Virgils Aeneis

deutsch und lateinisch in dreyen Bänden

herausgegeben

von

Joseph Spitzenberger,

ehmaligem Lehrer der Dicht- und Redekunst.

~~Erster Band.~~ Zwei Bände zusammengebunden.

Tom I libr. I/IV
„ II „ V/VIII
„ III „ IX/XII

Zweyte ganz verbesserte Ausgabe.

Lib. II, 323/325. 707/725. „Ergo age care pater cervici imponere nostra" pp.

Fischer del. et Sc. Mon.

Werthlammer.

Straubing,
im Verlage der Buchhandlung von Ignaz Heigl und Kompagnie.

1809.

B. 2583

Pag.

I, 165. Den brummenden Kreisel, auch VII, 378.

I, 209. [illegible] erlegt den Kummer VIII, 185/245

In dem Blut, das ihrem Munde entströmte, floss ihre Seele von hinnen.

IX, 767. Alcandrumque Haliumque &c

III, ~~394~~ 395 fata viam invenient

III 523 Italiam, Italiam!

III, 608 Genus, quo sanguine cretus? Warum nicht cretum?

VI, 273 – 299 Höchst schönes Volk der Unterwelt!

IV, 215 }
VII, 321 } Păris, nicht Pāris.

Sicheres [illegible] Jeder Dichter Pygmalion werden)

IX, 767. Alcandrumque &c.

Vorrede des Uebersetzers
zur zweyten Auflage.

Ich wage es, meine durchaus verbesserte Uebersetzung von Virgils Aeneide zum zweyten Male in Druck zu geben. Ich arbeitete nicht weniger als acht Jahre von neuem daran, faßte das Original schärfer, als das erstemal, ins Auge, und bestrebte mich den Sinn des großen Virgils nach Möglichkeit im Deutschen zu erreichen. Alle mir bekannte deutsche Uebersetzungen, für welche ich gebührende Hochachtung trage, hielt ich gegen die meinige, und benützte sie auch hie und da. Aber den größten Dank bin ich dem einsichtvollen Urtheile meiner kritischen Freunde *) schuldig, die ich überall bey schwierigen Stellen zu Rathe zog. Kurz, ich unterließ nichts, was immer zur Verschönerung und Ausfeilung des verdeutschten Virgils was beytragen konnte. Auf Einrathen eben dieser meiner gelehrten Freunde setze ich das Lateinische dem Deutschen bey, damit die Liebhaber der Dichtkunst mir von Verse zu Verse nachspüren können. Vielleicht dürfte das für manchen derselben eine nicht unangenehme Beschäftigung seyn. Der sel. Hr. Michael Denis, einer der ersten Dichter Deutschlands, hat von der ersten Uebersetzung in einem Schreiben an mich folgendes Urtheil gefället: „Daß Ihnen, sind seine Worte, Ihre Uebersetzung Mühe

*) Hr. Sebastian Scherer, ein talentvoller, brauchbarer Mann, leistete mir hierinnfalls vorzüglich gute Dienste.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

„gekostet habe, will ich gerne glauben: dafür gehört sie aber „auch nach meinem geringen Urtheile unter die wohlgerathensten; „man mag nun auf die Treue des Uebersetzers, oder auf den „Gang des Verses sehen." So Denis. — Was die gelehrte Welt von dieser meiner neuen Arbeit urtheilen werde, wird Zeit und Kritik mich lehren. Lohnes genug für mich, wenn ich hiedurch zum Nutzen der studierenden Jugend etwas beytrage, und mancher Jüngling, durch mich aufgemuntert, in den hohen Geist des römischen Dichters eindringen lernet.

Straubing den 28. Hornung 1809.

Aeneis.

Erster Gesang.

Argumentum
Libri I.

Propoſitione et invocatione præmiſſis narratio incipit a ſeptimo Æneæ expeditionis anno: quo tempore, Trojanis e Sicilia in Italiam ſolventibus, Juno tempeſtatem excitat, conciliato ſibi Æolo. Sedat tempeſtatem Neptunus. Naves Æneæ ſeptem in portum Africæ ſe recipiunt, reliquis alio disiectis. Venus apud Jovem de filii calamitate queritur. Solatur eam Jupiter, expoſita Æneæ ejusque poſteritatis futura felicitate. Mittitur Mercurius, qui Carthaginenſium animos Trojanis placabiles reddat. Venus habitu venatricis occurrit Æneæ, regionem cum Achate exploranti, indicataque Didonis ac regionis conditione utrumque nebula ſeptum Carthaginem dimittit. Illic Æneas, templum ingreſſus, primum in belli Trojani picturas incidit, deinde in Didonem, et in ſocios,. quos fluctibus oppreſſos putaverat, Didoni ſupplicantes. Dat ſe in conſpectum Æneas: a regina benigne excipitur: acceriitur per Achatem Aſcanius, in cujus locum, dolo Veneris, Cupido ſubſtituitur, ut Æneæ amorem Didoni inſpiret. Abeunt omnes in aulam ad convivium.

Inhalt
des ersten Gesanges.

Nach vorausgesandtem Vortrage des Heldengedichtes, und kurzer Anrufung der Muse beginnt die Erzählung vom siebenten Jahre des Herumirrens Aeneens. Um die Zeit, als die Trojer aus Sicilien absegelten, erwecket Juno durch Hilfe Aeols einen heftigen Sturm; Neptun stillt ihn. Sieben Schiffe von des Aeneas Flotte retten sich mit harter Mühe in den Port von Afrika; indeß die übrigen hin und her zerstreuet worden. Venus beklagt sich beym Jupiter über das harte Schicksal ihres Sohnes: dieser tröstet sie dadurch, daß er ihr Aeneens, und seines Stammes künftigen Glücksstand entdecket. Merkur wird abgesandt, die Gemüther der Pöner den Trojern geneigt zu machen. Venus begegnet dem Aeneas in Gestalt einer Jägerinn, da er eben in Begleitschaft Achatens das Land auskundschaftet; und, nachdem sie ihnen der Dido Naturel und die Beschaffenheit des Ortes angezeigt, schicket sie beyde, in Nebel gehüllt, nach Karthago. Aeneas begiebt sich alldort in den Tempel, erblickt erst den trojanischen Krieg, in redenden Gemälden dargestellt; hernach die Königinn Dido, und selbst seine Reisegefährten, die der Ungestüm der Fluten überwältiget und auseinander geworfen hatte, itzt aber sämmtlich die Dido um Schutz und Huld anflehen. Aeneas tritt vor die Fürstinn, die ihn gütig aufnimmt. Prinz Askan wird vom Achates berufen; an dessen statt erscheint durch List der Venus Kupido, damit er der Dido Liebe gegen den Aeneas einflöße. Alles wallt in die Königsburg zum Gastmahle heran.

Liber I.

Ille ego, qui quondam gracili modulatus avena
Carmen, et egreſſus ſilvis, vicina coegi,
Ut quamvis avido parerent arva colono,
Gratum opus agricolis: at nunc horrentia Martis

Arma virumque cano, Trojæ qui primus ab oris
Jtaliam, fato profugus, lavinaque venit
Littora: multum ille et terris jactatus et alto,
Vi ſuperum, ſævæ memorem Junonis ob iram.
Multa quoque et bello paſſus, dum conderet urbem,
Inferretque Deos Latio; genus unde Latinum,
Albanique patres, atque altæ mœnia Romæ.
Muſa, mihi cauſas memora: quo numine læſo,
Quidve dolens regina Deûm, tot volvere caſus
Inſignem pietate virum, tot adire labores
Impulerit. Tantæne animis cœleſtibus iræ?
Urbs antiqua fuit, Tyrii tenuere coloni,
Carthago, Italiam contra, Tiberinaque longe
Oſtia, dives opum, ſtudiisque aſperrima belli:
Quam Juno fertur terris magis omnibus unam
Poſthabita coluiſſe Samo. Hic illius arma,
Hic currus fuit; hoc regnum Dea gentibus eſſe,
Si qua fata ſinant, jam tum tenditque fovetque.
Progeniem ſed enim Trojano a ſanguine duci
Audierat, Tyrias olim quæ verteret arces.

Erster Gesang.

Ich, der ehmals auf zärtlicher Flöte Lieder gespielet,
Dann die Förste verließ, und die nahegelegenen Felder
Lehrte dem Wunsch' auch geiziger Hüfner entsprechen, dem Landvolk
Ein gefälliges Werk, — und nun mich zum Schlachtgraun wende,

Ich besinge Krieg und den Mann, der der erste von Trojens
Küsten, vom Schicksal verjagt, Italien und das Laviner
Ufer betrat. Ihn trieben die Mächte des Himmels, gereizet
Durch den langdenkenden Groll der erbitterten Juno, zu Land' und
Wasser gewaltig herum; auch stund er vieles im Krieg' aus;
Bis er die Stadt erbaut', und die Götter auf Latiens Boden
Brachte, woher das lateinische Volk, die Väter von Alba,
Und des gewaltigen Roms erhabene Mauern entstanden.
Sage mir, Muse, wie kams? Welch Himmlischer fand sich beleidigt?
Oder welch Herzleid zwang die Götterköniginn, diesen
Mann, der Frömmigkeit Muster, so schwer zu sichten, so viel ihm
Hindernisse zu streun? Kann so auch ein Götterherz zürnen?
Gegen Italien über, und fern von der Mündung der Tyber
Stand Karthago, die uralte Stadt, von Tyrern gepflanzet,
Reich an Schätzen, doch ganz verwildert durch herrschende Kriegslust.
Juno, sagt man, erkohr sie vor allen übrigen Ländern,
Selbst vor Samos zum Sitze: dort ruht die Rüstung der Göttinn,
Dort ihr Wagen. Sie sollte Völker beherrschen, war da schon
Einzig ihr Wunsch und Bestreben; wenn anders das Schicksal es gönnte.
Aber sie hatte gehört, vom Blute der Trojer entsprossen,
Würde künftig ein Stamm die tyrische Veste zerstören,

Hinc populum, late regem belloque ſuperbum,
Venturum excidio Libyæ; ſic volvere Parcas.
Id metuens, veteriſque memor Saturnia belli,
Prima quod ad Trojam pro caris geſſerat Argis;
Necdum etiam cauſæ irarum, ſævique dolores
Exciderant animo. Manet alta mente repoſtum
Judicium Paridis, ſpretæque injuria formæ,
Et genus inviſum, et rapti Ganymedis honores.
His accenſa ſuper, jactatos æquore toto
Trojas, reliquias Danaûm atque immitis Achillei,
Arcebat longe Latio: multosque per annos
Errabant acti fatis maria omnia circum.
Tantæ molis erat Romanam condere gentem.
Vix e conſpectu Siculæ telluris in altum
Vela dabant læti, et ſpumas ſalis ære ruebant:
Cum Juno, æternum ſervans ſub pectore vulnus,
Hæc ſecum: Mene incepto deſiſtere victam?
Nec poſſe Italia Teucrorum avertere regem?
Quippe vetor fatis. Pallasne exuere claſſem
Argivûm, atque ipſos potuit ſubmergere ponto,
Unius ob noxam et furias Ajacis Oilei?
Ipſa, Jovis rapidum jaculata e nubibus ignem,
Disjecitque rates, evertitque æquora ventis:
Illum exſpirantem transfixo pectore flammas
Turbine corripuit, ſcopuloque infixit acuto.
Aſt ego, quæ Divûm incedo regina, Jovisque
Et ſoror et conjux,

Draus ein tapferes Volk, weitherrschend und mächtig im Kriege,
Zu des Pönerreichs Sturz' erwachsen: so spännens die Parzen.
Dieses befürchtete Juno, des vorigen Krieges gedenkend,
Den sie selber erregt, und auf den Ebnen von Troja
Für die lieben Argiver geführt: noch schwebt ihr des Hasses
Ursach' immer vor Augen, immer noch nagt ihr im wunden
Busen der beißende Schmerz, tief haftet das Urtheil des Paris,
Tief der erlittene Schimpf verachteter Schönheit, des Dardans
Ewigverhaßtes Geschlecht, und Ganymeds Raub und Vergött'rung.
Heftig darüber entbrannt, hält diese den Ueberrest Trojens,
Welcher der Wuth des Achills und der Griechen entrann, durch das ganze
Wellengebieth geschleudert, von Latien ferne. Sie irrten
Viele Jahre, durchs Schicksal verfolgt, von Meere zu Meere.
Solch ein Riesenwerk wars, den Staat der Römer zu gründen.
Kaum entschifften sie freudig Siciliens Anblick' ins hohe
Meer, und durchschnitten den salzigten Schaum mit ehernen Schnäbeln:
Da sprach Juno zu sich, im Herzen die ewige Wunde
Nährend: „Wie? ich sollte besiegt von meinem Beginnen
„Abstehn? Sollte von Latien nicht den Teukererkönig
„Zu verschlagen vermögen? Nun ja! das Schicksal verbeut mirs.
„Konnte nicht Pallas die Flotte der Griechen verbrennen? Sie alle,
„Um das Vergehn und die rasende Brunst des einzigen Aajax,
„Oilevs Sohnes, zu strafen, im Grunde des Meeres begraben?
„Hatte nicht sie Zevs schmetternden Keil aus Wolken geschleudert,
„Rächend die Schiffe zerstreut, die See mit Winden empöret,
„Den aus durchbohreter Brust die Flamm' aushauchenden Frevler
„Wirbelnd im Sturme gefaßt, und an stachlichte Klippen gespießet?
„Aber ich Jupiters Gattinn und Schwester, ich, die vor andern
„Hocherhaben einher als Götterköniginn schreitet,

Una cum gente tot annos
Bella gero, et quisquam numen Junonis adoret
Præterea, aut ſupplex aris imponat honorem?
Talia flammato ſecum Dea corde volutans,
Nimborum in patriam, loca fœta furentibus auſtris,
Æoliam venit. Hic vaſto rex Æolus antro
Luctantes ventos, tempeſtatesque ſonoras
Imperio premit, ac vinclis et carcere frænat.
Illi indignantes magno cum murmure montis
Circum clauſtra fremunt. Celſa ſedet Æolus arce,
Sceptra tenens, mollitque animos, et temperat iras.
Ni faciat, maria ac terras cœlumque profundum
Quippe ferant rapidi ſecum, verrantque per auras.
Sed pater omnipotens ſpeluncis abdidit atris,
Hoc metuens, molemque et montes inſuper altos
Impoſuit, regemque dedit, qui fœdere certo
Et premere et laxas ſciret dare juſſus habenas.
Ad quem tum Juno ſupplex his vocibus uſa eſt:
Æole; (namque tibi Divûm pater atque hominum rex
Et mulcere dedit fluctus et tollere ventos.)
Gens inimica mihi Tyrrhenum navigat æquor,
Ilium in Italiam portans victosque Penates.
Incute vim ventis, ſubmersasque obrue puppes:
Aut age diverſas, et disjice corpora ponto.
Sunt mihi bis ſeptem præſtanti corpore Nymphæ:
Quarum, quæ forma pulcherrima, Deiopejam,
Connubio jungam ſtabili, propriamque dicabo,
Omnes ut tecum meritis pro talibus annos
Exigat, et pulchra faciat te prole parentem.
Æolus hæc contra: Tuus o regina, quid optes,
Explorare labor, mihi juſſa capeſſere fas eſt.
Tu, mihi, quodcunque hoc regni,

„Kriege manch Jahr schon hindurch mit diesem einzigen Volke:
„Wer wird wohl künftig der Juno ohnmächtige Gottheit noch ehren,
„Oder auf ihren Altar fußfällig ein Weihgeschenk legen?“
Also dachte sie wuthauskochend in flammender Brust, und
Flog in das Heimath der Stürme, stets trächtig an tobenden Süden,
Nach Aeolien hin. Da herrscht in weitkreisender Höhle
Ueber die kämpfenden Wind' und brausenden Ungewitter
König Aeol, und zähmt sie mit Fessel und Kerker. Erboßet
Schwirren diese im Bauche des Bergs mit dumpfen Gemurre
Um die Schlösser herum. Hoch thront in der Felsenburg Aeol,
Schwingt den Zepter, mildert die Wuth, und besänftigt die Herzen.
Thät' ers nicht; sie stürmeten Meer und Erd', und den hohen
Himmel mit fort, und stäubten sie hin durch ätherische Zonen.
Aber der mächtige Zevs, dieß fürchtend, verschloß sie in finstre
Klüfte, thürmte Lasten darauf und hohes Gebirge,
Setzte den König, der auf Geheiß nach gewissen Gesetzen
Bald die Zügel zu hemmen, bald frey sie zu geben verstünde.
An den wandte Juno sich itzt mit flehender Stimme:
„Aeol! dir hat der Vater der Götter, und König der Menschen
„Macht, itzt Fluten zu stillen, itzt Stürme zu heben vertrauet,
„Sieh, ein Geschlecht, das ich hasse, beschifft die See der Tyrrhener;
„Bringt in Italien Troja, und seine besiegten Penaten.
„Hauche Kraft in die Wind', und versenk' in die Tiefe des Meeres
„Oder zerstreue die Flott', und besäe die Wellen mit Leichen.
„Sieben Paar Nymphen, schön von Gestalt, sind in meinem Gefolge,
„Dejopeja, die schönste von allen, die will ich durch festes
„Ehband dir antrauen, und sie dir als Eigenthum geben.
„Diese soll zur Belohnung des mir geleisteten Dienstes
„Ewige Jahre mit dir in süßer Umarmung verleben,
„Und durch reizende Kinder zum Vater dich machen.“ Drauf Aeol:
„Grosse Frau, du bemühst dich zur Bitte? Befiehl, was du wünschest;
„Meine Pflicht ist gehorchen. Dieß Reich, so weit sichs erstrecket,

Tu Sceptra, Jovemque
Concilias, tu das epulis accumbere Divûm,
Nimborumque facis tempeſtatumque potentem.
Hæc ubi dicta, cavum converſa cuſpide montem
Impulit in latus: ac venti, velut agmine facto,
Qua data porta ruunt et terras turbine perflant.
Incubuere mari, totumque a ſedibus imis
Una Eurusque Notusque ruunt, creberque procellis
Africus, et vaſtos volvunt ad littora fluctus.
Inſequitur clamorque virûm, ſtridorque rudentum.
Eripiunt ſubito nubes cœlumque diemque
Teucrorum ex oculis: ponto nox incubat atra.
Intonuere poli, et crebris micat ignibus æther,
Præſentemque viris intentant omnia mortem.
Extemplo Æneæ ſolvuntur frigore membra.
Ingemit, et duplices tendens ad ſidera palmas,
Talia voce refert: O terque quaterque beati,
Queis ante ora patrum, Trojæ ſub mœnibus altis,
Contigit oppetere! o Danaûm fortiſſime gentis
Tydide, mene Iliacis occumbere campis
Non potuiſſe? tuaque animam hanc effundere dextra?
Sævus ubi Æacidæ telo jacet Hector, ubi ingens
Sarpedon, ubi tot Simois correpta ſub undis
Scuta virûm galeasque, et fortia corpora volvit.
Talia jactanti ſtridens Aquilone procella
Velum adverſa ferit, fluctusque ad ſidera tollit.
Franguntur remi: tum prora avertit, et undis
Dat latus: inſequitur cumulo præruptus aquæ mons.
Hi ſummo in fluctu pendent, his una dehiſcens
Terram inter fluctus aperit: furit æſtus arenis.
Tres Notus abreptas in ſaxa latentia torquet:
Saxa vocant Itali mediis quæ in fluctibus Aras,

„Diesen Zepter, und Jupiters Huld hab' ich dir zu verdanken,
„Dir verdank' ich den Sitz bey der Göttertafel, durch dich nur
„Bin ich der heulenden Stürm' und Ungewitter Beherrscher."
Sprachs und stieß den Zepter verkehrt in die Seite des hohlen
Bergs: husch! reißen in ganzen Kolonen, wo immer sie Oeffnung
Finden, die Winde sich vor, und durchbrausen in Wirbeln den Erdkreis.
Eurus und Notus zugleich, und der Wellenempörer, der Südwest,
Legen sich über das Meer her, wühlen es ganz von dem tiefsten
Grund' auf, und wälzen gewaltige Wogenlasten ans Ufer.
Männergeschrey erhebt sich und lautes Geknarre der Taue;
Heere von Wolken entreißen auf einmal den Augen der Teukrer
Himmel und Tag, und die schwärzeste Nacht liegt über den Wassern:
Donnergekrach erschüttert die Pole; von kreuzenden Blitzen
Leuchtet der Aether, und sichtbaren Tod dräut alles den Helden.
Kalter Schauder durchfährt urplötzlich die Glieder Aeneens.
Tiefauf seufzt er, und streckt die gefalteten Hände zum Himmel.
„Dreymal Glückliche! ruft er, ihr, denen gegönnt war, vor Trojens
„Hohen Mauern, und selbst im Angesichte der Väter,
„Schönen Todes zu sterben! o tapfrer Tydides, du erster
„Griechischer Helden! warum ach! konnt' ich auf Trojens Gefilden
„Nicht umkommen? Dieß Leben durch deine Hand nicht verbluten,
„Dort wo der schreckliche Hektor, vom Speer' Achillens durchbohret,
„Und der grosse Sarpedon erlag, wo Simois tausend
„Schild' und Helm' und Leichen der Tapfern in Wellen dahintrieb?"
Während er klagt, schlägt plötzlich von Norden ein brüllender Windstoß
Wider die Segel, und schleudert die Flut an die Sterne: die Ruder
Brechen, der Schnabel verdreht sich, und blösset die Seite den Wogen;
Jähe stürzet im Schwall' ein steiles Wassergebirg nach.
Diese hangen zuhöchst an der Spitze der Wellen; den Abgrund
Oeffnet jenen die berstende See, wild kochet der Sand auf.
Notus ergreifet drey Schiff', und schmeißt sie an heimliche Klippen,
Klippen in Mitte des Meers, der Italer nennet sie Riffe,

Dorſum immane mari ſummo. Tres Eurus ab alto
In brevia et ſyrtes urget, miſerabile viſu,
Illiditque vadis, atque aggere cingit arenæ.
Unam, quæ Lycios fidumque vehebat Orontem,
Ipſius ante oculos ingens a vertice pontus
In puppim ferit: excutitur, pronusque magiſter
Volvitur in caput: aſt illam ter fluctus ibidem
Torquet agens circum, et rapidus vorat æquore vortex.
Apparent rari nantes in gurgite vaſto,
Arma virûm tabulæque et Troia gaza per undas.
Jam validam Ilionei navem, jam fortis Achatæ,
Et qua vectus Abas, et qua grandævus Alethes,
Vicit hyems: laxis laterum compagibus omnes
Accipiunt inimicum imbrem, rimisque fatiſcunt.
  Interea magno miſceri murmure pontum,
Emiſſamque hyemem ſenſit Neptunus, et imis
Stagna refuſa vadis, graviter commotus, et alto
Proſpiciens, ſumma placidum caput extulit unda.
Disjectam Æneæ toto videt æquore claſſem,
Fluctibus oppreſſos Troas cœlique ruina.
Nec latuere doli fratrem Junonis et iræ;
Eurum ad ſe Zephyrumque vocat: dehinc talia fatur:
Tantane vos generis tenuit fiducia veſtri?
Jam cœlum terramque meo ſine numine venti,
Miſcere, et tantas audetis tollere moles?
Quos ego. Sed motos præſtat componere fluctus.
Poſt mihi non ſimili pœna commiſſa luetis.
Maturate fugam, regique hæc dicite veſtro:
Non illi imperium pelagi ſævumque tridentem,
Sed mihi ſorte datum: tenet ille immania ſaxa,
Veſtras, Eure, domos: illa ſe jactet in aula
Æolus, et clauſo ventorum carcere regnet.

Ungeheuere Rücken auf hoher Fläche der Wasser.
Drey wirft Eurus auf Syrten und Watten, erbärmlicher Anblick!
Stößt sie auf Furten, und gräbt sie in Wälle von Sand' ein. Auf eines,
Das die Lycier trug, und ihren treuen Orontes,
Schlägt vor den Augen des Helden vom Schnabel herein auf den Spiegel
Eine gewaltige Wog', und schnellt den Steurer: er stürzet
Vorwärts aufs Haupt in die See: die Flut wirft dreymal das Fahrzeug
Wirbelnd im Kreise herum; ein reißender Strudel verschlingt es.
Hie und da nur erscheint auf dem weiten Gewässer ein Schwimmer;
Waffen treiben umher und Trümmer und troische Schätze.
Schon hat der Sturm des tapfern Achats und Ilionevs starkes
Schiff, auch das, so den Abas, und das den greisen Aletes
Führte, besiegt; schon waren die Fugen der Seiten getrennet:
Alle schluckten den feindlichen Strom durch offene Lecke.
Unterdessen vernimmt Neptun das wilde Getümmel,
Und den entfesselten Sturm im grundauftobenden Meere.
Heftig aufgebracht schaut er empor aus den Tiefen, und strecket
Sein sonst friedsames Haupt aus den Fluten: da sieht er Aeneens
Flott' auf der ganzen Fläche der See zerstreuet, die armen
Trojer im Kampfe mit Wellen und stürzenden Wolken erliegen.
Auch verkennt nicht der Bruder den Groll und die Tücke der Schwester,
Rufet den West und den Ost ins Verhör, und beginnt zu den Stürmern:
„Konntet ihr so auf euere Herkunft pochen, ihr Winde,
„Daß ihr ohn' unsern Befehl es wagtet, Himmel und Erde
„Untereinander zu mengen, und solche Lasten zu thürmen?
„Ha! ich will euch! — Doch laßt uns die tobenden Fluten erst stillen.
„Künftig erfrechet euch nicht mehr; ihr büßt so gelinde mirs nimmer.
„Fort mir aus dem Gesicht', und sagt nur euerem Herrn das:
„Mir, nicht ihm, sey die Herrschaft des Meers mit dem furchtbaren Dreyzack
„Von dem Loose gegeben. Sein Antheil sind starrende Felsen,
„Eure Wohnungen, Eurus! dort mag sich Aeol als König
„Brüsten, und im verriegelten Kerker Winde regieren." —

Sic ait, et dicto citius tumida æquora placat,
Collectasque fugat nubes, ſolemque reducit.
Cymothoe ſimul et Triton adnixus, acuto
Detrudunt naves ſcopulo; levat ipſe tridenti,
Et vaſtas aperit ſyrtes, et temperat æquor,
Atque rotis ſummas levibus perlabitur undas.
Ac veluti magno in populo cum ſæpe coorta eſt
Seditio, ſævitque animis ignobile vulgus,
Jamque faces et ſaxa volant, furor arma miniſtrat:
Tum pietate gravem ac meritis ſi forte virum quem
Conſpexere, ſilent, arrectisque auribus aſtant:
Ille regit dictis animos, et pectora mulcet.
Sic cunctus pelagi cecidit fragor, æquora poſtquam
Proſpiciens genitor, cœloque invectus aperto,
Flectit equos, curruque volans dat lora ſecundo.
Defeſſi Æneadæ, quæ proxima littora, curſu
Contendunt petere, et Lybiæ vertuntur ad oras.
Eſt in ſeceſſu longo locus: inſula portum
Efficit objectu laterum, quibus omnis ab alto
Frangitur inque ſinus ſcindit ſeſe unda reductos.
Hinc atque hinc vaſtæ rupes geminique minantur
In cœlum ſcopuli: quorum ſub vertice late
Æquora tuta ſilent: tum ſylvis ſcena coruſcis
Deſuper, horrentique atrum nemus imminet umbra.
Fronte ſub adverſa ſcopulis pendentibus antrum:
Intus aquæ dulces, vivoque ſedilia ſaxo,
Nympharum domus: hic feſſas non vincula naves
Ulla tenent, unco non alligat anchora morſu.
Huc ſeptem Æneas collectis navibus omni
Ex numero ſubit: ac magno telluris amore
Egreſſi, optata potiuntur Troes arena,
Et ſale tabentes artus in littore ponunt.

Sprachs, und leget im Nu die hoch sich bäumenden Wogen,
Scheucht das verdickte Gewölk fort, und führet die Sonne zurücke.
Cymothoe und Triton zugleich, nach Kräften sich stämmend,
Stossen von spitzigen Felsen die Schiff'; er selbst mit dem Dreyzack
Hebt sie, eröffnet die sandigten Wäll', und ebnet die Fläche:
Sein geflügeltes Rad schlüpft über den Spiegel der Wasser.
So empöret sich oft (bricht niedriger Pöbel in wilden
Ungestüm aus) ein Aufruhr im zahlreichen Volke; schon fliegen
Stein' und brennende Fackeln umher; Wuth reichet die Waffen.
Itzt tritt aber ein Mann von Verdiensten und Anseh'n ins Mittel;
Alles verstummet, und steht mit hochaufhorchendem Ohre.
Jener leitet mit Worten den Sinn, und zähmet die Wildheit.
So sank ganz auch der Sturm, da der Vater empor aus den Wellen
Schaut', und die Rosse bey heiterem Himmel lenkend, verhängten
Zügels im leicht hinglitschenden Wagen einher durch die See fuhr.
Abgemattet bemühn sich Aeneens Gefärten das nächste,
Beste Gestad zu gewinnen, und stossen auf Libyens Küste.
Tief in der Ferne lieget ein Ort; ihn bildet das Eyland
Mit vorragenden Seiten zum Haven, woran sich des Meeres
Jegliche Woge zerschlägt, und in wölbende Busen sich spaltet.
Links und rechts stehn mächtige Felsen, zween schrofichte Gipfel
Drohen gen Himmel empor: von ihren Scheiteln gesichert
Schweiget die See weit umher. Ein besonnter büschiger Abhang
Senkt sich von oben: dran stößt mit grausem Schatten ein finstrer
Wald. Auf der anderen Seite da wölbt sich in hangenden Klippen
Eine Grotte, von Nymphen bewohnt, süß Wasser und Sitze
Von lebendigem Steine darin. Hier fesseln nicht Ketten,
Auch nicht des Ankers hackiger Zahn die ermüdeten Kiele.
Da wars, wo Ilions Fürst mit sieben Schiffen, der Flotte
Einzigem Rest', einlief. Voll heißer Begierde nach Erdreich,
Springen die Trojer ans Land, betreten das lange gewünschte
Ufer, und strecken die Glieder, vom Salze durchbeizt, in den Sand hin.

Ac primum ſilicis ſcintillam excudit Achates,
Suſcepitque ignem foliis, atque arida circum
Nutrimenta dedit, rapuitque in fomite flammam.
Tum Cererem corruptam undis, Cerealiaque arma
Expediunt feſſi rerum, frugesque receptas
Et torrere parant flammis, et frangere ſaxo.
Æneas ſcopulum interea conſcendit, et omnem
Proſpectum late pelago petit, Anthea ſiqua
Jactatum vento videat, Phrygiasque biremes,
Aut Capyn, aut celſis in puppibus arma Caici.
Navem in conſpectu nullam, tres littore cervos
Proſpicit errantes: hos tota armenta ſequuntur
A tergo, et longum per valles paſcitur agmen.
Conſtitit hic, arcumque manu celeresque ſagittas
Corripuit, fidus quæ tela gerebat Achates,
Ductoresque ipſos primum, capita alta ferentes
Cornibus arboreis, ſternit: tum vulgus et omnem
Miſcet agens telis nemora inter frondea turbam.
Nec prius abſiſtit, quam ſeptem ingentia victor
Corpora fundat humi, et numerum cum navibus æquet.
Hinc portum petit, et ſocios partitur in omnes.
Vina, bonus quæ, deinde, cadis onerarat Aceſtes
Littore Trinacrio, dederatque abeuntibus heros,
Dividit, et dictis mœrentia pectora mulcet:
O ſocii, (neque enim ignari ſumus ante malorum)
O paſſi graviora, dabit Deus his quoque finem.
Vos et Scyllæam rabiem, penitusque ſonantes
Acceſtis ſcopulos, vos et Cyclopea ſaxa
Experti, revocate animos, mœſtumque timorem
Mittite: forſan et hæc olim meminiſſe juvabit.

Gleich entlocket vor allem Achates Funken dem Kiesel,
Faßt mit Blättern die Glut, legt rings zur Nahrung des Feuers
Dürres Reisig, und fachet behend vom Zunder die Flamme.
Müde der Leiden laden sie drauf das durchnäßte Getreid aus,
Schaffen das Bäckergeräth aus den Schiffen, trocknen am Feuer,
Was sie von Früchten gerrettet, und malmen es mühsam mit Steinen.

Unterdessen bestieg Aeneas einen der Felsen,
Wo er weit in die See die Aussicht erforscht, ob nicht Antheus
Etwa, vom Sturme verschlagen, nicht Phrygergaleeren, nicht Kapys,
Oder hoch auf dem Spiegel Kaikus Flaggen sich zeigten.
Nirgends ein Schiff. Drey Hirsche sieht er am Ufer hin irren;
Jedem aus ihnen folget ein Rudel; sie weiden in langer
Reihe durchs grasigte Thal. Hier hält er, und greift nach dem Bogen,
Und den geflügelten Pfeilen, vom treuen Achates getragen.
Anfangs erlegt er die Führer mit hochgeästeten Häuptern
Prangend, drauf jagt er den Troß durch einander, verfolgt ihn mit Pfeilen
Durch das Gebüsch, und ruhet nicht eh', bis er sieben der schönsten
Stücke, gleichzählig den Schiffen, als Sieger zu Boden gefället.
Von da kehrt er in Port, reicht jedem Genossen sein Antheil,
Spendet die Weine dann aus, die, in Fässer gefüllt, bey der Abfahrt
Ihnen am Sikulerufer Acest, der Biederfürst, mitgab,
Und ermuntert mit tröstenden Worten die traurigen Herzen:
„Brüder! ihr habt schon (erinnert euch nur des Vergangnen) weit größre
„Uebel bestanden: ein gütiger Gott wird auch dieses noch enden.
„Fuhret ihr nicht das hohlschallend Gestein der grimmigen Scylla,
„Nicht die cyklopischen Felsen vorüber? Drum faßt euch, und bannet
Angst und Kummer; vielleicht gedenkt ihr auch deß noch mit Freude.

Per varios caſus, per tot diſcrimina rerum
Tendimus in Latium; ſedes ubi fata quietas
Oſtendunt; illic fas regna reſurgere Trojæ.
Durate et vosmet rebus ſervate ſecundis.
Talia voce refert, curisque ingentibus æger,
Spem vultu ſimulat, premit altum corde dolorem.
Illi ſe prædæ accingunt, dapibusque futuris,
Tergora diripiunt coſtis, et viſcera nudant.
Pars in fruſta ſecant, verubusque trementia figunt.
Littore ahena locant alii, flammasque miniſtrant.
Tum victu revocant vires, fusique per herbam,
Implentur veteris Bacchi pinguisque ferinæ.
Poſtquam exempta fames epulis, menſæque remotæ,
Amiſſos longo ſocios ſermone requirunt,
Spemque metumque inter dubii, ſeu vivere credant,
Sive extrema pati, nec jam exaudire vocatos.
Præcipue pius Æneas, nunc acris Orontei,
Nunc Amyci caſum gemit, et crudelia ſecum
Fata Lyci, fortemque Gyan, fortemque Cloantum.
Et jam finis erat: cum Jupiter æthere ſummo
Deſpiciens mare velivolum, terrasque jacentes,
Littoraque et latos populos; ſic vertice cœli
Conſtitit, et Libyæ defixit lumina regnis.
Atque illum tales jactantem pectore curas,
Triſtior, et lachrymis oculos ſuffuſa nitentes,
Alloquitur Venus: O! qui res hominumque Deûmque
Æternis regis imperiis et fulmine terres,
Quid meus Æneas in te committere tantum,
Quid Troës potuere? quibus tot funera paſſis
Cunctus ob Italiam terrarum clauditur orbis?

„Durch so manchen erlittenen Unfall, durch tausend Gefahren
„Ziehen nach Latien wir, wo das Schicksal uns ruhige Sitze
„Zeiget: Dort ists erlaubt, ein neues Troja zu bauen.
„Bleibet denn standhaft, ihr Männer, und harret der besseren Zukunft!“
Also sprach er, gequält von drückenden Sorgen; im Antlitz
Lächelt er Hoffnung, verbirgt den tiefen Kummer im Busen.
Jene machen sich über die Beut', ihr werdendes Mahl, her:
Einige streifen die Decken vom Rücken, und brechen das Wild auf,
Diese hauen's in Stück', und spießen die zitternden Braten,
Andre ordnen die Kessel am Ufer, und schürren das Feuer.
Weidlich schmausen sie itzt, und laben, ins Grüne gelagert,
Sich mit fettem Wildpret', und trinken sich satt an bejahrtem
Weine. Jetzt war der Hunger gestillt, die Tafel gehoben;
Und jetzt wechseln sie Fragen von ihren vermißten Gefährten,
Zwischen Furcht und Hoffnung getheilt, ob sie etwa noch leben,
Oder in äußerster Noth nun nicht mehr das Rufen der Brüder
Hören. Aber vor allen beweint der fromme Aeneas,
In sich gekehrt, bald des muntern Oronts, bald des Amykus Unfall,
Itzt des Lykus grausames Loos, itzt Gyas, den Tapfern,
Jetzt den tapfern Kloanth. Nun war des Klagens ein Ende.
Zeus schaut hoch vom Olymp nach dem segelbeflügelten Meere,
Auf die weit verbreiteten Völker, und niedrig gelegnen
Länder und Küsten herab: so steht er über des Himmels
Zinne; den Blick an Libyens Reich geheftet, erwägt er
Eben der Dardaner Trauergeschick in dem Herzen: als Venus,
Ungewöhnlich betrübt, mit Thränen im glänzenden Auge,
Also den Vater begrüßt: „O! der du der Götter und Menschen
„Schicksal nach ewigen Schlüssen regierst, und mit Blitzen sie schreckest,
„Vater! was hat doch um dich mein lieber Aeneas so grosses,
„Was die Trojer verschuldet, daß selbst nach unzähligen Leichen
„Ganz sich ihnen die Welt Italiens wegen verschließet?

Certe hinc Romanos olim volventibus annis
Hinc fore ductores, revocato a ſanguine Teucri,
Qui mare. qui terras omni ditione tenerent,
Pollicitus: quæ te, genitor, ſententia vertit?
Hoc equidem occaſum Trojæ triſtesque ruinas
Solabar, fatis contraria fata rependens.
Nunc eadem fortuna viros tot casibus actos
Inſequitur; quem das finem, rex magne, laborum?
Antenor potuit, mediis elapſus Achivis,
Illyricos penetrare ſinus, atque intima tutus
Regna Liburnorum et fontem ſuperare Timavi:
Unde per ora novem vaſto cum murmure montis
It mare præruptum et pelago premit arva ſonanti.
Hic tamen ille urbem Patavi, ſedesque locavit
Teucrorum, et genti nomen dedit, armaque fixit
Troia: nunc placida compoſtus pace quieſcit.
Nos, tua progenies, cœli quibus annuis arcem,
Navibus (infandnm) amiſsis unius ob iram
Prodimur, atque Italis longe disjungimur oris.
Hic pietatis honos? Sic nos in Sceptra reponis?
Olli ſubridens hominum ſator atque Deorum,
Vultu, quo cœlum tempeſtatesque ſerenat,
Oſcula libavit natæ: dehinc talia fatur:
Parce metu Cytherea; manent immota tuorum
Fata tibi: Cernes urbem et promiſſa Lavini
Mœnia, ſublimemque feres ad ſidera cœli
Magnanimum Æneam, neque me ſententia vertit.
Hic tibi (fabor enim, quando hæc te cura remordet;
Longius et volvens fatorum arcana movebo)
Bellum ingens geret Italia,

„Du gabst heilig dein Wort; einst würden im Laufe der Zeiten
„Römische Häupter aus Teucers zurücke gerufenem Stamme
„Länder und Meere mit alles umfassendem Zepter beherrschen:
„Was, Erzeuger, was konnte so plötzlich den Sinn dir verändern?
„Nur der Gedanke, Schicksal würd' endlich doch Schicksal vergüten,
„Hatte den Schmerz ob Trojens erbärmlichem Sturz' und Verderben
„Mir in etwas gelindert: allein, wie ich sehe, verfolgt noch
„Heute nach allen den Leiden der nämliche Unstern die Männer.
„Wann, erhabener König! wann machst du dem Unfug ein Ende?
„Drängte sich doch Antenor, der flüchtige Held, aus der Mitte
„Feindlicher Griechen glücklich entwischt, in Illyriens Busen,
„Tief ins liburnische Reich, bis über die Quelle Timavus,
„Wo sich mit Donnergebrülle des Bergs das steile Gewässer
„Durch neun Mündungen stürzt, die Felder mit brausendem Meere
„Decket; erbaute doch er in eben dem Reiche für seine
„Teukrer die Stadt Patavium, schöpfte den Namen dem Volk', und
„Hieng die troischen Waffen dort auf. Nun ruht er im sanften
„Schooße des Friedens. Und uns, dein Geschlecht, uns, denen die Sternburg
„Du einst gewährest, verfolgt nach der Schiffe Verlust, o des Unrechts!
„Einer Einzigen Zorn, und treibt uns von Latien ferne.
„Lohnet man Frömmigkeit so? Sind dieß die verheißenen Kronen?"
Lächelnd mit einer Miene, die Luft und Wetter erheitert,
Küßte der Menschen Erschaffer und Vater der Götter die Tochter.
„Cytherea! so sprach er, verbanne den Kummer, und wisse!
„Fest und auf ewigem Grunde beruht das Verhängniß der Deinen.
„Ja, du sollst die versprochene Stadt und Laviniums stolze
„Mauern sehen, du sollst den großgesinnten Aeneas
„Ueber die Stern' erheben. Nichts hat den Sinn mir geändert.
„Vielmehr will ich dir itzt, weil doch diese Sorge dich naget,
„Weit in die Zukunft hinaus des Schicksals Vorhang eröffnen.
„Blutige Kriege wird noch dein Sohn in Italien führen,

Populosque feroces
Contundet, moresque viris et mœnia ponet:
Tertia cum Latio regnantem viderit æſtas,
Ternaque transierint Rutulis hyberna ſubactis.
At puer Aſcanius, cui nunc cognomen Iülo
Additur, (Ilus erat, dum res ſtetit Ilia regno)
Triginta magnos volvendis mensibus orbes
Imperio explebit, regnumque ab ſede Lavini
Transferet, et longam multa vi muniet Albam.
Hic jam tercentum totos regnabitur annos
Gente ſub Hectorea: donec regina ſacerdos
Marte gravis, geminam partu dabit Ilia prolem.
Inde lupæ fulvo nutricis tegmine lætus
Romulus excipiet gentem, et Mavortia condet
Mœnia, Romanosque ſuo de nomine dicet.
His ego nec metas rerum, nec tempora pono:
Imperium ſine fine dedi. Quin aſpera Juno,
Quæ mare nunc terrasque metu cælumque fatigat,
Conſilia in melius referet, mecumque fovebit
Romanos, rerum dominos gentemque togatam.
Sic placitum. Veniet luſtris labentibus ætas,
Cum domus Aſſaraci Phthiam clarasque Mycenas
Servitio premet, ac victis dominabitur Argis.
Naſcetur pulchra Trojanus origine Cæſar,
Imperium Oceano, famam qui terminet aſtris,
Julius, a magno demiſſum nomen Iülo.
Hunc tu olim cœlo, ſpoliis Orientis onuſtum,
Accipies ſecura; vocabitur hic quoque votis.
Aſpera tum poſitis miteſcent ſæcula bellis.
Cana Fides et Veſta, Remo cum fratre Quirinus
Jura dabunt, diræ ferro et compagibus arctis
Claudentur belli portæ:

„Trotzige Völker bezwingen, in Städte sie sammeln, und ihre
„Sitten verfeinern; bis ihn drey Sommer in Latiens Reiche
„Und nach der Rutuler Sturze drey Winter herrschen gesehen.
„Aber der junge Askan (itzt Julus, der Ilus geheißen,
„Als noch das hohe Ilion stand) wird im Laufe der Monden
„Dreyßig Sonnenkreise, den Zepter führend, erfüllen,
„Wird das lavinische Reich vom alten Sitze versetzen,
„Und mit gewaltiger Macht das lange Alba befesten.
„Da wird Hektors Geschlecht durch dreymal hundert der Jahre
„Glücklich regieren, bis Rhea die Königstochter, und Vestas
„Priesterinn, schwanger vom Mars, einst Zwillingsbrüder zur Welt bringt.
„Dann wird Romul der Held mit seiner Amme, der Wölfinn,
„Bräunlichtem Felle geziert, den Zepter gewinnen, dem Mavors
„Mauern erhöhen, und Rom nach seinem Namen sie nennen.
„Diesen setz' ich kein Ziel, und keine Gränzen der Jahre;
„Ewig dauert ihr Reich. Ja, selbst die erbitterte Juno,
„Die itzt Himmel, und Erd', und Meere mit Schrecken erschüttert,
„Wird sich des Bessern besinnen, mit mir die Römer, die hohen
„Weltbeherrscher, das Volk in der friedlichen Toga, beschützen.
„So mein waltender Will'. Im Kreise der kommenden Jahre
„Wird des Assarakus Stamm das berühmte Mycenä, und Phthia
„Beugen unter das Joch, und das zinsbare Argos beherrschen,
„Wird ein trojanischer Cäsar von edlen Ahnen entsprießen,
„Dessen Herrschaft das Meer, deß Ruhm die Sterne begränzen:
„Julius ists, ein Heldenname vom grossen Jülus.
„Ruhig nimmst du ihn einst, mit Orients Beute beladen,
„Auf in den hohen Olymp: auch ihm wird man Opfer geloben.
„Endlich vertobet die Kriegswuth, und mildere Zeiten beginnen.
„Alte Treu' und Vesta, Quirin mit Remus dem Bruder
„Spricht dann das Recht: mit festen Banden und Riegeln von Eisen
„Wird die Pforte des Krieges gesperrt:

Furor impius, intus
Sæva sedens super arma, et centum vinctus ahenis
Post tergum nodis, fremet horridus ore cruento.
Hæc ait, et Maja genitum demittit ab alto,
Ut terræ atque novæ pateant Carthaginis arces
Hospitio Teucris; ne fati nescia Dido
Finibus arceret. Volat ille per äera magnum
Remigio alarum, ac Libyæ citus astitit oris:
Et jam jussa facit, ponuntque ferocia Pœni
Corda, volente Deo: inprimis Regina quietum
Accipit in Teucros animum mentemque benignam.
At pius Æneas per noctem plurima volvens,
Ut primum lux alma data est, exire, locosque
Explorare novos, quas vento accesserit oras,
Qui teneant (nam inculta videt) hominesne, feræne,
Quærere constituit, sociisque exacta referre.
Classem in convexo nemorum, sub rupe cavata,
Arboribus clausam circum atque horrentibus umbris,
Occulit: ipse uno graditur comitatus Achate,
Bina manu lato crispans hastilia ferro.
Cui mater media sese tulit obvia silva,
Virginis os habitumque gerens et virginis arma
Spartanæ: vel qualis equos Threissa fatigat
Harpalyce, volucremque fuga prævertitur Hebrum.
Namque humeris de more habilem suspenderat arcum
Venatrix, dederatque comam diffundere ventis,
Nuda genu, nodoque sinus collecta fluentes.
Ac prior: heus! inquit, juvenes, monstrate mearum
Vidistis si quam hic errantem forte sororum,
Succinctam pharetra et maculosæ tegmine lyncis,
Aut spumantis apri cursum clamore prementem.

Die ruchlose Wuth sitzt
„Innen auf grausamen Waffen, mit hundert ehernen Knotten
„Rücklings gebunden, und grinzt erschrecklich aus blutigem Rachen.“
Sprachs, und schickte den Sohn der Maja herab von der Höhe,
Daß er den Teukern das Land und die Burg des neuen Karthago
Gastlich eröffne, daß Dido sie nicht, des Schicksals unkündig,
Von den Gränzen des Reiches verscheuche. Der Bothe der Götter
Schwingt sich durchs räumige Lüftegefild mit rudernden Flügeln;
Und schon ruhet sein eilender Fuß auf libyscher Küste.
Itzo befolgt er den Auftrag. Der Pöner, bewegt von dem Gotte,
Legt den verwilderten Trotz ab: vor allen fasset die Fürstinn
Friedlichen Sinn und milde Gesinnungen gegen die Teukrer.
Aber Aeneas, der Fromme, durchwachet in tausend Gedanken,
Tausend Sorgen die Nacht, beschließt mit Anbruch des holden
Tages die fremde Gegend zu spähn, zu forschen, an welche
Küste der Sturm sie gejagt; ob Menschen, ob Thiere (denn Wüsten
Sieht er) hier wohnen, und alles genau den Gefährten zu melden.
Unter hohlem Gestein' in überhangenden Wäldern
Barg er die Flotte, rings von Gehölz' und schaurigen Schatten
Eingeschlossen; er selbst gieng, bloß vom Achates begleitet,
In der Rechten zween breit mit Eisen beschlagene Spieße
Schwingend. In Mitte des Walds kam ihm die Mutter entgegen,
Eine Prinzessinn an Putz und Gestalt, gewaffnet wie Spartas
Jungfraun, oder Harpalicen gleich, der thrazischen Heldinn,
Wenn sie, die Ross' ermüdend, dem reißenden Hebrus zuvoreilt.
Ihr als Jägerinn hieng von der Schulter nach Sitt' ein bequemer
Bogen; das Haar ließ frey sie den Winden zum Spiele: das Knie war
Nackt, und das jungferlich wallende Kleid in Knotten gesammelt.
„Höret, Jünglinge! hub sie zuerst an: saht ihr nicht etwa
„Eine von meinen Schwestern, mit Köcher und fleckigter Luchshaut
„Flüchtig gegürtet, in diesen bewaldeten Gegenden irren,
„Oder mit Jagdruf den Lauf des schäumenden Ebers verfolgen?

Sic Venus: at Veneris contra ſic filius orſus:
Nulla tuarum audita mihi, neque viſa ſororum.
O (quam te memorem!) Virgo: namque haud tibi vultus
Mortalis, nec vox hominem ſonat. O Dea, certe:
An Phœbi ſoror, an Nympharum ſanguinis una?
Sis felix, noſtrumque leves quæcumque laborem,
Et quo ſub cœlo tandem, quibus orbis in oris
Jactemur, doceas: ignari hominumque locorumque
Erramus, vento huc et vaſtis fluctibus acti.
Multa tibi ante aras noſtra cadet hoſtia dextra.
Tunc Venus: haud equidem tali me dignor honore.
Virginibus Tyriis mos eſt geſtare pharetram,
Purpureoque alte ſuras vincire cothurno.
Punica regna vides, Tyrios et Agnoris urbem;
Sed fines Lybici, genus intractabile bello.
Imperium Dido Tyria regit urbe profecta,
Germanum fugiens: longa eſt injuria, longæ
Ambages; ſed ſumma ſequar faſtigia rerum.
Huic conjux Sichæus erat, ditiſſimus agri
Phœnicum, et magno miſeræ dilectus amore;
Cui pater intactam dederat, primiſque jugarat
Ominibus; ſed regna Tyri germanus habebat
Pygmalion, ſcelere ante alios immanior omnes,
Quos inter medius venit furor: ille Sichæum
Impius ante aras atque auri cæcus amore,
Clam ferro incautum ſuperat, ſecurus amorum
Germanæ, factumque diu celavit, et ægram
Multa malus ſimulans vana ſpe luſit amantem.
Ipſa ſed in ſomnis inhumati venit imago
Conjugis, ora modis attollens pallida miris:

Also Venus: der Göttinngebohrne versetzt ihr: „Nein, keine
„Deiner Gespielinnen sah ich, keine hört' ich, o Jungfrau!
„Oder wie soll ich dich heißen? Das ist kein sterbliches Antlitz,
„Menschenstimme nicht das — gewiß der Göttinnen eine,
„Eine Nymphe vielleicht? vielleicht die Schwester des Phöbus?
„Heil dir! wer du auch bist, o erleichtre doch unsre Beschwerden!
„Wir, von Winden hieher und gewaltigen Fluten gestürmet,
„Irren unkündig der Ort' und Bewohner. O sag' uns: in welcher
„Gegend der Welt und unter welcher Zone des Himmels
„Streichen wir? Opfer die Menge, geschlachtet von unserer Rechte,
„Sollen vor deinen Altären dir bluten." — „Ich schätze mich wahrlich,
„Gab ihm Venus zurück, so hoher Ehre nicht würdig;
„Bey uns Mädchen von Tyrus ists Sitte, Bogen und Pfeil, und
„Purpurstiefel bis an die Waden geschnüret, zu tragen,
„Tyrer siehst du, das punische Reich und die Stadt des Agenors;
„Libyer, ein in dem Krieg' unbändiges Volk, sind die Nachbarn.
„Dido regieret das Reich: sie kam von Tyrus herüber;
„Als sie dem Bruder entflohn. Die Geschichte des Unrechts ist lang und
„Weitumfassend; doch will ich kurz nur das Wichtigste melden.
„Ihr Gemahl war Sichäus, der flurenreichste Phönisser,
„Unbeschreiblich von ihr, der unglücklichen Gattinn, geliebet:
„Feyerlich hatte sie ihm ihr Vater als Jungfrau getrauet;
„Aber ihr Bruder Pygmalion war des tyrischen Reiches
„Herrscher, ein Unmensch, dem es keiner an Lastern bevorthat.
„Zwietracht entzweyte die Schwäger. Geblendet von schändlicher Goldgier,
„Mordet der schwarze Verräther, der Liebe der Schwester nicht achtend,
„Heimlich selbst am Altare den unbesorgten Sichäus.
„Lange gelangs ihm, die gräßliche That zu verhehlen; der Frevler
„Heuchelt und lügt, und täuschet der Liebenden Kummer mit eitler
„Hoffnung. Allein der Schatten des unbeerdigten Manns kömmt
„Selber in Träumen, auf seltsame Art das schauerlich blasse
„Antlitz erhebend,

Crudeles aras trajectàque pectora ferro
Nudavit; cæcumque domus ſcelus omne retexit.
Tum celerare fugam patriaque excedere ſuadet,
Auxiliumque viæ veteres tellure reeludit
Theſauros, ignotum Argenti pondus et auri.
His commota, fugam Dido ſociosque parabat.
Conveniunt, quibus aut odium crudele tyranni,
Aut metus acer erat: naves, quæ forte paratæ,
Corripiunt, onerantque auro; portantur avari
Pygmalionis opes pelago: dux fœmina facti.
Devenere locos, ubi nunc ingentia cernes
Mœnia, ſurgentemque novæ Carthaginis arcem:
Mercatique ſolum, facti de nomine Byrſam,
Taurino quantum poſſent circumdare tergo.
Sed vos qui tandem, quibus aut veniſtis ab oris?
Quove tenetis iter? Quærenti talibus ille
Suſpirans, imoque trahens a pectore vocem:
O Dea, ſi prima repetens ab origine pergam,
Et vacet annales noſtrorum audire laborum:
Ante diem clauſo componet Veſper Olympo.
Nos Troja antiqua (ſi veſtras forte per aures
Trojæ nomen iit) diverſa per æquora vectos,
Forte ſua Libycis tempeſtas appulit oris.
Sum pius Æneas, raptos qui ex hoſte Penates
Claſſe veho mecum, fama ſuper æthera notus.
Italiam quæro patriam et genus ab Jove ſummo.
Bis denis Phrygium conſcendi navibus æquor,
Matre dea monſtrante viam, data fata ſecutus:
Vix ſeptem convulſæ undis Euroque ſuperſunt.
Ipſe ignotus, egens Libyæ deſerta peragro,
Europa atque Aſia pulſus.

„ Entblößet vor ihr den grausam entweihten
„Opferaltar und die Brust, vom mördrischen Stahle durchstochen,
„Und enthüllet ihr ganz den verheimlichten Gräuel des Hauses,
„Räth ihr ohne Verzug das Heimath zu fliehn, und entdeckt ihr
„Zur Erleichtrung der Reise vorlängst vergrabene Schätze,
„Eine gewaltige Last verborgenen Silbers und Goldes. —
„Dido schritt auf die Warnung zur Flucht, und wählte Gefährten.
„Alles, was grimmig den Wüthrich gehaßt, ihn ängstlich gefürchtet,
„Tritt zusammen, ergreift die eben rüstigen Schiffe,
„Schleppet Gold an den Bord: des kargen Pygmalions Schätze
„Schwimmen auf wankenden Fluten daher; ein Weib war das Triebwerk.
„Diese erreichten den Ort, wo du bald hochthürmende Mauern
„Sehn wirst, und die sich hebende Burg des neuen Karthago.
„Hier erkauften sie Grund und Boden, so viel sie mit einer
„Stierhaut zu umfassen vermöchten, und nannten davon ihn
„Byrsa. Doch wer seyd denn ihr? Aus welchen Gegenden kommt ihr?
„Oder wohin geht euere Reis'?“ Aus der Tiefe des Herzens
Seufzend, erwiedert Aeneas auf ihre Fragen ihr dieses:
„Wenn, o Göttinn, ich dir die Geschichte vom Ursprung' erzählte,
„Muße du hättest, die Leiden so vieler Jahre zu hören:
„Wahrlich! es schlöße der Abend noch eher den Tag am Olympus. —
„Vor dem alten Troja (wenn je von Troja ihr hörtet)
„Giengen wir unter Segel, und kreuzten manch gränzloses Meer durch
„Bis uns Zufall und Sturm an die libysche Küste geworfen.
„Ich bin Aeneas, der Fromme, bekannt bis über die Sterne,
„Führ' auf der Flotte mit mir die dem Feind' entrißnen Penaten,
„Suche das Italerreich, mein Vaterland, auf, und des höchsten
„Jupiters Stamm. Von Phrygien stieß ich mit zwanzig der Schiffe:
„Mutter Göttinn wies uns die Bahn; ich folgte dem Winke
„Meines Geschickes: kaum sieben, von Wind' und Wogen zerschmettert,
„Uebrigen noch. Und nunmehr durchirr' ich, verbannt aus Europa,
„Und aus Asien, dürftig und fremd die libyschen Wüsten.“

Nec plura querentem
Paſſa Venus: medio ſic interfata dolore eſt:
Quisquis es, haud (credo) inviſus cœleſtibus auras
Vitales carpis, Tyriam qui adveneris urbem.
Perge modo, atque hinc te reginæ ad limina perfer.
Namque tibi reduces ſocios claſſemque relatam
Nuntio, et in tutum verſis Aquilonibus actam:
Ni fruſtra augurium vani docuere parentes.
Aſpice bis ſenos lætantes agmine cycnos,
Ætherea quos lapſa plaga Jovis ales aperto
Turbabat cœlo: nunc terras ordine longo
Aut capere, aut captas jam deſpectare videntur.
Ut reduces illi ludunt ſtridentibus alis,
Et cœtu cinxere polum, cantusque dedere;
Haud aliter puppesque tuæ, pubesque tuorum,
Aut portum tenet, aut pleno ſubit oſtia velo.
Perge modo, et qua te ducit via, dirige greſſum.
Dixit, et avertens roſea cervice refulſit,
Ambroſiæque comæ divinum vertice odorem
Spiravere: pedes veſtis defluxit ad imos,
Et vera inceſſu patuit Dea. Ille ubi matrem
Agnovit, tali fugientem eſt voce ſecutus:
Quid natum toties crudelis tu quoque falſis
Ludis imaginibus: cur dextræ jungere dextram
Non datur, ac veras audire et reddere voces?
Talibus incuſat, greſſumque ad mœnia tendit.
At Venus obſcuro gradientes äere ſeplit,
Et multo nebulæ circum Dea fudit amictu,
Cernere ne quis eos, neu quis contingere poſſet,
Molirive moram, aut veniendi poſcere cauſas.

Venus hielt sein Klagen nicht aus: im Drange des Schmerzens
Unterbrach sie also den Sohn: „Wer immer du seyn magst,
„Nicht verhasset den Göttern, so glaub' ich, hauchst du des Lebens
„Lüfte; weil du eben ins Land der Tyrer gerathen.
„Wandle nur fort, und begieb dich von hier zum Pallaste der Fürstinn!
„So viel sag' ich dir an, daß die Deinen gelandet, die Flotte
„Sicher in Port von wechselnden Winden gebracht sey; wenn je nicht,
„Die mich erzeugt, mich umsonst des Vogelflugs Deutung gelehret.
„Siehst du im fröhlichen Zuge sie dort, die zweymal sechs Schwäne,
„Welche Jupiters Vogel, vom Aether sich stürzend, am offnen
„Himmel zerstreut hat? Ein Theil will eben am Ufer in langer
„Reihe nieder sich lassen, die andern blicken bereits schon
„Auf das betretene Land mit gebogenen Hälsen herunter.
„Wie die wiederkehrende Schaar mit rauschenden Schwingen
„Spielt, in Kreisen die Luft umgürtet, und Lieder beginnet:
„Eben so ruhen die Schiff' und deine Genossen im Haven,
„Oder sie laufen ihm wirklich mit vollem Segel entgegen.
„Geh nur, mein Freund, und folge getrost dem leitenden Pfade."
Sprachs und wandte den Rücken: da glänzt' ihr rosiger Nacken,
Und das ambrosische Haar verhauchte göttliche Düfte
Von der Scheitel: das Kleid floß wallend hinab zu den Knöcheln,
Und der himmlische Gang verrieth die Göttinn. — Da kennet
Seine Mutter der Sohn; der Fliehenden folget sein Nachruf:
„Harte! treibest auch du so oft durch falsche Erscheinung
„Mit dem Sohne dein Spiel? Ach! warum wird mir nicht gegönnet,
„Hand in Hand zu legen, als Sohn die Mutter zu sprechen?"
Also klagt er ihr nach, und lenket die Schritte der Stadt zu.
Aber Venus umgiebt sie in Fortgehn mit finstergewölkten
Lüften, und hüllet sie rings in dichtes Nebelgewand ein,
Daß sie Niemand zu sehn, zu berühren, zurücke zu halten,
Oder die Absicht der Ankunft neugierig zu forschen vermöchte.

Ipſa Phaphum ſublimis abit, ſedesque reviſit
Læta ſuas; ubi templum illi, centumque Sabæo
Ture calent aræ, ſertisque recentibus halant.
Corripuere viam interea, qua ſemita monſtrat.
Jamque aſcendebant collem, qui plurimus urbi
Imminet, adverſasque aſpectat deſuper arces.
Miratur molem Æneas, magalia quondam,
Miratur portas ſtrepitumque et ſtrata viarum.
Inſtant ardentes Tyrii: pars ducere muros,
Molirique arcem, et manibus ſubvolvere ſaxa,
Pars aptare locum tecto, et concludere ſulco.
Jura magiſtratusque legunt ſanctumque ſenatum.
Hic portus alii effodiunt, hic alta theatris
Fundamenta locant alii, immanesque columnas
Rupibus excidunt, ſcenis decora alta futuris.
Qualis apes æſtate nova per florea rura
Exercet ſub ſole labor; cum gentis adultos
Educunt fœtus, aut cum liquentia mella
Stipant, et dulci diſtendunt nectare cellas,
Aut onera accipiunt venientûm, aut agmine facto
Ignavum fucos pecus a præſepibus arcent.
Fervet opus, redolentque thymo fragantia mella.
O fortunati, quorum jam mœnia ſurgunt!
Æneas ait, et faſtigia ſuſpicit urbis.
Infert ſe ſeptus nebula, mirabile dictu,
Per medios, miſcetque viris; neque cernitur ulli.
Lucus in urbe fuit media, lætiſſimus umbra;
Quo primum jactati undis et turbine Pœni
Effodere loco ſignum, quod regia Juno
Monſtrarat, caput acris equi;

Sie

Sie selbst fährt durch die Luft, und kehret freudig nach Paphos,
Ihrem Sitze, zurück. Dort dampft ihr im Tempel auf hundert
Herden Sabäens Weihrauch, duften ihr blühende Kränze.
Jene eilen indeß, wohin sie der leitende Pfad führt,
Und ersteigen bereits schon den Hügel, der dicht um die Stadt her
Sich erhebt, und herab aufs entgegenstehende Schloß schaut.
Hier bewundert Aeneas die grossen Paläste, vor Alters
Hütten, bewundert die Pforten, den Lärm, und das Pflaster der Strassen.
Hitzig fördern die Tyrer den Bau; theils führen sie Mauern
Auf, und erhöhen die Burg aus emporgewälzeten Quadern,
Theils erkiesen sie Plätze zu Häusern, umziehn sie mit Furchen,
Wählen den heiligen Rath, die Stätte des Rechts, und die Richter.
Einige graben hier an dem Haven, andere legen
Dort zum Theater den tiefen Grund, und hauen aus Felsen
Thürmende Säulen, der künftigen Bühn' erhabene Zierden.
Also beschäftigt die Immen im Lenz' auf blumichten Fluren
Unter der Sonne die Arbeit; wenn sie jetzt ihres Geschlechtes
Reife Brut ausführen, jetzt Honigwaben bereiten,
Und die künstlichen Zellen mit süssem Göttersaft füllen,
Oder der kommenden Bürd' empfangen, oder der Hummeln
Träges Geschlecht in drängenden Haufen vom Korbe verjagen.
Eifer belebet das Werk, und Thymian duftet aus Honig. —
O ihr Glücklichen, derer Gebäude schon jetzo sich heben!
Rufet Aeneas; indem er empor nach den Giebeln der Stadt blickt.
Mitten dringt er hinan, vom Nebel umhüllet, vermengt sich
Mit den Männern von Tyrus; und keiner, o Wunder! bemerkt ihn.
In der Mitte der Stadt war, weitumschattend, ein Lusthain,
Wo die Pöner, von Sturm' und Woge verschlagen, gleich anfangs
Aus der Erd' ein Zeichen, gezeigt von der Königinn Juno,
Ausgegraben, den Kopf von einem streitbaren Rosse;

Sic nam fore bello
Egregiam et facilem victu per ſæcula gentem.
Hic templum Junoni ingens Sidonia Dido
Condebat, donis opulentum et numine Divæ,
Ærea cui gradibus ſurgebant limina nexæque
Ære trabes; foribus cardo ſtridebat ahenis.
Hoc primum in luco nova res oblata timorem
Leniit: hic primum Æneas ſperare ſalutem
Auſus, et afflictis melius confidere rebus.
Namque ſub ingenti luſtrat dum ſingula templo,
Reginam opperiens; dum, quæ fortuna ſit urbi,
Artificumque manus inter ſe operumque laborem
Miratur: videt Iliacas ex ordine pugnas,
Bellaque jam fama totum vulgata per orbem,
Atridas, Priamumque, et ſævum ambobus Achillem.
Conſtitit, et lacrymans: Quis jam locus, inquit, Achate,
Quæ regio in terris noſtri non plena laboris?
En Priamus! Sunt hic etiam ſua præmia laudi,
Sunt lacrymæ rerum, et mentem mortalia tangunt.
Solve metus: feret hæc aliquam tibi fama ſalutem.
Sic ait, atque animum pictura paſcit inani,
Multa gemens, largoque humectat flumine vultum.
Namque videbat, uti bellantes Pergama circum
Hac fugerent Graii, premeret Trojana juventus:
Hac Phryges, inſtaret curru criſtatus Achilles.
Nec procul hinc Rheſi niveis tentoria velis
Agnoſcit lacrymans: primo, quæ prodita ſomno
Tydides multa vaſtabat cæde cruentus,
Ardentesque avertit equos in caſtra, priusquam
Pabula guſtaſſent Trojæ, Xantumque bibiſſent.

Denn so würde dieses Geschlecht einst muthig im Kriege,
Und Jahrhunderte durch an glänzenden Siegen berühmt seyn.
Hier erbaute Dido von Sidon der Juno zu Ehren
Einen an Opfergeschenken und gnädigem Schutze der Göttinn
Reichen, ansehnlichen Tempel. Auf ehernen Stuffen erhöhet,
Steht das Portal, und Erz verbindet die Balken, woran sich
Eherne Pforten in knarrenden Angeln herumdrehn. — In diesem
Haine lindert zuerst ein seltsamer Anblick Aeneens
Furcht; hier wagt er zuerst im Unglück Muth, in Gefahren
Festers Vertrauen zu fassen; denn als er im prächtigen Tempel,
Harrend der Ankunft der Königinn, eins um das andre beschauet,
Da er das Schicksal der Stadt, die Hand der Künstler, und ihre
Meisterstücke bewundert, erblickt er die ilischen Schlachten
Nach der Ordnung gereiht, den in aller Welt schon bekannten
Krieg, die Atriden, den Priam, und beyder Todfeind, Achillen.
Weinend steht er: „Wo ist wohl ein Ort auf der Erde, so ruft er,
„Eine Gegend, Achat, die von unsern Leiden nicht voll ist?
„Sieh da den Priam! Auch hier findt Tugend ihre Belohnung,
„Mißgeschick Thränen; auch hier rührt leidende Menschheit die Herzen.
„Fürchte nichts! dieser Ruhm kann vielleicht in etwas uns frommen.“
Sprichts, und weidet, oft seufzend, das Herz am todten Gemälde,
Und ein Zährenbach rollt dem Fürsten die Wangen herunter.
Denn hier sieht er die feindlichen Griechen um Pergama fliehen,
Und die trojanische Jugend der Flüchtigen Ferse verfolgen,
Dort die Phryger, gedrängt von des helmbebüschten Achilles
Wagen. Nicht ferne von da erkennt auch sein thränendes Auge
Rhesus schneeweiß Gezelt, das, im ersten Schlummer verrathen,
Tydeus grimmiger Sohn mit würgendem Schwerte verheeret,
Und die feurigschnaubenden Rosse, noch eh sie trojanisch
Futter geschmeckt, und den Xantus getrunken, ins Lager gelenkt hat.

Parte alia fugiens amiſſis Troilus armis,
Infelix puer atque impar congreſſus Achilli,
Fertur equis, curruque hæret reſupinus inani,
Lora tenens tamen; huic cervixque comæque trahuntur
Per terram, et verſa pulvis inſcribitur haſta.
Interea ad templum non æquæ Palladis ibant
Crinibus Iliades paſſis, peplumque ferebant
Suppliciter triſtes, et tunſæ pectora palmis.
Diva ſolo fixos oculos averſa tenebat.
Ter circum Iliacos raptaverat Hectora muros,
Exanimumque auro corpus vendebat Achilles.
Tum vero ingentem gemitum dat pectore ab imo,
Ut ſpolia, ut currus, utque ipſum corpus amici,
Tendentemque manus Priamum conſpexit inermes.
Se quoqe principibus permixtum agnovit Achivis,
Eoasque acies et nigri Memnonis arma.
Ducit Amazonidum lunatis agmina peltis
Penteſilea furens, mediisque in millibus ardet,
Aurea ſubnectens exertæ cingula mammæ
Bellatrix, audetque viris concurrere virgo.
Hæc dum Dardanio Æneæ miranda videntur,
Dum ſtupet, obtutuque hæret defixus in uno;
Regina ad templum forma pulcherrima Dido
Inceſſit, magna juvenum ſtipante caterva.
Qualis in Eurotæ ripis, aut per juga Cynthi
Exercet Diana choros, quam mille ſecutæ
Hinc atque hinc glomerantur Oreades: illa pharetram
Fert humero, gradiensque Deas ſupereminet omnes:
Latonæ tacitum pertentant gaudia pectus.
Talis erat Dido, talem ſe lætaferebat
Per medios, inſtans operi regnisque futuris.

Auf der andern Seite wird wehrlos der flüchtige Troil
(Ach! der unselige Junge nahms auf mit dem stärkern Achilles!)
Von den Rossen geschleift. Der Held hängt rücklings den leeren
Wagen herab; noch ist um die Hand ihm der Zügel gewunden;
Nacken und Haar wird am Boden geschleppt; die Spitze der Lanze
Furchet den Staub nach. — Auch gehen daselbst die Matronen von Troja
Fliegenden Haars in den Tempel der zürnenden Pallas, und opfern,
Wundgeschlagen die Brust, in andächtiger Trauer den Schleyer.
Diese heftet, von ihnen gewandt, ihr ungnädiges Auge
Starr an die Erde. — Schon hatte das drittemal Sieger Achilles
Um die Mauern der Stadt den Hektor geschleift, den entseelten
Körper um Gold verkaufet. Doch als Aeneas den Wagen,
Als er die Rüstung, ja selbst den Leichnam des Freundes erblickte,
Als er den Priamus sah, ausstreckend die wehrlosen Hände:
Da erst riß sich ihm tief aus der Brust ein gewaltiger Seufzer.
Auch sich selber erkannt' er in Mitte der griechischen Fürsten,
Kannte das östliche Heer, und die Rüstung Memnons, des Schwarzen.
Weiterhin führt Pentesilea, voll kriegischer Hitze,
Ihrer Amazonen Chor mit kurzen, mondförmigen Schilden.
Mitten in Tausenden glühet die Heldinn, und wagt, den entblößten
Busen mit Golde verschnürt, als Jungfrau mit Männern zu kämpfen.

Unterdessen als dieß Aeneas der Dardaner anstaunt,
Und sein betrachtender Blick am Kunstwerk unbewegt haftet:
Wandelt die Königinn Dido, ein Muster siegender Schönheit,
Nach dem Tempel, begleitet von blühender Höflinge Schaaren.
So wie Diana am Ufer Eurotas, oder auf Cynthus
Gipfeln den Reihen führt, auf jeglicher Seite von tausend
Oreaden umdrängt; um die Schulter her prangt ihr der Köcher,
Und sie raget im gehn hoch über die Göttinen alle:
Süße Wonne durchschleicht Latonens ruhigen Busen.
So war Dido, so trat sie durchs Volk mit lächelnder Miene,
Emsig betreibend ihr Werk, die Hauptstadt des künftigen Reiches.

Tum foribus Divæ, media teſtudine templi,
Septa armis folioque alte ſubnixa, reſedit.
Jura dabat legesque viris, operumque laborem
Partibus æquabat juſtis, aut ſorte trahebat:
Cum ſubito Æneas concurſu accedere magno
Anthea Sergeſtumque videt, fortemque Cloanthum
Teucrorumque alios, ater quos æquore turbo
Diſpulerat, penitusque alias avexerat oras.
Obſtupuit ſimul ipſe, ſimul perculſus Achates
Lætitiaque metuque, avidi conjungere dextras
Ardebant: ſed res animos incognita turbat.
Diſſimulant et nube cava ſpeculantur amicti,
Quæ fortuna viris, claſſem quo littore linquant,
Quid veniant; cunctis nam lecti navibus ibant
Orantes veniam, et templum clamore petebant.
Poſtquam introgreſſi, et coram data copia fandi,
Maximus Ilioneus placido ſic pectore cœpit:
O regina, novam cui condere Jupiter urbem,
Juſtitiaque dedit gentes frænare ſuperbas,
Troes te miſeri, ventis maria omnia vecti,
Oramus: prohibe infandos a navibus ignes,
Parce pio generi, et propius res aſpice noſtras.
Non nos aut ferro Libycos populare Penates
Venimus, aut raptas ad littora vertere prædas.
Non ea vis animo, nec tanta ſuperbia victis.
Eſt locus, Hiſperiam Graii cognomine dicunt:
Terra antiqua, potens armis atque ubere glebæ:
Oenotrii coluere viri; nunc fama, minores
Italiam dixiſſe, ducis de nomine, gentem.

Nah an der Pforte der Göttinn, in Mitte des Tempelportales,
Läßt sie sich hoch, von Waffen umringt, auf den Stuffenthron nieder,
Spricht dann das Recht, giebt Bürgern Gesetz', und theilet der Arbeit
Lasten jetzo nach Billigkeit gleich, und jetzo durchs Loos aus.

Unter der Menge des Volks sieht Trojer Aeneas auf einmal
Führer Sergesten, den Antheus und tapfern Kloanth, und der Teukrer
Andre, die wüthend der Sturm auf dem weiten Meere zerstreut, und
Hin und her an verschiedene Küsten gejagt hat, herannah'n.
Furcht und Freud' erschüttern zugleich das Herz des Achates,
Selbst der Gebiether erstaunt; in beyden brennet Verlangen,
Jene mit freundlichem Handschlag sogleich willkommen zu heißen:
Aber sie halten, verwirrt durch den neuen seltsamen Auftritt,
Mächtig an sich, um zuvor noch, in Nebel gehüllet, zu hören,
Welches Geschick den Ihrigen ward, an welchem Gestade
Sie mit der Flotte gelandet, und was wohl hier ihr Gesuch sey;
Denn sie ziehn mit Geschrey', ein Ausschuß aus jeglichem Schiffe,
Zu dem Tempel heran, und bitten um gnädigen Zutritt.

Als an den Thron sie gelangt, und Erlaubniß zu sprechen erhalten,
Hob der grosse Ilioneus so im sanfterem Ton' an:
„Königinn! Jupiter hat dir ein neues Tyrus zu stiften,
„Stolze Völker durch Recht und Gesetze zu zähmen gewähret.
„Wir sind Trojer, unglücklich von stürmischen Winden durch alle
„Meere geschleudert, und flehn dir: wende von unseren Schiffen
„Doch die verderbliche Flamme, verschone des biedern Geschlechtes,
„Blicke gnädig uns an, und lerne näher uns kennen!
„Unser Absehn ist nicht, durchs Schwert der Libyer Sitze
„Zu verheeren, oder den Raub ans Ufer zu schleppen,
„So viel Kühnheit und Trotz schwellt nicht das Herz der Besiegten.
„Irgendwo lieget ein Land (Hesperien nennens die Grajer)
„Uralt ist es, an Fruchtbarkeit reich und mächtig im Kriege.
„Ehmals wohnten Oenotrier dort: die Nachkommen habens
„Itzt, wie es heißt, Italien von dem Stifter genennet;

Huc curſus fuit:
Cum ſubito aſſurgens fluctu nimboſus Orion
In vada cæca tulit, penitusque procacibus Auſtris
Perque undas, ſuperante ſalo, perque invia ſaxa
Diſpulit: huc pauci veſtris adnavimus oris.
Quod genus hoc hominum? quæve hunc tam barbara morem
Permittit patria? hoſpitio prohibemur arenæ:
Bella cient, primaque vetant conſiſtere terra.
Si genus humanum et mortalia temnitis arma;
At ſperate Deos memores fandi atque nefandi.
Rex erat Æneas nobis, quo juſtior alter
Nec pietate fuit, nec bello major et armis,
Quem ſi fata virum ſervant, ſi veſcitur aura
Ætherea, neque adhuc crudelibus occubat umbris;
Non metus, officio nec te certaſſe priorem
Pœniteat. Sunt et Siculis regionibus urbes,
Armaque, Trojanoque a ſanguine clarus Aceſtes.
Quaſſatam ventis liceat ſubducere claſſem,
Et ſylvis aptare trabes, et ſtringere remos.
Si datur Italiam, ſociis et rege recepto,
Tendere, ut Italiam læti Latiumque petamus:
Sin abſumpta ſalus, et te, Pater optime Teucrûm,
Pontus habet Libyæ, nec ſpes jam reſtat Iüli;
At freta Sicaniæ ſaltem ſedesque paratas,
Unde huc advecti, regemque petamus Aceſten.
Talibus Ilioneus: cuncti ſimul ore fremebant
Dardanidæ.

„Dorthin war unsere Fahrt.
„Aber plötzlich enthob sich der See der nasse Orion,
„Warf uns auf heimliche Syrten, und schlug uns im Aufruhr der Winde,
„Ueberwältigt vom Meere, durch Fluten an pfadlose Klippen.
„Unser Wenige nur sind an eure Gestade geschwommen.
„Welche Menschen sind das? Welch grausames Barbarland duldet
„Diese Sitte? Man gönnt uns nicht einmal ein gastfreyes Ufer,
„Zücket die Schwerter, und wehrt uns den Fuß aufs Trockne zu setzen.
„Achtet ihr je nicht ein sterblich Geschlecht und menschliche Waffen,
„Ach! so denkt doch, es sehen die Götter auf Recht und auf Unrecht.
„Unser König und Herr war Aeneas; an Frömmigkeit glich ihm
„Keiner, ihm glich an Thaten des Kriegs, an Gerechtigkeit keiner.
„Hat den Biedermann je die Vorsicht der Götter erhalten,
„Athmet er je noch die allesbelebenden Lüfte des Himmels,
„Ist er noch nicht ins Grauengebieth der Schatten gewandelt:
„O! dann fürchten wir nichts; auch dich solls niemals gereuen,
„Daß du mit Proben wohlthätiger Liebe zuvor uns gekommen.
„Auch der Sikuler Reich hegt rüstige Krieger und Städte,
„Hegt den berühmten Acest, aus dem Blute der Trojer entsprossen.
„Laß uns immer die Flotte, vom Sturme zerschmettert, ans Ufer
„Ziehen, Balken in Försten uns haun, und Ruder bereiten,
„Daß wir (wenns je dem Schicksal gefällt, uns Gefährten und König
„Wieder zu ge[illegible], und uns an Italiens Küste wieder zu führen)
„Freudig dorthin, und nach Latien steuern. Ists aber verlohren,
„Unser künftiges Glück, und hält dich, der Dardaner bester
„Vater, der Schooß des libyschen Meeres verschlossen, ist Julus,
„Unsere Hoffnung, dahin: so laßt uns wenigstens wieder
„Nach der Sikanier See und offenen Sitzen, woher wir
„Kamen, wieder zum König Acestes kehren." So sprach er,
Und der Trojaner sämmtliche Schaar stimmt murmelnd in seine
Bitte mit ein.

Tum breviter Dido, vultum demiſſa, profatur:
Solvite corde metum, Teucri, ſecludite curas.
Res dura et regni novitas me talia cogunt
Moliri, et late fines cuſtode tueri.
Quis genus Æneadûm, quis Trojæ neſciat urbem?
Virtutesque, virosque, et tanti incendia belli?
Non obtuſa adeo geſtamus pectora Pœni:
Nec tam averſus equos Tyria Sol jungit ab urbe.
Seu vos Heſperiam magnam Saturniaque arva,
Sive Erycis fines regemque optatis Aceſten;
Auxilio tutos dimittam, opibusque juvabo.
Vultis et his mecum pariter conſidere regnis?
Urbem quam ſtatuo, veſtra eſt: ſubducite naves:
Tros Tyriusque mihi nullo diſcrimine agetur.
Atque utinam rex ipſe Noto compulſus eodem
Afforet Æneas! Equidem per littora certos
Dimittam, et Libyæ luſtrare extrema jubebo;
Si quibus ejectus ſylvis aut urbibus errat.
His animum arrecti dictis, et fortis Achates,
Et pater Æneas, jam dudum erumpere nubem
Ardebant: prior Æneam compellat Achates:
Nate Dea, quæ nunc animo ſententia ſurgit?
Omnia tuta vides, claſſem ſociosque receptos.
Unus abeſt, medio in fluctu quem vidimus ipſi
Submerſum: dictis reſpondent cætera matris.
Vix ea fatus erat, cum circumfuſa repente
Scindit ſe nubes, et in æthera purgat apertum.
Reſtitit Æneas, claraque in luce refulſit,
Os humerosque Deo ſimilis; namque ipſa decoram
Cæſariem nato genitrix, lumenque juventæ
Purpureum, et lætos oculis afflarat honores.

Dido erwiederte kurz, das Antlitz bescheiden geneiget:
„Teukrer! fürchtet euch nicht! Schafft alle Besorgniß aus euern
„Herzen! Mißgeschick ists und Neuheit des Staats, was mich zwinget,
„Vorsicht zu brauchen, die Gränzen umher mit Wachen zu schützen.
„Wer kennt Troja, Aeneens Geschlecht nicht, die Helden und ihre
„Herrliche Thaten? Wer kennt nicht die schreckliche Flamme des Krieges?
„Nein, so gefühllos schlägt nicht das Herz im Busen der Pöner;
„Phöbus bespannt nicht so fern von Tyrus den purpurnen Wagen.
„Mag gleich euere Reis' ins Reich des Saturnus, das grosse
„Latien, oder ins Land des Eryx, zum König' Acest gehn:
„Euch steht sicher Geleit, selbst meine Schätze zu Diensten.
„Oder beliebt euch, mit Dido euch hier in diesen Gefilden
„Niederzulassen? Euer ist sie, die Stadt, die ich baue.
„Fort! man bringe die Schiff' an das Land! Es sollen von nun an
„Tyrer und Trojer zugleich sich einerley Rechtes erfreuen!
„Und o! wär' er doch selber zugegen, der König Aeneas!
„Hätt' ihn der nämliche Süd hieher getrieben! gleich send' ich
„Bothen; sie sollen mir Libyens Gränzen durchspähn, ob er etwa
„Hingeworfen ans Land, Städt' oder Wälder durchirret."
Vater Aeneas und Held Achates, durch diese Gespräche
Aufgemuntert, brannten schon lang durch die Wolke zu brechen.
„Welche Gedanken, begann Achates, Göttingebohrner!
„Steigen in deinem Herzen itzt auf? Sieh! alles um uns her
„Ist nun außer Gefahr; geborgen sind Flott' und Gefährten.
„Einer nur fehlt, den die Woge vor unsern Augen verschlungen:
Alles andre entspricht den Reden der göttlichen Mutter."
Mit den Worten zerbirst auf einmal die Hülle der Wolk', und
Stiebt in die offene Luft hin. Aeneas steht da in dem reinsten
Licht', an Bildung und Anstand' ein Gott; denn die Mutter hat selber
Ihrem Sohne mit schöpfrischer Hand die niedlichsten Locken
Um das Haupt, auf die Wangen die Purpurröthe der Jugend,
Und der Wonne glänzenden Blick ins Auge gegossen.

Quale manus addunt ebori decus, aut ubi flavo
Argentum Pariusve lapis circumdatur auro.
Tum sic reginam alloquitur, cunctisque repente
Improvisus ait: coram, quem quæritis, adsum
Troius Æneas, Libycis ereptus ab undis.
O sola infandos Trojæ miserata labores!
Quæ nos, reliquias Danaûm, terræque marisque
Omnibus exhaustos jam casibus, omnium egenos,
Urbe, domo socias, grates persolvere dignas
Non opis est nostræ, Dido: nec quicqnid ubique est
Gentis Dardaniæ, magnum quæ sparsa per orbem;
Dii tibi (si qua pios respectant numina, si quid
Usquam justitiæ est) et mens sibi conscia recti,
Præmia digna ferant. Quæ te tam læta tulerunt
Sæcula? qui tanti talem genuere parentes?
In freta dum fluvii current, dum montibus umbræ
Lustrabunt convexa, polus dum sidera pascet:
Semper honos, nomenque tuum, laudesque manebunt;
Quæ me cunque vocant terræ. Sic fatus, amicum
Ilionea petit dextra, lævaque Serestum,
Post alios, fortemque Gyan fortemque Cloanthum.
Obstupuit primo aspectu Sidonia Dido,
Casu deinde viri tanto, et sic ore locuta est:
Quis te, nate Dea, per tanta pericula casus
Insequitur? quæ vis immanibus applicat oris?
Tune ille Æneas, quem Dardanio Anchisæ
Alma Venus Phrygii genuit Simoentis ad undam?
Atque equidem Teucrum memini Sidona venire,
Finibus expulsum patriis, nova regna petentem
Auxilio Belli.

So wird Elfenbein oft von der Hand des Künstlers gezieret,
Röthliches Gold umfaßt so Silber und parischen Marmor.
Plötzlich beginnt er nun wider aller Vermuthen zur Fürstinn:
„Hier bin ich, welchen ihr sucht, Aeneas der Trojer, den Wellen
„Libyscher See entrissen. O du, die alleine sich Trojens
„Namloser Leiden erbarmt, uns, traurigen Rest der Archiver,
„Uns durch unzählige Uebel zu Land' und Wasser Erschöpfte
„In der äußersten Noth in Stadt und Wohnungen aufnimmt,
„Dido! würdigen Dank für solche Wohlthat zu bringen,
„Steht nicht in unserer Macht; auch kanns nicht Dardans gesammtes
„Heldengeschlecht, wo es immer durchs weite Erdrund zerstreut ist;
„Götter nur könnens (wenn je noch Götter auf Frömmigkeit achten,
„Wenn noch Gerechtigkeit irgendwo gilt) nur eignes Bewußtseyn
„Edel gehandelt zu haben, kann so was dir würdig vergelten.
„Glücklich Jahrhundert, das dich zur Freude der Menschheit getragen!
„Ueberseliges Paar, das dich so erhaben gezeuget!
„Wo mein Loos mich auch hinruft; so lang ins Meer sich die Flüsse
„Stürzen, so lang um gegründeter Berge Spitzen der Schatten
„Wandelt, so lange der Himmel mit Sternen pranget: so lange
„Wird auch dein Anseh'n, dein Ruhm, dein Name bestehen.“ Er sprachs, und
Faßt mit der Rechten den Freund Ilioneus, drückt mit der Linken
Freund Seresten, dann Gyas, den tapfern Kloanth, und die andern.
Iliens Fürst fällt hier der Sidonerinn Dido zuerst auf,
Dann sein bedauernwürdiges Loos. „Welch widriges Schicksal,
„Fängt sie itzt an, verfolgt dich durch solche Gefahren? Welch eine
„Feindliche Macht schlug, Göttinnsohn, dich an so furchtbare Küsten?
„Jener Aeneas bist du, den Venus, die Holde, dem grossen
„Trojer Anchis an des phrygischen Simois Strande gebohren?
„Ich gedenk' es noch wohl, wie Teuker, verjagt aus den Gränzen
„Seines Vaterlandes, dereinst nach Sidon gekommen,
„Und durch Hilfe des Belus ein neues Reich sich gesuchet,

Genitor tum Belus opimam
Vaſtabat Cyprum, et victor ditione tenebat.
Tempore jam ex illo caſus mihi cognitus urbis
Trojanæ, nomenque tuum, regesque Pelasgi.
Ipſe hoſtis Teucros inſigni laude ferebat,
Seque ortum antiqua Teucrorun a ſtirpe volebat.
Quare agite, o rectis, juvenes, ſuccedite noſtris!
Me quoque per multos ſimilis fortuna labores
Jactatam, hac demum voluit conſiſtere terra.
Non ignara mali, miſeris ſuccurrere diſco.
Sic memorat, ſimul Ænean in regia ducit
Tecta, ſimul Divûm templis indicit honorem.
Nec minus interea ſociis ad littora mittit
Viginti tauros, magnorum horrentia centum
Terga ſuum, pingues centum cum matribus agnos,
Munera lætitiamque Dei.
At domus interior regali ſplendida luxu
Inſtruitur, mediisque parant convivia tectis.
Arte laboratæ veſtes, oſtroque ſuperbo,
Ingens argentum menſis, cælataque in auro
Fortia facta patrum, ſeries longiſſima rerum
Per tot ducta viros antiquæ ab origine gentis.
Æneas (neque enim patrius conſiſtere mentem
Paſſus amor) rapidum ad naves præmittit Achaten:
Aſcanio ferat hæc, ipſumque ad mœnia ducat.
Omnis in Aſcanio cari ſtat cura parentis.
Munera præterea, Iliacis erepta ruinis,
Ferre jubet, pallam ſignis auroque rigentem,
Et circumtextum croceo velamen acantho,

„Belus meines Erzeugers, der damals die fruchtbare Insel
„Cypern mit Kriege verheert', und sie als Sieger beherrschte.
„Schon seit der Zeit sind mir Ilions Loos, dein Nam', und die Fürsten
„Griechenlandes bekannt. Der Feind selbst rühmte die Teukrer
„Höchlich, und schmeichelte sich, des uralten Stammes der Teukrer
„Sprosse zu seyn. Wohlan denn, ihr Männer! begebt euch in unsre
„Hallen. Auch mich hat ein ähnlich Geschick mit tausend Beschwerden
„Hart geprüft, und mir endlich dieß Land zur Heimath beschieden.
„Eigenes Unglück hat mich gelehrt, Bedrängten zu helfen."

Also sagt sie, und führt Aeneen nach ihrem Pallaste,
Ordnet zugleich in allen Tempeln ein festliches Opfer.
Unterdeß sendet sie auch den Gefährten zweymal zehn Ochsen,
Hundert borstige Rücken der stattlichsten Schweine, der fetten
Lämmer sammt ihren Müttern ebenfalls hundert, und Bachus
Freudengeschenk an den Port.

Aber das Innre der Burg wird königlichprächtig gezieret,
Und in der Mitte des Saals ein Gastmahl bereitet. An allen
Wänden pranget der Purpur von künstlichgewebten Tapeten;
Silbergeschirre von seltenem Werthe, der Väter berühmte
Heldengeschichten, in Gold gepräget, der herrlichen Thaten
Unermeßliche Reihe, vom Ursprung des Stammes durch tausend
Ahnen geleitet, die glänzen umher auf den Tafeln. Aeneas
Sendet (die Vaterliebe vergönnt ihm nicht länger zu ruhen)
Schnell den Achates voran zu den Schiffen, Askanen von allem
Nachricht zu geben, und mit in die Stadt ihn zu führen. Die ganze
Sorge des liebenden Vaters beruht auf seinem Askane.
Ueberdas heißt er ihn Ilions Schutt' entrißne Kleinoden
Bringen, den schwer von Gold' und Schmucke starrenden Mantel,
Und den mit gelbem Akanthus durchwirkten kostbaren Schleyer,

Ornatus Argivæ Helenæ, quos illa Mycenis,
Pergama cum peteret, inconceſsospue Hymenæos,
Extulerat, matris Ledæ mirabile donum.
Præterea ſceptrum, Ilione quod geſſerat olim
Maxima natarum Priami, colloque monile
Baccatum, et duplicem gemmis auroque coronam.
Hæc celerans, iter ad naves tendebat Achates.
At Cytherea novas artes, nova pectore verſat
Conſilia; ut faciem mutatus et ora Cupido
Pro dulci Aſcanio veniat, donisque furentem
Incendat reginam, atque oſſibus implicet ignem.
Quippe domum timet ambiguam, Tyriosque bilingues:
Urit atrox Juno, et ſub noctem cura recuſat.
Ergo his aligerum dictis affatur Amorem:
Nate, meæ vires, mea magna potentia, ſolus,
Nate, Patris ſummi qui tela Typhoëa temnis,
Ad te confugio, et ſupplex tua numina poſco.
Frater ut Æneas pelago tuus omnia circum,
Littora jactetur, odiis Junonis iniquæ,
Nota tibi, et noſtro doluiſti ſæpe dolore.
Hunc Phœniſſa tenet Dido, blandisque moratur
Vocibus; et vereor, quo ſe Junonia vertant
Hoſpitia: haud tanto ceſſabit cardine rerum.
Quocirca capere ante dolis et cingere flamma
Reginam meditor, ne quo ſe numine mutet,
Sed magno Æneæ mecum teneatur amore.
Qua facere id poſſis, noſtram nunc accipe mentem.
Regius, accitu chari genitoris, ad urbem
Sidoniam puer ire parat, mea maxima cura,
Dona ferens, pelago et flammis reſtantia Trojæ.

Auch

Auch der argivischen Helena Putz, den sie einst von Mycenä
Mit nach Troja zur unzuläſſigen Trauung gebracht hat,
Ledens, der Mutter, bewundernswerthes Geschenk und den Zepter,
Welchen Ilione einst, des Priamus älteste Tochter,
Feyerlich trug, den perlenreichen blendenden Halsschmuck,
Und die doppelte Krone von Gold' und Edelgesteinen.
Eilend verfügt sich Achat, den Befehl zu entrichten, zur Flotte.
Aber Cypria sinnt in dem Herzen auf neue Entwürf', und
Neue Finten. Amor, Gestalt und Miene verändert,
Soll statt des süßen Askans sich zeigen, die rasende Fürstinn
Durch Geschenk' entflammen, und Glut in die Adern ihr gießen;
Denn das verdächtige Haus und die doppelzüngigen Tyrer
Scheut sie; auch kränkt sie der Juno hartnäckiger Trotz: mit der Nacht kehrt
Wieder ihr Gram. Drum spricht sie itzt so zum geflügelten Amor:
„Sohn! du meine Kraft, mein grosses Vermögen, mein Alles,
„Der du allein Zevs Pfeilen, die Typhoeen gestürzet,
„Trotzen kannst, ich flieh' itzt zu dir, und flehe, gebeuget,
„Deine Macht an. Du weißt, wie der Haß der wüthenden Juno
„Deinen Bruder Aeneas auf stürmischen Wogen um alle
„Ufer herumjagt, hast selbst oft in meine Klagen geweinet.
„Dido von Sidon bewirthet den Gast, und weilt ihn mit Kosen:
„Aber mir ahnet nichts Gutes für ihn im junonischen Gastschloß;
„Unbenützt läßt sie gewiß nicht den wichtigen Zeitpunkt verstreichen.
„Drum gedenk' ich zuvor mit List die Fürstinn zu fangen,
„Und zu entzünden ihr Herz, daß kein Gott den Sinn ihr verändre,
„Daß sie vielmehr Aeneen, wie ich, aufs zärtlichste liebe.
„Wie du das ausführest, vernimm itzt meine Gedanken.
„Sieh, es stehet der Prinz, er meine wichtigste Sorge,
„Auf Aeneens, des lieben Erzeugers, Befehl in Bereitschaft,
„Mit aus Ilions Brunst, und Fluten geretteten Schätzen
„Nach Karthago zu gehn.

Hunc ego ſopitum ſomno, ſuper alta Cythera,
Aut ſuper Idalium, ſacrata ſede recondam,
Ne qua ſcire dolos, mediusve occurrere poſſit.
Tu faciem illius, noctem non amplius unam,
Falle dolo, et notos pueri puer indue vultus,
Ut cum te gremio accipiet lætiſſima Dido
Regales inter menſas laticemque Lyæum,
Cum dabit amplexus, atque oſcula dulcia figet,
Occultum inſpires ignem, fallasque veneno.
Paret amor dictis caræ genitricis, at alas
Exuit, et greſſu gaudens incedit Iüli.
At Venus Aſcanio placidam per membra quietem
Irrigat, et fotum gremio Dea tollit in altos
Idaliæ lucos, ubi mollis amaracus illum
Floribus et dulci aſpirans complectitur umbra.
Jamque ibat dicto parens, et dona Cupido
Regia portabat Tyriis, duce lætus Achate.
Cum venit, aulæis jam ſe Regina ſuperbis
Aurea compoſuit ſponda, mediamque locavit.
Jam pater Æneas et jam Trojana juventus
Conveniunt, ſtratoque ſuper diſcumbitur oſtro.
Dant famuli manibus lymphas, Cereremque caniſtris
Expediunt, tonsisque ferunt mantilia villis.
Quinquaginta intus famulæ, quibus ordine longo
Cura penum ſtruere, et flammis adolere Penates.
Centum aliæ, totidemque pares ætate miniſtri,
Qui dapibus menſas onerent, et pocula ponant.
Necnon et Tyrii per limina læta frequentes
Convenere, toris juſſi diſcumbere pictis.

„Ich will dir den Knaben in sanften
„Schlummer wiegen, und daß er den Trug nicht erfahre, zur Unzeit
„Nicht erschein', auf Idalium, oder der hohen Cythere
„In geheiligter Stätte verbergen. Du nimm mir nur Eine
„Nacht mit zaubrischer List Askanens holdes Gesicht an,
„Borg', ein Knabe du selbst, die bekannten Züge des Knaben,
„Und wenn, von Freuden entzückt, die Königinn dich auf den Schooß nimmt,
„Dich beym fürstlichen Mahl' und unter schäumenden Bechern
„Koset und herzt, und dir zärtliche Küss' aufdrücket: dann hauch' ihr
„Heimliche Glut in die Brust, und reich' ihr verstohlens der Liebe
„Gifttrank." — Amor gehorcht der lieben Mutter Gebothe,
Leget die Flügel von sich, und schreitet freudig als Julus.
Aber dem ächten Askan gießt Venus den sanftesten Schlummer
In die Glieder, und trägt ihn im Schooß' in Idaliums hohe
Haine hinauf; da umfängt ihn mit süßen Schatten und Blüthen
Lieblich duftender Majoran. — Dem Winke gehorsam,
Machet Kupido sich auf, und bringt, ob dem Führer Achates
Herzlich erfreut, den Tyrern die stolzen Königsgeschenke.
Als er hinein in den Saal trat; sah er in Mitte die Fürstinn
Auf den goldenen Sopha, mit bunten Teppichen prangend,
Hingegossen. Auch war schon Aeneas, schon waren die jungen
Trojer zugegen: man lagerte sich auf weitverbreitetem Purpur.
Diener träfelten fließend Krystall auf die Hände der Gäste,
Reichten geglänzete Tücher zum Trocknen, und langten der Ceres
Stärkende Gab' aus den Körben. Es stehen im Innern des Schlosses
Fünfzig Mädchen in langer Reihe, den Schmaus zu bereiten,
Und den Hausesgöttern in Opfergefässen zu räuchern.
Andere hundert, und eben so viel gleichjährige Diener
Lasten mit Speisen die Tafel, und biethen den Gästen die Becher.
Auch versammeln der Tyrer sich viel im fröhlichen Saale,
Setzen sich, Didos Befehle zufolg', auf bunte Tapeten.

Mirantur dona Æneæ, mirantur Iülum,
Flagranteſque Dei vultus, ſimulataque verba,
Pallamque et pictum croceo velamen acantho.
Præcipue infelix, peſti devota futuræ,
Expleri mentem nequit, ardeſcitque tuendo
Phœniſſa, et puero pariter donisque movetur.
Ille, ubi complexu Æneæ, colloque pependit,
Et magnum falſi implevit genitoris amorem,
Reginam petit: hæc oculis, hæc pectore toto
Hæret, et interdum gremio fovet; inſcia Dido,
Inſideat quantus miſeræ Deus. At memor Ille
Matris Acidaliæ, paulatim abolere Sichæum
Incipit, et vivo tentat prævertere amore
Jampridem reſides animos deſuetaque corda.
Poſtquam prima quies epulis, menſæque remotæ;
Crateras magnos ſtatuunt, et vina coronant.
Fit ſtrepitus tectis, vocemque per ampla volutant
Atria: dependent lychni laquearibus aureis
Incenſi, et noctem flammis funalia vincunt.
Hic Regina gravem gemmis auroque popoſcit,
Implevitque mero pateram, quam Belus et omnes
A Belo ſoliti. Tum facta ſilentia tectis.
Jupiter (hoſpitibus nam te dare jura loquuntur)
Hunc lætum Tyriis diem Trojaque profectis
Eſſe velis, noſtroſque hujus meminiſſe minores.
Adſit lætitiæ Bacchus dator, et bona Juno!
Et vos o cœtum, Tyrii, celebrate faventes.
Dixit et in menſa laticum libavit honorem,

Alles bewundert Aeneens Geschenke, bewundert Jülen,
Und des Gottes Flammengesicht und nachahmende Worte,
Mantel und Schleyer, mit goldnem Akanthus künstlich durchwirket.
Aber, Dido besonders, die unglückselige Fürstinn,
Sie schon damals der künftigen Pest zum Opfer bestimmet,
Kann sich nicht satt sehn; jeglicher Blick vergrössert die Flamme:
Beydes reizet gleich stark, der Prinz und die fürstlichen Gaben.
Dieser, als er am Hals' Aeneens mit heißer Umarmung
Hangend, das liebende Herz des getäuschten Vaters gesättigt,
Tritt zur Fürstinn; ihr Aug und ihr Sinn verliert sich im Knaben.
Manchmal spielt sie mit ihm auf dem Schooße; sie weiß nicht, die Arme,
Welch ein gewaltiger Gott an ihren Busen sich schmiege.
Amor, der theuern Mutter Befehl vor Augen, versuchet
Mählig des ersten Gemahls Andenken aus ihrem Gemüthe
Zu vertilgen, die schlaffen Sinn', und das langeverwöhnte
Herz mit der Liebe mächtiger Glut aufs neu zu beleben.
Als itzt gestillet die Eßlust, weggeräumet das Mahl war;
Schafft man grosse Pokale herbey, und kränzet die Weine.
Lärm durchschallt den Palast; durch die Hallen des räumigen Vorsaals
Wälzt sich das Freudengetümmel: von goldgeziereten Decken
Hangen flammende Leuchter herab; verscheucht von der Lichter
Hellem Schimmer, entfliehet die Nacht. Hier heischet die Fürstinn
Eine von Gold' und Edelgesteinen gewichtige Schaale;
Diese füllt sie mit Wein'; aus ihr pflog Belus und seine
Enkel zu trinken. Ein allgemein Schweigen herrschet im Saale:
„Du, der laut der Sage das heilige Gastrecht gestiftet,
„Zevs! laß den heutigen Tag den Tyrern, o laß ihn den Trojern
„Einen Wonnetag seyn, deß froh sich die Nachwelt erinnre!
„Bacchus, der Geber der Lust, sey mit uns, und Juno die Holde!
„Und ihr, Tyrer, feyert dieß Fest einstimmigen Jubels!“
Dido sprichts, und beträufelt die Tafel mit heiligem Weine,

Primaque libato, ſummo tenus attigit ore.
Tum Bitiæ dedit increpitans, ille impiger hauſit
Spumantem pateram, et pleno ſe proluit auro:
Poſt alii proceres. Cithara crinitus Jopas
Perſonat aurata, docuit quæ maximus Atlas.
Hic canit errantem Lunam, Solisque labores;
Unde hominum genus et pecudes, unde imber et ignes,
Arcturum, pluviasque Hyadas, geminosque Triones:
Quid tantum Oceano properent ſe tingere ſoles
Hyberni, vel quæ tardis mora noctibus obſtet.
Ingeminant plauſum Tyrii, Troesque ſequuntur.
Necnon et vario noctem ſermone trahebat
Infelix Dido, longumque bibebat amorem,
Multa ſuper Priamo rogitans, ſuper Hectore multa:
Nunc, quibus Auroræ veniſſet filius armis,
Nunc, quales Diomedis equi, nunc, quantus Achilles.
Immo age, et a prima dic, hoſpes, origine nobis
Inſidias, inquit, Danaûm caſusque tuorum,
Erroresque tuos: nam te jam ſeptima portat
Omnibus errantem terris et fluctibus æſtas.

Kostet die erste davon, nur die äußersten Lippen benetzend,
Reicht ihn ermunternd dem Bitias dar: der leeret auf Einen
Zug die schäumende Schaal', und beströmt sich mit flüßigem Golde.
Andere Höflinge folgen ihm nach. Der lockigte Jopas
Singt in das göldene Spiel, was ihn Atlas, der Grosse, gelehret,
Singet den irrenden Mond, die harten Kämpfe der Sonne,
Singet des Menschen und Viehs, des Regens und Feuers Entstehen,
Auch den Arktur, die zween Trionen, die nassen Hyaden;
Weßhalb die Wintersonne so eilt, ins Meer sich zu tauchen,
Und was die säumenden Nächt' in ihrem Laufe verweilet.

Beyfall klatschen die Tyrer, ihm klatschen die Dardaner Beyfall.
Selbst die unselige Dido verlängert die Nacht mit so manchen
Süßen Gesprächen, und trinket in langen Zügen die Lieb' ein.
Sie wird nicht müde nach Priam, nicht müde nach Hektor zu fragen,
Itzt, was für Waffen der Sohn Aurorens geführet, itzt, welcher
Art und Gestalt des Diomeds Roß', itzt, wie hitzig Achill war.
Ey! so erzähl' uns doch, werthester Gast, vom ersten Beginnen,
Sprach sie, der Dardaner Tücke, die Unglücksfälle der Deinen,
Und dein Irren umher; denn schon der siebente Sommer
Jaget dich rastlos zu Wasser und Lande durch alle Gefahren.

F. Danaer

Argumentum
Libri II.

Narrat Didoni Æneas Trojani excidii feriem; ea eft ejusmodi. Græci decennali bello pæne fracti, dolo capere urbem conftituunt, fugam fimulant, circa Tenedum infulam latent, equum relinquunt in caftris, fœtum intus militibus. Quo per fraudem Sinonis, cui fidem mors Laocoontis faciebat, in urbem inducto, noctu referato ejus utero Græci erumpunt, admiffoque exercitu, Trojam ferro et igne populantur. Admonetur in fomnis Æneas ab Hectore, ut fuga fibi confulat: Æneas mortem fugæ præferens, coacta manu, Græcos aliquot cædit, fumptisque eorum armis, fuorum telis fere obruitur. At vaftata regia, Priamo Pyrrhi manu interfecto, Æneas domum revertitur, Anchifæ patri facra, Penatesque committit, fuis eum imponit humeris, et cum Afcanio filio, Creufaque uxore, fugam arripit. Mox amifsa inter eundum Creusa, iter ad eam quærendam relegit: occurrit mortuæ uxoris umbra, monetque fe a Cybele in Phrygia detineri. Redit ille in montem Idam, et cum fociis mari fugam parat.

Inhalt

des zweyten Gesanges.

Aeneas erzählt der Dido den Untergang von Troja auf folgende Art. Die Griechen, erschöpft durch den langen Krieg, beschließen die Stadt mit List zu erobern, ergreifen verstellter Weise die Flucht, verbergen sich um die Insel Tenedos herum, und lassen ein Holzpferd, von innen mit Bewaffneten ausgefüllt, in dem Lager zurücke. Dieses wird durch Trug und Ränke des Sinons, dem der Tod des Laokoons Glauben verschafft, in die Stadt gebracht. Nachts eröffnet Sinon den Bauch des Rosses: die versteckten Griechen brechen hervor, lassen die Ihrigen in die Stadt herein, und verheeren ganz Troja mit Feuer und Schwerte. Hektor ermahnt Aeneen im Schlafe, sich mit der Flucht zu retten. Dieser, einen ruhmvollen Tod der schändlichen Flucht vorziehend, sammelt eine Schaar der Genossen, ermordet etliche Griechen, steckt sich in ihre Rüstung, und wird von den Pfeilen der Seinigen, die ihn verkennen, von der Höhe herab fast bedecket. Nachdem die Burg zerstört, und Priam von Pyrrhus getödtet worden, eilt der für die Seinen besorgte Aeneas nach Hause, empfiehlt dem Vater Anchises die Opfergefässe, und Haus- und Vaterlandsgötter, nimmt ihn auf die Schultern, und macht sich sammt dem Sohne Askan, und der Gattinn Kreusa auf die Flucht. Unterwegs verliert er Kreusen, und als er, diese aufzusuchen, die nämlichen Pfade zurückgewandert: erscheint ihm der Schatten der Todten, und berichtet ihm, daß sie von der Göttinn Cybele in Phrygien aufgehalten werde. Hierauf kehrt Aeneas nach dem Berge Ida zurücke, und rüstet sich mit der Schaar seiner Reisegefährten über Meer zu fliehen.

Liber II.

Conticuere omnes, intentique ora tenebant;
Inde toro pater Æneas sic orsus ab alto:
Infandum, Regina, jubes renovare dolorem;
Trojanas ut opes et lamentabile regnum
Eruerint Danai, quæque ipse miserrima vidi,
Et quorum pars magna fui. Quis talia fando,
Myrmidonum, Dolopumve, aut duri miles Ulyssei
Temperet a lacrymis? et jam nox humida cælo
Præcipitat, suadentque cadentia sidera somnos.
Sed si tantus amor casus cognoscere nostros,
Et breviter Trojæ supremum audire laborem;
Quamquam animus meminisse horret, luctuque refugit:
Incipiam. Fracti bello, fatisque repulsi
Ductores Danaûm, tot jam labentibus annis,
Instar montis equum, divina Palladis arte
Ædificant, sectaque intexunt abiete costas.
Votum pro reditu simulant: ea fama vagatur.
Huc delecta virûm sortiti corpora furtim
Includunt cæco lateri, penitusque cavernas
Ingentes, uterumque armato milite complent.

Zweyter Gesang.

Alles schwieg nun, den horchendenden Mund auf den Fremden gerichtet:
Da nahm Vater Aeneas das Wort so vom obersten Lager:
„Fürstinn! du heißest mich namlosen Schmerzen erneuern, erzählen,
„Wie durch die feindliche Hand der Griechen, von Grund' aus zerstöret,
„Unser beklagenswürdiges Reich und die troische Macht sank;
„Was ich für Elend gesehn, und grossentheils selber erfahren. —
„Welcher Myrmidoner, welcher Doloper oder Ulyssens
„Rauhester Krieger kann das — und sich der Thränen erwähren? —
„Ueberdas stürzt ja die thauende Nacht schon vom Himmel, die Sterne
„Sinken, und laden zum Schlafe: doch wenn die Begierde so groß ist,
„Unseren Jammer, den Fall von Troja kurz zu vernehmen;
„(Obgleich mein Geist die Erinnerung scheut, und vor Trauer zurückbebt)
„Will ich beginnen."

Griechenlands Führer, vom Schicksal gehaßt, und müde des Krieges,
Bauen nach so viel fruchtlos durchkämpfeten Jahren durch Pallas
Göttliche Kunst ein Pferd von Bergesgrösse; sie fügen
Künstlich das Rippengewölb aus gezimmerten Tannen zusammen,
Geben dann vor, es sey ein um glückliche Rückkehr gelobtes
Opfer. Dieses verbreitet der Ruf; doch heimlich verschließen
Sie in die finstere Seite den Kern nach dem Loose gewählter
Krieger, und füllen das grosse Leere, die Tiefen des Bauches
Ganz mit Bewaffneten aus.

Eſt in conſpectu Tenedos, notiſſima fama
Inſula, dives opum, Priami dum regna manebant,
Nunc tantum ſinus, et ſtatio malefida carinis;
Huc ſe provecti deſerto in littore condunt.
Nos abiiſſe rati, et vento petiiſſe Mycenas.
Ergo omnis longo ſolvit ſe Teucria luctu:
Panduntur portæ: juvat ire, et Dorica caſtra,
Deſertosque videre locos, littusque relictum.
Hic Dolopum manus, hic ſævus tendebat Achilles,
Claſſibus hic locus, hic acies certare ſolebant.
Pars ſtupet innuptæ donum exitiale Minervæ,
Et molem mirantur equi; primusque Thymœtes
Duci intra muros hortatur, et arce locari;
Sive dolo, ſeu jam Trojæ ſic fata ferebant.
At Capys, et quorum melior ſententia menti,
Aut pelago Danaûm inſidias ſuſpectaque dona
Præcipitare jubent, ſubiectisque urere flammis,
Aut terebrare cavas uteri et tentare latebras.
Scinditur incertum ſtudia in contraria vulgus.
Primus ibi ante omnes, magna comitante caterva,
Laocoon ardens ſumma decurrit ab arce,
Et procul: O miſeri, quæ tanta inſania, cives?
Creditis avectos hoſtes? aut ulla putatis
Dona carere dolis Danaûm? ſic notus Ulyſſes?
Aut hoc incluſi ligno occultantur Achivi;
Aut hæc in noſtros fabricata eſt machina muros,
Inſpectura domos, venturaque deſuper urbi;
Aut aliquis latet error: equo ne credite, Teucri.
Quidquid id eſt, timeo Danaos et dona ferentes.

In der Nähe liegt die berühmte
Insel Tenedos, mächtig und reich, als Troja noch blühte,
Eine Baye nur itzt, und treuloser Standort der Schiffe.
Dahin steuert der Feind, und birgt sich am einsamen Ufer.
Jedermann wähnt, er hätte das Feld geräumet, die Segel
Nach Mycene gespannt. Vom langen Kummer entlastet,
Athmet ganz Troja nun freyer: man öffnet die Thore; begierig
Drängt sich alles hinaus, und schaut das dorische Lager,
Schaut die geräumeten Plätz' und verlaßnen Gestade. „Hier, heißt es,
„Stand der Doloper Schaar, dort das Zelt des grausen Achilles,
„Hier war die Rhede der Flott', und dort der Kämpfenden Wahlplatz."
Staunend betrachtet ein Schwarm der Jungfrau Minerva geweihte
Gabe, des Pferdes entsetzliche Last, sein künftigs Verderben.
Allererst räth Thymötes (es sey in verräthrischer Absicht,
Oder weil es das Schicksal von Troja nun einmal so wollte)
In die Stadt es zu bringen, und dort in den Burghof zu stellen.
Kapys hingegen, und wer mit weiserer Einsicht begabt war,
Riethen, man soll das verdächtige Weihegeschenk, und der Griechen
Listig bereitete Fall' in die Tiefe des Meeres versenken,
Oder durch untergelegtes Feuer zu Asche verbrennen,
Oder den Bauch anbohren, zu spähn, was die Höhle verberge.
Unentschlossen theilt sich das Volk in verschiedne Partheyen.
Hitzig stürzet Laokoon dort, begleitet von einem
Zahlreichen Haufen, vor allen der erste vom obersten Schlosse.
Ferne schon rief er: „Welch rasender Unsinn! unselige Bürger!
„Meynt ihr, der Feind sey gewichen, es komm' aus der Danaer Händen
„Je ein redlich Geschenk? Kennt ihr den Ulysses nicht besser?
„Traun! entweder verbirgt dieß Holz verschloßne Achiver,
„Oder man hat die Maschine zu Ilions Sturze gezimmert,
„Daß sie die Häuser bespäh', nnd die Stadt von oben her stürme.
„Sicher hegt es Betrug: o! traut nicht, Teukrer, dem Rosse!
„Was es auch sey; ich fürchte die Griechen sogar auch in ihren
„Opfergaben."

Sic fatus, validis ingentem viribus haſtam
In latus, inque feri curvam compagibus alvum
Contorſit: ſtetit illa tremens uteroque recuſſo
Inſonuere cavæ gemitumque dedere cavernæ.
Et, ſi fata Deûm, ſi mens non læva fuiſſet,
Impulerat ferro Argolicas fœdare latebras:
Trojaque nunc ſtares, Priamique arx alta maneres.
  Ecce manus juvenem interea poſt terga revinctum
Paſtores magno ad regem clamore trahebant
Dardanidæ, qui ſe ignotum venientibus ultro,
Hoc ipſum ut ſtrueret, Trojamque aperiret Achivis,
Obtulerat, fidens animi, atque in utrumque paratus,
Seu verſare dolos, ſeu certæ occumbere morti.
Undique viſendi ſtudio Trojana juventus
Circumfuſa ruit, certantque illudere capto.
Accipe nunc Danaûm inſidias, et crimine ab uno
Diſce omnes.
Namque ut conſpectu in medio turbatus, inermis
Conſtitit, atque oculis Phrygia agmina circumſpexit:
Heu, quæ nunc tellus, inquit, quæ me æquora poſſunt
Accipere? aut quid jam miſero mihi denique reſtat?
Cui neque apud Danaos usquam locus; inſuper ipſi
Dardanidæ infenſi pœnas cum ſanguine poſcunt.
Quo gemitu converſi animi, compreſſus et omnis
Impetus: hortamur fari, quo ſanguine cretus,
Quidve ferat, memoret; quæ ſit fiducia capto.
Ille hæc, depoſita tandem formidine, fatur:
Cuncta equidem tibi rex, fuerint quæcunque, fatebor
Vera, inquit; neque me Argolica de gente negabo,
Hoc primum: nec, ſi miſerum fortuna Sinonem
Finxit, vanum etiam mendacemque improba finget.

Dieß ausgeredt rennt er den fürchterlich grossen
Spieß mit gewaltiger Kraft in die Seite des Thieres, des Bauches
Krumme Wölbung. Da steckt er, und schwanket. Erschüttert vom Stosse,
Tönten die hohlen Tiefen herwieder, und seufzten. Und hätte
Götterfügung uns nicht und eigener Irrthum geblendet:
Wahrlich! es hätte das Schwert auf seinen mächtigen Zuruf
Gleich der Achiver finsteres Nest zerstört, und du, Troja,
Stündest noch jetzt, du stündst noch, Priams erhabene Veste!
Sieh! lautschreyend schleppten indeß die dardanischen Hirten
Einen Jüngling mit rückwärts gebundenen Händen zum König'.
Unbekannt gieng er, uns eben den Streich zu spielen, und Trojens
Thore den Griechen zu öffnen, den Kommenden selber entgegen,
Fest entschlossenen Muths, und zugleich auf beydes bereitet,
Trüge zu schmieden: wo nicht, des gewissen Todes zu sterben.
Ueberall rennt, von Neugier getrieben, die troische Jugend
Haufenweise heran, und neckt den Gefangnen zur Wette.
Itzo vernimm der Danaer boshafte List, und von Eines
Schalkheit mach' auf alle den Schluß.
Sinon stand in Mitte des Kreises verwirret, und wehrlos,
Und als sein Auge die Schaaren der Phrygier rings umschaut hat,
Rief er: „O mich Verlaßnen! was bleibt mir endlich noch übrig?
„Oder wo kann ich zu Wasser und Lande noch Sicherheit finden;
„Da mich die Griechen nirgendwo dulden, zudem auch die Trojer
„Selber erboßt mein Blut zur Strafe heischen?“ — Dieß Jammern
Stimmte plötzlich unseren Sinn um, und dämpfte die erste
Rachlust. Wir muntern ihn auf, zu sagen, von wo her er stamm', und
Was er uns bringe; zu sehn, in wie weit dem Gefangnen zu traun sey.
Dieser erholt sich endlich vom Schrecken. „Ich will dir, o König!
„Sprach er, es komm' auch, was wolle, die reine Wahrheit bekennen.
„Erstlich kann ichs nicht läugnen; ich bin ein gebohrner Argiver:
„Hat gleich die Göttinn des Glückes den Sinon zum Jammer erschaffen,
„Kann doch die Arge nicht auch zum Betrüger und Lügner ihn machen.

Fando aliquid ſi forte tuas pervenit ad aures
Belidæ nomen Palamedis, et inclyta fama
Gloria: quem falſa ſub proditione Pelasgi
Inſontem infando indicio, quia bella vetabat,
Demiſere neci; nunc caſſum lumine lugent.
Illi me comitem, et conſanguinitate propinquum
Pauper in arma pater primis huc miſit ab annis.
Dum ſtabat regno incolumis, regnumque vigebat
Conſiliis, et nos aliquod nomenque decusque
Geſſimus: invidia poſtquam pellacis Ulyſſei
(Haud ignota loquor) ſuperis conceſſit ab oris;
Afflictus vitam in tenebris luctuque trahebam,
Et cauſam inſontis mecum indignabar amici. casum
Nec tacui demens, et me, fors ſiqua tuliſſet,
Si patrios unquam remeaſſem victor ad Argos,
Promiſi ultorem, et verbis odia aſpera movi.
Hinc mihi prima mali labes; hinc ſemper Ulyſſes
Criminibus terrere novis, hinc ſpargere voces
In vulgum ambiguas, et quærere conſcius arma.
Nec requievit enim, donec Calchante miniſtro, —
Sed quid ego hæc autem nequicquam ingrata revolvo?
Quidve moror? ſi omnes uno ordine habetis Achivos,
Idque audire ſat eſt jamdudum: ſumite pœnas.
Hoc Ithacus velit, et magno mercentur Atridæ.
Tum vero ardemus ſcitari, et quærere cauſas,
Ignari ſcelerum tantorum, artisque Pelasgæ.
Proſequitur pavitans, et ficto pectore fatur:
Sæpe fugam Danai Troja cupiêre relicta
Moliri, et longo feſſi diſcedere bello.

„Iſt

„Ist dir vielleicht des Beliden Palameds rühmlicher Name
„Durch den Ruf schon zu Ohren gekommen? Den redlichen Fürsten
„Haben die Grajer, weil er des Kriegs Fortsetzung mißrathen,
„Als des Hochverraths schuldig, auf falsche Inzicht getödtet.
„Itzo bedauern sie ihn, itzt da er des Lebens beraubt ist.
„Diesem hat mich als Vetter im Flore des Alters mein armer
„Vater hieher zum Streitesgenossen gesendet. So lange
„Unversehrt sein Glück im gesegneten Reiche geblühet,
„Und sein göttlicher Rath das Wohl des Landes gestützt hat:
„Stund auch ich, sein Verwandter, in einigem Ansehn und Ruhme:
„Aber als itzt der Neid des ränkevollen Ulysses
„Ihn, wie man weiß, hinab in das Reich der Schatten geschicket:
„Ach! da verlebt' ich bestürzt in Dunkel und Jammer mein Leben.
„Nahe gieng mir der Tod des unschuldigen Freundes; auch schwieg ich
„Thor nicht, drohte sogar, wenn sich je Gelegenheit böthe,
„Und ich als Sieger nach Argos einst kehrte, das Unrecht zu rächen.
„Dieses nun zog mir den grimmigsten Haß zu, meines Verderbens
„Erste Quelle war das. Seitdem hat immer Ulysses
„Mich mit neuer Verläumdung verfolgt, zweydeutige Worte
„Unter den Pöbel gestreut, und, seines Verbrechens bewußt, stets
„Waffen der Bosheit zu meinem Untergange geschmiedet.
„Ehender ruht' er auch nicht, bis er endlich durch Hilfe des Kalkas —
„Doch was erwähn' ich umsonst so verdrießliche Dinge? Wozu auch
„Mehrere Worte? Wenn ihr mit Einem Maaße die Griechen
„Alle messet, und lange schon satt euch gehört habt; so straft mich.
„Dieß ist des Itakers Wunsch, die Atriden lohnen euchs theuer."
Wir, solch schwarzer Verstellung, und griechischer Kniffe nicht kundig,
Brennen vor Neugier, den Grund, und Hergang der Sache zu forschen.
Zitternd fuhr er dann fort, und sprach den Schurken im Busen:
„Oft verlangt' es die Griechen, den Rückzug von Troja zu nehmen,
„Und durch Leiden erschöpft, den langen Feldzug zu schließen.

Feciſſentque utinam! Sæpe illos aſpera ponti
Interclusit hyems, et terruit Auſter euntes.
Præcipue, cum jam hic trabibus contextus acernis
Staret equus, toto ſonuerunt æthere nimbi.
Suſpenſi Eurypylum ſcitatum oracula Phœbi
Mittimus: isque adytis hæc triſtia dicta reportat:
Sanguine placaſtis ventos, et virgine cæſa,
Cum primum Iliacas Danai veniſtis ad oras:
Sanguine quærendi reditus, animaque litandum
Argolica. Vulgi quæ vox ut venit ad aures,
Obſtupuere animi, gelidusque per ima cucurrit
Oſſa tremor: cui fata parent, quem poſcat Apollo.
Hic Ithacus vatem magno Calchanta tumultu
Protrahit in medios: quæ ſint ea numina Divûm,
Flagitat: et mihi jam multi crudele canebant
Artificis ſcelus, et taciti ventura videbant.
Bis quinos ſilet ille dies, tectusque recuſat
Prodere voce ſua quenquam, aut opponere morti.
Vix tandem magnis Ithaci clamoribus actus,
Compoſito rumpit vocem, et me deſtinat aræ.
Aſſenſere omnes; et quæ ſibi quisque timebat,
Unius in miſeri exitium converſa tulere.
Jamque dies infanda aderat: mihi ſacra parari,
Et ſalſæ fruges, et circum tempora vittæ.
Eripui (fateor) leto me, et vincula rupi,
Limoſoque lacu per noctem obſcurus in ulva
Delitui, dum vela darent, ſi forte dediſſent.
Nec mihi jam patriam antiquam ſpes ulla videndi,
Nec dulces natos, exoptatumque parentem:
Quos illi fors ad pœnas ob noſtra repoſcent
Effugia, et culpam hanc miſerorum morte piabunt.

„Wär' es doch nur auch geschehn! Oft schloß das stürmische Wetter
„Ihnen die Bahn, oft schreckte der Süd sie vom Laufe zurücke.
„Da besonders, als schon dieß Pferd von Ahorn erhöht stand,
„Stürzten vom ganzen Olymp wildrauschende Regen herunter.
„Ungewißharrend in Angst befragten wir Phöbus Orakel.
„Eurypyl brachte von da die betrübte Antwort zurücke:
„Blut und eine geschlachtete Jungfrau versöhnten die Winde,
„Als ihr Griechen zuerst an Ilions Küste gelandet:
„Blut eröffne die Rückkehr! Ein Danaer werde geopfert!
„Kaum vernahm es das Heer, erstarrten die staunenden Herzen,
„Kalter Schauder ergoß sich durchs innerste Mark der Gebeine;
„Wen wohl das Schicksal dem Tode bestimm', und Apollo begehre.
„Aber der Itaker zieht mit grossem Gelärme den Kalkas
„In die Mitte hervor, und dringt auf des Göttersspruchs Deutung.
„Viele verkünden mir gleich des Betrügers grausame Absicht,
„Sehen heimlich den Ausgang der Sach', und mein trauriges Loos vor.
„Zweymal fünf Tage lang schweigt er; der Heuchler will keinen der Griechen
„Nennen, keinen davon dem Opfertode bestimmen.
„Endlich doch, durch das wilde Geschrey Ulyssens gezwungen,
„Oeffnet er nach der Abred' den Mund, und bestimmt mich als Opfer.
„Alle fielen ihm bey: was Jeder für sich erst befürchtet,
„Sahn sie gelassen aufs Haupt des einzigen Armen gewendet.
„Schon war er da, der unselige Tag; man bereitet zum Opfer
„Salzigte Kuchen für mich, und die heilige Bind' um die Schläfe.
„Ich entfloh (was soll ich es läugnen?) dem mördrischen Stahle,
„Brach die Fessel entzwey, und hielt mich die Nacht durch im Schilfrohr
„Einer schlammigen Pfütze versteckt; bis jene die Segel
„(Dächten sie anders zu segeln) den Winden anvertraut hätten.
„Alle Hoffnung ist hin, das vorige Heimath, euch, süße
„Kinder, dich, sehnlichgewünschter Erzeuger, wieder zu sehen!
„Jene werden vielleicht mein Entfliehn an den Schuldlosen strafen,
„Dieß mein Vergehn mit dem Blute der armen Unglücklichen rächen.

Quod te, per ſuperos et conſcia numina veri,
Per ſi qua eſt, quæ reſtat adhuc mortalibus usquam
Intemerata fides, oro: miſerere laborum
Tantorum, miſerere animi non digna ferentis.
His lacrymis vitam damus, et miſereſcimus ultro.
Ipſe viro primus manicas atque arcta levari
Vincla jubet Priamus, dictisque ita fatur amicis:
Quisquis es, amiſſos hinc jam obliviſcere Grajos.
Noſter eris, mihique hæc ediſſere vera roganti:
Quo molem hanc immanis equi ſtatuêre? quis auctor?
Quidve petunt? quæ religio? aut quæ machina belli?
Dixerat. Ille dolis inſtructus et arte Pelasga,
Suſtulit exutas vinclis ad ſidera palmas.
Vos, æterni ignes, et non violabile veſtrum
Teſtor numen, ait: vos aræ, enſesque nefandi,
Quos fugi, vittæque Deûm, quas hoſtia geſſi:
Fas mihi Grajorum ſacrata reſolvere jura,
Fas odiſſe viros, atque omnia ferre ſub auras,
Si qua tegunt, teneor patriæ nec legibus ullis.
Tu modo promiſſis maneas, ſervataque ſerves,
Troja, fidem: ſi vera feram, ſi magna rependam.
Omnis ſpes Danaûm et cœpti fiducia belli
Palladis auxilio ſemper ſtetit. Impius ex quo
Tydides ſed enim, ſcelerumque inventor Ulyſſes
Fatale agreſſi ſacrato avellere templo
Palladium, cæſis ſummæ cuſtodibus arcis,
Corripuêre ſacram effigiem, manibusque cruentis
Virgineas auſi Divæ contingere vittas;
Ex illo fluere ac retro ſublapſa referri
Spes Danaûm, fractæ vires, averſa Deæ mens.
Nec dubiis ea ſigna dedit Tritonia monſtris.

„Bey den allmächtigen Göttern, den Prüfern der Wahrheit, und wohnet
„Irgend bey Sterblichen noch aufrichtige Treue, so fleh' ich
„Auch durch diese; erbarme dich meines äußersten Elends!
„Schone noch deß, der ohne Verschulden so jämmerlich leidet."
Diesen Thränen schenken wir Leben, ja so gar Mitleid.
Priamus selber befiehlt der erste dem Manne die engen
Fessel und Bande zu lösen, und spricht im freundlichen Tone:
„Wer du auch bist, vergiß von nun an der vorigen Heimath;
„Unser bist du forthin. Nur sage mir lautere Wahrheit.
„Was soll des Pferdes entsetzliche Last? Wer ist sein Erfinder?
„Welcher Zweck? Ists Gelübd? Ists eine der Kriegesmaschinen?"
Sprachs, und Sinon erhub itzt, ein Meister in griechischer Arglist,
Schlau die entfesselte Hand zu den Sternen: „Ihr ewigen Lichter!
„Euere unverletzliche Gottheit, so rief er, bezeug' es!
„Ihr Altär', und du schreckliches Beil, dem ich kaum noch entkommen!
„Heilige Binde! die ich als Opfer getragen, bezeugt es,
„Daß ich der Griechen geheiligte Rechte zu brechen, dieß wilde
„Volk zu hassen, ans Licht sein Geheimniß zu bringen befugt sey.
„Itzo binden mich nicht mehr des Vaterlandes Gesetze.
„Halte nur du Versprechen und Treue, gerettetes Troja!
„So wie ich Wahrheit entdeck', und wichtige Dienste dir leiste. —
„Alle Hoffnung der Griechen, des unternommenen Krieges
„Ganzes Vertrauen beruhete stets auf der Hilfe der Pallas:
„Aber seit sich der Frevler Tydid mit Ulyß, dem Erfinder
„Gottloser Streiche, das schicksallenkende, hohe Pallad selbst
„Von dem Altare zu reißen erfrecht, in dem obersten Schlosse
„Heimlich die Wächter ermordet, das heilige Bildniß ergriffen,
„Und mit blutiger Hand die jungfräuliche Binde befleckt hat;
„Seitdem verstob allmählig die Macht und Hoffnung der Griechen,
„Wandte von ihnen sich weg das Herz der beleidigten Göttinn.
„Auch hat Minerva untrügliche Zeichen des Zornes gegeben.

Vix positum castris simulacrum: arsêre coruscæ
Luminibus flammæ arrectis, salsusque per artus
Sudor iit, terque ipsa solo (mirabile dictu)
Emicuit, parmamque ferens hastamque trementem.
Extemplo tentanda fuga canit æquora Calchas:
Nec posse Argolicis exscindi Pergama telis:
Omina ni repetant Argis, numenque reducant,
Quod pelago et curvis secum advexêre carinis.
Et nunc quod patrias vento petiere Mycenas;
Arma Deosque parant Comites, pelagoque remenso
Improvisi aderunt: ita digerit omnia Calchas.
Hanc pro Palladio moniti, pro numine læso
Effigiem statuêre, nefas quæ triste piaret:
Hanc tamen immensam Calchas attolere molem
Roboribus textis, cœloque educere jussit,
Ne recipi portis, aut duci in mœnia possit;
Neu populum antiqua sub religione tueri.
Nam si vestra manus violasset dona Minervæ;
Tum magnum exitium (quod dii prius omen in ipsum
Convertant) Priami imperio Phrygibusque futurum:
Sin manibus vestris vestram ascendisset in urbem;
Ultro Asiam magno Pelopeia ad mœnia bello
Venturam, et nostros ea fata manere nepotes.
Talibus insidiis, perjurique arte Sinonis
Credita res: captique dolis, lacrymisque coacti,
Quos neque Tydides, nec Larissæus Achilles,
Non anni domuere decem, non mille carinæ.
Hic aliud majus miseris multoque tremendum
Objicitur magis, atque improvida pectora turbat.

„Kaum war im Lager ihr Bild, da schossen blitzende Flammen
„Aus den erhobenen Augen hervor, und salzigter Schweiß rann
„Ueber die Glieder: sie selbst, o Wunder! sprang von der Erde
„Dreymal empor, den Schild und bebenden Speer in den Händen.
„Kalkas befahl auf der Stelle zu Schiffe die Flucht zu ergreifen.
„Pergama, rief er, kann durch die Macht der Argiver nicht fallen,
„Holt man günstige Deutungen nicht aufs neue von Argos,
„Wird nicht die Gottheit, die hier auf krummen Schiffen mit ankam,
„Wieder nach Hause gebracht. Doch hat sie nur günstiger Wind erst
„Glücklich heim nach Mycene geführt: dann rüsten mit neuen
„Waffen sie sich, versöhnen die Kriegsgefährten, die Götter,
„Fliegen über die See, und überfallen euch plötzlich.
„Kalkas ordnet das alles. Gewarnet, haben die Griechen
„Statt des heiligen Bilds, für den Frevel, verübt an der Gottheit,
„Dieses Pferd, um das schwarze Verbrechen zu söhnen, gelobt, und
„Eben der Kalkas befahl, aus verbundenen Balken der Eichen
„Diese ungeheuere Last gen Himmel zu thürmen,
„Daß durch die Thore sie nicht in die Stadt zu dringen vermöge,
„Nicht die vorige Andacht zur Pallas die Trojer beschütze.
„Denn vergriffe sich euere Hand am Opfer Minervens,
„O! dann stünd' ein furchtbarer Fall (Ihr gütigen Götter!
„Wendet vielmehr ihn aufs Haupt des Kalkas zurücke!) des Priams
„Thron', und den Phrygern bevor: wenns aber durch euere Hände
„Euere Stadt beträte; dann würden von selber die Horden
„Asiens, Pelops Palast zu stürmen, in Griechenland kommen,
„Und dieß grausame Loos einst unsere Enkel noch treffen."
So ward dem Lügengewebe des heillosen Sinons getrauet,
Wurden wir endlich durch Trug und heuchelnde Thränen besieget,
Wir, die nicht Diomed, nicht der Larissäer Achilles,
Nicht der zehnjährige Krieg, nicht tausend Schiffe bezwungen.
Doch itzt erscheint den Armen ein noch auffallenders Wunder,
Schreckt und verwirrt die unvorsichtigen Herzen mit Kummer.

Laocoon, ductus Neptuno ſorte ſacerdos,
Solemnes taurum ingentem mactabat ad aras.
Ecce autem gemini a Tenedo tranquilla per alta
(Horreſco referens) immenſis orbibus angues
Incumbunt pelago, pariterque ad littora tendunt:
Pectora quorum inter fluctus arrecta, jubæque
Sanguineæ exuperant undas; pars cætera pontum
Pone legit, ſinuatque immenſa volhmine terga.
Fit ſonitus ſpumante ſalo: jamque arva tenebant,
Ardenteſque oculos ſuffecti ſanguine et igni
Sibila lambebant linguis vibrantibus ora.
Diffugimus viſu exſangues: illi agmine certo
Laoconta petunt: et primum parva duorum
Corpora natorum ſerpens amplexus uterque
Implicat, et miſeros morſu depaſcitur artus.
Poſt ipſum auxilio ſubeuntem ac tela ferentem
Corripiunt, ſpirisque ligant ingentibus: et jam
Bis medium amplexi, bis collo ſquamea circum
Terga dati, ſuperant capite et cervicibus altis.
Ille ſimul manibus tendit divellere nodos,
Perfuſus ſanie vittas atroque veneno;
Clamores ſimul horrendos ad ſidera tollit:
Quales mugitus, fugit cum ſaucius aram
Taurus et incertam excuſſit cervice ſecurim.
At gemini lapſu delubra ad ſumma dracones
Effugiunt, ſævæque petunt Tridonidis arcem:
Sub pedibuſque Deæ, clypeique ſub orbe teguntur.
Tum vero tremefacta novus per pectora cunctis
Inſinuat pavor, et ſcelus expendiſſe merentem
Laocoonta ferunt, ſacrum qui cuſpide robur
Læſerit, et tergo ſceleratam intorſerit haſtam.

Eben schlachtet Laokōon, welchen das Loos zu Neptunens
Priester gemacht, am Festaltare den trefflichsten Farren:
Siehe! da schwimmen von Tenedos her auf ruhiger Fläche
(Schaudernd denk' ich daran) zwo erschreckliche Schlangen, in grossen
Ringen sich wälzend, durchs Meer, und rauschen zugleich an das Ufer.
Bäumend raget die Brust, und der röthliche Kamm aus den Wellen;
Durch das ebne Gewässer hin schleppt sich der übrige Leib nach,
Dreht in Krümmungen sich der unermeßliche Rücken:
Schäumend brauset die See. — Schon sind die Scheusal' am Lande,
Lecken, mit Blut' und Feuer die funkelnden Augen durchströmet,
Ihren verderbenzischenden Mund mit wippernder Zunge.
Halb durch den Schreckenanblick entseelt, entfliehn wir: doch diese
Schießen gerad auf Laokoon los. Um seine zwey Söhnchen
Schlingen sich beyde zuerst, und zerfleischen mit Bissen die Glieder,
Haschen den Vater darauf, der mit Pfeilen zur Rettung geeilet,
Halten ihn fest mit gewaltigen Ringen bestrickt; und schon zweymal
Mitten um ihn geschlungen, schon zweymal den schuppigen Rücken
Um den Hals gewunden, schauen sie hoch mit dem Kopf' und
Bäumenden Nacken über ihn aus. —
Dieser strebt mit der Hand die Schlangenknotten zu trennen,
(Geifer, und schwärzliches Blut enträuft der heiligen Hauptzier)
Und erhebet zugleich ein gräßlich Geschrey zu den Sternen.
Also brüllet ein Stier, der das fehlgeschwungene Schlachtbeil
Blutend dem Nacken entschüttelt, und wund vom Altare sich wegreißt.
Aber itzt wälzt das Schlangenpaar sich hinauf nach des Tempels
Höhe, suchet den Sitz der erbitterten Pallas, und birgt sich
Unter den Füßen der Göttinn, und hinter der Wölbung des Schildes.
Neuer Schrecken durchfährt hier aller erschütterte Herzen.
„Frevler Laokoon, heißt es, hat nach Verdiensten gebüßet,
„Der mit der Spitze des Speers die heilige Eiche verletzet,
„Und das vermessene Erz in den Rücken des Thieres gestossen.

Ducendum ad ſedes ſimulacrum, orandaque Divæ
Numina conclamant.
Dividimus muros, et mœnia pandimus urbis.
Accingunt omnes operi, pedibusque rotarum
Subjiciunt lapſus, et ſtupea vincula collo
Intendunt: ſcandit fatalis machina muros,
Fœta armis: pueri circum innuptæque puellæ
Sacra canunt, funemque manu contingere gaudent.
Illa ſubit, mediæque minans illabitur urbi.
O patria, o Divûm domus Ilium, inclyta bello
Mœnia Dardanidûm! quater ipſo in limine portæ
Subſtitit, atque utero ſonitum quater arma dedêre.
Inſtamus tamen immemores, cæcique furore,
Et monſtrum infelix ſacrata ſiſtimus arce.
Tunc etiam fatis aperit Caſſandra futuris
Ora, Dei juſſu non unquam credita Teucris.
Nos delubra Deûm miſeri, quibus ultimus eſſet
Ille dies; feſta velamus fronde per urbem.
Vertitur interea cœlum, et ruit Oceano nox,
Involvens umbra magna terramque polumque,
Myrmidonumque dolos: fuſi per mœnia Teucri
Conticuêre: ſopor feſſos complectitur artus.
Et jam Argiva phalanx inſtructis navibus ibat
A Tenedo, tacitæ per amica ſilentia Lunæ,
Littora nota petens: flammas cum regia puppis
Extulerat; fatisque Deûm defenſus iniquis,
Incluſos utero Danaos et pinea furtim
Laxat clauſtra Sinon. illos patefactus ad auras
Reddit equus, lætique cavo ſe robore promunt.

„Auf! man bringe das Roß in die Burg, und versöhne die Gottheit!“
So schreyn alle zugleich.

Wir zertheilen die Mauern der Stadt, und öffnen die Wälle.
Jedermann eilt an das Werk: die Füße mit rollenden Walzen
Unterstützt, an den Hals die hanfenen Fessel gespannet,
Steigt sie, die untergangschwangere Last, von Bewaffneten strotzend,
Durch die Oeffnung. Rings singet ein Chor von Knaben und Jungfraun
Hymnen, und freut sich des Glückes, das Seil mit der Hand zu berühren.
Und so rückt sie heran, und dringt mit dräuender Grösse
Bis in die Mitte der Stadt. — Ach Vaterland! Göttersitz Troja!
Ach! ihr Mauern, so sehr einst von Dardanerhelden verherrlicht!
Viermal stand sie stille, sogar an der Schwelle der Pforte,
Viermal erklangen die Waffen im Bauche: doch fuhren wir Thoren,
Blind vor Taumel, gehörlos für jegliche Warnung, noch immer
Fort, und stellten das schädliche Unthier ins heilige Schloß hin.

Auch Kassandra verkündet uns unser künftiges Schicksal:
Doch nie fand sie (so wollt' es Apoll) bey den Dardanern Glauben.
Wir Unglückliche schmückten vielmehr in ganz Troja der Götter
Tempel mit festlichem Grün, wir, denen die letzte der Sonnen
Schon geschienen. — Es dreht sich indeß die Achse des Himmels:
Nacht sinkt nieder aufs Meer, und ihr Flügel verhüllet mit dichtem
Schatten den Pol und die Erd', und zugleich der Myrmidoner Ränke.
Alles ruht itzt, in Häusern zerstreut, vom festlichen Lärm' aus,
Und erquickender Schlaf umfängt die ermatteten Glieder.

Und nun segelt auch schon von Tenedos her der Argiver
Feindliche Macht auf rüstigen Schiffen, und suchet bey holder
Stille des schweigenden Mondes das ihnen bekannte Gestade.
Sinon erblickt die vom Königsschiff' auflodernde Fackel;
Alsbald erbricht er, von einer feindlichen Gottheit beschützet,
Heimlich die Fichtenschlösser, und macht den im Bauche verborgnen
Danaern Luft; sie schüttet des Rosses geöffneter Schooß aus.

Tisandrus Sthenelusque duces, et dirus Ulyſſes,
Demiſſum lapſi per funem, Athamasque, Thoasque,
Pelidesque Neoptolemus, primusque Machaon,
Et Menelaus, et ipſe doli fabricator Epeus.
Invadunt urbem ſomno vinoque ſepultam:
Cæduntur vigiles, portisque patentibus omnes
Accipiunt ſocios, atque agmina conſcia jungunt.
Tempus erat, quo prima quies mortalibus ægris
Incipit, et dono Divûm gratiſſima ſerpit.
In ſomnis ecce ante oculos mœſtiſſimus Hector
Viſus adeſſe mihi, largosque effundere fletus,
Raptatus bigis, ut quondam, aterque cruento
Pulvere, perque pedes trajectus lora tumentes.
Hei mihi, qualis erat! quantum mutatus ab illo
Hectore, qui redit exuvias indutus Achillis,
Vel Danaûm Phrygios jaculatus puppibus ignes!
Squalentem barbam, et concretos ſanguine crines,
Vulneraque illa gerens, quæ circum plurima muros
Accepit patrios: ultro flens ipſe videbar
Compellare virum, et mœſtas expromere voces:
O lux Dardaniæ! ſpes o fidiſſima Teucrûm!
Quæ tantæ tenuêre moræ? quibus Hector ab oris
Expectate venis? ut te poſt multa tuorum
Funera, poſt varios hominumque urbisque labores
Defeſſi aſpicimus? quæ cauſa indigna ſerenos
Fœdavit vultus? aut cur hæc vulnera cerno?
Ille nihil: nec me quærentem vana moratur;
Sed graviter gemitus imo de pectore ducens,
Heu fuge, nate Dea, teque his, ait, eripe flammis!
Hoſtis habet muros, ruit alto a culmine Troja.

Freudig entstürzen dem eichenen Kerker die Führer Tisander,
Athamas, Stenel, der Würger Ulyß, am Seile herunter
Gleitend, Thoas, und Held Neoptolem, Peleus Enkel,
Einer der Ersten Machaon, dann Menelaus, und selber
Epevs, der Meister des trüglichen Baus.
Diese greifen die Stadt, in Wein und Schlummer versenkt, an,
Tödten die Wachen, erbrechen die Thore, nehmen die Ihren
All' in die Mauern, und reihen sich an die mitkundigen Schaaren.
Noch war die Zeit, wo des Himmels süßeste Wohlthat, die erste
Ruhe, mit leiserem Tritte sich müden Sterblichen nahet:
Siehe, da schien im Traume der tiefbeklommene Hektor,
Wie er ehmals vom blutigen Staub' entstellt, die geschwollnen
Füße mit Riemen durchbohrt, vom Zweygespanne geschleift ward,
Mir vor Augen zu steh'n, und häufige Thränen zu weinen.
Himmel! welch ein Anlick war das! Wie war er sogar nicht
Jener Hektor, der einst in Achillens Rüstung gekehret,
Oder phrygische Glut in der Danaer Schiffe geschleudert!
Häßlich den Bart zerraufet, das Haar mit Blute verkleibet,
Wies er die Wunden, die rings um der Vaterstadt Mauern in grosser
Zahl er empfangen. — Das Aug in Thränen schwimmend, im Munde
Bittere Klagen, gewann ich, so schien mirs, ihm Red' an: „Wo weilst du?
„O Dardaniens Sonne, der Teukrer sicherste Hoffnung!
„Ach! wo weilst du so lang? Aus welchen Gefilden erscheinst du?
„Sehnlich erwarteter Hektor! Wie sehn wir Erschöpfte dich itzo
„Nach unsäglichen Leiden der Stadt, und der Bürger, nach tausend
„Leichen der Deinen? O! sprich, welch unverdiente Beschimpfung
„Trübet dein heiteres Antlitz? Was sollen die häufigen Wunden?"
Aber er schwieg, und kehrte sich nicht an mein leeres Gefrage.
Jetzo begann er mit tief aus der Brust gestossenem Seufzer:
„Flieh, du Göttinngebohrner! o flieh! Entreiß dich den Flammen!
„Schon ist Troja in feindlicher Hand; schon stürzt es von seiner
„Höhe.

Sat patriæ Priamoque datum: ſi Pergama dextra
Defendi poſſent, etiam hac defenſa fuiſſent.
Sacra ſuosque tibi commendat Troja Penates:
Hos cape fatorum comites, his mœnia quære,
Magna pererrato ſtatues quæ denique ponto.
Sic ait, et manibus vittas, Veſtamque potentem,
Æternumque adytis effert penetralibus ignem.
  Diverſo interea miſcentur mœnia luctu,
Et magis atque magis (quanquam ſecreta parentis
Anchiſæ domus, arboribusque obtecta receſſit)
Clareſcunt ſonitus, armorumque ingruit horror.
Excutior ſomno, et ſummi faſtigia tecti
Aſcenſu ſupero, atque arrectis auribus aſto.
In ſegetem veluti cum flamma furentibus Auſtris
Incidit; aut rapidus montano flumine torrens
Sternit agros, ſternit ſata læta, boumque labores,
Præcipitesque trahit ſylvas: ſtupet inſcius alto
Accipiens ſonitum ſaxi de vertice paſtor.
Tum vero manifeſta fides, Danaûmque pateſcunt
Inſidiæ: jam Deiphobi dedit ampla ruinam,
Vulcano ſuperante, domus: jam proximus ardet
Ucalegon: Sigea igni freta lata relucent.
Exoritur clamorque virûm, clangorque tubarum.
Arma amens capio, nec ſat rationis in armis:
Sed glomerare manum bello, et concurrere in arcem
Cum ſociis ardent animi: furor iraque mentem
Præcipitant, pulchrumque mori ſuccurit in armis.
Ecce autem telis Pantheus elapſus Achivûm,
Pantheus Otriades, arcis Phœbique ſacerdos,
Sacra manu, victosque Deos parvumque nepotem
Ipſe trahit, curſuque amens ad limina tendit:

„Jede Bürgers = und Unterthanspflicht ist erfüllet.
„Pergama — könnt' es ein Arm — traun! dieser da hätt' es gerettet.
„Troja vertraut dir sein Heilthum, empfiehlt dir des Vaterlands Götter:
„Nimm sie mit dir als Gefährten des dich verfolgenden Schicksals,
„Suche Mauern für sie, die du endlich nach mühsam durchschifften
„Meeren prächtig erbaun wirst." So sprach er, und holte mit eigner
Hand aus der innersten Halle des Tempels die heiligen Infeln,
Und die gewaltige Vesta, mit ihr das ewige Feuer. —
Tausendstimmiger Jammer verwirrt indessen die Stadt, und
Lag gleich das Haus des Vaters Anchises in tiefer Entfernung
Abgesondert, und unter der Wölbung der Bäume verstecket;
Wird doch der Lärm stets lauter, und immermehr naht sich das Kriegsgraun.
Aufgeschrecket vom Schlafe, besteig' ich in Eile des Hauses
Obersten Söller, und stehe mit banghinhorchendem Ohre.
Also lauschet der Hirt, wenn die Flamme von tobenden Süden
Fortgewälzt, Aernten hinwegsengt, oder ein stürzender Bergstrom
Felder verschwemmt, Lustsaaten verschwemmt, die Arbeit der Stiere,
Und den entwurzelten Wald mit fortreißt. Dessen unkundig
Hört er vom Gipfel des Felsen das Krachen; er hört es, und staunet.
Aber nun zeigt sich die Untreu' der Griechen, entdeckt ist ihr tückisch
Absehn. Deiphobens reicher Pallast, von Flammen besieget,
Dampft schon ein Schutt; schon brennet Nachbar Ukalegon: weithin
Glänzt das sigäische Meer in des Wiederscheins röthlichem Schimmer.
Männergeschrey erhebt sich, und schmetternder Klang der Trompeten.
Rasend faß' ich die Waffen, und weis nicht, wozu ich sie fasse.
Krieger zu sammeln, die Burg mit vereinigter Kraft zu beschützen
Glühet die Brust mir: Wuth und Erbitterung reißt mich betäubt hin.
Schön ists (dacht' ich bey mir) als Held in Waffen erblassen.
Siehe! da eilt des Otreus Sohn, der Burg, und des Phöbus
Priester, Phanthevs (er schleppt die besiegten Götter mit sich, und
Heiligen Opfergefäß', an der Hand den unmündigen Enkel)
Sinnlos, und kaum den Pfeilen der Griechen entwischt, auf mein Haus zu.

Quo res ſumma loco, Pantheu? quam prendimus arcem?
Vix ea fatus eram, gemitu cum talia reddit:
Venit ſumma dies et ineluctabile tempus
Dardaniæ: fuimus Troës, fuit Ilium, et ingens
Gloria Teucrorum: ferus omnia Jupiter Argos
Transtulit: incenſa Danaì dominantur in urbe.
Arduus armatos mediis in mœnibus aſtans
Fundit equus, victorque Sinon incendia miſcet
Inſultans: portis alii bipatentibus adſunt,
Millia quot magnis nunquam venêre Mycenis.
Obſedêre alii telis anguſta viarum
Oppoſiti: ſtat ferri acies mucrone coruſco
Stricta, parata neci: vix primi prælia tentant
Portarum vigiles, et cæco Marte reſiſtunt.
Talibus Otriadæ dictis, et numine Divûm
In flammas et in arma feror, quo triſtis Erinnys,
Quo fremitus vocat, et ſublatus ad æthera clamor.
Addunt ſe ſocios Ripheus et maximus annis
Iphitus, oblati per lunam, Hypaniſque Dymasque,
Et lateri agglomerant noſtro: juvenisque Chorœbus
Mygdonides; illis ad Trojam forte diebus
Venerat, inſano Caſſandræ incenſus amore,
Et gener auxilium Priamo Phrygibusque ferebat,
Infelix, qui non ſponſæ præcepta furentis
Audierat.
Quos ubi confertos audere in prælia vidi,
Incipio ſuper his: Juvenes, fortiſſima fruſtra
Pectora, ſi vobis audentem extrema cupido eſt
Certa ſequi; quæ ſit rebus fortuna, videtis.

„Was ist unser endliches Loos? In welches der Schlösser,
Pantheus, werfen wir uns? „Kaum sprach ichs, erwiedert er seufzend:
„Es ist geschehn! Sie ist da, die zum Allverderben verhängte
„Stunde: ausgespielt haben wir Trojer unsere Rolle.
„Troja ist hin, verschwunden der Glanz des troischen Namens.
„Alles Glück hat Jupiters Zorn nach Argos gewendet.
„Zügellos herrscht in der brennenden Stadt der Danaer; Krieger
„Leert das in Mitte der Burg, wie ein Berg, dastehende Roß aus;
„Sinon verbreitet als Sieger umher, hohnjauchzend, die Flamme.
„Haufen dringen herein durch die angelweit offenen Thore:
„So viel Tausende kamen noch nie vom hohen Mycene.
„Andere halten, mit Wehren entgegen sich stämmend, die engen
„Strassen besetzt; gezückter Schwerter hellblinkende Spitzen
„Stehen zum Morden bereit. Kaum waget die äußerste Wache
„An den Thoren den Kampf, und widersetzt sich im Dunkel."
Auf die Nachricht des Priesters, gespornt vom höheren Triebe,
Stürz' ich in Flammen und Kampf, dort, wo mich die wilde Erinnys,
Lärm und himmelansteigend Geschrey ruft. Iphit der Greis, und
Ripheus erscheinen beym leuchtenden Mond', und vereinen mit mir sich.
Auch die Helden Hypan und Dymas, mit ihnen des Mygdons
Edler Erzeugter, der junge Chorödbus, die schließen an unsre
Seite sich an; der Liebe Uebermaaß gegen Kassandra
Zwang ihn gerad um die Zeit nach Trojens Mauern zu ziehen,
Um als Eydam dem Könige Priam, und seinen bedrängten
Phrygern Hilfe zu bringen. — Ach! daß der unglückliche Prinz nicht
Auf die Warnung geachtet, auf die so redlich gemeynte
Warnung einer begeisterten Braut! —
Als ich diese geschaart, und zum Schlagen gerüstet gesehen,
Sprach ich: „Blühende Männer! vergebens tapfere Streiter!
„Seyd ihr ernstlich entschlossen, mit mir itzt alles zu wagen?
„Unsere Lag', in die uns das Schicksal versetzet, die seht ihr.

Exceſſere omnes adytis arisque relictis
Dii, quibus imperium hoc ſteterat: ſuccurritis urbi
Incenſæ: moriamur, et in media arma ruamus.
Una ſalus victis, nullam ſperare ſalutem.
Sic animis juvenum furor additus. Inde lupi ceu
Raptores, atra in nebula, quos improba ventris
Exegit cæcos rabies, catulique relicti
Faucibus expectant ſiccis, per tela, per hoſtes
Vadimus haud dubiam in mortem, mediæque tenemus
Urbis iter: nox atra cava circumvolat umbra.
Quis cladem illius noctis, quis funera fando
Explicet? aut poſſit lacrymis æquare labores?
Urbs antiqua ruit, multos dominata per annos;
Plurima perque vias ſternuntur inertia paſſim
Corpora, perque domos, et religioſa deorum
Limina. Nec ſoli pœnas dant ſanguine Teucri:
Quondam etiam victis redit in præcordia virtus,
Victoresque cadunt Danai: crudelis ubique
Luctus, ubique pavor, et plurima mortis imago.
Primus ſe Danaûm magna comitante caterva,
Androgeos offert nobis, ſocia agmina credens,
Inſcius, atque ultro verbis compellat amicis:
Feſtinate viri, nam quæ tam ſera moratur
Segnities? alii rapiunt incenſa, feruntque
Pergama: vos celſis nunc primum a navibus itis?
Dixit, et extemplo (neque enim reſponſa dabantur
Fida ſatis) ſenſit medios delapſus in hoſtes.
Obſtupuit, retroque pedem cum voce repreſſit.

„Alle Götter, des Reiches von jeher gewaltige Stützen,
„Sind von unsern Altären, aus unseren Tempeln gewichen.
„Alles steht schon in Flammen; vergebens eilt ihr zu Hilfe.
„Lasset uns sterben, und mitten ins Waffengetümmel uns werfen!
„Eine verzweifelte Kühnheit * — nur die kann Besiegte noch retten.“
Also entflammt' ich der Jünglinge Wuth. Wie räubrische Wölfe,
Die blind rasender Hunger im düsteren Nebel nach Beute
Treibt, und die einsamen Jungen mit lechzenden Kehlen erwarten,
Rennen wir hin durch Feinde, durch Schwerter, hin in gewissen
Tod. Durch die Mitte der Stadt geht der hitzige Streifzug.
Nächtliches Dunkel schwebt um uns her mit verhüllendem Schatten. —
Wer kann das Morden der Schreckennacht, wer alle die Leichen
Schildern? Wer ganz des Jammers Größe mit Thränen erreichen?
Troja, das alte Troja, das manches Jahrhundert geherrschet,
Sinket in Schutt hin; starrende Körper bedecken die Strassen,
Füllen die Häuser umher, und geheiligten Schwellen der Götter.
Aber es fließt nicht allein das Blut der troischen Kämpfer:
Manchmal kehret der Muth auch ins Herz der Besiegten zurücke,
Und der siegende Danaer fällt. — Kurz! überall Graus und
Jammer, überall nichts als Schrecken und Bilder des Todes.
Held Androgeos trifft, mit ihm ein drängender Haufe
Griechen, der erste auf uns: er hält uns aus Irrwahn für Freunde.
„Hurtig! ihr Männer! hurtig! (so ruft er im milderen Strafton'
„Uns von selber entgegen) wo weilt ihr, Zaudrer, so lange?
„Sehet, andre zerstören und plündern die brennende Stadt, und
„Ihr, ihr kommet erst itzt von den hohen Schiffen geschritten.“
Sprachs; doch merket er bald (denn zweydeutig lautet die Antwort)
Daß er mitten in Feinde gerathen. — Hierüber betroffen,
Stockt er in Mitte der Red', und zieht die Schritte zurücke. —

*) Anstatt: Keine Rettung mehr hoffen nur das —

Improviſum aſpris veluti qui ſentibus anguem
Preſſit humi nitens, trepidusque repente refugit
Attollentem iras, et cœrula colla tumentem.
Haud ſecus Androgeos viſu tremefactus abibat.
Irruimus, denſis et circumfundimur armis,
Ignarosque loci paſſim et formidine captos
Sternimus: aſpirat primo fortuna labori.
Atque hic exultans ſucceſſu animisque Chorœbus,
O ſocii, qua prima, inquit, fortuna ſalutis
Monſtrat iter, quaque oſtendit ſe dextra, ſequamur.
Mutemus clypeos, Danaûmque inſignia nobis
Aptemus: dolus, an virtus, quis in hoſte requirat?
Arma dabunt ipſi. Sic fatus, deinde comantem
Androgei galeam, clypeique inſigne decorum
Induitur: laterique Argivum accomodat enſem.
Hoc Ripheus, hoc ipſe Dymas, omnisque juventus
Læta facit; ſpoliis ſe quisque recentibus armat.
Vadimus immixti Danais, haud numine noſtro,
Multaque per cæcam congreſſi prælia noctem
Conſerimus, multos Danaûm demittimus Orco.
Diffugiunt alii ad naves, et littora curſu
Fida petunt; pars ingentem formidine turpi
Scandunt rurſus equum, et nota conduntur in alvo.
Heu, nihil invitis fas quenquam fidere Divis!
Ecce trahebatur paſſis Priameïa virgo
Crinibus a templo Caſſandra adytisque Minervæ,
Ad cœlum tendens ardentia lumina fruſtra,
Lumina; nam teneras arcebant vincula palmas.

So wie der Wandrer, der gähling unter stechenden Hecken
Eine Schlange mit Macht zur Erde gedrückt; wenn zur Rache
Sie sich nun bäumt, und ihr blaulichter Hals schwillt, plötzlich zurückbebt:
Eben so fuhr, durch den Anblick erschreckt, Androgeos rückwärts.
Herzhaft brechen wir ein, und strecken im Waffengedränge
Unsre vom Schrecken verwirrten, des Ortes unkundigen Gegner
Allenthalben zu Boden; das Glück begünstigt den Anfang.
Muthig ruft hier Chorőb, ob dem glücklichen Fortgang' erfreuet:
„Lasset, Brüder, uns itzt das dienlichste Mittel zur Rettung,
„Das in dieser Gefahr ein günstiges Glück beut, ergreifen!
„Laßt uns die Schilde vertauschen, in griechische Rüstung uns stecken!
„Ob uns List, ob Tapferkeit hilft, wer fragt das bey Feinden?
„Waffen werden sie selbst uns reichen.“ Dieß ausgeredt setzt er
Führer Androgeos buschichten Helm auf, deckt mit des Schildes
Glänzender Zier sich, und gürtet ein griechisches Schwert an die Seite.
Ripheus macht es ihm nach, und selber Dymas; ihm folget
Freudig die sämmtliche Jugend; mit frischeroberter Beute
Waffnet sich jeder. Wir schreiten dahin, vermengt mit den Griechen:
Aber uns leuchtet kein Glücksstern. Wir stossen im finstern auf Feinde,
Wagen so manches Gefecht, und schicken Griechen die Menge
In den Orkus. Ein Theil entflieht zu den Schiffen, und stürzet
In geflügelter Eil' an das schützende Ufer, der andre
Steiget aufs neu, von schändlicher Furcht getrieben, ins grosse
Pferd, und verstecket sich tief im bekannten Bauche des Thieres.
Daß * sich ein Mensch doch so gar nichts den Göttern zuwider darf zutraun!
Sieh! man schleppte Kassandra, des Priams erhabene Tochter,
Aus dem Tempel Minervens, und selbst aus des Heiligthums innerm
Sitze hervor: die Haare zerstreuet, erhebt sie vergebens
Ihre funkelnden Augen zum Himmel empor, — nur die Augen;
Denn die zärtliche Hand hält drückender Fessel Gewicht ab.

---

*) Anstatt: Doch welch ein Sterblicher darf dem Himmel entgegen was hoffen.

Non tulit hanc ſpeciem furiata mente Chorœbus,
Et ſeſe medium injecit moriturus in agmen.
Conſequimur cuncti, et denſis incurrimus armis.
Hic primum ex alto delubri culmine telis
Noſtrorum obruimur, oriturque miſerrima cædes,
Armorum facie, et Grajarum errore jubarum.
Tum Danai gemitu, atque ereptæ virginis ira,
Undique collecti invadunt, accerimus Ajax,
Et gemini Atridæ, Dolopumque exercitus omnis.
Adverſi rupto ceu quondam turbine venti
Confligunt, Zephyrusque, Notusque et lætus Eois
Eurus equis: ſtridunt ſylvæ, ſævitque tridenti
Spumeus, atque imo Nereus ciet æquora fundo.
Illi etiam, ſi quos obſcura nocte per umbram
Fudimus inſidiis, totaque agitavimus urbe,
Apparent, primi clypeos mentitaque tela
Agnoſcunt, atque ora ſono diſcordia ſignant. 424
Ilicet obruimur numero, primusque Chorœbus
Penelei dextra divæ armipotentis ad aram
Procumbit, cadit et Ripheus, juſtiſſimus unus
Qui fuit in Teucris, et ſervantiſſimus æqui.
Diis aliter viſum. Pereunt Hypanisque, Dymasque,
Confixi a ſociis: nec te tua plurima, Pantheu,
Labentem pietas, nec Apollinis infula texit.
Iliaci cineres, et flamma extrema meorum!
Teſtor, in occaſu veſtro, nec tela, nec ullas
Vitaviſſe vices Danaûm; et, ſi fata fuiſſent,
Ut caderem, meruiſſe manu. Divellimur inde;
Iphitus et Pelias mecum: quorum Iphitus ævo
Jam gravior, Pelias et vulnere tardus Ulyſſei.

Diesen Anblick ertrug nicht Chorőbus; in rasender Hitze
Stürzt er, für seine Geliebte zu sterben, in Mitte der Feinde.
Alle stürzen wir nach, und rennen hinein in die Stahlsaat
Feindlicher Schwerter. Hier überfällt uns zuerst von des Tempels
Zinne herab aus den Händen der Unsern ein Hagel von Pfeilen,
Und es entsteht (denn der Waffen Gestalt und der graische Helmbusch
Täuscht sie) ein recht erbärmlich Gemetzel. Auch stürmen von allen
Seiten ergrimmet die Griechen (sie schmerzt die ihnen entrißne
Jungfrau) in Schaaren heran, der ungestümtobende Ajax,
Beyde Atriden, nach ihnen der Doloper ganzes Geschwader.
Winde kämpfen oft so in losgebrochenen Wirbeln
Miteinander, der Zephyr und Ost, auf eoische Rosse
Freudigstolz, und der Süd: Laut rauschen die buschichten Wälder;
Nereus wüthet beschäumt mit dem Dreyzack, und wühlet vom tiefsten
Grunde den Ocean auf. Selbst die wir im Schatten der düstern
Nacht mit Kriegslist zerstreut, und durch ganz Troja verfolget,
Lassen sich seh'n, und erkennen zuerst die täuschenden Schild', und
Wehren an uns; auch verräth uns der Laut der verschiedenen Mundart.
Und nun übermannt uns die Menge. Der erste, so an der
Waffengewaltigen Göttinn Altare durch Peneleus Rechte
Stürzt, ist Chorőb, selbst Ripheus, ein Ausbund teukrischer Tugend,
Er, der von Pflicht und Billigkeit nie, auch nur fingerbreit, abwich,
Fällt (so gefiels den Göttern) es fallen, von Freunden erleget,
Hypan und Dymas: auch dich, hinsinkender Pantheus, hat deine
Seltene Frömmigkeit nicht, nicht Phöbus Binde geschützet.
Ilions Asch', und du Leichenflamme der Meinen! bist Zeuge,
Daß ich beym Sturze der Stadt vor keinen Geschossen, noch irgend
Einem Anfall' der Danaer floh, und, hätte der Götter
Wille den Tod mir bestimmt, — der Arm da hätt' ihn verdienet.
Endlich trennt uns Gewalt: Held Pelias folgt mir, und Iphit,
Der von der Last der Jahre geschwächt, und jener im Fortschritt
Von der Wunde gehemmt, die ihm Ulysses geschlagen.

Protinus ad ſedes Priami clamore vocati.
Hic ingentem pugnam, ceu cætera nusquam
Bella forent, nulli tota morerentur in urbe:
Sic Martem indomitum Danaosque ad tecta ruentes
Cernimus, obſeſſumque acta teſtudine limen.
Hærent parietibus ſcalæ, poſtesque ſub ipſos
Nituntur gradibus, clypeosque ad tela ſiniſtris
Protecti objiciunt, prenſant faſtigia dextris.
Dardanidæ contra turres ac tecta domorum
Culmina convellunt: his ſe, quando ultima cernunt,
Extrema jam in morte parant defendere telis,
Auratasque trabes, veterum decora alta parentum,
Devolvunt: alii ſtrictis mucronibus imas
Obſedere fores, has ſervant agmine denſo,
Inſtaurati animi, regis ſuccurrere tectis,
Auxilioque levare viros, vimque addere victis.
Limen erat, cæcæque fores, et pervius uſus
Tectorum inter ſe Priami, poſtesque relicti
A tergo: infelix qua ſe, dum regna manebant,
Sæpius Andromache ferre incomitata ſolebat
Ad ſoceros, et avo puerum Aſtyanacta trahebat.
Evado ad ſummi faſtigia culminis, unde
Tela manu miſeri jactabant irrita Teucri.
Turrim in præcipiti ſtantem, ſummisque ſub aſtra
Eductam tectis, unde omnis Troja videri,
Et Danaûm ſolitæ naves, et Achaïca caſtra,
Aggreſſi ferro circum, qua ſumma labantes
Juncturas tabulata dabant, convellimus altis
Sedibus, impulimusque. Ea lapſa repente ruinam
Cum ſonitu trahit, et Danaûm ſuper agmina late
Incidit:

Alsbald rief uns Geschrey nach Priams hohem Pallaste.
Da erst zeigt sich die blutigste Scen', als tobete wilde
Mordlust nur hier, als würde sonst nirgends ein Krieger getödtet:
So unbändig stürzen hier Mars, und der Danaer Heerschaar
Los auf der Burg, so stürmt man die Pforten unter dem Schilddach.
Leitern hangen an Mauern umher; selbst dicht an den Pfosten
Klettert der Feind die Sprossen hinauf, vom Schild' in der Linken
Gegen die Pfeile bedeckt, ergreift er das Dach mit der Rechten.
Wir hingegen zertrümmern, um auf den äußersten Nothfall
Uns damit noch zu wehren, die Thürm' und Giebel der Häuser,
Wälzen herab auf den Feind die vergoldeten Balken, der Ahnen
Stolzen Zierrath: ein Theil hält unten den Eingang mit blossen
Schwertern besetzt, und schützet ihn dichtaneinandergereihet.
Neuer Eifer entflammt mich, die Burg des Königs zu retten,
Und mit thätiger Hilfe den Muth der Besiegten zu stärken.
Eine im Hintertheile des Schlosses verborgene Thüre,
Und ein heimlicher Gang wars, der Priams ganzes Gebäude
Untereinander verband; den besetzte der Feind nicht: durch diesen
Gieng, als noch Ilion stand, des Hektors unglückliche Gattinn
Oefters ohn' alles Geleit zu den Schwiegern, und führte den kleinen
Enkel Astyanakt in die offenen Arme des Ahnherrn.
Hier erklimm' ich den Giebel der Burg, wo die armen Trojaner
Pfeil' auf Pfeile herab mit vergebener Mühe verschossen.
Einen auf steiler Höh' erbauten, zum Sternengefilde
Sich erhebenden Thurm, der den ganzen Umkreis von Troja,
Und die argivische Flott', und das feindliche Lager der Griechen
Uebersah, bestürmen wir rings mit gewaltigen Axten.
Dort, wo am obersten Stockwerk sich wankende Fugen verriethen,
Reißen wir ihn mit vereinigter Kraft von seiner erhabnen
Stell', und stossen ihn fort. Auf einmal kracht er, und stürzet;
Schutt verbreitet sein Fall weit über der Danaer Rotten.

Aſt alii ſubeunt; nec ſaxa, nec ullum
Telorum interea ceſſat genus.
Veſtibulum ante ipſum primoque in limine Pyrrhus
Exultat, telis et luce coruſcus ahena.
Qualis ubi in lucem coluber mala gramina paſtus,
Frigida ſub terra tumidum quem bruma tegebat,
Nunc poſitis novus exuviis, nitidusque juventa
Lubrica convolvit ſublato pectore terga
Arduus ad Solem, et linguis micat ore triſulcis.
Una ingens Periphas, et equorum agitator, Achillis
Armiger Automedon, una omnis Scyria pubes
Succedunt tecto, et flammas ad culmina jactant.
Ipſe inter primos, correpta dura bipenni
Limina perrumpit, poſtesque a cardine vellit
Æratos: jamque excisa trabe firma cavavit
Robora, et ingentem lato dedit ore feneſtram.
Apparet domus intus, et atria longa pateſcunt:
Apparent Priami et veterum penetralia regum,
Armatosque vident ſtantes in limine primo.
At domus interior gemitu miſeroque tumultu
Miſcetur, penitusque cavæ plangoribus ædes
Femineis ululant: ferit aurea ſidera clamor.
Tum pavidæ tectis matres ingentibus errant,
Amplexæque tenent poſtes, atque oſcula figunt.
Inſtat vi patria Pyrrhus; nec clauſtra, neque ipſi
Cuſtodes ſufferre valent: labat ariete crebro
Janua, et emoti procumbunt cardine poſtes.
Fit via vi: rumpunt aditus, primosque trucidant
Immiſſi Danai, et late loca milite complent.
Non ſic, aggeribus ruptis cum ſpumeus amnis
Exiit, oppoſitasque evicit gurgite moles,

Aber es rücken gleich andere vor; wir hageln auf Steine
Steine herab, und jedes Todesgeschoß.
Vor dem Eingange selber, gerad' an der Schwelle des Schloßes
Brüstet sich Pyrrhus im Schimmer des ehernen Waffengeschmeides,
Aehnlich der Schlange, wenn sie, von giftigen Kräutern genähret,
(Unter der Erde verschloß die Erstarrte der frostige Winter)
Itzo verjünget, und glatt nach abgeworfenem Balge
Sonnenan bäumend die Brust, den schlüpfrigen Rücken ans Licht rollt,
Und die dreyspitzige Zunge wie Blitz' in dem Munde herumfährt.
Periphas stürmt, der gewaltige Held, mit ihm des Achilles
Schildknapp, und Pferderegierer Automedon, Skyras gesammte
Mannschaft zugleich auf die Burg los: es fliegen Bränd' auf die Zinne.
Pyrrhus selbst haut unter den ersten das Thor mit der Axt ein,
Reißt aus den Angeln die eherne Pfost'. Ein zersplitterter Balken
Oeffnet die eichene Wand, und gewährt weiträumige Durchsicht
Auf den innern Palast: jetzt zeigt sich der längliche Vorsaal,
Zeigen sich Priams und seiner Ahnen stolze Gemächer;
Auch Bewaffnete sieht man den ersten Eintritt bewachen.
Innen schwirret die Burg von Klagen und Seufzern: die Weiber
Schlagen mit Fäusten die Brust, daß rings die Gewölber erschallen.
Hoch prellt der Lärm an das goldne Gestirn: erschrocken durchirren
Mütter das weite Gebäud', umfangen und küssen die Pfosten.
Pyrrhus rennt an mit achillischer Kraft; nicht Riegel, nicht Wachen
Halten ihn auf. Die Pforte, von Widdern öfters erschüttert,
Wankt, und die Flügel, gedreht aus den Angeln, stürzen zu Boden.
Schwerter bahnen den Weg: die unaufhaltsamen Griechen
Brechen mit Macht ein, ermorden die äußersten Wächter; und ringsum
Wimmelt von Streitern der Hof. So stürzt nicht der schäumende Waldstrom,
Der itzt über den Schutt zerbrochener Dämme hinaustritt,
Und die entgegen sich stämmenden Wehren mit Wirbeln besiegt hat,

Fertur in arva furens cumulo, camposque per omnes
Cum ſtabulis armenta trahit. Vidi ipſe furentem
Cæde Neoptolemum, geminosque in limine Atridas,
Vidi Hecubam centumque nurus, Priamumque per aras
Sanguine fœdantem, quos ipſe ſacraverat, ignes.
Quinquaginta illi thalami, ſpes tanta nepotum,
Barbarico poſtes auro ſpoliisque ſuperbi,
Procubuere: tenent Danai, qua deficit ignis.
Forſitan et Priami fuerint quæ fata, requiras.
Urbis ubi captæ caſum, convulsaque vidit
Limina tectorum, et medium in penetralibus hoſtem;
Arma diu ſenior deſueta trementibus ævo
Circumdat necquicquam humeris, et inutile ferrum
Cingitur, ac denſos fertur moriturus in hoſtes.
Ædibus in mediis, nudoque ſub ætheris axe
Ingens ara fuit, juxtaque veterrima laurus,
Incumbens aræ, atque umbra complexa Penates.
Hic Hecuba, et natæ necquicquam altaria circum,
Præcipites atra ceu tempeſtate Columbæ,
Condenſæ, et Divûm amplexæ ſimulacra tenebant.
Ipſum autem ſumptis Priamum juvenilibus armis
Ut vidit: quæ mens tam dira, miſerrime conjux,
Impulit his cingi telis? aut quo ruis? inquit.
Non tali auxilio, nec defenſoribus iſtis
Tempus eget: non, ſi ipſe meus nunc afforet Hector.
Huc tandem concede: hæc ara tuebitur omnes,
Aut moriere ſimul. Sic ore effata, recepit
Ad ſeſe, et ſacra longævum in ſede locavit.
Ecce autem, elapſus Pyrrhi de cæde Polites,
Unus natorum Priami, per tela, per hoſtes
Porticibus longis fugit, et vacua atria luſtrat
Saucius;

Stürmisch im rauschenden Schwalle der Wasser auf Fluren, und reißet
Heerden, und Ställe zugleich mit fort durch alle Gefilde.
Ich sah selber den Mord, und Verderben schnaubenden Pyrrhus,
Und des Atreus Söhn' an der Schwelle; die Hekuba sah ich,
Und die zehnmalzehn Schnuren, und nah am Altare den Priam
Selbst das von ihm geheiligte Feuer mit Blute beflecken.
Jene Erwartung der Enkel, die fünfzig bräutlichen Kammern,
Und die mit Beut' und ausländischem Golde bekleideten Pfeiler,
Alles zerfiel itzt in Schutt', und was die Flamme verschonte,
Halten die Griechen besetzt. — Verlangts dich vielleicht auch des Priams
Trauergeschick zu vernehmen? — Kaum sah er den Sturz der besiegten
Stadt, erbrochen die Thore, den Feind in Mitte des Schlosses,
Decket der Greis die vor Alter zitternden Schultern vergebens
Mit der schon längst entwöhneten Rüstung, gürtet sein unnütz
Schwert um, und wanket, zu sterben, gedrängten Feinden entgegen.
In Mitte der Burg, und unter offenem Himmel
Stand ein grosser Altar; ein uralter Lorbeer daneben
Neigte sich drüber, und deckte die Hausesgötter mit Schatten.
Hier sucht fruchtlos Hekuba Schutz mit den Töchtern; sie sitzen,
Wie vom düsteren Sturme verscheuchte Tauben, gedränget
Um den Altar her, und halten der Götter Bilder umfasset.
Doch als jene den Priamus selbst, gehüllt in der Jugend
Rüstung, erblicket, da rief sie: „Himmel! welch wüthender Unsinn
„Hieß dich, ärmster Gemahl, itzt diese Waffen umgürten?
„Sage, wo schwärmest du hin? Nicht solche Hilfe, nicht solche
„Schützer heischt nun die Zeit; und wär' es so gar auch mein Hektor.
„Her da zu uns! Sieh, dieser Altar beschirmet uns alle,
„Oder du stirbst hier mit uns.“ Mit den Worten ergreift sie den Greisen,
Zieht ihn zu sich, und setzet ihn hin an die heilige Stätte.
Aber siehe, Polites, der Söhne des Priamus einer,
Fliehet, der Mordsucht des Pyrrhus entronnen, durch Pfeile, durch Feinde
In dem langen Gewölb', und durchwankt, verwundet, den öden
Vorhof.

Illum ardens infeſto vulnere Pyrrhus
Inſequitur. Jam jamque manu tenet, et premit haſta.
Ut tandem ante oculos evaſit et ora parentum,
Concidit, ac multo vitam cum ſanguine fudit.
Hic Priamus, quamquam in media jam morte tenetur,
Non tamen abſtinuit, nec voci iræque pepercit.
At tibi pro ſcelere, exclamat, pro talibus auſis
Dii (ſi qua eſt cœlo pietas, quæ talia curet)
Perſolvant grates dignas, et præmia reddant
Debita, qui nati coram me cernere letum
Feciſti, et patrios fœdaſti funere vultus.
At non ille, ſatum quo te mentiris, Achilles
Talis in hoſte fuit Priamo; ſed jura fidemque
Supplicis erubuit, corpusque exſangue ſepulcro
Reddidit Hectoreum, meque in mea regna remiſit.
Sic fatus ſenior, telumque imbelle ſine ictu
Conjecit, rauco quod protinus ære repulſum,
Et ſummo clypei nequicquam umbone pependit.
Cui Pyrrhus: Referes ergo hæc, et nuncius ibis
Pelidæ genitori: illi mea triſtia facta,
Degeneremque Neoptolemum narrare memento.
Nunc morere. Hæc dicens, altaria ad ipſa trementem
Traxit, et in multo lapſantem ſanguine nati,
Implicuitque comam læva, dextraque coruſcum
Extulit, ac lateri capulo tenus abdidit enſem.
Hæc finis Priami fatorum: hic exitus illum
Sorte tulit, Trojam incenſam et prolapſa videntem
Pergama, tot quondam populis terrisque ſuperbum
Regnatorem Aſiæ: jacet ingens littore truncus,
Avulſumque humeris caput, et ſine nomine corpus.
At me tum primum ſævus circumſtetit horor:
Obſtupui: ſubiit chari genitoris imago,

Hitzig verfolgt ihn Pyrrhus mit zückender Spitze.
Itzt, itzt hascht ihn die Hand, — itzt fährt ihm der Speer in den Rücken.
Als der Flüchtige endlich das Antlitz der Aeltern erreichet,
Stürzt er zusammen, und geußt sein Leben mit Strömen von Blut' aus.
Hier faßt Priam, obgleich schon im Netze des Todes, sich nicht mehr,
Nicht mehr vermag er dem Zorne zu wehren, die Zunge zu zähmen.
„Unmensch! die Götter! so ruft er, die werden für dieses Verbrechen,
„Diesen so gräulichen Frevel (wenn je noch ein Rächer im Himmel
„Solche Unthat bemerkt) den verdienten Lohn dir bezahlen,
„Dir, der mich zwang, den Tod des Erzeugten mit Augen zu sehen,
„Und mit dem Blute des Sohns das Vaterantlitz entweihte.
„So verfuhr nicht Achill, deß Sohn du dich lügest, mit mir, als
„Feinde: zu groß des Flehenden Rechte zu schänden, vergönnt' er
„Hektors Leichnam' ein Grab, und ließ mich nach Troja zurückziehn."
Also der Alte, und schießt mit kraftlos bebender Rechte
Ohne Wirkung den Pfeil; er prellt auf der Stelle vom dumpfen
Erz' ab, und hängt unschädlich am äußersten Rande des Schildes.
„Geh denn, so gab ihm Pyrrhus zurück, und berichte das meinem
„Vater Achill, und vergiß nicht vom ausgearteten Sohne,
„Und von der schändlichen That im Orkus ihm Kunde zu geben.
„Stirb!" — So sprach er, und schleppt den Zitternden selbst zum Altare,
(Oefters schlüpfet der Greis im häufigen Blute des Sohnes)
Schlägt die Link' in sein Haar, schwingt drauf mit der Rechten das blanke
Eisen, und gräbts mit Gewalt bis ans Heft in die Seite des Königs.
So schloß Priam; und so ein Ende gewann es mit jenem,
Welcher mit Pracht einst über so viele Länder und Völker
Asiens herrschte, der Pergamas Sturz, und Troja in Flammen
Sehen mußte. Nun liegt er, das Haupt von der Schulter getrennet,
Ein gewaltiger Rumpf, ein namloser Körper am Strande.
Hier ergriff mich das erstemal Graun und Entsetzen: erstarret
Stand ich, mir trat itzt das Bildniß des theuren Erzeugers vor Augen;

Ut regem æquævum crudeli vulnere vidi
Vitam exhalantem: subiit deserta Creüsa,
Et direpta domus, et parvi casus Jüli.
Respicio, et quæ sit me circum copia, lustro.
Deseruere omnes defessi, et corpora saltu
Ad terram misêre, aut ignibus ægra dedere.
Jamque adeo super unus eram, cum limina Vestæ
Servantem, et tacitam secreta in sede latentem
Tyndarida aspicio: dant clara incendia lucem
Erranti, passimque oculos per cuncta ferenti.
Illa sibi infestos eversa ob Pergama Teucros,
Et pœnas Danaûm, et deserti conjugis iras
Permetuens, Trojæ et patriæ communis Erynnis,
Abdiderat sese, atque aris invisa sedebat.
Exarsere ignes animo: subit ira, cadentem
Ulcisci patriam, et sceleratas sumere pœnas.
Scilicet hæc Spartam incolumis patriasque Mycenas
Aspiciet? partoque ibit regina triumpho?
Conjugiumque, domumque, patres natosque videbit,
Iliadum turba et Phrygiis comitata ministris?
Occiderit ferro Priamus? Troja arserit igni?
Dardanium toties sudarit sanguine littus?
Non ita: namque etsi nullum memorabile nomen 583
Fœminea in pœna est, nec habet victoria laudem;
Extinxisse nefas tamen, et sumpsisse merentis
Laudabor pœnas; animumque explesse juvabit
Ultricis flammæ, et cineres satiasse meorum.
Talia iactabam, et furiata mente ferebar:

Als ich jetzo den ihm an Jahren ähnlichen Fürsten
An der grausamen Wunde den Geist aushauchen gesehen.
Ich erinnerte mich der verlaßnen Gemahlinn Kreüsa,
Dachte das Haus als geplündert, getödtet den kleinen Jülus,
Wandte den Blick, und schaute, wie viel der Gehilfen noch um mich
Wären. Allein sie hatten, ermüdet, mich alle verlassen;
Fielen entweder vom hohen Palast' auf die Erde herunter,
Oder stürzten sich voll Verzweiflung ins prasselnde Feuer.
Nur ich allein war noch übrig; da sah ich, geflüchtet in Vestens
Tempel, die Tyndaris still im einsamen Winkel sich bergen.
Meinen irrenden Tritt, und die alles durchspähenden Blicke
Hellte die lodernde Brunst auf. Diese befürchtend, es möchten
Pergamas Fall an ihr die erbitterten Dardaner strafen,
Möchte der Danaer Rache, der Zorn des verschmähten Gemahls sie
Treffen, hielt sich versteckt; sie saß der Griechen Verderbniß,
Und der Trojer zugleich, dort unbemerkt auf dem Altare.
Aerger entflammt mich, den Sturz des Vaterlandes zu rächen,
Und den gebührenden Lohn dem Lasterweibe zu geben.
„Sie soll Sparta, sie soll Mycen, die Vaterstadt wieder
„Ungestraft sehn, und im stolzen Triumph' als Königinn prangen?
„Soll das Brautbett, ihr Haus, die Väter und Söhne, von Tausend
„Teukrern und phrygischen Sklaven umringt, erblicken? Und Priam
„Soll durch das Schwert, durch Flammen Troja gestürzt seyn? das phryger
„Ufer so oft vom Blute geraucht haben? — Ha! nicht doch!
„Feiges Weiberblut bringt zwar Männern nicht Ehre, kein Lorbeer
„Blühet Siegern der Art; doch Gräuel zu tilgen, das Laster
„Nach Verdiensten zu strafen, ist eines Helden wohl würdig.
„Lust ists, das racheflammende Herz mit Blute zu kühlen,
„Pflicht ists, den heiligen Staub der Meinen mit Blute zu tränken."
Also war empöret mein Herz; so mächtig fiel mich der Zorn an.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Cum mihi ſe, non ante oculis tam clara, videndam
Obtulit, et pura per noctem in luce refulſit
Alma parens, confeſſa Deam; qualisque videri
Cælicolis et quanta ſolet; dextraque prehenſum
Continuit, roſeoque hæc inſuper addidit ore:
Nate, quis indomitas tantus dolor excitat iras?
Quid furis? aut quonam noſtri tibi cura receſſit?
Non prius aſpicies, ubi feſſum ætate parentem
Liqueris Anchiſen? ſuperet conjuxne Creüſa,
Aſcaniusque puer? quos omnes undique Grajæ
Circumerrant acies: et, ni mea cura reſiſtat,
Jam flammæ tulerint, inimicus et hauſerit enſis.
Non tibi Tyndaridis facies inviſa Lacænæ,
Culpatusve Paris, verum inclementia Divûm
Has evertit opes, ſternitque a culmine Trojam.
Aſpice: namque omnem, quæ nunc obducta tuenti
Mortales hebetat viſus tibi, et humida circum
Caligat, nubem eripiam: tu nequa parentis
Juſſa time, neu præceptis parere recuſa.
Hic ubi disjectas moles, avulſaque ſaxis
Saxa vides, mixtoque undantem pulvere fumum;
Neptunus muros, magnoque emota tridenti
Fundamenta quatit, totamque a ſedibus urbem
Eruit. Hic Juno Scæas ſæviſſima portas
Prima tenet, ſociumque furens a navibus agmen,
Ferro accincta, vocat.
Jam ſummas arces Tritonia, reſpice, Pallas
Inſedit, nimbo effulgens et Gorgone ſæva.
Ipſe Pater Danais animos viresque ſecundas
Sufficit, ipſe Deos in Dardana ſuſcitat arma.
Eripe, nate, fugam, finemque impone labori.

Nun erscheint mir auf einmal durchs Dunkel der Nacht in dem reinsten
Lichte die holde Mutter. (Nie sah ich sie sonst in der Klarheit)
Zeigt sich als Göttinn, so wie sie den Himmelsbewohnern in voller
Herrlichkeit sich zu weisen gewohnt ist, hält mit der Rechten
Mich anfassend zurück, und spricht so mit rosigem Munde:
„Sohn! welch heftiger Schmerz facht solche unbändige Wuth an?
„Sage! was tobst du? Wo bleibt der Mutter schuldige Ehrfurcht?
„Siehst du dich nicht erst nach Vater Anchis um, dem kraftlosen Alten?
„Ob Kreüsa, die Gattinn, ob Julus der Knabe noch lebe?
„Haufen Argiver umschwärmen die alle von jeglicher Seit'; und
„Stämmte meine Sorge sich nicht dawider: schon hätten
„Flammen hinweg sie gerafft, schon feindliche Schwerter gefressen.
„Nicht das verhaßte Gesicht der Lakonerinn, Tyndarus Tochter,
„Nicht der beschuldigte Paris, o nein! Ungnade der Götter
„Stürzet dieß mächtige Reich, wirft Troja vom Gipfel herunter.
„Blicke nur hin! (Ich will sie dir ganz, die Wolke zerstreuen,
„Die itzt dein Auge benebelt, und dir den sterblichen Blick stumpft:
„Scheue ja niemals einen Befehl der liebenden Mutter,
„Weig're dich nicht den dir gegebenen Rath zu vollziehen)
„Dort, wo du Lasten zertrümmert, von Steinen gerrissene Steine,
„Und mit Staube vermengt, in die Höhe wallenden Rauch siehst,
„Dort erschüttert Neptuns gewaltiger Dreyzack die Mauern,
„Wieget den Grund auf, und reißt ganz Troja vom tiefesten Sitze.
„Rasend besetzt dort Juno zu vörderst das skäische Thor, und
„Ruft in der Wuth, mit einem Schwerte gegürtet, der Freunde
„Heer von den Schiffen heran. —
„Siehe, schon droht auf der obersten Burg die tritonische Pallas,
„Leuchtend aus Wolken hervor, mit dem schrecklichen Haupte der Gorgo.
„Zevs selbst flößet den Danaern Muth, und siegreiche Kraft ein,
„Reizet selber die Götter wider die Waffen der Trojer.
„Endige, Sohn, die blutige Arbeit, und rette durch Flucht dich!

Nusquam abero, et tutum patrio te limine ſiſtam.
Dixerat, et ſpiſſis noctis ſe condidit umbris.
Apparent diræ facies, inimicaque Trojæ
Numina magna Deûm.
Tum vero omne mihi viſum conſidere in ignes
Ilium, et ex imo verti Neptunia Troja.
Ac veluti ſummis antiquam in montibus ornum
Cum ferro acciſam crebrisque bipennibus inſtant
Eruere agricolæ certatim; illa usque minatur,
Et tremefacta comam concuſſo vertice nutat:
Vulneribus donec paulatim evicta, ſupremum
Congemuit, traxitque jugis avulſa ruinam.
Deſcendo, ac ducente Deo flammam inter et hoſtes
Expedior: dant tela locum, flammæque recedunt.
Aſt ubi jam patriæ perventum ad limina ſedis,
Antiquasque domos: genitor, quem tollere in altos
Optabam primum montes, primumque petebam,
Abnegat exciſa vitam producere Troja,
Exiliumque pati. Vos, o quibus integer ævi
Sanguis, ait, ſolidæque ſuo ſtant rorbore vires,
Vos agitate fugam.
Me ſi cœlicolæ voluiſſent ducere vitam,
Has mihi ſervaſſent ſedes: ſatis una ſuperque
Vidimus excidia, et captæ ſuperavimus urbi.
Sic, o ſic poſitum affati diſcedite corpus.
Ipſe manu mortem inveniam: miſerebitur hoſtis,
Exuviasque petet: facilis jactura ſepulcri eſt.
Jam pridem inviſus Divis et inutilis annos
Demoror; ex quo me Divûm pater atque hominum rex
Fulminis afflavit ventis, et contigit igni.

„Ueberall will ich mit dir seyn, dich sicher zur Schwelle des Vaters
„Bringen.“—Sie sprichts, und hüllt sich in dichtere Schatten der Nacht ein.
Schreckenbilder stellten sich itzt, der uns feindlichen Götter
Hohe Gestalten mir dar.
Wirklich sah ich ganz Ilion drauf in Asche versinken,
Und die Stadt des Neptuns, aus dem Grunde gewühlet, zerfallen.
So stürzt eine alternde Esch' auf hohem Gebirge;
Wenn sie des Landmanns gewichtige Axt mit wetteifernden Hieben
Stürmet; sie droht mit jedem hallenden Streiche zu sinken:
Blätter zittern an Aesten, erschüttert wanket der Gipfel;
Bis sie, allmählig von Wunden entkräftet, das letztemal ächzet,
Und, entstürzend der Höhe des Bergs, den zerstörenden Fall thut.
Eilends steig' ich herab, und dringe, geführet von einer
Gottheit, glücklich durch Flammen und Feinde; denn Flammen und Pfeile
Weichen vor mir. — Ich komme zur Wohnung des Vaters, zum alten
Sitze der Ahnen, und suche den zuerst auf, den vor allen
Auf Berghöhen zu tragen ich wünschte; doch weigert sich dieser
Ilions Schutt zu überleben, zu wandern ins Ausland.
„Euch, die noch munteres Blut, und gestählte Mannskraft beseelet,
„Euch nur, sprach er, rette die Flucht!
„Wäre von Göttern für mich ein längeres Leben bestimmet,
„O! so hätten sie sicher dieß Haus mir Armen erhalten.
„Ich hab' einmal mich satt am Sturze von Troja gesehen,
„Bin das letztemal Zeug von besiegten Mauern gewesen.
„Nehmet Urlaub (Bald lieg' ich so als Leiche gestrecket)
„Nehmet Urlaub von mir, und flieht! Mir bahnt aus dem Leben
„Diese Rechte den Weg; der Feind wird sich meiner erbarmen,
„Und mit der Beute zugleich das Leben mir nehmen. Was acht' ich
„Grabesverlust? Schon lange verhaßt den Göttern und unnütz,
„Weil' ich im Leben; seitdem mich der Sterblichen Herr und des Himmels
„König mit Blitzen umweht, sein mächtiger Keil mich berührt hat.“

Talia perſtabat memorans, fixusque manebat.
Nos contra effuſi lacrymis, conjuxque Creüſa,
Aſcaniusque, omnisque domus, ne vertere ſecum
Cuncta pater, fatoque urgenti incumbere vellet.
Abnegat, inceptoque et ſedibus hæret in îsdem.
Rurſus in arma feror, mortemque miſerrimus opto.
Nam quod conſilium, aut quæ jam fortuna dabatur?
Mene efferre pedem, genitor, te poſſe relicto
Speraſti? tantumque nefas patrio excidit ore?
Si nihil ex tanta ſuperis placet urbe relinqui,
Et ſedet hoc animo, perituræque addere Trojæ
Teque tuosque juvat: patet iſti janua leto.
Jamque aderit multo Priami de ſanguine Pyrrhus,
Natum ante ora patris, patrem qui obtruncat ad aras.
Hoc erat, alma parens, quod me per tela, per ignes
Eripis? ut mediis hoſtem in penetralibus, utque
Aſcaniumque, patremque meum, juxtaque Creüſam,
Alterum in alterius mactatos ſanguine cernam?
Arma, viri, ferte arma: vocat lux ultima victos.
Reddite me Danais, ſinite, inſtaurata reviſam
Prælia: nunquam omnes hodie moriemur inulti.
Hic ferro accingor rurſus, clypeoque ſiniſtram
Inſertabam aptans, meque extra tecta ferebam.
Ecce autem complexa pedes in limine conjux
Hærebat, parvumque patri tendebat Jülum.
Si periturus abis, et nos rape in omnia tecum:
Sin aliquam expertus ſumptis ſpem ponis in armis,
Hanc primum tutare domum: cui parvus Jülus,
Cui pater et conjux quondam tua dicta relinquor?

Also Anchises, und blieb beym einmal gefaßten Entschluße.
Thränend bitten wir ihn, ich, Gattinn Kreusa, der Knabe
Julus mit uns, und alle Hausesgenossen; er möchte
Doch nicht alles als Vater mit sich in den Untergang ziehen,
Und dem verfolgenden Tode nicht selbst entgegen sich drängen.
Aber es bringt ihn nichts vom Entschlusse, nichts von der Stell' ab.
Neuerdings stürz' ich in Waffen; des Elenden Wunsch ist nur sterben;
Denn welch anderer Rath, welch besseres Loos war mir übrig?
„Vater! so glaubst du denn, ohne dich sey mir möglich zu fliehen?
„Solch pflichtwidriger Rath kann den Vaterlippen entfallen?
„Soll von der mächtigen Stadt nach dem Willen der Götter nichts übrig
„Bleiben, und ist es dein ernster Entschluß, dein letztes Verlangen,
„Dich, und die Deinen zugleich im Schutte des sinkenden Troja
„Mitzubegraben: so ist dem Tode das Thor schon geöffnet.
„Gleich kommt Pyrrhus, noch rauchend vom Blute des Priams, der vor dem
„Antlitz des Vaters den Sohn, am Altare den Vater erwürget.
„Holde Mutter! entriß dein Arm mich nur darum den Pfeilen,
„Ach! nur darum den Flammen, daß ich in Mitte des Hauses
„Sehe den Feind, wie er meinen Askan, den Vater, Kreüsen
„Mordet, wie eins im dampfenden Blute des andern sich wälzet?
„Waffen her! Männer! es ruft uns Besiegte der letzte der Tage!
„Waffen her, Laßt mich! Ich kehre, den Kampf zu erneuern, mit Freuden
„Wieder zum Feinde. Wir werden nicht alle heut ungerächt sterben?“
Alsobald gürt' ich wieder den Stahl um, fasse den Schild an,
Mach' ihn der Linken zurecht, und setze den Fuß aus dem Hause.
Aber die Gattinn umfaßt hier mein Knie, und lang an der Schwelle
Zögernd, hält sie dem Vater den kleinen Julus entgegen:
„Eilst du in Tod, so reiß auch uns mit in alle Gefahren!
„Oder setzet dein Arm auf geprüfte Waffen noch Hoffnung,
„Ach! so schütze vor allem dieß Haus! Wem vertraust du den Knaben,
„Wem den Vater, wem mich, die ich einst die Deine geheißen?“

Talia vociferans, gemitu tectum omne replebat:
Cum ſubitum, dictuque oritur mirabile monſtrum.
Namque interque manus mœſtorumque ora parentum,
Ecce levis ſummo de vertice viſus Jüli
Fundere Lumen apex, tractuque innoxia molli
Lambere flamma comas, et circum tempora paſci.
Nos pavidi trepidare metu, crinemque flagrantem
Excutere, et ſanctos reſtinguere fontibus ignes.
At pater Anchiſes oculos ad ſidera lætus
Extulit, et cœlo palmas cum voce tetendit.
Jupiter omnipotens, precibus ſi flecteris ullis,
Aſpice nos, hoc tantum: et, ſi pietate meremur,
Da deinde auxilium, pater, atque hæc omina firma.
Vix ea fatus erat ſenior, ſubitoque fragore
Intonuit lævum, et de cœlo lapſa per umbras
Stella facem ducens multa cum luce cucurrit.
Illam, ſumma ſuper labentem culmina tecti,
Cernimus Idæa claram ſe condere ſylva,
Signantemque vias: tum longo limite ſulcus
Dat lucem, et late circum loca ſulfure fumant.
Hic vero victus genitor ſe tollit ad auras,
Affaturque Deos, et ſanctum ſidus adorat:
Jam jam nulla mora eſt, ſequor et qua ducitis, adſum.
Dii patrii ſervate domum, ſervate nepotem.
Veſtrum hoc augurium, veſtroque in numine Troja eſt.
Cedo equidem, nec, nate, tibi comes ire recuſo.
Dixerat ille, et jam per mœnia clarior ignis
Auditur, propiusque æſtus incendia volvunt.
Ergo age, care pater, cervici imponere noſtræ!
Ipſe ſubibo humeris; nec me labor iſte gravabit.

Also jammerte sie; ihr Klagen durchtönte die Halle.
Plötzlich ereignete sich ein Wunder, ein unerhört Wunder.
Unter den Händen, und vor den Augen der traurigen Aeltern
Schien von dem Scheitel Askans ein zückendes Flämmchen zu leuchten,
Schadlos das lockichte Haar mit sanfter Lohe zu lecken,
Und um die Schläfe zu weiden. Wir eilen, vom Schrecken getrieben,
Eilen mit bebender Hand das Feuer vom Haare zu schütteln,
Und die heilige Flamme mit reiner Quelle zu löschen.
Aber hier blickt mein Vater Anchises vor Freude gen Himmel,
Und mit den Händen erhebt er die Stimme zugleich zu den Sternen:
„Allgewaltiger Zevs! erweichet dich irgend ein Flehen,
„O! so sieh itzt auf uns; nur diese Gnade gewähr' uns,
„Und wenn unsere Frömmigkeit je es verdienet: dann, Vater,
„Leist' uns Armen auch Hilf', und bestättige dieses dein Zeichen!"
Kaum hat der Greis das gefleht; so donnerts plötzlich zur Linken,
Und ein flammenbeschweifeter Stern, dem Olympus entsunken,
Läuft im vollen Lichte daher durch die Schatten. Wir sehn ihn
Ueber die Firste des Daches sich senken, und dann in des Ida
Wäldern, den Pfad mit Glanze bezeichnend, sich bergen. Ein langes
Lichtgleis schimmert, und weitumher dampft vom Schwefel die Gegend.
Jetzo richtet sich Vater Anchises, besiegt, in die Höhe,
Geußt vor den Göttern sein Herz aus, und bethet den heiligen Stern an:
„Vaterlandsgötter! nun säum' ich nicht mehr, ich folge, wohin ihr
„Immer mich führt. Nur erhaltet den Stamm, erhaltet den Enkel!
„Euer Zeichen ist das; es ruht ja in euerer Machthand
„Trojens Loos. Ich ergebe mich, Sohn! nun sträub' ich mich ferner,
„Dich zu begleiten, nicht mehr." Sprachs. Heller schon prasseln die Flammen
„Her durch die Stadt, schon wälzen sich näher die Feuerwirbel.
„Bester der Väter! ich will (o laß dich nur her auf den Nacken!)
„Auf den Schultern dich tragen; wie wird sie mir leicht seyn, die Bürde!

Quo res cunque cadent, unum et commune periclum,
Una ſalus ambobus erit: mihi parvus Jülus
Sit comes, et longe ſervet veſtigia conjux.
Vos famuli, quæ dicam, animis advertite veſtris.
Eſt urbe egreſſis tumulus, templumque vetuſtum
Deſertæ Cereris, juxtaque antiqua cupreſſus,
Religione patrum multos ſervata per annos.
Hanc ex diverſo ſedem veniemus in unam.
Tu, genitor, cape ſacra manu, patriosque Penates.
Me bello e tanto digreſſum et cæde recenti,
Attrectare nefas; donec me flumine vivo
Abluero.
Hæc fatus, latos humeros ſubiectaque colla
Veſte ſuper, fulvique inſternor pelle leonis,
Succedoque oneri: dextræ ſe parvus Jülus
Implicuit, ſequiturque patrem non paſſibus æquis.
Pone ſubit conjux. Ferimur per opaca locorum:
Et me, quem dudum non ulla injecta movebant
Tela, neque adverſo glomerati ex agmine Graii;
Nunc omnes terrent auræ, ſonus excitat omnis
Suſpenſum, et pariter comitique onerique timentem.
Jamque propinquabam portis, omnemque videbar
Evaſiſſe viam; ſubito cum creber ad aures
Viſus adeſſe pedum ſonitus, genitorque per umbram
Proſpiciens, nate, exclamat, fuge, nate! propinquant;
Ardentes clypeos, atque æra micantia cerno.
Hic mihi neſcio quod trepido male numen amicum
Confuſam eripuit mentem. Namque avia curſu
Dum ſequor, et nota excedo regione viarum:
Heu! miſero conjux fatone erepta Creüſa
Subſtitit, erravitne via, ſeu laſſa reſedit,

„Was uns auch immer begegne; nur Ein Tod, Eine Errettung
„Ist für uns beyde. Mir gehe der Knabe Julus zur Seite;
„Unseren Tritten folge von fern die Gemahlinn. Ihr aber,
„Treue Diener, merket ja wohl itzt, was ich euch sage:
„Außer der Stadt steht eine alte Kapell' auf dem Hügel,
„Ceres, der Tochterberaubten, geweiht: ein alter Cypreßbaum,
„Lange geschützt durch die Andacht der Ahnen, schattet daneben.
„Alle treffen wir dort durch verschiedene Pfade zusammen.
„Deine Hand, Erzeuger, ergreife die Opfergeschirr' und
„Vaterlandsgötter; denn meine, mit frischem Blute besudelt,
„Darf nach so grausem Gemetzel dieselben nicht eher berühren,
„Bis ein lebendiger Quell die blutigen Maale mir wegspült."
Dieses geredet, senk' ich sogleich den Hals, und die breiten,
Sanft mit Kleidern und gelblichtem Löwenfelle bedeckten
Schultern, und lade die Bürd' auf. Fest schmiegt sich mein kleiner Julus
Mir an die Hand, und folgt mit nicht gleichen Schritten dem Vater;
Hinter uns wallet die Gattinn. Wir wandeln finstere Strassen.
Mich, der ja sonst vor der Danaer feindlichen Haufen, und ihren
Pfeilen eben nicht bebte, mich schreckt itzt jegliches Lüftchen,
Jedes leise Geräusch erwecket mir zärtlich Besorgtem
Angst für beydes zugleich, die Bürd', und den kleinen Gefährten.
Wirklich naht' ich dem Thore mich schon, schon glaubt' ich am Ende
Jedes gefährlichern Pfades zu seyn: da schien mir auf einmal
Wiederholtes Getrapp der Füße zu Ohren zu dringen.
„Fleuch, Sohn! rufet Anchis, durch die Nacht hinblickend: sie nahen!
„Fleuch! Ich sehe flammendes Erz, und blinkende Schilde." —
Welch ein widriger Gott mir im Schrecken die Sinne berücket,
Weiß ich zur Stunde noch nicht; denn da ich in möglichster Eile
Von der gewöhnlichen Strass' auf geheimere Pfade geflüchtet,
Hatt' ich, leider! das Unglück, meine Gemahlinn Kreüsa
Zu verlieren. Ob sie ein feindlich Geschick mir entrissen,
Ob sie ermüdet zurückblieb, oder des Weges verfehlte,

Incertum: nec poſt oculis eſt reddita noſtris.
Nec prius amiſſam reſpexi, animumque reflexi;
Quam tumulum antiquæ Cereris, ſedemque ſacratam
Venimus: hic demum collectis omnibus una
Defuit, et comites natumque virumque fefellit.
Quem non incuſavi amens hominumque Deorumque?
Aut quid in everſa vidi crudelibus urbe?
Aſcanium, Anchiſenque patrem, Teucrosque Penates
Commendo ſociis, et curva valle recondo.
Ipſe urbem repeto, cingor fulgentibus armis.
Stat caſus renovare omnes, omnemque reverti
Per Trojam, et rurſus caput objectare periclis.
Principio muros obſcuraque limina portæ,
Qua greſſum extuleram, repeto; et veſtigia retro
Obſervata ſequor per noctem, et lumine luſtro.
Horror ubique animos, ſimul ipſa ſilentia terrent.
Inde domum, ſi forte pedem, ſi forte tuliſſet,
Me refero: irruerant Danai, et tectum omne tenebant.
Ilicet ignis edax ſumma ad faſtigia vento
Volvitur, exuperant flammæ, furit æſtus ad auras.
Procedo ad Priami ſedes, arcemque reviſo.
Et jam porticibus vacuis, Junonis aſylo,
Cuſtodes lecti Phœnix et dirus Ulyſſes
Prædam aſſervabant: huc undique Troia gaza
Incenſis erepta adytis, menſæque Deorum,
Crateresque auro ſolidi, captivaque veſtis
Congeritur: pueri et pavidæ longo ordine matres
Stant circum.
Auſus quin etiam voces jactare per umbram,
Implevi clamore vias, mœſtusque Creüſam
Necquicquam ingeminans iterumque iterumque vocavi.

Kann ich nicht sagen; nie hat mein Auge sie wieder gesehen.
Eher dacht' ich auch nicht der Verlohrnen, und sah mich nach ihr um;
Bis wir den Hügel und Tempel der grauen Ceres erreichet.
Hier erst wurde nur sie, da die Meinen sich sammeln, vermisset,
Zeigte sichs, daß sie Gatten, und Sohn, und Diener umgangen.
Wen aus den Göttern und Menschen verschonte mein Rasen mit Klagen?
Konnt' auch beym Sturze der Stadt ein grösseres Unheil mich treffen?
Itzo empfahl ich die Vaterlandsgötter, den theuern Erzeuger,
Meinen Julus, alles empfahl ich der Hut der Genossen,
(Meine Sorgfalt verbarg sie indeß in der Krümme des Thales)
Warf mich aufs neu in meine hellschimmernde Rüstung, und kehrte,
Festen Entschlusses, noch einmal alles zu wagen, durch alle
Gassen und Winkel von Troja zu spähen, mein Haupt den Gefahren
Neuerdings bloß zu geben, zurück zur unglücklichen Mauer.
Allererst such' ich nun wieder das düsterumschattete Thor auf,
Eben das Thor, durch das ich hinaus gewandert, und walle
Leis den im Dunkel der Nacht kaum sichtbaren Fußpfad zurücke:
Send' um mich her den forschenden Blick, (mich schrecket von jeder
Seite Grauen, ja selbst das nächtliche Schweigen) und eile
Rasch auf mein Haus zu, ob etwa dorthin sie geflüchtet: allein schon
War's von den Griechen gestürmt, und Schwell' und Firste besetzet.
Ach! itzt wälzet der Wind die gefräßige Brunst auf den Giebel;
Hoch schlägt drüber die Flamm' aus, der Feuerstrom tobet gen Himmel.
Näher kam ich der Burg, des Priams gewesenem Sitze.
Hier in den öden Gewölben, der Freystadt der Juno, bewachen
Phönix, und Wüther Ulyß, zu Wächtern erlesen, die Beute.
Ueberall schleppt man hieher aus brennenden Hallen geraubte
Troische Schätz', aus Golde gegoßne Pokale, der Götter
Tisch' und geplünderte Kleider; es stehen Knaben, und bange
Mütter in langen Kreisen herum.
Ja, ich wagt' es sogar, durchs Dunkel den Laut zu erheben,
Füllte die Strassen umher mit Geschreye — Kreüsa! Kreüsa!
Rief ich bestürzt — riefs wieder — vergebens — Kreüsa war nirgend.

Quærenti, et tectis urbis ſine fine furenti,
Infelix ſimulacrum atque ipſius umbra Creüſæ
Viſa mihi ante oculos, et nota major imago.
Obſtupui, ſteteruntque comæ et vox faucibus hæſit.
Tum ſic affari, et curas his demere dictis:
Quid tantum inſano juvat indulgere dolori,
O dulcis conjux? non hæc ſine numine Divûm
Eveniunt: nec te comitem aſportare Creüſam
Fas, haud ille ſinit ſuperi regnator Olympi.
Longa tibi exilia, et vaſtum maris æquor arandum.
Ad terram Heſperiam venies, ubi Lydius arva
Inter opima virûm leni fluit agmine Tybris.
Illic res lætæ, regnumque, et regia conjux
Parta tibi, lacrymas dilectæ pelle Creüſæ.
Non ego Myrmidonum ſedes Dolopumve ſuperbas
Aſpiciam, aut Graiis ſervitum matribus ibo,
Dardanis, et Divæ Veneris nurus.
Sed me magna Deûm genitrix his detinet oris.
Jamque vale, et nati ſerva communis amorem.
Hæc ubi dicta dedit, lacrymantem et multa volentem
Dicere deſeruit, tenuesque receſſit in auras.
Ter conatus ibi collo dare brachia circum,
Ter fruſtra comprenſa manus effugit imago,
Par levibus ventis, volucrique ſimillima ſomno.
Sic demum ſocios conſumpta nocte reviſo.
Atque hic ingentem comitum affluxiſſe novorum
Invenio admirans numerum, matresque virosque,
Collectam exilio pubem, miſerabile vulgus.
Undique convenêre, animis opibusque parati,
In quascunque velim, pelago deducere terras.

Als mich so rastlos mein Leid durch alle Gassen der Stadt trieb:
Schien mir das unglückselige Bild, er selber, Kreüsens
Schatten, größer als sonst, vor Augen zu stehen. Ich stutzte:
Schrecken sträubte das Haar, die Zunge versagte die Sprache.
Sie begann, und entriß mir mit diesen Worten den Kummer:
„Trauter Gemahl! was hilft es, übermäßig dem Harme
„Nachzuhängen? Dieses geschieht nicht sonder der Götter
„Fügung. Kreüsen mit dir als Reisegefährtinn zu nehmen,
„Das geht durchaus nicht an; der Himmelsbeherrscher verbeut es. —
„Lange wirst du noch irren, noch weite Meere durchpflügen;
„Bis du Hesperien endlich erreichst, wo die lydische Tyber
„Sanft durch der Länder fruchtbaren Grund die Fluten dahinrollt.
„Dort wird dirs wohl seyn, dort harret ein Reich, harrt eine Prinzessinn
„Deiner als Braut. Drum härme dich nicht um die liebe Kreüsa!
„Nimmermehr werd' ich der Doloper Land, der Myrmidoner stolze
„Städt und Wohnungen sehn; ich des Dardans erhabene Enklinn,
„Ich der Cypria Schnur darf griechischen Weibern nicht dienen.
„Mich hält Cybele hier, die grosse Mutter der Götter.
„Lebe denn wohl, und laß ja unserer Liebe gemeinsam
„Pfand stets theuer dir seyn!" Sie sprachs. Ich wollt' ihr mit Thränen
Vieles erwiedern, aber sie floh mich, und schwand in die Lüfte.
Dreymal strebte mein Arm des Weibes Hals zu umschlingen;
Dreymal entschlüpfte das Bild den vergebens haschenden Händen,
Schnell wie der flüchtige Wind, ganz ähnlich geflügelten Träumen.
Also durchbracht' ich die Nacht, kam endlich zu meinen Genossen
Wieder: vermehrt mit zahlreichen Schaaren neuer Gefährten
Traf ich staunend sie an. Es hatten sich Männer und Weiber,
Jüngling' und Mädchen, ein kläglicher Haufe, zur Flucht da versammelt.
Ueberall kamen sie her mit ihrer Habe gezogen,
Willens mir über das Meer, wohin ich wollte, zu folgen.

Jamque jugis ſummæ ſurgebat Lucifer Idæ,
Ducebatque diem, Danaique obſeſſa tenebant
Limina portarum: nec ſpes opis ulla dabatur.
Ceſſi, et ſublato montem genitore petivi.

Jetzt stieg Lucifer schon, der blinkende Bothe des Tages,
Idas Spitze herauf: die Danaer hielten die Thore
Alle besetzt: noch Hilfe zu hoffen war Thorheit. Ich wich denn,
Nahm den Erzeuger auf, und trug ihn hinan auf die Berghöh'.

Argumentum
Libri III.

Pergit Æneas enarrare Didoni casus suos, quorum altera pars hoc libro continetur, nempe navigatio. Æneas incensa Troja, classe viginti navium fabricata, defertur in Thraciam; ubi, cum urbem conderet, territus prodigio, navigat in insulam Delum, consulturus oraculum Apollinis: a quo monitus, ut antiquam matrem exquireret, Anchisæ interpretatione Cretam esse insulam ratus Trojanæ gentis originem, eo contendit, urbemque novam ædificat. At inde peste depulsus, monitus in somnis a Diis Penatibus, Italiam vera esse Trojanorum cunabula, Italiam petit. In itinere actus tempestate in insulas Strophades, infestas habet Harpyas: quarum ex una audit se non prius in Italia fixurum sedes, quam fame coactus fuerit mensas absumere. Hinc delatus ad Actium promontorium, ibi ludos celebrat. Tum in Epirum appulsus, Andromachen reperit, Heleni in chaonia regnantis uxorem. Audit ab Heleno, rege eodem ac vate, sedem sibi a Diis in Italia paratam eo loco, ubi suem albam inveniret triginta fœtus enixam. Admonetur ab eodem, ne in proxima Italiæ parte considat, sed metu Scyllæ et Charybdis Siciliam circumeat. Igitur Tarentum, et Siciliæ partem Ætnæ monti proximam prætervectus, hic supplicem recepit Achæmenidem, socium Ulyssis, ab eoque de feritate Cyclopum edoctus, observatis omnibus Heleni præceptis, tandem Drepanum, Siciliæ portum, obtinet, ubi moritur Anchises. Atque hinc solvens Æneas in Italiam, tempestate in Africam ejicitur. Et hic finis est narrationis.

Inhalt

des dritten Gesanges.

Aeneas fährt fort seine Unfälle der Dido zu erzählen, derer ein Theil, nämlich die Schiffahrt, in diesem Gesange enthalten ist. Aeneas rüstet nach Trojens Sturze eine Flotte von zwanzig Schiffen aus, und segelt nach Thrazien. Hier erbaut er eine Stadt; aber erschreckt durch ein Wunderzeichen, schifft er nach der Insel Delos, den Phöbus um Rath zu fragen. Dieser ermahnt ihn, das alte Mutterland der Trojer aufzusuchen, und, weil er die Insel Kreta für solches hält, steuert er nach selber, und erbaut eine neue Stadt. Aber eine Seuche vertreibt ihn von da, und, als er von seinen Göttern im Schlafe verstanden, Italien wäre der Trojer wahres Mutterland, richtet er den Lauf dahin. Ein Sturm wirft ihn an die strophadischen Inseln, wo ihm Harpye Celäno prophezeyt, er würde nicht eher in Italien festen Fuß setzen, bis er nicht vor Hunger selbst Tische verschlänge. Von hier aus gelangt er ans Vorgebirg Aktium, wo er Lustspiele feyert. Drauf landet er in Epyrus, und trift daselbst Andromache an, die Gattinn des Helenus, Herrschers in Chaonien. Helen, ein König, und Seher zugleich, verkündet ihm, in Italien wäre für ihn der Sitz an jener Stelle bereitet, wo er ein weißes Schwein mit dreyßig Jungen finden würde, und warnt ihn, daß er sich nicht am nächsten Gestade Italiens niederlassen, sondern aus Furcht vor Scylla und Charybdis Sicilien umschiffen sollte. Aeneas streichet daher vor Tarent, und jenem Theile Siciliens vorbey, woran der Berg Aetna gränzt. Hier nimmt er Achämenides, den Gefährten des Ulysses, in die Flott' auf, welcher ihm von den Cyklopen Nachricht ertheilt, vollzieht genau Helens Befehle, und läuft endlich in den sicilischen Haven Drepanum ein, wo Vater Anchises stirbt. Von da bricht er in Italien auf, und wird durch einen Sturm nach Afrika gejagt. — Hier endet die Erzählung.

Liber III.

Poſtquam res Aſiæ Priamique evertere gentem
Immeritam viſum ſuperis, ceciditque ſuperbum
Ilium, et omnis humo fumat Neptunia Troja:
Diverſa exilia, et deſertas quærere terras,
Auguriis agimur Divûm; claſſemque ſub ipſa
Antandro, et Phrygiæ molimur montibus Idæ,
Incerti, quo fata ferant, ubi ſiſtere detur,
Contrahimusque viros. Vix prima inceperat æſtas,
Et pater Anchiſes dare fatis vela jubebat.
Littora tum patriæ lacrymans, portusque relinquo,
Et campos, ubi Troja fuit: feror exul in altum
Cum ſociis, natoque, Penatibus, et magnis Diis.
Terra procul vaſtis colitur Mavortia campis;
Thraces arant, acri quondam regnata Lycurgo,
Hoſpitium antiquum Trojæ, ſociique Penates,
Dum fortuna fuit. Feror huc, et littore curvo
Mœnia prima loco, fatis ingreſſus iniquis,
Æneadasque meo nomen de nomine fingo.
Sacra Dionææ matri, Divisque ferebam
Auſpicibus cœptorum operum, ſuperoque nitentem
Cœlicolum regi mactabam in littore taurum.

Drtter Gesang.

Jetzt, da Asiens Macht und Priams unschuldige Staaten
Zu vertilgen den Göttern beliebt hat; — gefallen das hohe
Ilion war, und ein Schutt die ganze neptunische Stadt raucht:
Zwingt uns ein göttlicher Wink in der Fremde, wo immer Heimath
Und noch unbevölkertes Land zu suchen. Wir rüsten
Selbst vor der Stadt Antandros, am Fuße des phrygischen Ida
Eine Flott' aus, und sammeln uns Mannschaft, ohne zu wissen,
Wo das Geschick uns hinführ', und uns zu ruhen erlaube.
Kaum begannen die ersten Frühlingslüfte zu wehen,
Da heißt Vater Anchis auf gut Glück die Segel uns spannen.
Weinend verlass' ich den heimischen Strand und Port, und die Gegend,
Wo erst Troja gestanden, und lauf' ein Vertriebner mit Sohn' und
Reisegefährten, den Hauses- und Vaterlandsgöttern ins Meer aus.
Unfern liegt ein weiträumiges Land, dem Mavors geheiligt;
Thrazier pflügens, ehdem beherrscht' es Lykurgus, der Strenge.
Diese lebten mit uns, so lange das Glück uns begünstigt,
In Gastfreundschaft, und selbst die Penaten standen im Bunde.
Dahin fahr' ich, und lege, der Fügung zuwider, am krummen
Ufer die erste Stadt an, und nenne sie Aenos von meinem
Namen; dann opfr' ich der Mutter, Dionens Tochter, und allen
Beystandsgöttern des grossen begonnenen Werkes, und schlachte
Auf dem Gestade dem Herrscher des Himmels den schönsten der Farren.

Forte fuit juxta tumulus, quo cornea ſummo
Virgulta, et denſis haſtilibus horrida myrtus.
Acceſſi, viridemque ab humo convellere ſylvam
Conatus, ramis tegerem ut frondentibus aras,
Horrendum et dictu video mirabile monſtrum.
Nam, quæ prima ſolo ruptis radicibus arbos
Vellitur, huic atro linquuntur ſanguine guttæ,
Et terram tabo maculant. Mihi frigidus horror
Membra quatit, gelidusque coit formidine ſanguis.
Rurſus et alterius lentum convellere vimen
Inſequor, et cauſas penitus tentare latentes:
Ater et alterius ſequitur de cortice ſanguis.
Multa movens animo Nymphas venerabar agreſtes,
Gradivumque patrem, Geticis qui præſidet arvis,
Rite ſecundarent viſus, omenque levarent.
Tertia ſed poſtquam majore haſtilia nixu
Aggredior, genibusque adverſæ obluctor arenæ:
(Eloquar, an ſileam?) gemitus lacrymabilis imo
Auditur tumulo, et vox reddita fertur ad aures:
Quid miſerum, Ænea, laceras? jam parce ſepulto,
Parce pias ſcelerare manus: non me tibi Troja
Externum tulit: haud cruor hic de ſtipite manat.
Heu fuge crudeles terras, fuge littus avarum!
Nam Polydorus ego: hic confixum ferrea texit
Telorum ſeges, et jaculis increvit acutis.
Tum vero ancipiti mentem formidine preſſus
Obſtupui, ſteteruntque comæ, et vox faucibus hæſit.
Hunc Polydorum auri quondam cum pondere magno
Infelix Priamus furtim mandarat alendum
Threïcio regi; cum jam diffideret armis
Dardaniæ, cingique urbem obſidione videret.

Eben lag ein Hügel dabey; der oberste Scheitel
Starrte von Hörlitzgebüsch', und dichtem Myrthengesträuche.
Ich bestieg ihn, und wollte mit Macht ein Büschelchen grüner
Zweige, den Opferaltar damit zu krönen, vom Grunde
Reißen: da seh' ich ein schreckliches, schwer zu erklärendes Wunder;
Denn der Sprößling, den ich zuerst der Wurzel entraffe,
Tropfet von schwärzlichen Blut', und beflecket den Boden mit Gauche.
Kalter Schauder durchbebt mein Gebein; vor Entsetzen und Grauen
Starrt mir das Blut in den Adern. Und nun versuch' ichs von neuem,
Raufe von einem andern Gebüsch', um der Wundererscheinung
Tiefverborgenen Grund zu entdecken, ein zähes Geschoß aus:
Schwarzes Blut entrieft auch der Rinde der anderen Ruthe.
Unter tausend Gedanken verehr' ich die ländlichen Nymphen,
Und den Vater Gradiv, der getischen Felder Beschützer,
Daß sie doch huldreich das Zeichen beglücken, und Unheil verhüten.
Aber als ich darauf mit verdoppelter Kraft an den dritten
Sprossen mich wag', und, wider den Boden die Kniee gestämmet,
Ringe: Da tönet (soll ich es sagen, oder verschweigen?)
Aus der Tiefe des Hügels ein kläglich Gewimmer, und deutlich
Schallt in mein Ohr die Stimme: „Warum, o Aeneas, zerfleischest
„Du mich Unglückseligen? Laß den Begrabnen doch ruhen,
„Und beflecke die frommen Hände nicht weiter! Auch mich hat
„Troja gezeuget, wie dich: dieß Blut entquillt nicht dem Stamme.
„Fleuch, ach! fleuch das barbarische Land, dieß geizige Ufer!
„Ich bin Polidor. Hier bedeckte die eiserne Pfeilsaat
„Mich Durchschoßnen, und wuchs in grüne spitzige Stämm' auf."
Da erst klemmt mir Schrecken die Brust: ich stehe betäubet;
Bergan sträubt sich das Haar, die Zunge ward Bley in dem Munde.
Diesen Polidor hatte dereinst der unglückliche Priam,
Als er die Stadt vom feindlichen Heer' umschlossen, und seiner
Dardaner Waffen bereits zu schwach sah, dem thrazischen Herrscher,
Daß er ihn heimlich erzöge, mit vielem Golde gesendet.

Ille, ut opes fractæ Teucrum, et fortuna recessit;
Res Agamemnonias victriciaque arma secutus,
Fas omne abrumpit, Polydorum obtruncat, et auro
Vi potitur. Quid non mortalia pectora cogis
Auri sacra fames? Postquam pavor ossa reliquit,
Delectos populi ad proceres, primumque parentem
Monstra Deum refero, et quæ sit sententia, posco.
Omnibus idem animus, scelerata excedere terra,
Linquere pollutum hospitium, et dare classibus Austros.
Ergo instauramus Polydoro funus, et ingens
Aggeritur tumulo tellus: stant manibus aræ,
Cœruleis mœstæ vittis atraque cupresso,
Et circum Iliades crinem de more solutæ.
Inferimus tepido spumantia cymbia lacte,
Sanguinis et sacri pateras, animamque sepulcro
Condimus, et magna supremum voce ciemus.
Inde ubi prima fides pelago, placataque venti
Dant maria, et lenis crepitans vocat Auster in altum;
Deducunt socii naves et littora complent.
Provehimur portu, terræque urbesque recedunt.
Sacra mari colitur medio gratissima tellus
Nereidum matri et Neptuno Ægæo:
Quam pius arcitenens oras et littora circum
Errantem Mycone celsa Gyaroque revinxit,
Immotamque coli dedit, et contemnere ventos.
Huc feror: Hæc fessos tuto placidissima portu
Accipit: egressi veneramur Apollinis urbem.

Jener, als Ilions Macht gesunken, gewichen das Glück war,
Schlägt sich zu Agamemnons Parthey und siegenden Waffen,
Schändet der Menschheit heiligste Recht', ermordet den Prinzen,
Und bemächtiget sich mit Gewalt der Schätze. Verwünschter
Hunger nach Golde! wozu zwingst du nicht sterbliche Herzen?
Als ich vom Schrecken mich wieder erholt, erzählt' ich den edlen
Häuptern des Volkes, vor allen dem Vater Anchises die seltne
Wundererscheinung, und bath sie um ihre Meynung darüber.
Alle riethen, wie Einer, das gottlose Land zu verlassen,
Diese befleckete Herberg zu fliehn, und die Segel den Süden
Auszubreiten. Wir feyern denn Polidors Leichenbegängniß,
Thürmen aus Erd' ihm ein Grab; ein Altar mit dunkler Cypress', und
Graulichten Binden umhüllt, wird den Manen geheiligt. Rings stehen
Ilions Frauen ums Grab her, das Haar nach der Sitte gelöset.
Näpfe, schäumend von laulichter Milch und Schaalen, geweihten
Bluts voll, gießen wir aus, verschaffen Polidors Seele
Ruh' in der Gruft, und rufen mit lauter Stimme den Abschied.
Als nun dem Meere zu trauen, beruhigt von Stürmen die Flut war,
Und der liebliche Süd mit sanftem Geflüster auf hohe
See uns berief: da wälzten die Meinen die Schiffe vom Strande,
Und erfüllten in wimelnder Menge die Ufer. Wir laufen
Aus dem Haven, und Länder, und Städte fliegen zurücke.
Mitten im Meer' ist ein Eyland, der Mutter der Nereiden,
Und dem Aegäerneptun der liebste Aufenthalt. Schwimmend
Irrt' es von Küste zu Küste; der fromme Bogenschütz Phöbus
Hat es an Gyaros Seit' und die hohe Mykon gefesselt;
Unbewegt wirds nun bewohnt, und trotzet Wogen und Stürmen.
Dahin trägt mich die Fahrt: dieß ruhebeseligte Eyland
Nimmt die Ermüdeten auf in sichern Port. Wir verehren
Bey dem ersten Tritt' auf das Land die Stadt des Apollo.

Rex Anius, rex idem hominum Phoebique ſacerdos,
Vittis et ſacra redimitus tempora lauro
Occurrit, veterem Anchiſen agnoſcit amicum.
Jungimus hoſpitio dextras, et tecta ſubimus.
Templa Dei ſaxo venerabar ſtructa vetuſto:
Da propriam, Thymbræe, domum, et mœnia feſſis,
Et genus, et manſuram urbem, ſerva altera Trojæ
Pergama, reliquias Danaûm atque immitis Achillei.
Quem ſequimur? quove ire jubes? ubi ponere ſedes?
Da, pater, augurium atque animis illabere noſtris.
Vix ea fatus eram: tremere omnia viſa repente,
Liminaque, laurusque Dei, totusque moveri
Mons circum, et mugire adytis cortina recluſis.
Submiſſi petimus terram, et vox fertur ad aures:
Dardanidæ duri, quæ vos a ſtirpe parentum
Prima tulit tellus, eadem vos ubere læto
Accipiet reduces; antiquam exquirite matrem.
Hic domus Æneæ cunctis dominabitur oris,
Et nati natorum, et qui naſcentur ab illis.
Hæc Phœbus: mixtoque ingens exorta tumultu
Lætitia, et cuncti, quæ ſint ea mœnia, quærunt:
Quo Phœbus vocet errantes, jubeatque reverti.
Tum genitor, veterum volvens monumenta virorum,
Audite, o proceres, ait, et ſpes diſcite veſtras.
Creta Jovis magni medio jacet inſula ponto,
Mons Idæus ubi, et gentis cunabula noſtræ,
Centum urbes habitant magnas, uberrima regna.
Maximus unde pater, ſi rite audita recordor,
Teucrus Rhæteas primum eſt advectus in oras,
Optavitque locum regno:

Anius, Menschengebiether zugleich, und Priester des Phöbus,
Kömmt, die Schläfe mit Infel und heiligem Lorbeer umgeben,
Uns entgegen, erkennt als alten Freund den Anchises.
Gastlich drücken wir uns die Händ', und ziehn in die Burg ein.
Ich besuchte den Tempel, ein steinernes Alterthum, meiner
Andacht zu pflegen. „Thymbräer! so fleht' ich, gieb eigene Herde,
Eine Stadt den Müden, gieb Enkel und häusliche Wohlfahrt!
„Schütze dein zweytes Troja, den Rest des rauhen Achilles,
„Und der griechischen Wuth! Wem sollen wir folgen? Wohin ruft
„Dein gebiethender Wink? Wo gönnst du uns endlich zu wohnen?
„Gieb, o Vater, ein Zeichen, und gieß dich in unsere Herzen!“
Kaum wars geflehet; da schien mir auf einmal alles, des Gottes
Tempel und Lorbeer, und ringsum der ganze Berg sich regen.
Auch das Heiligthum öffnete sich, und es scholl von dem Vorhang
Brüllend hervor. Die Stirne zur Erde gesenket, vernahmen
Wir die Worte: „Das Land, das den Stifter euers Geschlechtes,
„Hartgeprüfte Trojaner, gezeugt, nimmt freudig bey eurer
„Rückkehr euch in den fruchtbaren Schooß. So sucht denn das erste
„Mutterland auf; dort wird das Haus des Aeneas und dessen
„Enkel und Enkelsöhne die Erde beherrschen.“ So Phöbus.
Unbeschreibliche Freude, mit Ungestümme vermenget,
Hebt sich, und jedermann fragt, was für Mauern der Gott wohl verkünde,
Wo er die Irrenden hinruf', und wiederzukehren gebiethe.
Itzo beginnt, die Kunden der Ahnen durchdenkend, der Vater:
„Höret, Häupter des Volks! lernt euere Aussichten kennen!
„Mitten im Meere, von Ida nicht fern, liegt Kreta, des grossen
„Jupiters Lieblingsinsel, und dort ist unseres Volkes
„Mutterland. Es prangt mit hundert ansehnlichen Städten,
„Und den gesegnetsten Gründen. Von daher hatte der grosse
„Ahnherr Teuker ehdem (wenn ich anders mich recht noch der alten
„Sag' erinnre) zuerst nach rhötheischer Küste gesteuert,
„Und sich eben dieß Land zu seinem Sitze gewählet.

Nondum Ilium et arces
Pergameæ ſteterant, habitabant vallibus imis.
Hinc mater cultrix Cybele, Corybantiaque æra,
Idæumque nemus, hinc fida ſilentia facris,
Et juncti currum dominæ ſubjêre leones.
Ergo agite, et, Divûm ducunt qua juſſa, ſequamur.
Placemus ventos, et Gnoſſia regna petamus.
Nec longo diſtant curſu: modo Jupiter adſit,
Tertia lux claſſem Cretæis ſiſtet in oris.
Sic fatus, meritos aris mactavit honores,
Taurum Neptuno, taurum tibi, pulcher Apollo,
Nigram Hyemi pecudem, Zephyris felicibus albam.
Fama volat, pulſum regnis ceſſiſſe paternis
Idomenea ducem, deſertaque littora Cretæ,
Hoſte vacare domos, ſedesque aſtare relictas.
Linquimus Ortygiæ portus, pelagoque volamus,
Bacchatamque jugis Naxon, viridemque Donyſam,
Olearon, niveamque Paron, ſparſasque per æquor
Cycladas, et crebris legimus freta conſita terris.
Nauticus exoritur vario certamine clamor.
Hortantur ſocii: Cretam proavosque petamus.
Proſequitur ſurgens a puppi ventus euntes:
Et tandem antiquis Curetum allabimur oris.
Ergo avidus muros optatæ molior urbis,
Pergameamque voco, et lætam cognomine gentem
Hortor amare focos, arcemque attollere tectis.

„Da noch Ilion nicht, und keines der troischen Schlösser
„Stolz sich erhob, bewohnte man nur die Tiefe der Thäler.
„Mutter Cybele, sie die Bergebewohnerinn, stammt von
„Daher, von daher stammen die korybantischen Cymbeln,
„Idas heiliger Hain, und das trauliche Schweigen beym Opfer.
„Daher zieht ein Löwengespann an der Herrscherinn Wagen.
„Auf denn! Laßt uns getrost dem gnädigen Winke der Götter
„Folgen, laßt uns die Winde versöhnen, und muthig nach Gnossus
„Segeln! Es liegt nicht ferne von hier: mit Jupiters Hilfe
„Soll der dritte kommende Tag in Kreta uns sehen."
Sprachs, und schlachtet die schuldigen Opfer an den Altären,
Einen Stier dem Neptun, dir einen, schöner Apollo!
Schlachtet den Stürmen ein schwarzes, den holden Zephyren ein weißes
Lamm. — Der Ruf gieng, König Idomenevs sey aus des Minos
Reiche verjaget, geflohn, leer stünden die Ufer von Kreta,
Unbesetzet vom Feinde die Häuser, und öde die Städte.
Wir verlassen Ortygiens Port, und fliegen auf offner
See die auf ihren schallenden Höhn von Bacchanten durchraste
Naxos, Olearon, die grüne Donysa, die weiße
Paros, und die um Delos herum zerstreuten Cykladen,
Fliegen Inseln die Menge vorüber. Es steigt in die Wette
Manichfaltiges Schiffergeschrey. „Laßt, Brüder, nach Kreta,
Muntern die Meinen sich auf, o! laßt zu den Ahnen uns schiffen!"
Rückwärts hebt sich ein Wind, und bläst in die Segel der Flotte.
Glücklich erreichen wir auch die Küsten der alten Kureter.
Hier war mein erstes Geschäft, den Grund zur sehnlichgewünschten
Stadt zu legen; sie sollte den Namen Pergama führen.
Ich ermahne das neue, ob diesem Namen erfreute
Volk zum frohen Genusse des häuslichen Glückes, und heiß' es
Zur Bedeckung der Stadt ein Schloß gen Himmel erhöhen.

Jamque fere ſicco ſubductæ littore puppes:
Connubiis arvisque novis operata juventus:
Jura domosque dabam: ſubito cum tabida membris,
Corrupto cæli tractu, miſerandaque venit
Arboribusque ſatisque lues, et letifer annus.
Linquebant dulces animas, aut ægra trahebant
Corpora: tum ſteriles exurere Sirius agros.
Arebant herbæ, et victum ſeges ægra negabat.
Rurſus ad oraclum Ortygiæ Phœbumque remenſo
Hortatur pater ire mari, veniamque precari:
Quem feſſis finem rebus ferat, unde laborum
Tentare auxilium jubeat, quo vertere curſus.
Nox erat, et terris animalia ſomnus habebat.
Effigies ſacræ Divûm, Phrygiique Penates,
Quos mecum a Troja mediisque ex ignibus urbis
Extuleram, viſi ante oculos aſtare jacentis
In ſomnis, multo manifeſti lumine, qua ſe
Plena per inſertas fundebat Luna feneſtras.
Tum ſic affari, et curas his demere dictis:
Quod tibi delato Ortygiam dicturus Apollo eſt,
Hic canit, et tua nos, en, ultro ad limina mittit.
Nos te, Dardania incenſa, tuaque arma ſecuti,
Nos tumidum ſub te permenſi claſſibns æquor,
Iidem venturos tollemus in aſtra nepotes,
Imperiumque urbi dabimus: tu mœnia magnis
Magna para, longumque fugæ ne linque laborem.
Mutandæ ſedes: non hæc tibi littora ſuaſit
Delius, aut Cretæ juſſit conſidere Apollo.

Doch kaum ruhten am trocknen Gestade die Schiffe, die Jugend
Hatte sich kaum zu begatten, das neue Land zu bebauen
Angefangen, kaum gab ich den Meinigen Herd' und Gesetze;
Da tritt plötzlich ein Sterbejahr ein, die wüthendste Seuche
Senket sich aus der vergifteten Luft herab, und verbreitet
Ueber Menschen und Vieh, und Aecker und Bäume Verderben:
Was noch das schätzbare Leben erhält, das schleppt sich mit Siechthum.
Sirius sengt die unfruchtbaren Gefilde; die Kräuter
Dorren aus, und die schmachtende Saat versaget die Nahrung.
Hier räth Vater Anchis, zu Phöbus Orakel noch einmal
Ueber das Meer zu gehen, und ihn um Erklärung zu bitten,
Wo des Elendes Ziel sey, von wannen er Hilfe zu holen,
Und wohin er den Lauf der Flotte zu richten gebiethe.
Nacht wars; der Schlaf hielt auf Erden, was Leben hatte, bestricket:
Siehe, da stehen im Traume der Hauses = und Vaterlandsgötter
Heilige Bilder, die ich mit mir aus Pergamas Mauern,
Und aus der Mitte der Brunst getragen, gerad wo der Vollmond
Sich durch die Fenster ergoß, vor mir im hellesten Glanze,
Und benehmen mir jetzt mit diesen Worten den Kummer:
„Was dir, (kämst du nach Delos) Apollo verkündigen würde,
„Von dem allen belehrt er dich hier durch uns, die er selber,
„Ungebethen, in deine Behausung gesendet. Wir sind aus
„Ilions Graunschutt dir und deiner Fahne gefolget,
„Haben, geführet von dir, die brausende Tiefe durchschwommen;
„Wir sind es auch, die deine Enkel dereinst zu den Sternen
„Heben, wir, die der Stadt des Erdballs Herrschaft bescheren.
„Baue nur du den grossen Bewohnern würdige Sitze,
„Laß dich die langen Beschwerden der Flucht nicht schrecken, vertausche
„Gegenwärtigen Sitz: dir rieth nicht Orthigiens Gottheit
„Diese Küste zu suchen, noch hieß sie zu Kreta dich bleiben.

Eſt locus, Heſperiam Graii cognomine dicunt,
Terra antiqua, potens armis atque ubere glebæ.
Oenotrii coluere viri: nunc fama, minores
Italiam dixiſſe ducis de nomine gentem.
Hæ nobis propriæ ſedes: hinc Dardanus ortus,
Jaſiusque pater, genus a quo principe noſtrum.
Surge, age, et hæc lætus longævo dicta parenti
Haud dnbitanda refer: Coritum, terrasque require
Auſonias: Dictæa negat tibi Jupiter arva.
Talibus attonitus viſis ac voce Deorum,
(Nec ſopor illud erat; ſed coram agnoſcere vultus,
Velatasque comas, præſentiaque ora videbar:
Tum gelidus toto manabat corpore ſudor)
Corripio e ſtratis corpus, tendoque ſupinas
Ad cœlum cum voce manus, et munera libo
Intemerata focis: perfecto lætus honore
Anchiſen facio certum, remque ordine pando.
Agnovit prolem ambiguam, geminosque parentes,
Seque novo veterum deceptum errore locorum.
Tum memorat: Nate Iliacis exercite fatis,
Sola mihi tales caſus Caſſanda canebat.
Nunc repeto, hæc generi portendere debita noſtro,
Et ſæpe Heſperiam, ſæpe Itala regna vocare.
Sed quis ad Heſperiæ venturos littora Teucros
Crederet? aut quem tum vates Caſſandra moveret?
Cedamus Phœbo, et moniti meliora ſequamur.
Sic ait, et cuncti dictis paremus ovantes.
Hanc quoque deſerimus ſedem, paucisque relictis
Vela damus, vaſtumque cava trabe currimus æquor.

„Irgend=

„Irgendwo lieget ein Land (Hesperien nennt es der Grajer)
„Uralt ist es, an Fruchtbarkeit reich, und mächtig im Kriege:
„Ehemals wohnten Oenotrier dort; die Nachkommen habens
„Itzt, wie es heißt, Italien nach dem Führer genennet.
„Vater Jasius er, der Stifter unsers Geschlechts, und
„Dardanus stammen von dorther, und diese Sitze sind unser.
„Auf denn! bring dem betagten Erzeuger Anchises die frohe
„Zuverlässige Nachricht, und such' Ausonien, suche
„Koritum auf! Zevs Wille versagt dir die Fluren von Kreta." Corytum

Ich, ob dem Wundergesicht', und der Rede der Götter betroffen,
(Träume waren das nicht; ich sah sie leibhaft vor mir stehn,
Glaubte die Züg', und in Schleyer verhülleten Haare zu kennen;
Auch rann eiskalter Schweiß mir von allen Gliedern herunter)
Raffte vom Lager mich auf, erhob die gefalteten Hände
Mit Gebethe zum Himmel, und bracht' auf Altären den Göttern
Reine Versöhnungsgeschenke. Kaum war das Opfer vollendet,
Gab ich freudig dem Vater Bericht, und erzählte der Ordnung
Nach die gehabte Erscheinung. Er sah den zweydeutigen Stamm, und
Seine zween Stifter, und daß er sich jüngst durch Verwechslung der alten
Länder geirrt. „Sohn! du durch das Loos von Troja Geprüfter!
Also nahm er das Wort: „nur Kassandra hab' ich dergleichen
„Wunderdinge verkünden gehört. Ich besinne mich itzo,
„Dieses sollten wir nur von unserm Geschlechte verstehen.
„O! wie oft that nicht ihr Mund von Hesperiens Fluren, wie oft von
„Latiens Reich Erwähnung: allein wer hätte geglaubet,
„Daß ein Dardaner je das hesperische Ufer beträte?
„Oder wer achtete da auf Kassandras belehrenden Ausspruch?
„Auf! dem Apollo gehorcht, und besserem Rathe gefolget!
„Sprachs: wir alle vollziehn frohlockend den Auftrag, verlassen
(Klein nur war unser Verlust) auch diese Wohnungen wieder,
Spannen die Segel, und laufen im hohlen Gebälke durchs Meer hin.

Poſtquam altum tenuêre rates, nec jam amplius ullæ
Apparent terræ; cœlumque et undique pontus:
Tum mihi cæruleus ſupra caput aſtitit imber,
Noctem hyememque ferens, et inhorruit unda tenebris.
Continuo venti volvunt mare, magnaque ſurgunt
Æquora: diſperſi jactamur gurgite vaſto:
Involvêre diem nimbi, et nox humida cœlum
Abſtulit: ingeminant abruptis nubibus ignes.
Excutimur curſu, et cæcis erramus in undis.
Ipſe diem noctemque negat diſcernere cœlo,
Nec meminiſſe viæ media Palinurus in unda.
Tres adeo incertos cæca caligine ſoles
Erramus pelago, totidem ſine ſidere noctes.
Quarto terra die primum ſe attollere tandem
Viſa, aperire procul montes, ac volvere fumum.
Vela cadunt, remis inſurgimus: haud mora, nautæ
Adnixi torquent ſpumas, et cærula verrunt.
Servatum ex undis Strophadum me littora primum
Accipiunt, Strophades Grajo ſtant nomine dictæ,
Inſulæ Jonio in magno, quas dira Celæno
Harpyæque colunt aliæ: Phineia poſtquam
Clauſa domus, menſasque metu liquêre priores.
Triſtius haud illis monſtrum, nec ſævior ulla
Peſtis et ira Deûm Stygiis ſeſe extulit undis.
Virginei volucrum vultus, fœdiſſima ventris
Proluvies, uncæque manus, et pallida ſemper
Ora fame.
Huc ubi deleti portus intravimus: ecce
Læta boum paſſim campis armenta videmus,
Caprigenumque pecus, nullo cuſtode, per herbas,

Doch wie die offene See erreicht, ganz verschwunden das Land, und
Ueberall nichts war, als Himmel und Wasser: da zieht sich auf einmal
Düsteres Regengewölk ob unserm Haupte zusammen,
Nacht mit sich führend, und Sturm. Vorm Dunkel schauert die Welle.
Plötzlich durchwühlen Orkane das Meer, hoch bäumt sich die Flut auf:
Und wir treiben, zerstreut, umher auf gewaltigen Wirbeln.
Stürme verschlingen den Tag, den Himmel raubt uns die nasse
Nacht, und Blitz' entfahren auf Blitze zerrissenen Wolken.
Wir, verstürmt von der Bahn, umirren finstere Wogen.
Palinur selber betheuert, er könne nun nicht mehr am Himmel
Tag und Nacht von einander entscheiden, verkenne die Laufbahn
Mitten auf tobender See. Drey ganze angstvolle Tag', und
Gleichviel sternlose Nächte durchkreuzen wir blind die Gewässer.
Erst am vierten der Tag', beginnet Land sich zu heben.
Wir sehn Berge von fern sich öffnen, und Rauch in die Höhe
Wirbeln. Gleich streicht man die Segel, ergreifet die Ruder; der Bootsknecht
Wirft gleich, angestämmt, Schaum auf, und peitschet die blaulichte Tiefe.
Was mich der Fluth Entgangnen zuerst empfängt, ist strophadisch
Erdreich, Inseln jonischer See, auf griechisch Strophaden,
Welche die wilde Celäno, und andre Harpyen bewohnen;
Seit sie die Furcht von der vorigen Tafel verscheucht, und geschlossen
Phineus Burg ist. Götterzorn hat kein scheußlicher Unthier,
Keine verheerend're Pest noch den höllischen Flüssen entwinket;
Jungfernähnlich ist das Gesicht der beflügelten Scheusal',
Ihres Bauchs Entladung ein garstig riechender Unflath,
Krummbekrallet die Tatz', auf der Wange der ewige Hunger,
Blaß wie der Tod.
Als wir dahin gesteuret, die Flott' in den Haven gelaufen;
Sieh! da erblicken wir Heerden munterer Rinder und Ziegen
Auf den Auen umher in ihrer natürlichen Freyheit
Weiden. Wir fallen sogleich mit gezückten Schwertern auf sie ein,

Irruimus ferro, et Divos ipſumque vocamus
In prædam partemque Jovem: tunc littore curvo
Extruimusque toros, dapibusque epulamur opimis.
At ſubitæ horrifico lapſu de montibus adſunt
Harpyæ, et magnis quatiunt clangoribus alas,
Diripiunt dapes, contactuque omnia fœdant
Immundo: tum vox tetrum dira inter odorem.
Rurſum in ſeceſſu longo, ſub rupe cavata,
Arboribus clauſi circum atque horrentibus umbris
Inſtruimus menſas, arisque reponimus ignem.
Rurſum ex diverſo cœli cæcisque latebris
Turba ſonans prædam pedibus circumvolat uncis,
Polluit ore dapes. Sociis tunc, arma capeſſant,
Edico, et dira bellum cum gente gerendum.
Haud ſecus ac juſſi faciunt, tectosque per herbam
Diſponunt enſes, et ſcuta latentia condunt.
Ergo, ubi delapſæ ſonitum per curva dedêre
Littora, dat ſignum ſpecula Miſenus ab alta
Ære cavo: invadunt ſocii, et nova prælia tentant,
Obſcœnas pelagi ferro fœdare volucres.
Sed neque vim plumis ullam, nec vulnera tergo
Accipiunt, celerique fuga ſub ſidera lapſæ
Semeſam prædam et veſtigia fœda relinquunt.
Una in præcelſa conſedit rupe Celæno,
Infelix vates, rupitque hanc pectore vocem:
Bellum etiam pro cæde boum ſtratisque juvencis,
Laomedontiadæ, bellumne inferre paratis,
Et patrio inſontes Harpyas pellere regno?

Laden die Götter, und selber den Zeus an unserer Beute
Theil zu nehmen, und schmausen, nachdem wir am krummen Gestade
Uns ein Lager zurechte gemacht, die fettesten Braten.
Aber plötzlich erschien ein Heer Harpyen, von Bergen
Wild herfahrend, erregt ein gräßlich Geräusch mit der Flügel
Lautem Geklatsche, bezwacket das Mahl, und besudelt da alles
Mit unfläthigen Mäulern, und Krallen: ihr Schreckengekreisch scholl
Unter des Aushanchs grausem Gestanke. Wir tischen in einer
Weiter entlegnen, in Bäum', und düstere Schatten gehüllten
Felsengrotte neuerdings auf, und stellen das Feuer
Auf den Altar. Allein auch da kömmt wieder der Vögel
Schaar aus andern Räumen der Luft, und heimlichen Winkeln
Schwirrend heran, umflattert mit krummen Krallen die Beute,
Und befleckt mit der Schnauze den Schmaus. Itzt ruf' ich die Meinen
Zu den Waffen, und heiße die leidige Brut sie bekriegen.
Alles befolgt den gegebnen Befehl: man leget im Grase
Heimlich die Schwerter in Reihen umher, und verstecket die Schilde.
Wie nun vom neuen der Schwarm am schlängelnden Ufer daher rauscht,
Giebt von der Warte Misen mit hohlem Erze das Zeichen.
Gleich wagt meine Mannschaft sich dran, und suchet auf neue
Kriegsmanier dieß Vögelgeschmeiß in Stücke zu haun; und
Dringt schon keiner der Hieb', und Stöß' in Gefieder, und Rücken,
Flüchten sie doch sich hurtig empor zu dem Himmel, und lassen
Halbverzehret die Beut', und kothige Spuren zurücke.
Nur Celäno allein, nur sie die Unglücksprophetinn
Setzte sich hin auf die Spitze von einem thürmenden Fels, und
Krächzte die Wort' aus der Brust: „Ha! laomedontisches Völklein!
„Nicht genung, daß ihr unsere Ochsen und Rinder geschlachtet,
„Ihr erfrechet euch itzo sogar noch, uns zu bekämpfen,
„Wollet uns, unverschuldet Harpyengeschlecht, aus dem eignen
„Vatergebiethe verdrängen?

Accipite ergo animis, atque hæc mea figite dicta:
Quæ Phœbo Pater omnipotens, mihi Phœbus Apollo
Prædixit, vobis Furiarum ego maxima pando.
Italiam cursu petitis, ventisque vocatis
Ibitis Italiam, portusque intrare licebit.
Sed non ante datam cingetis mœnibus urbem,
Quam vos dira fames, nostræque injuria cædis,
Ambesas subigat malis absumere mensas.
Dixit, et in sylvam pennis ablata refugit.
At sociis subita gelidus formidine sanguis
Diriguit: cecidêre animi: nec jam amplius armis,
Sed votis precibusque jubent exposcere pacem;
Sive Deæ seu sint diræ obscœnæque volucres.
At pater Anchises passis de littore palmis
Numina magna vocat, meritosque indicit honores:
Dii, prohibite minas, Dii, talem avertite casum,
Et placidi servate pios. Tum littore funem
Diripere, excussosque jubet laxare rudentes.
Tendunt vela Noti: fugimus spumantibus undis,
Qua cursum ventusque gubernatorque vocabant.
Jam medio apparet fluctu nemorosa Zacynthos,
Dulichiumque, Sameque et Neritos ardua saxis;
Effugimus scopulos Ithacæ, Laërtia regna,
Et terram altricem sævi execramur Ulyssis.
Mox et Leucatæ nimbosa cacumina montis,
Et formidatus nautis aperitur Apollo.
Hunc petimus fessi, et parvæ succedimus urbi.
Anchora de prora jacitur, stant littore puppes.

So höret denn, was ich euch sage,
„Drücket es tief ins Gemüth ein: was der allmächtige Vater
„Zeus dem Phöbus, und Phöbus Apollo mir dann entdeckt hat,
„Das verkündig' itzt ich euch, ich der Furien größte.
„Ihr sucht Latien auf; zwar werden erflehete Winde
„Euch nach Latien bringen; auch wird euch zu landen erlaubet:
„Aber ihr werdet nicht eher zur Strafe des Mordes mit Mauern
„Eure verheißene Stadt umgeben, bis ihr, vom heißen
„Hunger gezwungen, mit Zähnen zermalmete Tische verschlinget."
Sprach es, und schwang sich auf Flügeln ins Dunkel der Wälder zurücke.
Aber den Meinen erstarrt vor plötzlichem Schrecken das kalte
Blut in den Adern; der Muth sank: man wünschet nun nicht mehr zu schlagē,
Alles will die Erzürnten (Sie sey'n gleich Rachegöttinnen,
Oder Unglücksvögel) mit Flehn, nnd Gelübden versöhnen.
Alsbald ordnet mein Vater Anchises die schuldigen Opfer,
Strecket am Ufer die Händ' aus, und ruft zu den himmlischen Mächten:
„Lasset, Götter, o laßt dieß Drohen doch nicht in Erfüllung
„Gehen! Entfernet von uns solch schreckliches Unheil, und rettet
„Gnädig eure Verehrer!" Gleich ließ er die Seile vom Ufer
Lösen, das aufgerollete Tau ausspannen. Der Südwind
Schwellet den Busen der Segel; wir fliegen auf schäumenden Wellen,
Wo die Winde den Lauf, das Schiff der Steuermann hinlenkt.
Schon läßt mitten im Meere die wälderbewachsne Zacynthos,
Dulich, und Same, und Neritos Felsengebirge sich sehen.
Hurtig segeln wir Itakas Klippen, das Reich des Laertes,
Dieses heillose Land, das den bösen Ulysses genähret,
Unter mancher Verwünschung vorbey. Bald erscheint auch Leukatens
Wolkenumschleyertes Haupt, und der Schrecken der Schiffer, Apollo.
Müde richten den Lauf wir dahin, und nahn uns dem Städtchen,
Werfen die Anker vom Back *, und heften die Graunsen ** ans Ufer.

---

* Back, — Vordertheil,

** Graunse, Hintergrans — Hintertheil des Schiffes.

Ergo inſperata tandem tellure potiti,
Luſtramurque Jovi, votisque incendimus aras,
Actiaque Iliacis celebramus littora ludis.
Exercent patrias oleo labente palæſtras
Nudati ſocii: juvat evaſiſſe tot urbes
Argolicas, mediosque fugam tenuiſſe per hoſtes.
Interea magnum Sol circumvolvitur annum,
Et glacialis hyems Aquilonibus aſperat undas.
Ære cavo clypeum, magni geſtamen Abantis,
Poſtibus adverſis figo, et rem carmine ſigno:
Æneas hæc de Danais victoribus arma.
Linquere tum portus jubeo, et conſidere tranſtris.
Certatim ſocii feriunt mare, et æquora verrunt.
Protinus aërias Phæacum abſcondimus arces,
Littoraque Epiri legimus, portuque ſubimus
Chaonio, et celſam Buthroti aſcendimus urbem.
Hic incredibilis rerum fama occupat aures:
Priamiden Helenum Grajas regnare per urbes,
Conjugio Æacidæ Pyrrhi, ſceptrisque potitum,
Et patrio Andromachen iterum ceſſiſſe marito.
Obſtupui, miroque incenſum pectus amore
Compellare virum, et caſus cognoſcere tantos.
Progredior portu, claſſes et littora linquens.
Solemnes tum forte dapes et triſtia dona
Ante urbem, in luco, falſi Simoëntis ad undam,
Libabat cineri Andromache, manesque vocabat
Hectoreum ad tumulum,

p. 219 1/4
4 4

Also waren wir endlich ganz unvermuthet am Erdreich,
Reinigen uns zur Ehre des Zevs; das versprochene Opfer
Dampft auf Altären empor, und verherrlicht wird Aktiums Ufer
Durch die trojanischen Spiele. Die Meinigen nackt, und vom Oele
Triefend, üben sich hier in vaterländischen Kämpfen
Zur Bezeigung der Freude, so vielen argolischen Städten
Glücklich entronnen zu seyn, und die Flucht durch die Mitte der Feinde
Fortgesetzet zu haben. — Inzwischen vollendet die Sonne
Wieder des Jahrs weitkreisende Bahn, und der eisigte Winter
Stürmet mit Norden die See. Zum Denkmal häng' ich den hohlen
Ehernen Schild, den Abas der Große geführt, an des Tempels
Gegenüberstehende Pfost', und setze die Aufschrift:
„Dieses Wappen entriß Aeneas den siegenden Griechen."

Drauf gebieth' ich vom Porte zu stossen, die Ruder zu fassen.
Alles peitscht in die Wette das Meer, und wühlet die Flut auf.
Alsbald entziehn der Phäazer thürmende Schlösser sich unsern
Blicken, und schnell geht der Lauf Epyrus Küsten vorüber,
Und hinein in Chaoniens Port. Wir steigen zur hohen
Stadt Buthrotum hinauf. Hier füllt uns freudige Sage
Mit unglaublichen Dingen das Ohr; daß Helenus, Priams
Sohn, die umliegenden griechischen Städt' als König beherrsche,
Daß er Pyrrhus, des Aeaciden, Gemahlinn, mit dieser
Kron' und Zepter erlangt, daß Hektors Andromache wieder
Einem Trojaner zur Braut ward. Ich staune; von heißer Begierde
Brennt mir das Herz, den erhabenen Landsmann zu sprechen, und über
Dieses Wundergeschick mir nähere Kunde zu holen.
Also geh' ich vom Port', und verlasse die Flott', und das Ufer.

Eben gab vor der Stadt in dem Hain' am fälschlichgenannten
Simonisfluß' Andromache Hektors Asche zu Ehren
Ein hochfeyerlich Mahl, und opferte Trauergeschenke,
Rief den Schatten des Helden zum leeren Hügel des Grabes,

Viridi quem ceſpite inanem,
Et geminas, cauſam lacrymis, ſacraverat aras.
Ut me conſpexit venientem, et Troïa circum
Arma amens vidit; magnis exterrita monſtris,
Diriguit viſu in medio: calor oſſa reliquit:
Labitur, et longo vix tandem tempore fatur:
Verane te facies, verus mihi nuntius affers,
Nate Dea, vivisne? aut, ſi lux alma receſſit,
Hector ubi eſt? Dixit, lacrymasque effudit, et omnem
Implevit clamore locum: vix pauca furenti
Subjicio, et raris turbatus vocibus hiſco:
Vivo equidem, vitamque extrema per omnia duco.
Ne dubita, nam vera vides.
Heu quis te caſus dejectam conjuge tanto
Excipit? aut quæ digna ſatis fortuna reviſit?
Hectoris Andromache, Pyrrhin' connubia ſervas?
Dejecit vultum, et demiſſa voce locuta eſt:
O felix una ante alias Priameïa virgo,
Hoſtilem ad tumulum Trojæ ſub mœnibus altis
Juſſa mori: quæ ſortitus non pertulit ullos,
Nec victoris heri tetigit captiva cubile!
Nos patria incensa diverſa per æquora vectæ,
Stirpis Achilleæ faſtus, juvenemque ſuperbum
Servitio enixæ tulimus: qui deinde ſecutus
Ledæam Hermionem, Lacedæmoniosque Hymenæos,
Me famulam famuloque Heleno transmiſit habendam.

Den sie in Mitte zweener Altär', um ihren geheimen
Kummer dabey zu nähren, aus grünem Rasen erbaut hat.
Als sie mich kommen, und vor Erstaunen schier außer sich selber
Trojerwaffen um mich her blinken gesehen: erstarrt sie,
Ueber die Wundererscheinung bestürzt, in Mitte des Anblicks.
Aus den Gliedern entweicht ihr die Wärme; sie sinket in Ohnmacht,
Erst nach langer Betäubung erhebt sie die bebende Stimme:
„Trügst du mich nicht? Gestalt! Erscheinst du mir wahrhaft ein Bothe?
„Göttinnsohn! lebst du? oder hats dich verlassen, das holde
„Tagslicht: wo ist mein Hektor?" Sie sprachs; den Augen entströmten
Thränen, ihr Mund erfüllte den Ort mit Klagegewimmer.
Weniges nur versetz' ich der Jammerbetäubten, in halben
Lauten stamml' ich verwirrt die Antwort: „Ich lebe ja freylich;
„Aber, kämpfend mit Noth und Elende, schlepp' ich mein Leben.
„Traun! dich täuschet kein Schattengesicht. —
„Ach! welch hartes Geschick so eines Gemahles beraubt seyn!
„Welches würdige Loos kann diesen Verlust dir ersetzen?
„Bist du noch Hektors Andromache? Hast du dein Wittwenbett' etwa
„Mit dem Pyrrhus getheilt?" Sie schlug die Blicke zur Erde,
Und antwortete leis': „O wie glücklich war nicht vor andern
„Priamustöchtern Polyrena, der man vor Trojens erhabnen
„Mauern durchs Schwert auf Achillens Grabeshügel den Tod gab,
„Sie, die um ihre Person nie Loose werfen gesehen,
„Nie das Bett des siegenden Herrn als Sklavinn berührt hat.
„Ich Unglückliche mußte, nach Ilions traurigem Brande
„Durch verschiedene Meere gejagt, des achillischen Hauses
„Hochmuth, mußte den Trotz des jungen Pyrrhus ertragen:
„Auch gebahr als Sklavinn ich ihm ein Söhnchen, dem Stolzen.
„Dieser Pyrrhus verband sich darauf mit Hermione, Ledas
„Enklinn, hielt zu Sparta mit ihr das hochzeitliche Fest, und
„Ueberließ mich als Magd dem Knechte Helen zum Weibe.

Aſt illum, ereptæ magno inflammatus amore
Conjugis, et ſcelerum furiis agitatus, Oreſtes
Excipit incautum, patriasque obtruncat ad aras.
Morte Neptolemi regnorum reddita ceſſit
Pars Heleno, qui Chaonios cognomine campos,
Chaoniamque omnem Trojano a Chaone dixit,
Pergamaque Iliacamque jugis hanc addidit arcem.
Sed tibi qui curſum venti, quæ fata dedêre?
Aut quis te ignarum noſtris Deus appulit oris?
Quid puer Aſcanius? ſuperatne, et veſcitur aura?
Quem tibi jam Troja . . . .
Ecquæ jam puero eſt amiſſæ cura parentis?
Ecquid in antiquam virtutem animosque viriles
Et pater Æneas, et avunculus excitat Hector?
  Talia fundebat lachrymans, longosque ciebat
Incaſsum fletus, quum ſeſe a mœnibus Heros
Priamides multis Helenus comitantibus affert,
Agnoſcitque ſuos, lætusque ad limina ducit:
Et multum lachrymas verba inter ſingula fundit.
Procedo, et parvam Trojam, ſimulataque magnis
Pergama, et arentem Xanthi cognomine rivum
Agnoſco, Scææque amplector limina portæ.
Necnon et Teucri ſocia ſimul urbe fruuntur.
Illos Porticibus rex accipiebat in amplis.
Aulaï in medio libabant pocula Bacchi,
Impoſitis auro dapibus, paterasque tenebant.
Iamque dies alterque dies proceſſit,

„Da erwachet Orest, und, entflammet von rasender Liebe
„Zu der geraubten Gemahlinn, von lasterrächenden Diren
„Unablässig gespornt, bemächtigt er sich des zu sichern
„Nebenbuhlers, und haut an des Vaters Altar' ihn danieder.
„Neoptolemus Tod gab diesen Theil von dem Reiche
„Helenen wieder, der dieses Gefild vom troischen Chaon
„Chaons Gefild, und den ganzen Staat Chaonien nannte.
„Hier auch erbaut' er auf Höhen ein neues Pergam, ein neues
„Ilion. Aber o sag uns, welch' Schicksal, und welche Gestirne
„Haben dich immer zur See begleitet? Welch gütiger Gott hat
„Wider dein Wissen hieher dich gebracht? Was machet dein lieber
„Julus? Er lebt doch, und wächst schon heran, der muntere Junge
„Den dir, als Troja bereits? — —
„Fühlt er ihn auch den zu frühen Verlust der theuersten Mutter?
„Vater Aeneens Zuspruch, das Beyspiel Hektors, des Oheims,
„Wekt doch in ihm schon Mannsinn und Heldentugend der Ahnen?"
Also ergoß sich unter Zähren ihr Herz, das noch lange
Aber vergebliche Klagen geführt: als Helen, der grosse
Priamide, um ihn her ein ganzer Haufe Begleiter,
Aus den Thoren sich naht, uns als Landesbrüder erkennt, und
Froh nach seinem Pallast' uns führt; ihm entstürzen mit jedem
Worte häufige Thränen. Ich wandle denn mit, und erkenne
Troja im Kleinen, das schwach dem grossen nachahmende Pergam,
Grüsse den wasserdürftigen Bach, der Xantus itzt heißt, und
Küsse die Schwelle des skäischen Thors. Auch die Teukrer genießen
In der verbündeten Stadt das Gastrecht: Helen der Fürst wies
Ihn[en] als Absteigquatier den grossen Saal in dem Schoß' an.
In [der] Mitte des Saals, wo im künstlichen Golde das Mahl dampft,
Träufelten sie, die heilige Schaal' in den Händen, den Göttern
Festlichen Wein. So strich ein Tag, und wieder ein Tag hin;

Et auræ
Vela vocant, tumidoque inflatur carbaſus Auſtro.
His vatem aggredior dictis, ac talia quæſo:
Trojugene, interpres Divûm: qui numina Phœbi,
Qui tripodas, Clarii lauros, qui ſidera ſentis,
Et volucrum linguas, et præpetis omina pennæ,
Fare, age: namque omnem curſum mihi proſpera dixit
Religio; et cuncti ſuaſerunt numine Divi
Italiam petere, et terras tentare repoſtas.
Sola novum dictuque nefas Harpya Celæno
Prodigium canit, et triſtes denuntiat iras,
Obſcœnamque famem. Quæ prima pericula vito?
Quidve ſequens tantos poſſum ſuperare labores?
Hic Helenus, cæſis primum de more juvencis,
Exorat pacem Divûm, vittasque reſolvit
Sacrati capitis, meque ad tua limina, Phœbe,
Ipſe manu multo ſuſpenſum numine ducit.
Atque hæc deinde canit divino ex ore ſacerdos:
Nate Dea: nam te majoribus ire per altum
Auſpiciis, manifeſta fides: ſic fata Deûm rex
Sortitur, volvitque vices: is vertitur ordo.
Pauca tibi e multis, quo tutior hoſpita luſtres
Æquora, et Auſonio poſſis conſidere portu,
Expediam dictis; prohibent nam cætera Parcæ
Scire Helenum, farique vetat Saturnia Juno.
Principio Italiam, quam tu jam rere propinquam,
Vicinosque, ignare, paras invadere portus,
Longa procul longis via dividit invia terris.

Holdere Lüfte luden die Schiff', und der schwellende Südwind
Blies in die Segel. Itzt nahm ich im flehenden Tone zum Seher
Helen das Wort: „Erhabener Landsmann, Orakelerklärer!
„Der auf den Lorbeer des Klarius sich, und den Dreyfuß verstehet,
„Du der Himmelsgestirne vom Phöbus begeisterter Kenner!
„Du des Flugs und Gesanges der Vögel richtigster Deuter!
„Oeffne, ich bitte, den Mund! Sieh, jedes Orakel verspricht mir
„Eine glückliche Fahrt, mir räth durch gnädige Winke
„Jegliche Gottheit, Italiens ferne Gefilde zu suchen.
„Nur allein Harpye Celäno verkündet mir neue
„Abentheuer, und droht uns allen (darf ich es sagen?)
„Mit der Götter furchtbarsten Rach', und leidigem Hunger.
„Welcher Gefahr entgeh' ich am ersten? oder wo nehm' ich
„Stärke genug her, über solch schreckliches Elend zu siegen?"
Helen schlachtet sogleich nach frommem Gebrauche die Stiere,
Fleht zu den Göttern um Huld, und löset des heiligen Hauptes
Binde, führt mich vor tiefer Ehrfurcht gegen die Gottheit
Zitternden selbst an der Hand in dein Heiligthum, mächtiger Phöbus!
Drauf begann die vom göttlichen Hauche begeisterte Zunge:
„Daß die Vorsicht des Himmels aufs hohe, gefahrvolle Meer dich,
„Göttinngebohrner, berief, ist offenbare Gewißheit.
„Also verhängt es der Götterbeherrscher, so wälzt er das Glücksrad,
„Reiht so die Fälle des Lebens. Ich will dir nur wenig von vielem
„Kund thun, auf daß du sich'rer die fremden Meere befahrest,
„Bis Ausoniens Port, dein künftiges Heimath, dich aufnimmt;
„Denn die neidische Parze verbeut mir, tiefer zu dringen,
„Mehr läßt auch Juno, Saturnens Erzeugte, mich itzo nicht reden.
„Erst sollst du wissen, Latiens Reich, und der Haven, worein du
„Itzt schon zu laufen gedenkst, sind noch nicht so nahe gelegen,
„Als du Irriger glaubst; ein schwer zu besiegender, weiter
„Zwischenraum hält durch weite Länder dich ferne von beyden.

Ante et Trinacria lentandus remus in unda,
Et salis Ausonii lustrandum navibus æquor,
Infernique lacus, Æææque insula Circes;
Quam tuta possis urbem componere terra.
Signa tibi dicam, tu condita mente teneto.
Cum tibi sollicito secreti ad fluminis undam
Littoreis ingens inventa sub ilicibus sus,
Triginta capitum fœtus enixa, jacebit,
Alba solo recubans, albi circum ubera nati;
Is locus urbis erit, requies ea certa laborum.
Nec tu mensarum morsus horresce futuros.
Fata viam invenient, aderitque vocatus Apollo.
Has autem terras, Italique hanc littoris oram,
Proxima quæ nostri perfunditur æquoris æstu,
Effuge; cuncta malis habitantur mœnia Graiis.
Hic et Narycii posuerunt mœnia Locri,
Et Salentinos obsedit milite campos
Lyctius Idomeneus: hic illa ducis Melibœi
Parva Philoctetæ subnixa Petilia muro.
Quin, ubi transmissæ steterint trans æquora classes,
Et positis aris jam vota in littore solves;
Purpureo velare comas adopertus amictu,
Nequa inter sanctos ignes in honore Deorum
Hostilis facies occurrat, et omina turbet.
Hunc socii morem sacrorum, hunc ipse teneto:
Hac casti maneant in religione nepotes.
Ast, ubi digressum Siculæ te admoverit oræ
Ventus, et angusti rarescent claustra Pelori;
Læva tibi tellus et longo læva petantur
Æquora circuitu, et dextrum fuge littus et undas.

„Auch

„Auch muß dein Ruder zuvor in Trinakriens Wellen sich krümmen,
„Mußt du Ausoniens Meer, die unterirdischen Seen,
„Und den umfluteten Sitz der ääischen Circe besuchen;
„Eh du die Mauern der Stadt auf sicherem Boden erthürmest.
„Einige Zeichen, die ich dir sage, bewahr' im Gemüthe.
„Dort wo du einst, in Tiefsinn versenkt, an des einsamen Stromes
„Ufer unter dem Schatten der Eichen ein fürchterlich grosses
„Schwein, das dreymal zehn Junge geworfen, am Boden gelagert,
„Ihre weißen Ferkel umher an den Spanen der weißen
„Mutter, erblickest, dort ist der Platz für die Stadt, der Beschwerden
„Sicheres Ziel. Auch darf der Tische gedrohetes Kauen
„Dich nicht erschrecken: gewiß, das Schicksal findet schon Ausweg,
„Auch wird Apollo zu Hilfe gerufen, dir beystehn. Nur weiche
„Dem uns benachbarten Land' aus, fleuch die italische Küste,
„Die von unseres Meers angränzenden Fluten bespült wird.
„Alle Städte bewohnt das tückische Volk der Argiver:
„Sitze haben sich dort die narizischen Lokrer gegründet:
„Mit Bewaffneten hält Idomeneus von Lyktus
„Rundumher die salentinischen Felder besetzet.
„Auch pocht Philoktetens, des meliböischen Fürsten,
„Kleines Petilia dort auf die schützenden Mauern. Ja, ruht auch
„Jenseits der See die hinübergesegelte Flott', und du zahlst dann
„Wirklich am Ufer deine Gelübd' auf erbauten Altären:
„So umhülle dein Haupt vorsichtig mit purpurner Binde,
„Daß in Verehrung der Götter beym flammenden Opfer kein feindlich
„Aug dich erblick', in der Andacht durch böse Ahndung dich störe.
„Diesen Opfergebrauch laß dir, und deinen Genossen,
„Laß ihn den frommen Enkeln ein ewig heilig Gesetz seyn. —
„Hat der Wind dich von da nach Sicilien übergetragen;
„Und es öffnet sich dir allmählig das enge Pelorum:
„Weitumkreisend steure dann links nach dem Lande durchs Meer hin,
„Und entferne dich ja von Ufer und Wellen zur Rechten. —

Hæc loca, vi quondam et vaſta convulſa ruina
(Tantum ævi longinqua valet mutare vetuſtas)
Diſſiluiſſe ferunt: cum protinus utraque tellus
Una foret, venit medio vi pontus, et undis
Heſperium Siculo latus abſcidit, arvaque et urbes
Littore deductas anguſto interluit æſtu.
Dextrum Scylla latus, lævum implacata Charybdis
Obſidet, atque imo barathri ter gurgite vaſtos
Sorbet in abruptum fluctus, rurſusque ſub auras
Erigit alternos, et ſidera verberat unda.
At Scyllam cæcis cohibet ſpelunca latebris,
Ora exertantem, et naves in ſaxa trahentem.
Prima hominis facies, et pulchro pectore virgo
Pube tenus: poſtrema immani corpore priſtis,
Delphinûm caudas utero commiſſa luporum.
Præſtat Trinacrii metas luſtrare Pachyni
Ceſſantem, longos et circumflectere curſus,
Quam ſemel informem vaſto vidiſſe ſub antro
Scyllam, et cæruleis canibus reſonantia ſaxa.
Præterea, ſi qua eſt Heleno prudentia vati,
Si qua fides, animum ſi veris implet Apollo:
Unum illud tibi, nate Dea, præque omnibus unum
Prædicam, et repetens iterumque iterumque monebo:
Junonis magnæ primum prece numen adora,
Junoni cane vota libens, dominamque potentem
Supplicibus ſupera donis: ſic denique victor
Trinacria fines Italos mittere relicta.
Huc ubi delatus Cumæam acceſſeris urbem,
Divinosque lacus, et Averna ſonantia ſylvis;
Inſanam vatem aſpicies, quæ rupe ſub ima
Fata canit, foliisque notas et nomina mandat.

„Dieses Erdreich, sagt man, hat einst durch grauses Erbeben
„Mächtig erschüttert (So viel kann Zeit und Alter verändern)
„Sich von einander gespaltet. Als beydes Gefilde noch eins war,
„Drängte sich mitten das Meer durch, schnitt die hesperische Seite
„Von der Sikuler Küst', und durchspült nun mit schmalem Gewässer
„Ihre durch Ufer von sich getrennten Fluren und Städte.
„Rechts dräut Scylla, und links der stets offene Schlund der Charybdis:
„Dreymal verschlingt er im reißenden Strudel gewaltige Fluten
„Jäh in den Abgrund hinab, speyt wechselweise sie dreymal
„Wieder zum Himmel empor, daß an die Sterne sie prellen.
„Eine Höhle versteckt hingegen die Scylla in tückisch
„Dunkel; den Rachen hervorgestreckt, reißt sie die Fahrzeug' an Klippen,
„Oben ein Menschengesicht, und schönbusigtes Mädchen, ein grauser
„Wallfisch unten, deß Wolfsbauch in einen Delphinenschwanz endet.
„Besser ists, um Pachyn und Trinakriens felsigte Gränze
„Eine Zeitlang umher in grossen Kreisen zu streichen,
„Als in der ungeheueren Kluft die gräßliche Scylla,
„Und den von bläulichter Hunde Gebell' erschallenden Felsen
„Auch nur Einmal zu schauen. Zudem wenn dir Helen der Seher
„Weise genug ist, wenn er, vom Apollo mit Wahrheit erfüllet,
„Glauben verdienet, so will ich, Göttinngebohrner, nur Eine,
„Eine dir nicht genug zuwiederholende Lehre
„Anstatt aller dir itzt ertheilen. Verehre vor allem
„Junos erhabene Gottheit, gelob' ihr freywillige Opfer,
„Und besiege die mächtige Frau mit demüthigen Gaben;
„So wirst du endlich vom Lande der Sikuler siegreich hinüber
„Nach Italien ziehn. Hat der Wind dahin dich getragen,
„Hast du Kumä die Stadt, und die göttlichen Seen erreichet,
„Wo der Avern in Wäldern erbraust; dann erblickst du die Jungfrau,
„Welche, begeistert, tief in dem Felsen Geschicke verkündet,
„Und mit mystischen Zeichen, und Namen die Blätter bezeichnet.

Quæcunque in foliis deſcripſit carmina virgo,
Digerit in numerum, atque antro ſecluſa relinquit.
Illa manent immota locis, neque ab ordine cedunt;
Verum eadem verſo tenuis cum cardine ventus
Impulit, et teneras turbavit janua frondes;
Nunquam deinde cavo volitantia prendere ſaxo,
Nec revocare ſitus, aut jungere carmina curat.
Inconſulti abeunt, ſedemque odêre Sibillæ.
Hic tibi nequa moræ fuerint diſpendia tanti:
Quamvis increpitent ſocii, et vi curſus in altum
Vela vocet, poſſisque ſinus implere ſecundos:
Quin adeas vatem, precibusque oracula poſcas.
Ipſa canat, vocemque volens atque ora reſolvat.
Illa tibi Italiæ populos, venturaque bella,
Et quo quemque modo fugiesque, ferasque laborem,
Expediet, curſusque dabit venerata ſecundos.
Hæc ſunt, quæ noſtra liceat te voce moneri.
Vade, age, et ingentem factis fer ad æthera Trojam.
  Quæ poſtquam vates ſic ore effatus amico eſt:
Dona dehinc auro gravia ſectoque elephanto
Imperat ad naves ferri, ſtipatque carinis
Ingens argentum, Dodonæosque lebetas,
Loricam conſertam hamis, auroque trilicem,
Et conum inſignis galeæ, criſtasque comantes,
Arma Neoptolemi: ſunt et ſua dona parenti.
Addit equos, additque duces,
Remigium ſupplet, ſocios ſimul inſtruit armis.
Interea claſſem velis aptare jubebat
Anchiſes, fieret vento mora nequa ferenti.
Quem Phœbi interpres multo compellat honore:

„Was nun diese auf Laub geschrieben, das setzt sie zusammen,
„Läßt es im Dunkel der Grotte verschlossen liegen. So ruhen
„Unverrückt von der Stell', und unberühret, die Loose.
„Wenn hingegen der Angel der offenen Thüre sich drehet,
„Und das leiseste Lüftchen die zarten Blätter verwirret:
„Sucht sie nicht mehr die im Felsgrund fliegenden Sprüche zu sammeln,
„Sie in Ordnung zu reihen, und ihren Sinn zu ergänzen.
„Man zieht unbescheidet davon, und hasset Sibillens
„Wohnung. Du aber bleib immer, und laß dich kein Weilen verdrießen:
„Mögen deine Gefährten gleich murren, rief' auch die Zeit dich
„Dringend zur See, und schwellte die Segel der günstigste Fahrwind:
„Immer verfüge du dich zur prophetischen Jungfrau, und flehe
„Mit anhaltenden Bitten von ihr, daß gütig sie selber
„Ihren Mund eröffne, der Götter Willen erkläre.
„Diese giebt dir von Latiens Völkern, und künftigen Kriegen
„Kunde, lehrt jedes Unglück dich fliehn, dich jedes bestehen,
„Schafft dir, ehrerbiethig begrüßt, die glücklichste Seefahrt!
„Das ist alles, was mir erlaubt ist, dir zu entdecken.
„Geh denn, und heb das grosse Troja durch Thaten gen Himmel!“
So der Seher im freundlichen Ton', und ließ in die Schiffe
Schwere Geschenke von Gold', und geschnittenes Elfenbein bringen,
Füllte die Kiele mit Silbergeräth', und dodonischem Erze,
Reichte mir einen aus dreyfachem Golddrat künstlich gestrickten
Ringelpanzer, und einen mit schwankenden Büschen gezierten,
Prächtig gewölbeten Helm, einst Neoptolemus Schutzwehr.
Auch der Vater bekam besondere Ehrengeschenke:
Ferner gab er uns Ross', und Führer, ergänzte der Rudrer
Zahl, und versah noch überdas meine Genossen mit Rüstung.
Mittlerzeit heißt uns Anchis, um sogleich den Wind zu benützen,
Jeglichen Mast besegeln; und Helen, der Seher des Phöbus,
Giebt ihm mit vieler Ehrebeweisung noch diesen Bescheid mit:

Conjugio Anchiſa Veneris dignate ſuperbo,
Cura Deûm, bis Pargameis erepte ruinis,
Ecce tibi Auſoniæ tellus! hanc, arripe velis.
Et tamen hanc pelago præterlabâre, neceſſe eſt.
Auſoniæ pars illa procul, quam pandit Apollo.
Vade, ait, o felix nati pietate! quid ultra
Provehor, et fando ſurgentes demoror Auſtros?
Nec minus Andromache, digreſſu mœſta ſupremo,
Fert picturatas auri ſubtemine veſtes,
Et Phrygiam Aſcanio chlamydem, nec cedit honori,
Textilibusque onerat donis, ac talia fatur:
Accipe et hæc, manuum tibi quæ monumenta mearum
Sint, puer, et longum Andromachæ teſtentur amorem,
Conjugis Hectoreæ. Cape dona extrema tuorum,
O mihi ſola mei ſuper Aſtyanactis imago!
Sic oculos, ſic ille manus, ſic ora ferebat,
Et nunc æquali tecum pubeſceret ævo.
Hos ego digrediens lachrymis affabar obortis:
Vivite felices, quibus eſt fortuna peracta
Jam ſua: nos alia ex aliis in fata vocamur.
Vobis parta quies, nullum maris æquor arandum,
Arva neque Auſoniæ ſemper cedentia retro
Quærenda: effigiem Xanthi, Trojamque videtis,
Quam veſtræ fecêre manus, melioribus, opto,
Auſpiciis, et quæ fuerit minus obvia Graiis.

„„Du des glänzenden Brautbetts der Venus gewürdigter Vater!
„Liebling der Götter, dem Schutte von Troja zweymal entrissen!
„Siehe! dort liegt ein ausonisches Land, dort richte den Lauf hin.
„Aber vorüber mußt du es fahren, Ansoniens Theil, den
„Phöbus dir zeiget, der ist noch weit von hinnen entfernet.
„Doch was halt' ich euch länger noch auf mit meinem Gespräche,
„Und entzieh' euch den günstigen Süd, der eben sich hebet?
„Nun so reise denn hin, so sprach er, o du um des Sohnes
„Frömmigkeit Willen von Göttern geliebter, gesegneter Vater!"
Auch Andromache bringt (tief rührt sie der endliche Abschied)
Buntes, mit Golde durchwirktes Gewand, und für Julen ein phrygisch
Reiskleid, und um ja dem Gatten an Ehrebezeigung zu gleichen,
Ueberhäufet sie uns mit Stickwerk jeglicher Gattung.
„Nimm itzt von mir, war ihr Wort, nimm junger Vetter, auch dieses
„Als ein Angedenken von meiner zärtlichen Hand, als
„Einen kleinen Beweis der nie ersterbenden Liebe,
„Welche für dich Andromache hegt, die Gemahlinn des Hektors!
„Nimm von deinen Verwandten doch noch die letzten Geschenke,
„Du auf Erden von meinem kleinen Astyanakt einzig
„Wahres Ebenbild! Ist doch dein Auge, sind doch die Mienen,
„Sind doch alle deine Geberden die seinen! Und itzo
„Wäre der Junge mit dir in gleicher Blüthe des Alters."
Ich beurlaube mich von ihnen mit Thränen im Auge.
„Lebet glücklich! so sprach ich; ihr seyd nun einmal am Ziele
„Euer Bestimmung, schmecket, indeß das Schicksal zu immer
„Neuen Gefahren uns ruft, die Früchte des seligen Friedens,
„Dürfet nicht Meere durchfurchen, nicht erst Ansoniens immer
„Weiter von euch sich fernende Flur aufsuchen, habt einen
„Anderen Xantus, und euer Aug kann an Troja, durch eure
„Eigenen Hände gebaut, sich weiden; nur wünsch' ich, es wäre
„Unter besserm Schutze gebaut, und nicht so den Argivern
„Bloß gestellet.

Si quando Tybrim vicinaqne Tybridis arva
Intraro, gentique meæ data mœnia cernam,
Cognatasque urbes olim, populosque propinquos;
Epiro, Hesperia, quibus idem Dardanus auctor,
Atque idem Casus, unam faciemus utramque
Trojam animis: maneat nostros ea Cura nepotes.
Provehimur pelago vicina Ceraunia juxta,
Unde iter Italiam, cursusque brevissimus undis.
Sol ruit interea, et montes umbrantur opaci.
Sternimur optatæ gremio telluris, ad undam,
Sortiti remos, passimque in littore sicco
Corpora curamus: fessos sopor irrigat artus.
Necdum orbem medium nox horis acta subibat:
Haud segnis strato surgit Palinurus, et omnes
Explorat ventos, atque auribus aëra captat.
Sidera cuncta notat tacito labentia cœlo
Arcturum, pluviasque Hyadas, geminosque Triones,
Armatumque auro circumspicit Oriona.
Postquam cuncta videt cœlo constare sereno,
Dat clarum e puppi signum: nos castra movemus,
Tentamusque viam, et velorum pandimus alas.
Jamque rubescebat stellis Aurora fugatis:
Cum procul obscuros colles, humilemque videmus
Italiam. Italiam primus conclamat Achates,
Italiam læto socii clamore salutant.
Tum pater Anchises magnum cratera corona
Induit, implevitque mero, Divosque vocavit,
Stans celsa in puppi:
Dii maris et terræ tempestatumque potentes,
Ferte viam vento facilem, et spirate secundi.

Doch hab' ich nur einmal die Tyber erreichet,
„Festen Fuß auf dem tyberanstossenden Boden gefasset,
„Seh' ich nur erst die den Meinen verheißnen Mauern erhöhet:
„Dann will ich hier in Epyrus, und dort in Latien Städt, und
„Völker, durch eben den Stifter * verwandt, durchs nämliche Schicksal
„Untereinander verbrüdert, an Gleichheit des Sinnes und Willens,
„Beyde zusammen zu Einem Troja dir machen, und dieses
„Allvereinende Band sey auch den Enkeln noch heilig.“
Dicht an Cerauniens Klippen, von wo aus die kürzeste Strasse
Nach Italien führt, verfolgen wir unsere Seefahrt.
Unterdeß taucht sich die Sonn', und Schatten verdunkelt die Berge.
Wir vertheilen durchs Loos erst die Schiffwach, strecken darauf uns
Nahe der Flut auf des Landes willkommenen Busen, und pflegen
Ringsher am trocknen Gestade den Körper; die kraftlosen Glieder
Labet der Schlaf. Noch durchkreiste die Nacht nicht, geführt von den Stundē,
Mitten die Laufbahn: da rafft sich schon Palinur frisch aus dem Lager,
Forschet nach jeglichem Winde, belauscht mit den Ohren die Lüfte,
Merket alle dem schweigenden Himmel entsinkende Sterne,
Späht den Arktur, die beyden Trionen, die nassen Hyaden,
Und betrachtet den ganz mit Gold umstralten Orion.
Wie er nun alles in Ruh' am heitern Olympus enblicket,
Giebt er vom Spiegel herab ein lautes Zeichen. Wir brechen
Auf, entfalten die Busen der Segel, und machen uns weiter.
Schon röthet im Ost' nach verjagten Sternen Aurora;
Als wir von fern des niedern Italiens dämmernde Hügel
Sehen. Italien! ruft Achates der erste aus froher
Kehl', Italien grüßt der jauchzende Mund der Gespannen.
Gleich bekränzet Vater Anchises den räumigsten Becher,
Füllt ihn mit schäumenden Wein', und bethet vom hohen Verdecke:
„Götter der Erd', und des Meeres, ihr mächtige Stürmebeherrscher!
„Fördert unsere Fahrt! o! sendet uns günstige Winde!“

---

* Dardanus.

Crebreſcunt optatæ auræ, portusque pateſcit
Jam propior, templumque apparet in arce Minervæ.
Vela legunt ſocii, et proras ad littora torquent.
Portus ab Eoo fluctu curvatur in arcum,
Objectæ ſalſa ſpumant aſpergine cautes,
Ipſe latet: gemino demittunt brachia muro
Turriti ſcopuli, refugitque a littore templum.
Quattuor hic (primum omen) equos in gramine vidi
Tondentes campum late, candore nivali.
Et pater Anchiſes: Bellum, o terra hoſpita, portas.
Bello armantur equi: bellum hæc armenta minantur.
Sed tamen iidem olim curru ſuccedere ſueti
Quadrupedes, et fræna jugo concordia ferre:
Spes eſt pacis, ait. Tum numina ſancta precamur
Palladis armiſonæ, quæ prima accepit ovantes,
Et capita ante aras Phrygio velamur amictu,
Præceptisque Heleni, dederat quæ maxima, rite
Junoni Argivæ juſſos adolemus honores.
Haud mora, continuo perfectis ordine votis,
Cornua velatarum obvertimus antennarum,
Grajugenûmque domos, ſuſpectaque linquimus arva.
Hinc ſinus Herculei, ſi vera eſt fama, Tarenti
Cernitur, attollit ſe Diva Lacinia contra,
Caulonisque arces, et navifragum Scylacæum.
Tum procul e fluctu Trinacria cernitur Ætna:

Stärker blasen sogleich die gewünschten Lüfte: schon schließt sich
Näher der Port auf, erscheint auf der Höhe der Tempel Minervens.
Wir beschlagen * die Segel, und drehn die Schnäbel ans Ufer.
Hier wird der Port von der östlichen Flut zum Bogen gekrümmet.
Salzigter Schaum entrieft den vorgelagerten Klippen;
Selber liegt er versteckt, es senken thürmende Felsen,
Wie zwo Mauern, die steilen Arme herunter; vom Ufer
Flieht der Tempel dem Auge zurück. Hier sah ich vier Pferde,
Weiß wie der Schnee, im Grase (das erste bedeutende Zeichen)
Weit die Fluren umher mit scharfem Zahne bescheeren.
„Krieg, ruft Vater Anchis, Krieg bringst du uns Gastland! zum Kriege
„Rüstet man Rosse: fürwahr! Krieg dräut uns die weidende Heerde.
„Aber sie pflegen zuweilen ja auch den Wagen zu ziehen,
„Und am Joche vereint die Zügel zu dulden. Noch winket,
„Spricht er, uns Hoffnung des Friedens.“ Wir flehn dann der waffenumrauschten
Pallas, welche gleich anfangs mit Huld uns Jauchzende aufnahm,
Göttliche Macht an: das Haupt in phrygischen Schleyer gehüllet,
Stehn wir auf Helens grossen Befehl am Altar', und entzünden
Da nach Gebühr die gebothenen Gaben der Juno von Argos.
Kaum war das Opfergepräng vollendet, so drehn wir
Auf der Stelle die Hörner der segelbeflügelten Mast', und
Fliehen die griechischen Städt', und verdächtigen Gründe. Von hieraus
Sieht man des Herkuls (trieget der Ruf nicht) tarentische Baye.
Gegenüber erhebt sich vor uns der lacinischen Juno
Tempelgebäude, die Schlösser von Kaulon, und das den Schiffen
Untergangdrohende Skylazäum. In einer Entfernung
Steigt aus der Flut der trinakrische Aetna.

* Die Segel beschlagen, oder einnehmen.

Et gemitum ingentem pelagi pulsataque saxa
Audimus longe, fractasque ad littora voces,
Exultantque vada, atque æstu miscentur arenæ.
Et pater Anchises: nimirum hæc illa Charybdis:
Hos Helenus scopulos, hæc saxa horrenda canebat.
Eripite, o socii, pariterque insurgite remis.
Haud minus ac jussi faciunt: primusque rudentem
Contorsit lævas proram Palinurus ad undas:
Lævam cuncta cohors remis ventisque petivit.
Tollimur in cœlum curvato gurgite, et iidem
Subducta ad manes imos descendimus unda.
Ter scopuli clamorem inter cava saxa dedêre;
Ter spumam elisam et rorantia vidimus astra.
Interea fessos ventus cum Sole reliquit,
Ignariquo viæ, Cyclopum allabimur oris.
Portus ab accessu ventorum immotus et ingens
Ipse: sed horrificis juxta tonat Ætna ruinis,
Interdumque atram prorumpit ad æthera nubem.
Turbine fumantem piceo et cadente favilla,
Attollitque globos flammarum, et sidera lambit;
Interdum scopulos, avulsaque viscera montis
Erigit eructans, liquefactaque saxa sub auras
Cum gemitu glomerat, fundoque exæstuat imo.
Fama est, Enceladi semustum fulmine corpus
Urgeri mole hac, ingentemque insuper Ætnam
Impositam, ruptis flammam expirare caminis:
Et, fessum quoties motat latus, intremere omnem
Murmure Trinacriam, et cœlum subtexere fumo.
Noctem illam tecti sylvis immania monstra
Perferimus, nec, quæ sonitum det causa, videmus.

Man höret von weitem
Schon das grause Gebrüll der klippenanschlagenden Wellen,
Und die am Felsengestade sich brechenden heischeren Töne.
Furten hüpfen empor, und kochen strudelnden Sand auf.
„Das, begann gleich Anchis, traun! das ist jene Charybdis,
„Deren Felsen, und graunvoll Geklipp uns Helen erwähnte.
„Brüder! entreißt euch dem Scheusal', und schwingt euch zugleich mit den Rudern!“
Alles gehorcht auf der Stell', und Palinur lenket der erste
Links das rauschende Schiff, links schwenkt sich mit Ruder und Segel
Alles Gefolg. Jetzt hebt uns ein bauchigter Wirbel zum Himmel,
Jetzt versenkt uns die weichende Flut in den tiefesten Orkus.
Dreymal schallt das Gestein in den hohlen Felsengewölben,
Dreymal spritzt uns vor Augen der Schaum an die thauenden Sterne.
Unterdeß hat uns Müde so Wind, als Sonne verlassen;
Und wir geriethen, der Bahn unkundig, ans Land der Cyklopen.
Hier war ein räumiger Port, gesichert vorm Anfall der Stürme:
Aber nahe dabey kracht Aetna mit grauser Verwüstung:
Manchmal stößt er die schwärzeste Wolke von glühender Asch' und
Wirbelndem Pechrauch hervor, wirft himmelan Feuerklumpen,
Und beleckt die Gestirne: bald speyt er, fürchterlich rülpsend,
Felsen, und tief aus dem Bauche des Bergs gerissene Trümmern,
Bald verdickt er heulend geschmolznes Gestein in der Luft, und
Braust von der untersten Tiefe herauf. Enceladens Körper,
Halb vom Blitze verbrannt, wird laut der Sage von dieser
Erdlast gedrückt: der gewaltige Aetna, darüber gewälzet,
Haucht aus geborstenen Schlünden die Flamm', und so oft er die müde
Seite bewegt, bebt donnernd das ganze Trinakrien, schwärzet
Rauch den Aether. Wir leiden, versteckt in Wäldern die Nacht durch
Tausend Schrecken, und sehn nicht den Ursprung des wilden Geprassels;

Nam neque erant astrorum ignes, nec lucidus æthra
Siderea polus; obscuro sed nubila cœlo,
Et Lunam in nimbo nox intempesta tenebat.
Postera jamque dies primo surgebat Eoo,
Humentemque Aurora polo dimoverat umbram:
Cum subito e sylvis macie confecta suprema,
Ignoti nova forma viri, miserandaque cultu
Procedit, supplexque manus ad littora tendit.
Respicimus: dira illuvies, immissaque barba,
Consertum tegmen spinis; at cætera Grajus,
Et quondam patriis ad Trojam missus in armis.
Isque ubi Dardanios habitus et Troïa vidit
Arma procul; paulum aspectu conterritus hæsit,
Continuitque gradum: mox sese ad littora præceps
Cum fletu precibusque tulit. Per sidera testor,
Per superos, atque hoc cœli spirabile lumen,
Tollite me Teucri, quascunque abducite terras.
Hoc sat erit. Scio me Danais e classibus unum,
Et bello Iliacos fateor petiisse Penates.
Pro quo, si sceleris tanta est iniura nostri,
Spargite me in fluctus, vastoque immergite ponto.
Si pereo manibus hominum, periisse juvabit.
Dixerat, et genua amplexus, genibusque volutans
Hærebat. Qui sit, fari, quo sanguine cretus,
Hortamur: quæ deinde agitet fortuna, fateri.
Ipse pater dextram Anchises, haud multa moratus,
Dat juveni, atque animum præsenti pignore firmat.
Ille hæc, deposita tandem formidine, fatur:
Sum patria ex Ithaca, comes infelicis Ulyssei.

Denn kein feurig Gestirn, beym Nordschein hellte den Himmel;
Nein, der ganze Olymp war Eine düstere Wolke,
Und die stürmische Nacht verschlang im Regen das Mondlicht.
Kaum hat der folgende Tag sich vom äußersten Osten erhoben,
Und Aurora die thauenden Schatten vom Himmel vertrieben:
Da schleicht gähling eine neue Gestalt, ein uns fremder,
Aeußerst magrer, erbärmlich gekleideter Mann aus den Försten,
Und streckt bittend die Hände zu uns an das Ufer. Wir sehn uns
Um, und o welch grause Verwildrung! Ein langer, verwachsner
Bart, ein lumpichtes Kleid mit Dornen zusammengefüget;
Uebrigens schien er ein Grieche zu seyn, der etwa vor Jahren
In des Vaterlands Rüstung zu Trojens Belagerung geschickt ward.
Wie der Mann nun von fern die troische Rüstung und Tracht sah;
Stutzt er, betroffen vom Anblick', ein Weilchen, und hemmet die Schritte.
Plötzlich stürzt er itzt weinend ans Ufer, und bricht in die Wort' aus:
„Durch die Götter des hohen Olymps, bey den Sternen, und diesem
„Weltbelebenden Lichte beschwör' ich euch, o Trojaner!
„Nehmt mich da weg, und bringt mich, in welche Gegend ihr wollet;
„Ich bins zufrieden. Vor dem gehört' ich (was soll ich es läugnen)
„Zu der Danaer Flott', und bestritt die Herde der Trojer.
„Ist, was ich that, so grosses Verbrechen; so werfet zum Lohne
„Mich in die Fluten, und senkt mich hinab in die Tiefe des Meeres.
„Angenehm kömmt mir der Tod, nur komm' er von Menschenhänden."
Sprach es, umfaßet mein Knie, und wälzt, an das selbe geklammert,
Sich auf den seinen. Wir fragen den Fremdling um Namen und Stammen,
Heißen sodann ihn erzählen, welch widriges Loos ihn verfolge.
Selber Vater Anchises, ohn' erst sich viel zu bedenken,
Reicht zur Versichrung der Huld, und den Muth des Jünglings zu stärken,
Ihm die Hand. Er ermannt sich endlich. „Itaka, spricht er,
„Ist mein Geburtsland; ich war des bedrängten Ulysses Gefährte;

Nomen Achemenides; Trojam genitore Adamaſto
Paupere (manſiſſetque utinam fortuna!) profectus.
Hic me, dum trepidi crudelia limina linquunt,
Immemores ſocii vaſto Cyclopis in antro
Deſeruêre. Domus ſanie dapibusque cruentis
Intus opaca, ingens; ipſe arduus, altaque pulſat
Sidera, (Dii talem terris avertite peſtem!)
Nec viſu facilis, nec dictu affabilis ulli.
Viſceribus miſerorum, et ſanguine veſcitur atro.
Vidi egomet, duo de numero cum corpora noſtro,
Prenſa manu magna, medio reſupinus in antro,
Frangeret ad ſaxum, ſanieque aſperſa natarent
Limina, vidi, atro cum membra fluentia tabo
Manderet, et trepidi tremerent ſub dentibus artus.
Haud impune quidem; nec talia paſſus Ulyſſes,
Oblitusve ſui eſt Ithacus diſcrimine tanto:
Nam ſimul expletus dapibus, vinoque ſepultus
Cervicem inflexam poſuit, jacuitque per antrum
Immenſum, ſaniem eructans, ac fruſta cruento
Per ſomnum commixta mero; nos magna precati
Numina, ſortitique vices, una undique circum
Fundimur, et telo lumen terebramus acuto
Ingens, quod torva ſolum ſub fronte latebat,
Argolici clypei aut Phœbeæ lampadis inſtar,
Et tandem læti ſociorum ulciſcimur umbras.
Sed fugite, o miſeri, fugite, atque ab littore funem
Rumpite.

„Achemenides heißt mein Name: die Armuth des Vaters
„Adamastus (o wäre dieß Loos mir immer geblieben!)
„Zwang mich nach Troja zu ziehn. In der Angst flohn meine Genossen
„Hier des Cyklopen grausamen Sitz, und ließen mich Armen,
„Ohne im Schrecken nach mir sich umzusehen, in seiner
„Schauerhöhle zurück. So weit auch von innen die düstre
„Grotte sich ausdehnt; strotzt sie von Fäulniß und blutigen Speisen.
„Er, der Riese, stößt mit der Stirn' ans Sternengewölbe.
„Götter! befreyt doch die Welt von solch einer grausamen Plage!
„Fürchterlichwild ist sein Ausblick, sein Mund Niemanden gesprächig;
„Seine Nahrung sind Blut und Eingeweide der Armen.
„Ich sah selbst, wie er Zweene von uns mit der Riesenhand packte,
„Und sie, in Mitte der Höhle rückwärts gebeugt, an den Fels schmiß,
„Daß die Schwelle, mit Gauche bespritzt, im rauchenden Blut schwamm,
„Sahs, wie er rohes, vom Blute triefendes Fleisch fraß, wie unter
„Seinen malmenden Zähnen die warmen Glieder noch zuckten.
„Freylich that er es ungestraft nicht; das litt nicht Ulysses:
„Auch bey dieser so grossen Gefahr blieb Itakas Held sich
„Immer noch gleich. Denn wie itzo das Scheusal, gesättigt vom Schmause,
„Und im Weine begraben, den müden Nacken zur Ruhe
„Senkt', und gestocktes, mit rohen Stücken Fleisches vermengtes
„Blut, und Eiter, und Most im Schlaf' ausstossend, die Länge
„Lang in der unermeßlichen Felskluft ausgestreckt dalag:
„Rufen die grossen Götter wir an, reihn alle zugleich uns
„Nach dem Loose rings um ihn her, und durchbohren mit spitzer
„Keile sein Riesenaug, das unter der trotzigen Stirne
„Einzeln versteckt lag, einem argolischen Schilde vergleichbar,
„Oder des Phöbus leuchtender Lamp': und so konnten wir endlich,
„Unserer Brüder Mord gerächet zu haben, uns freuen —
„Aber flieht, Unglückliche! flieht, und kappet die Seile!

Nam qualis quantusque cavo Polyphemus in antro
Lanigeras claudit pecudes, atque ubera preſſat;
Centum alii curva hæc habitant ad littora vulgo
Infandi Cyclopes, et altis montibus errant.
Tertia jam Lunæ ſe cornua lumine complent:
Cum vitam in ſylvis inter deſerta ferarum
Luſtra domosque traho, vaſtosque ab rupe Cyclopes
Proſpicio, ſonitumque pedum vocemque tremiſco.
Victum infelicem, baccas, lapidoſaque corna
Dant rami, et vulſis paſcunt radicibus herbæ.
Omnia colluſtrans, hanc primum ad littora claſſem
Conſpexi venientem: huic me, quæcunque fuiſſet,
Addixi: ſatis eſt gentem effugiſſe nefandam.
Vos animam hanc potius quocunque abſumite leto.
Vix ea fatus erat, ſummo cum monte videmus
Ipſum inter pecudes vaſta ſe mole moventem
Paſtorem Polyphemum, et littora nota petentem,
Monſtrum horrendum, informe, ingens, cui lumen ademptum.
Trunca manum pinus regit, et veſtigia firmat.
Lanigeræ comitantur oves, ea ſola voluptas,
Solamenque mali: de collo fiſtula pendet.
Poſtquam altos tetigit fluctus et ad æquora venit;
Luminis effoſſi fluidum lavit inde cruorem,
Dentibus infrendens gemitu, graditurque per æquor
Jam medium, necdum fluctus latera ardua tinxit.
Nos procul inde fugam trepidi celerare, recepto
Supplice, ſic merito, tacitique incidere funem,
Verrimus et proni certantibus æquora remis.

„Denn in der nämlichen schreckbaren Gröss', als Polyphem seine
„Wollenheerden in Felsen verschleußt, und die strotzenden Euter
„Melket, wohnen, zerstreut, ums krumme Gestad her noch hundert
„Andre verwünschte Cyklopen, und streifen das hohe Gebirg durch.
„Dreymal füllten sich schon die Hörner des Mondes mit Lichte;
„Seit ich mein Leben in Wäldern und öden Klüften der Thiere
„Schleppe, vom Felsen herab die grausen Cyklopen erblicke,
„Und vor der Füsse Geräusch', und ihren Stimmen erzittre.
„Meine Speise sind Beeren, und steinige Frucht der Kornellen,
„Die das wilde Gesträuch mir beut, und entwurzelte Kräuter,
„Eine erbärmliche Kost! und weil ich mich immer umhersah,
„Ward ich diese Flotte gewahr, die die erste hieher kam.
„Dieser hatt' ich mich gleich, wem sie immer gehöre, gewiedmet.
„Glückes genug, der schrecklichen Riesenbrut zu entkommen!
„Wie viel lieber will ich nicht euch dieß Leben, auf welche
„Art es auch seyn mag, opfern." Er sprach noch; da wälzet der Hirte
Polyphem selbst, dieß grause, des Augenlichtes beraubte,
Fürchterlichgrosse Ungeheuer in Mitte der Heerden
Seine gewaltige Last vor unseren Augen vom hohen
Berge herab, und sucht das gewohnte Gestad. Ein noch roher
Fichtenbaum leitet die Hand, und sichert den Schritt; ihn umblöcken
Seine wolligten Heerden, der Trost in der Blindheit, des Lebens
Einzige Lust: vom Halse hängt ihm die Flöte herunter.
Als er das hohe Meer, und die wallenden Ebnen erreichet,
Wäscht er das flüßige Blut, mit den Zähnen knirschend und seufzend,
Aus der Höhle des Auges. Schon gieng er in Mitte des Wassers,
Und die Wellen berührten noch nicht die ragende Hüfte.
Zitternd beflügeln wir uns von hier ins Ferne zu fliehen,
Nehmen den Flehenden auf, der gesuchten Wohlthat nicht unwerth,
Kappen schweigend die Seil', und kehren mit streitenden Rudern,
Vorwärts niedergebeugt, die See um.

Senſit, et ad ſonitum vocis veſtigia torſit.
Verum ubi nulla datur dextram affectare poteſtas,
Nec potis Jonios fluctus æquare ſequendo,
Clamorem immenſum tollit, quo pontus et omnes
Intremuêre undæ, penitusque exterrita tellus
Italiæ, curvisque immugiit Ætna cavernis.
At genus è ſylvis Cyclopum et montibus altis
Excitum ruit ad portus, et littora complent.
Cernimus aſtantes nequicquam lumine torvo
Ætneos fratres, cœlo capita alta ferentes,
Concilium horrendum: quales cum vertice celſo
Aëriæ quercus aut coniferæ cypariſſi
Conſtiterunt, ſylva alta Jovis, lucusve Dianæ.
Præcipites metus acer agit quocunque rudentes
Excutere, et ventis intendere vela ſecundis.
Contra juſſa monent Heleni, Scyllam atque Charybdim
Inter utramque viam, leti diſcrimine parvo,
Ni teneant curſus: certum eſt dare lintea retro.
Ecce autem Boreas anguſta a ſede Pelori
Miſſus adeſt: vivo prætervehor oſtia ſaxo
Pantagiæ, Megarosque ſinus, Tapſumque jacentem.
Talia monſtrabat relegens errata retrorſum
Littora Achemenides, comes infelicis Ulyſſei.
Sicanio prætenta ſinu jacet inſula contra
Plemyrium undoſum: nomen dixere priores
Ortygiam. Alpheum fama eſt huc Elidis amnem
Occultas egiſſe vias ſubter mare, qui nunc
Ore, Arethuſa, tuo Siculis confunditur undis.

Polyphem hört es,
Lenkt den gewaltigen Schritt nach dem Schalle der schlagenden Ruder,
Und, weil die tappende Hand nichts zu haschen, sein folgender Fuß nicht
Hurtig genug die jonische Flut zu zertheilen im Stand' ist,
Thut er einen so schrecklichen Schrey, daß der Ocean schauert,
Jede Woge zurückbebt, daß ganz Italien zittert,
Und der Aetna herauf aus krummen Klüften erbrüllet.
Gleich kömmt auf den gewaltigen Ruf ein Schwarm der Cyklopen
Aus dem Gebirg' und den Wäldern heran an den Haven gesprungen,
Daß die Ufer sich schwärzen. Wir sehen die Brüder von Aetna,
Hoch die Häupter gebäumt, mit vergebens trotzenden Blicken
Wild vor uns stehn — ein scheußlicher Haufe! So stehen mit hohen
Scheiteln luftige Eichen, so steh'n Cypressen mit ihren
Zapfen, hier Jupiters ragender Wald, dort ein Hain der Diana.
Aufzurollen wie immer das Tau, treibt Schrecken und Angst uns,
Treibt uns dem günstigen Winde die Segeltücher zu spannen.
Doch an Helens Befehl uns erinnernd, die Straße zu meiden,
Die durch Charybdis und Scylla hindurchführt, diese so nahe
Gränze des Todes, beschlossen wir rückwärts die Segel zu wenden.
Aber sieh! frisch wehet der Nord vom engen Pelor, und
Reißt bey Pantagias Mündung, aus rohen Klippen gestaltet,
Reißt mich bey Megaras Bay', und dem ebenen Taspus vorüber.
Achemenides, einst der Gefährt des gekränkten Ulysses,
Wies uns die Küsten, die er ehdem, und nun wieder vorbeyfuhr.
Gegen die brandende Spitze Plemyriens streckt sich ein Eyland
Vor die sikanische Bucht; Ortygien nanntens die Alten.
Alphevs, der elische Fluß, hat hieher, so meldet die Sage,
Unter dem Meere verborgenen Weg sich gebahnet, und jetzo
Menget er sich, durch deinen Mund, Arethusa, sich gießend,
Mit der Sikuler See.

Juſſi numina magna loci veneramur: et inde
Exſupero præpinque ſolum ſtagnantis Helori.
Hinc altas cautes projectaque ſaxa Pachyni
Radimus: et fatis nunquam conceſſa moveri
Apparet Camarina procul, campique Geloi,
Immanisque Gela, fluvii cognomine dicta.
Arduus inde Agragas oſtentat maxima longe
Mœnia, magnanimûm quondam generator equorum.
Teque datis linquo ventis, palmoſa Selinus,
Et vada dura lego ſaxis Lilybeia cæcis.
Hinc Drepani me portus et illætabilis ora
Accipit. Hic, pelagi tot tempeſtatibus actus,
Heu! genitorem, omnis curæ caſusque levamen,
Amitto Anchiſen; hic me, pater optime, feſſum
Deſeris, heu! tantis nequicquam erepte periclis.
Nec vates Helenus, cum multa horrenda moneret,
Hos mihi prædixit luctus, non dira Celæno.
Hic labor extremus, longarum hæc meta viarum.
Hinc me digreſſum veſtris Deus appulit oris.
Sic pater Æneas intentis omnibus unus
Fata renarrabat Divûm, curſusque docebat:
Conticuit tandem, factoque hic fine quievit.

Wir bethen auf den gegebnen
Rath die erhabenen Götter des Orts an, und steuern die fette,
Von der Flut des Helors getränkte Flur, dann das hohe,
Weitvorragende Felsengebirg Pachynos vorüber.
Fern erscheint auch der kamarinische Sumpf, dem das Schicksal
Ewig zu stehen gebeut, die geloische Landschaft, und Gela,
Sie, die ansehuliche Stadt, vom nahen Strome genennet;
Und drauf zeigt uns von weitem der steile Agragas, ehmals
Muthiger Pferd' Erzeuger, den grossen Umfang der Mauern.
Dich auch, palmreich Selin, verlaß' ich bey günstigem Winde,
Streiche durch Lilybäums gefährliche Furt und versteckte
Klippen, lauf' in Drepanums Port ein, und setze zu meinem
Schaden den Fuß auf das Land. Denn hier wars, hier, wo von so viel
Meeresstürmen verfolgt, ich, o Schmerz! den Vater Anchises,
Ihn, den Linderer jeglichen Kummers und Unfalls, verlohren.
Hier verließest du, Bester der Väter, so vielen Gefahren
Ach! vergebens entrissen, mich, müde des Reisens und Lebens.
Dieses Jammers hat weder Helen der Seher, so manches
Unheil er mir auch gezeigt, noch die grause Celäno erwähnet.
Dieß war der Leiden letztes, das unsrer langwierigen Seefahrt
Ende. — Von da hat ein Gott mich an euere Küsten geleitet.
Also erzählte Vater Aeneas allein, da um ihn her
Alles ganz Ohr war, die Fügung der Götter, sein Irren auf Meeren.
Hiemit endet' er, schwieg, und überließ sich der Ruhe.

Argumentum
Libri IV.

Dido amores in Æneam ſuos Annæ ſorori aperit, ejusque conſilio animum adjicit ad nuptias. Juno, ut Æneam ab Italia deducat, agit cum Venere de conciliandis inter utrumque nuptiis. Æneas ac Dido venatum abeunt, ſubortaque Junonis artibus tempeſtate, confugiunt in antrum: ibidemque infauſtum conjugium perficitur. Jarbas, Getulorum rex, advenam ſibi præferri indignans, apud Jovem graviter queritur. Jupiter, et ejus precibus, et fatis urgentibus adductus, Mercurium ad Æneam mittit, qui eum abire in Italiam jubeat. Parat clam Æneas omnia ad navigationem neceſſaria: quod ſuſpicata Dido precibus et lacrymis deterrere eum ab incepto tum per ſe, tum per ſororem conatur. Æneas iterum a Mercurio in ſomnis admonitus, nocte intempeſta anchoras ſolvit. Dido doloris impatiens extructam ſimulatione ſacri pyram conſcendens, ipſo Æneæ gladio ſibi vitam adimit.

Inhalt

des vierten Gesanges.

Dido entdeckt ihre Liebe zu Aeneas der Schwester Anna, und entschließt sich auf ihr Einrathen zur Ehe. Juno, um den Aeneas von Italien abzuhalten, handelt mit der Venus von Stiftung eines Ehebundes zwischen Beyden. Dido und Aeneas begeben sich miteinander auf die Jagd. Juno erweckt ein plötzliches Donnerwetter, und zwingt sie in Eine Grotte zu flüchten, allwo das unselige Beylager gehalten wird. Jarbas, der Getuler Fürst, äußerst aufgebracht, daß man ihm einen Ausländer vorziehe, beklagt sich hierüber heftig beym Jupiter. Dieser, durch des Sohnes Bitten, und den Zwang des Schicksals getrieben, schickt den Merkur zum Aeneas, daß er ihm nach Italien zu reisen gebiethe. Aeneas bereitet in der Stille das Nöthige zur Abfahrt. Dido, dieses argwöhnend, bemüht sich mit Bitten und Thränen, wie auch durch Verwendung ihrer Schwester, ihn von seinem Vorhaben abwendig zu machen. Aeneas, neuerdings von Merkur im Schlafe ermahnt, geht unter Segel. Dido, nicht mächtig das Herzleid über diese Entfernung zu ertragen, besteigt den unterm Vorwand eines Opfers erbauten Scheiterhaufen, und nimmt sich selbst mit Aeneens Schwerte das Leben.

Liber IV.

At Regina gravi jamdudum ſaucia cura,
Vulnus alit venis, et cæco carpitur igni.
Multa viri virtus animo, multusque recurſat
Gentis honos: hærent infixi pectore vultus,
Verbaque; nec placidam membris dat cura quietem.
Poſtera Phœbea luſtrabat lampade terras,
Humentemque aurora polo dimoverat umbram;
Cum ſic unanimem alloquitur maleſana ſororem:
Anna ſoror, quæ me ſuſpenſam inſomnia terrent?
Quis novus hic noſtris ſucceſſit ſedibus hoſpes?
Quem ſeſe ore ferens! quam forti pectore et armis!
Credo equidem, nec vana fides, genus eſſe Deorum;
Degeneres animos timor arguit. Heu quibus ille
Jactatus fatis! quæ bella exhauſta canebat!
Si mihi non animo fixum immotumque ſederet,
Ne cui me vinclo vellem ſociare jugali,
Poſtquam primus amor deceptam morte fefellit:
Si non pertæſum thalami tædæque fuiſſet:
Huic uni forſan potui ſuccumbere culpæ.
Anna (fatebor enim) miſeri poſt fata Sichæi
Conjugis, et ſparſos fraterna cæde Penates,
Solus hic inflexit ſenſus, animumque labantem
Impulit:

Vierter Gesang.

Aber die Fürstinn, schon lang tief wund vom Pfeile der Liebe,
Nähret itzt Gift in den Adern, und heimliches Feuer verzehrt sie.
Jede Tugend Aeneens, des Volkes glänzender Name
Schwebt vor den Augen ihr stets; tief gruben sich Mienen und Worte
Ihr in das Herz: der Harm versaget den Gliedern die süße
Ruhe. Kaum hatte der folgende Morgen die Erde mit Phöbus
Fackel erhellt, und vom Himmel die thauenden Schatten gejaget;
Aeußert auch schon die Liebebethörte gegen die traute
Schwester sich so: „Hör', Schwester Anna, was scheucht aus der bangen
„Brust mir den Schlaf? O welcher Fremdling ist das, der die Schwelle
„Unsers Schlosses betrat? Wie hehr sein Antlitz! Sein Muth wie
„Unerschüttert! Wie stark sein Arm in Gefahren! — Ganz sicher
„Sproßt er (ich irre mich nicht) vom erhabenen Blute der Götter;
„Memmen plagt ja die Furcht. O Himel! wie warf ihn sein herbes
„Schicksal herum! Von welch bestandenen Schlachten erzählt er!
„Hätte nicht damals mein Herz schon, als mich der Tod um die erste
„Liebe betrog, den nimmer wankenden Vorsatz gefasset,
„Mich mit keinem mehr wieder durchs ehliche Band zu verknüpfen,
„Wären mir Brautbett nicht, und Hochzeitfackel verhasset:
„Dieser Versuchung vielleicht, nur dieser noch könnt' ich erliegen.
„Anna! dir will ichs gestehn: nach dem Tode des armen Sichäus,
„Meines Gemahles, deß Blut am Altare mein Bruder verspritzt hat,
„Konnte nur dieser mein Herz erweichen, nur dieser den festen
„Sinn mir erschüttern. —

Agnoſco veteris veſtigia flammæ.
Sed mihi vel tellus, optem, prius ima dehiſcat;
Vel pater omnipotens adigat me fulmine ad umbras,
Pallentes umbras Erebi, noctemque profundam:
Ante, pudor, quam te violo, aut tua jura reſolvo.
Ille meos, primus qui me ſibi junxit, amores
Abſtulit: ille habeat ſecum, ſervetque ſepulcro.
Sic effata, ſinum lacrymis implevit obortis.
Anna refert: O luce magis dilecta ſorori,
Solane perpetua mœrens carpêre juventa?
Nec dulces natos, Veneris nec præmia noris?
Id cinerem, aut manes credis curare ſepultos?
Eſto, ægram nulli quondam flexêre mariti,
Non Lybiæ, non ante Tyro, deſpectus Jarbas,
Ductoresque alii, quos Africa terra triumphis
Dives alit: placitone etiam pugnabis amori?
Nec venit in mentem, quorum conſederis arvis?
Hinc Getulæ urbes, genus inſuperablile bello,
Et Numidæ infræni cingunt, et inhoſpita Syrtis,
Hinc deſerta ſiti regio, lateque furentes
Barcæi. Quid bella Tyro ſurgentia dicam,
Germanique minas?
Diis equidem auſpicibus reor, et Junone ſecunda,
Huc curſum Iliacas vento tenuiſſe carinas.
Quam tu urbem ſoror hanc cernes! quæ ſurgere regna
Conjugio tali! Teucrûm comitantibus armis
Punica ſe quantis attollet gloria rebus!
Tu modo poſce Deos veniam, ſacrisque litatis
Indulge hoſpitio, cauſasque innecte morandi:
Dum pelago deſævit hyems, et aquoſus Orion:
Quaſſatæque rates, et non tractabile cœlum.

Ich fühl', o ich fühle sie wieder, der ersten
„Lieb' erwachende Flamme! — Doch eher, das wünsch' ich, soll unter
„Mir der Abgrund sich spalten, der Blitz des allmächtigen Vaters
„Mich zu den Schatten, des Erebus blassen Schatten hinunter
„Schleudern in Grauen und Nacht, eh' ich deiner Gesetze vergesse,
„Eh' ich dich, o heilige Keuschheit! verletze. Dem ersten
„Gatten schenkt' ich mein Herz; ihm seys auch im Grabe noch eigen."
Sprachs, und Thränen stürzten sich nach, und netzten den Busen.
Anna versetzt: „O! mehr als das Leben mir theuere Schwester!
„Willst du die Jugend als ewige Wittwe vertrauern? Nicht süsse
„Mutterfreuden, nicht Venus Gaben mehr kosten? dieß, wähnst du,
„Kränke den Staub, dieß kümmere noch der Begrabenen Seelen?
„Seys, daß in Libyen dich, wie ehmals in Tyrus, kein Freyer
„Während der Trauer besiegt, daß du selber den Jarbas verschmäht, und
„Andere Fürsten noch mehr, die das siegreiche Afrika nähret:
„Wird wohl dein Herz auch wider gefällige Liebe sich sträuben?
„Schwester! bedenkest du nicht, wo du dich niedergelassen?
„Hier Getuliens Städt', ein Volk unzwingbar im Kriege;
„Ungezähmte Numider, und ödeliegende Syrten;
„Dort ein Gefilde, vor Durst nicht bewohbar, und die Barcäer,
„Weit umher wüthend. Was meld' ich von Kriegen, aus Tyrus entstehend?
„Was von des Bruders drohender Macht?
„Götterfügung, so glaub' ich, die Hand der gnädigen Juno
„Hat die trojanische Flott' an unsere Küsten geführet.
„Schwester! wie mächtig und groß wirst du unsere Stadt noch erblicken!
„Welch ein glänzendes Reich wird aus dieser Verbindung emporblühn!
„Wie wird durch unsere Waffen, von Waffen der Trojer begleitet,
„Bis an die Sterne der Ruhm der punischen Thaten sich heben!
„Ruf du nur die Götter um Gnad' an, und hast du mit Opfern
„Die erst versöhnt, dann ergieb dich ganz des Gastes Bewirthung,
„Schütze tausend Ursachen vor, den Fremdling zu weilen,
„Bis die Stürme der See und der nasse Orion vertoben;
„Jetzt da die Flotte noch leck, ungünstig der Himmel der Fahrt ist."

His dictis incenſum animum inflammavit amore,
Spemque dedit dubiæ menti, ſolvitque pudorem.
Principio delubra adeunt, pacemque per aras
Exquirunt, mactant lectas de more bidentes
Legiferæ Cereri, Phœboque, patrique Lyæo,
Junoni ante omnes, cui vincla jugalia curæ.
Ipſa tenens dextra pateram pulcherrima Dido,
Candentis vaccæ media inter cornua fundit,
Aut ante ora Deûm pingues ſpatiatur ad aras,
Inſtauratque diem donis, pecudumque recluſis
Pectoribus inhians, ſpirantia conſulit exta.
Heu vatum ignaræ mentes! quid vota furentem,
Quid delubra juvant? eſt mollis flamma medullas
Interea, et tacitum vivit ſub pectore vulnus.
Uritur infelix Dido, totaque vagatur
Urbe furens. Qualis conjecta cerva ſagitta,
Quam procul incautam nemora inter Creſſia fixit
Paſtor agens telis, liquitque volatile ferrum
Neſcius: illa fuga ſylvas ſaltusque peragrat
Dictæos; hæret lateri letalis arundo.
Nunc media Æneam ſecum per mœnia ducit,
Sidoniasque oſtentat opes, urbemque paratam:
Incipit effari, mediaque in voce reſiſtit.
Nunc eadem labente die convivia quærit,
Iliacosque iterum demens audire labores
Expoſcit, pendetque iterum narrantis ab ore.
Poſt ubi digreſſi, lumenque obſcura viciſſim
Luna premit, ſuadentque cadentia ſidera ſomnos:
Sola domo mœret vacua, ſtratisque relictis
Incubat: illum abſens abſentem auditque videtque,
Aut gremio Aſcanium, genitoris imagine capta,
Detinet, infandum ſi fallere poſſit amorem.

Dieser Zuspruch ist Oel in die Liebesflamme der Fürstinn,
Stärket mit Hoffnung das wankende Herz, und schläfert die Schaam ein.
Anfangs verfügen sie sich in die Tempel der Götter, und flehen
Bey den Altären um Huld. Der Gesetzgeberinn Ceres,
Vater Lyäen, und Phöbus, vor allen der Juno, der Ehen
Stifterinn, bluten nach heiliger Sitte die besten der Lämmer.
Dido selbst, die schönste der Frauen, die Schaal' in der frommen
Rechte, schüttet sie zwischen die Hörner der schneeweißen Kuh' aus,
Tanzt vor den Augen der Götter umher an den fetten Altären,
Wiederholt oft den Tag durch die Opfer, bricht gierig der Thiere
Brust auf, und späht in den zuckenden Eingeweiden die Zukunft.
Unprophetischer Sinn der Seher! Was frommen itzt Tempel?
Was der Bethörten Gelübd'? Es frißt doch indessen die Flamme
Sanft ihr das Mark, und heimlich blutet im Busen die Wunde.
Sie, die Unglückliche, brennet, und schwärmt, wie unsinnig, die ganze
Stadt durch: so streichet die Hindinn (die Sorglose bohrte von ferne
Der sie mit Pfeilen verfolgende Hirt im kretischen Walde,
Und ließ, unbewußt deß, das geflügelte Eisen zurücke)
Durch die diktäischen Hain' und Gebüsch', — in der Seite das Mordrohr.
Jetzo führt sie Aeneen mit sich durch die Mitte der Stadt, und
Zeigt ihm die Schätze von Sidon, die Pracht der neuen Paläste;
Fängt zu sprechen itzt an, und stocket in Mitte des Wortes.
Jetzo sucht sie bey scheidendem Tage die vorige Tafel
Wieder, verlanget aufs neu das Mißgeschick Trojens zu hören,
Und hängt wieder am Munde des lieben Erzählers, die Thörinn!
Wie man darauf von einander gegangen, itzt wechselnd das blasse
Mondlicht sich birgt, und die sinkenden Sterne zum Schlummer ermahnen:
Härmt sie sich einsam im öden Gemache, wirft aufs verlaß'ne
Lager sich hin, und höret und sieht auch entfernt den Entfernten,
Oder sie wiegt auf dem Schooße, vom Bilde des Vaters bezaubert,
Julen. So sucht sie den Gram der unseligen Liebe zu täuschen.

Non cœptæ aſſurgunt turres, non arma juventus
Exercet, portusve aut propugnacula bello
Tuta parant: pendent opera interrupta, minæque
Murorum ingentes, æquataque machina cœlo.
Quam ſimul ac tali perſenſit peſte teneri
Cara Jovis conjux, nec famam obſtare furori;
Talibus aggreditur Venerem Saturnia dictis:
Egregiam vero laudem et ſpolia ampla refertis,
Tuque, puerque tuus; magnum et memorabile nomen;
Una dolo Divûm ſi fœmina victa duorum eſt.
Nec me adeo fallit, veritam te mœnia noſtra,
Suſpectas habuiſſe domos Carthaginis altæ.
Sed quis erit modus? aut quo nunc certamine tanto?
Quin potius pacem æternam pactosque Hymenæos
Exercemus? habes, tota quod mente petiſti:
Ardet amans Dido, traxitque per oſſa furorem.
Communem hunc ergo populum, paribusque regamus
Auſpiciis: liceat Phrygio ſervire marito,
Dotalesque tuæ Tyrios permittere dextræ.
  Olli (ſenſit enim ſimulata mente locutam,
Quo regnum Italiæ Libycas averteret oras)
Sic contra eſt ingreſſa Venus: Quis talia demens
Abnuat, aut tecum malit contendere bello?
Si modo, quod memoras, factum fortuna ſequatur.
Sed fatis incerta feror, ſi Jupiter unam
Eſſe velit Tyriis urbem, Trojaque profectis,
Miſcerive probet populos, aut fœdera jungi.
Tu conjux: tibi fas animum tentare precando.
Perge, ſequar. Tum ſic excepit regia Juno:

Höher steigen nun nicht mehr die angefangenen Thürme,
Nicht mehr übt sich die Jugend in Waffen, der Port, und die sichre
Schutzwehr gegen den Krieg, die Wälle, gerathen ins Stecken.
Halbvollendet stehen sie da, die Werke, der Mauern
Furchtbardräuende Größ', und die himmelhohen Basteyen.
Kaum ward Jupiters Gattinn die Wuth der Verliebten, und ihren
Tollen Wahnsinn gewahr, dem selbst der Tadel nicht wehret;
Kehrte die Listige sich mit diesen Worten zur Venus:
„Wahrlich ein würdiger Ruhm! Ein schönes Eroberungsdenkmaal,
„Venus, für dich und deinen Buben! Ein glänzender Name!
„Wenn durch Zweyer Unsterblichen List ein Weibchen berückt wird.
„O! ich weiß es, daß dir mein hohes Karthago verdächtig,
„Meine Mauern und Burg ein Dorn im Auge dir waren.
„Aber wozu das alles? Was soll die beständige Zwietracht?
„Laß uns vielmehr ein ewiges Eh = und Friedensband flechten!
„Siehe! schon ist ja dein herzlichster Wunsch vollkommen erfüllet.
„Dido brennet von Liebe: die Wuth drang tief ihr ins Mark ein.
„Komm denn, und laß uns vereint die beyden Völker mit Einem
„Sinn', und Zepter beherrschen! Mag doch ein Phryger ihr Gatte
„Werden! Mag sie doch immer, ich bin es zufrieden, das schöne
„Reich der Tyrier dir zum Hochzeitgeschenke verehren."
Venus giebt (denn sie kennet gar wohl der Heuchlerinn schlaue
Absicht, Latiens Reich nach der libyschen Küste zu wenden)
Dieses hierauf ihr zurück: „Wer wird wohl ein solches Begehren
„Thöricht verweigern, und lieber mit dir in Fehden sich balgen?
„Wenn nur deinen Entwurf ein glücklicher Ausgang auch krönet.
„Aber ich zweifle, des Schicksals unkundig, ob Jupiters hoher
„Wille die nämliche Stadt den Tyrern und Trojern bestimme,
„Ob er die Völker zu mengen, und Bünde zu schließen erlaube.
„Dir als Gemahlinn kömmts zu, durch Bitten seine Gesinnung
„Ihm zu entlocken. Geh! ich folge:" Drauf Jupiters stolze
Gattinn:

Mecum erit iſte labor: nunc qua ratione, quod inſtat,
Confieri poſſit, paucis, adverte, docebo.
Venatum Æneas, unaque miſerrima Dido,
In nemus ire parant, ubi primos craſtinus ortus
Extulerit Titan, radiisque retexerit orbem.
His ego nigrantem commiſta grandine nimbum,
Dum trepidant alæ, ſaltusque indagine cingunt,
Deſuper infundam, et tonitru cœlum omne ciebo.
Diffugient comites, et nocte tegentur opaca.
Speluncam Dido; dux et Trojanus eandem
Devenient: adero, et, tua ſi mihi certa voluntas,
Connubio jungam ſtabili, propriamque dicabo.
Hic Hymenæus erit. Non adverſata petenti
Annuit, atque dolis riſit Cytherea repertis.
Oceanum interea ſurgens Aurora reliquit.
It portis jubare exorto delecta juventus,
Retia rara, plagæ, lato venabula ferro,
Maſſylique ruunt equites et odora canum vis.
Reginam thalamo cunctantem ad limina primi
Pœnorum expectant, oſtroque inſignis et auro
Stat ſonipes, ac fræna ferox ſpumantia mandit.
Tandem progreditur magna ſtipante caterva,
Sidoniam picto chlamydem circumdata limbo:
Cui pharetra ex auro, crines nodantur in aurum,
Aurea purpuream ſubnectit fibula veſtem.
Necnon et Phrygii comites, et lætus Jülus,
Incedunt: Ipſe ante alios pulcherrimus omnes
Infert ſe ſocium Æneas, atque agmina jungit.
Qualis, ubi hybernam Lyciam, Xanthique fluenta
Deſerit, ac Delum maternam inviſit Apollo,

„Dafür laß mich nur sorgen, und höre; jetzt will ich
„Kurz dich belehren, wie dieser mein Plan soll ausgeführt werden.
„Dido, die Unglücksfürstinn, gedenkt mit ihrem Aeneas,
„Wann der kommende Morgen die Erde mit Stralen beglänzet,
„Auf die Jagd in die Försie zu geh'n. Sobald die gedrehten *
„Federlappen sich regen, der Wald mit Plachen umspannt wird:
„Will ich platzenden Regen, mit Hagel vermischet, herunter
„Schütten auf sie, und den ganzen Olymp mit Donner erschüttern.
„Sämmtlich Geleite wird flugs in nächtliches Dunkel sich bergen,
„Dido, mit ihr der Führer von Troja, in eben dieselbe
„Grotte sich flüchten. Ich selbst will Unterhändlerinn werden,
„Und sie (Bin ich nur erst von deinem Willen versichert)
„Ewig durchs ehliche Band verbinden, und eigen ihm geben.
„Dort wird das Beylager seyn." — Gelassen willigt in Junos
Vorschlag die Venus, und lacht der ausgeheckten Finte.
Unterdessen entstieg die erwachte Aurora dem Weltmeer.
Rüstige Jungen, verseh'n mit Hochzeug, Netzen, und breiten
Spießen vom Stahl', entspringen mit Aufgang der Sonne den Thoren;
Afrische Reiter stürzen sich nach, und Spürer die Menge.
Auf die im Putzgemach säumende Königinn wartet Karthagos
Adel, im Vorsaal versammelt: das gold = und purpurgeschmückte
Roß stampft feuerigschnaubend, und kaut am beschäumten Gebiße.
Endlich tritt sie hervor, in voller Begleitschaft des Hofes:
Ihre Schulter umgiebt ein buntverbrämter Sidoner
Jagdrock; Gold ist ihr Köcher, in Gold sind die Locken geschlungen,
Und ein goldener Haft schürzt leicht ihr Purpurgewand auf.
Auch die Phrygier wandeln mit ihr, und der muntere Julus.
Er der schönste von allen, Aeneas der stößt zu dem Zuge
Mit den Seinen, und reiht sich an ihn, dem Apollo vergleichbar,
Wenn er den Xantus verläßt, vom wintrigen Lycien wegzeucht,
Delos, die Mutterinsel, besucht,

*) Vielleicht kann es auch heißen: Da der Jäger behendes
Chor in geschäftiger Eile den Wald mit Plachen umspannet:

Inſtauratque choros, mixtique altaria circum
Creteſque Dryopeſque fremunt, pictique Agathyrſi:
Ipſe jugis Cynthi graditur, mollique fluentem
Fronde premit crinem fingens, atque implicat auro:
Tela ſonant humeris. Haud illo ſegnior ibat
Æneas, tantum egregio decus enitet ore.
Poſtquam altos ventum in montes, atque invia luſtra:
Ecce feræ ſaxi dejectæ vertice capræ
Decurrêre jugis: alia de parte patentes
Tranſmittunt curſu campos, atque agmina cervi
Pulverulenta fuga glomerant, monteſque relinquunt.
At puer Aſcanius mediis in vallibus acri
Gaudet equo: jamque hos curſu, jam præterit illos,
Spumantemque dari pecora inter inertia votis
Optat aprum, aut fulvum deſcendere monte leonem.
Interea magno miſceri murmure cœlum
Incipit: inſequitur commiſta grandine nimbus,
Et Tyrii comites paſſim, et Trojana juventus,
Dardaniuſque nepos Veneris diverſa per agros
Tecta metu petiêre: ruunt de montibus amnes.
Speluncam Dido, dux et Trojanus eandem
Deveniunt: prima et Tellus et pronuba Juno
Dant ſignum: fulſêre ignes et conſcius æther
Connubii, ſummoque ululârunt vertice Nymphæ.
Ille dies primus leti primuſque malorum
Cauſa fuit: neque enim ſpecie famave movetur,
Nec jam furtivum Dido meditatur amorem;
Conjugium vocat, hoc prætexit nomine culpam.
Extemplo Libyæ magnas it fama per urbes,
Fama, malum quo non aliud velocius ullum
Mobilitate viget, vireſque acquirit eundo:

Und die fröhlichen Reigen
Wieder erneut: wild brausen dann untereinander Drioper,
Bunte Agathyrsen, und Kreter um den Altar her.
Er wallt selber am Gipfel des Cynthus, drückt selber sich weiches
Laub' in das fliegende Haar, und ordnet, und flicht es mit Gold' ein;
Pfeil' umrasseln die Schulter. — Gerade so schreitet Aeneas,
Eben so strahlet aus Blick' und Miene fast göttliche Anmuth. —
Schon war das hohe Gebirg, und der pfadlose Dickicht erklimmet:
Sieh, da springen, den Felsenspitzen entstürzet, die Gemsen
Von den Höhen herab, dort setzen die Hirsche durch offne
Felder, nnd fliehen, gehäuft in staubichte Heere, von Bergen.
Julus tummelt sein muthiges Roß in Mitte der Thäler,
Fliegt itzt diesen, itzt jenen verhängten Zügels vorüber,
Wünscht sich mit Flehn statt schüchterner Thier' ein schäumendes Wildschwein,
Oder daß selbst ein gelblichter Leu den Bergen entschreite.
Unterdessen erhebt sich ein lautes Gemurr an dem Himmel,
Regen stürzt nach, mit Schlossen vermischt. Rings suchen die Tyrer,
Trojens Gefolg, und der Venus dardanischer Enkel, vom Schrecken
Durch die Fluren zerstreut, sich Obdach: den Bergen entrauschen
Ströme. Der Teukerer Fürst, und Dido treffen in Einer
Grotte zusammen. Zuerst giebt Tellus und Juno, der Ehen
Göttinn, ein Zeichen: der Aether, des Bundes heimlicher Zeuge,
Leuchtet von Blitzen, die Nymphen heulen auf Spitzen der Berge.
Dieser Tag war der Quell von allen folgenden Uebeln,
War des Todes Beginn; denn Dido achtet itzt nicht mehr
Wohlstand und Ehre, sie pfleget nicht mehr verstohlens der Liebe:
Ehe heißt ihr die That, der Name deckt das Vergehen.
Fama durchflieget sogleich der Libyer mächtige Städte,
Fama, welcher kein anderes Unthier an Schnelligkeit gleich kömmt:
Rasche Bewegung belebt sie, die Kräfte wachsen im Fortschritt.

Parva metu primo; mox ſeſe attollit in auras,
Ingreditur ſolo, et caput inter nubila condit.
Illam terra parens, ira irritata Deorum,
Extremam (ut perhibent) Cœo Enceladoque ſororem
Progenuit, pedibus celerem et pernicibus alis:
Monſtrum horrendum, ingens, cui quot ſunt corpore plumæ,
Tot vigiles oculi ſubter (mirabile dictu)
Tot linguæ, totidem ora ſonant, tot ſubrigit aures.
Nocte volat cœli medio, terræque per umbram
Stridens, nec dulci declinat lumina ſomno:
Luce ſedet cuſtos aut ſummi culmine tecti,
Turribus aut altis, et magnas territat urbes,
Tam ficti pravique tenax, quam nuntia veri.
Hæc tum multiplici populos ſermone replebat
Gaudens, et pariter facta atque infecta canebat:
Veniſſe Æneam Trojano a ſanguine cretum,
Cui ſe pulchra viro dignetur jungere Dido:
Nunc hyemem inter ſe luxu, quam longa, fovere,
Regnorum immemores, turpique cupidine captos.
Hæc paſſim Dea fœda virûm diffundit in ora.
Protinus ad regem curſus detorquet Jarbam,
Incenditque animum dictis, atque aggerat iras.
Hic Ammone ſatus, rapta Garamantide Nympha,
Templa Jovi centum latis immania regnis,
Centum aras poſuit, vigilemque ſacraverat ignem,
Excubias Divûm æternas, pecudumque cruore
Pingue ſolum, et variis florentia limina ſertis.
Isque amens animi et rumore accenſus amaro,
Dicitur ante aras, media inter numina Divûm,
Multa Jovem manibus ſupplex oraſſe ſupinis:

Klein ist sie anfangs aus Furcht; gleich bäumt sie sich hoch in die Luft auf,
In den Wolken das Haupt, den schreitenden Fuß auf dem Boden.
Mutter Erde, so lautet die Sage, gereizt von der Götter
Zorne, hat dieses Gespenst dem Encelad und Cäus, als letzte
Schwester, gebohren, behende von Füßen, und Flügeln, ein Scheusal
Schrecklich und groß: so viele Federn den Körper bedecken,
Eben so viel der Augen (Wie wunderbar!) wachen darunter,
Schnattern aus Mäulern ihr Zungen, so viele lauschende Ohren
Reckt sie hervor Nachts schwirret ihr Flug durch die Mitte des Himmels,
Und die Schatten der Erde: nie schließt sie das Auge zum süßen
Schlummer; als Späherinn sitzt sie des Tages auf hoher Paläste
Zinnen, oder auf luftigen Thürmen, und schrecket die grossen
Städte, der Bosheit und Lüge sowohl, als der Wahrheit Heroldinn.
Freudig erfüllet itzt diese mit tausend Mährchen die Völker,
Und berichtet geschehne, und ungeschehene Dinge;
„Angelangt sey Aeneas, ein Mann von troischer Abkunft,
„Welchen die reizende Dido sogar des fürstlichen Brautbetts
„Würdigt. Und nun verschwelgen sie beyde, der Reiche vergessend,
„Sklaven schändlicher Lust, die lange Dauer des Winters."
Dieses verbreitet im Land' umher die häßliche Göttinn,
Lenkt auf der Stelle den Flug zum Könige Jarbas, empöret
Heftig mit Reden sein Herz, und fachet die Flamme des Zorns an.
Jarbas, ein Sohn Garamantis, und Hamons, ihres Entführers,
Hatte dem Vater Zevs in seinem weiten Gebiethe
Hundert gewaltige Tempel, und hundert Altäre gebauet,
Nie ersterbendes Feuer, die ewige Wache der Götter
Ihm geweihet, den Grund mit Opferblute gedünget,
Und die geheiligten Schwellen mit bunten Blumen bekränzet.
Dieser, entflammt von beißendem Ruf', und sinnlos vor Wuth, soll
Viel am Altare, die Kniee gebeugt, gefaltet die Hände,
Vor den Augen der Götter zum Jupiter aufgefleht haben:

Jupiter omnipotens, cui nunc Mauruſia pictis
Gens epulata toris Lenæum libat honorem,
Aſpicis hæc? an te, genitor, cum fulmina torques,
Nequicquam horremus? cæcique in nubibus ignes
Terrificant animos, et inania murmura miſcent?
Fœmina, quæ noſtris errans in finibus urbem
Exiguam pretio poſuit; cui littus arandum,
Cuique loci leges dedimus, connubia noſtra
Reppulit, ac dominum Ænean in regna recepit.
Et nunc ille Paris cum ſemiviro comitatu,
Mæonia mentum mitra crinemque madentem
Subnexus, rapto potitur: nos munera templis
Quippe tuis ferimus, famamque ſovemus inanem.
  Talibus orantem dictis, araſque tenentem
Audiit omnipotens, oculoſque ad mœnia torſit
Regia, et oblitos famæ melioris amantes.
Tunc ſic Mercurium alloquitur, ac talia mandat:
Vade age, nate, voca Zephyros, et labere pennis,
Dardaniumque ducem, Tyria Carthagine qui nunc
Expectat, fatiſque datas non reſpicit urbes,
Alloquere, et celeres defer mea dicta per auras.
Non illum nobis genitrix pulcherrima talem
Promiſit, Grajûmque ideo bis vindicat armis:
Sed fore, qui gravidam imperiis, belloque frementem
Italiam regeret, genus alto a ſanguine Teucri
Proderet, ac totum ſub leges mitteret orbem.
Si nulla accendit tantarum gloria rerum,
Nec ſuper ipſe ſua molitur laude laborem:
Aſcanione pater Romanas invidet arces?
Quid ſtruit? aut qua ſpe inimica in gente moratur?

„Allesvermögender Zevs! dem eben die Maurer, auf bunten
„Teppichen schmausend, mit Ehrfurcht des Bacchus Wonnegeschenk weihn,
„Siehst du den Frevel? Wie? oder schrecket dein Keil nur zum Scheine?
„Ist dein Feuer in Wolken nur Blendwerk? Vater! Dein Donner
„Leeres Gemurr? O sieh! das Weib, das jüngst noch an unsern
„Gränzen irrend, um Gold ein unwichtiges Städtchen sich baute,
„Dem wir das Ufer zu pflügen gestattet, die Gränze der Heimath
„Vorgezeichnet, das schlug erst eckelnd unsere Hand aus,
„Und nun hebt sie, o Undank! den Flüchtling Aeneas zum Throne.
„Dieser weibische Paris mit seinem entmannten Gefolge,
„Eine mäonische Mütz' um das Kinn, und die duftenden Haare,
„Dieser geneußt itzt der Beut': und wir fromme Thoren, wir bringen
„In die Tempel dir Opfer, und fröhnen dem Schatten der Ehre."
Also bath er, die Hand auf die heilige Stätte geleget.
Ihn erhört auch der Allgewaltige, lenket die Blicke
Nach der Königinn Burg, und den ehrevergeßnen Verliebten,
Wendet sich dann zum Merkur, und giebt ihm folgenden Auftrag:
„Auf! Sohn! ruf den Zephyren, und schwing dich auf Flügeln zur Erde,
„Sprich den dardanischen Fürsten, der itzt zu Karthago verweilet,
„Und der Staaten vergißt, die ihm das Schicksal bestimmt hat.
„Bring durchs ätherische Reich dem Zauberer meine Befehle.
„Nicht das hat uns von ihm die schönste der Mütter versprochen,
„Nicht zu dem End' ihn zweymal der Macht der Griechen entrissen.
„Latien, sagte sie, fruchtbar an Reichen, und schnaubend nach Kriege,
„Würd' er beherrschen, von Teuker, dem Grossen, entsprungen sich zeigen,
„Und den Erdekreis zwingen, von ihm Gesetze zu nehmen.
„Reizet ihn je nicht der Glanz solch eines hohen Berufes,
„Strebt gleich er selbst nicht durch würdige Thaten nach eigenem Ruhme:
„Kann er als Vater wohl auch Roms Herrschaft dem Sohne mißgönnen?
„Was sucht, oder was hofft er, auf feindlichem Boden verweilend?

Nec prolem Auſoniam et Lavinia reſpicit arva?
Naviget: hæc ſumma eſt, hic noſtri nuntius eſto.
  Dixerat. Ille patris magni parere parabat
Imperio, et primum pedibus talaria nectit
Aurea; quæ ſublimem alis, ſive æquora ſupra,
Seu terram, rapido pariter cum flamine portant.
Tum virgam capit: hac animas ille evocat Orco
Pallentes, alias ſub triſtia Tartara mittit,
Dat ſomnos adimitque, et lumina morte reſignat.
Illa fretus agit ventos, et turbida tranat
Nubila. Jamque volans apicem et latera ardua cernit
Atlantis duri, cœlum qui vertice fulſit,
Atlantis, cinctum aſſidue cui nubibus atris
Piniferum caput et vento pulſatur et imbri.
Nix humeros infuſa tegit: tum flumina mento
Præcipitant ſenis, et glacie riget horrida barba.
Hic primum paribus nitens Cyllenius alis
Conſtitit; hinc toto præceps ſe corpore ad undas
Miſit, avi ſimilis, quæ circum littora, circum
Piſcoſos ſcopulos humilis volat æquora juxta.
Haud aliter terras inter cœlumque volabat,
Littus arenoſum Libyæ ventosque ſecabat,
Materno veniens ab avo Cyllenia proles.
Ut primum alatis tetigit magalia plantis;
Æneam fundantem arces, ac tecta novantem
Conſpicit: atque illi ſtellatus jaſpide fulva
Enſis erat, Tyrioque ardebat murice læna
Demiſſa ex humeris, dives quæ munera Dido
Fecerat, et tenui telas diſcreverat auro.

„Denkt er nicht mehr, Stammvater ausonischer Völker, Gebiether
„Vom Lavinergefilde zu werden? — Er steure vom Lande!
„Dieß ist der Inhalt meines Befehls, das deine Gesandtschaft.“
Sprachs: der Sohn, zu vollziehen den Wink des grossen Erzeugers,
Schnürt erst die goldenen Flügelschuh' an, die hoch ihn durchs leere
Lüftegebieth, mit den Fittigen flüchtiger Winde wetteifernd,
Ueber Länder hinweg, und über den Ocean tragen,
Dann ergreift er den mächtigen Stab, womit er die bleichen
Schatten dem Orkus entwinkt, in den schwarzen Tartarus andre
Stürzet, den Schlaf bald raubet, bald giebt, und die Augen der Menschen
In dem Tode versiegelt: er schwingt ihn; der folgsame Windstrom
Theilt sich vor ihm; so bahnt er sich Weg durch düstre Gewölke.
Schon erblicket der Gott im hohen Fluge die Spitz' und
Steilen Wände des schroffichten Atlas, deß Scheitel die grosse
Sterneburg stützt. Sein fichtenbekränztes, mit düsteren Wolken
Ewig verschleyertes Haupt bestürmen Regen und Winde:
Drückender Schnee verhüllet die Schultern, vom Kinne des Greisen
Stürzen sich Ströme herab; ganz starret der Bart ihm von Eise.
Da ruht dieser, auf gleiche Flügel sich steuernd, zuerst aus,
Und dann senkt er zur Flut im vollen Schwunge sich nieder.
So wie der Reiher längshin der See im niedrigeu Fluge
Schwebend, die Ufer und fischumwimmelten Klippen bestreichet:
Eben so fliegt der Cyllener, beschieden vom Vater der Mutter,
Zwischen Himmel und Erde, so schwebt er am sandigten Ufer
Libyens hin, und durchschneidet im Fluge die Winde. — Kaum hatte
Seine beflügelte Ferse Karthagos Vorstadt betreten;
Sieht er den Trojer da Wohnungen bau'n, dort prächtige Schlösser
Gründen, ein Schwert, mit gelbichtem Jaspis geziert, an der Seite.
Tyrischer Purpur, mit goldenem Lahne durchwirket, der Dido
Arbeit, und reiches Geschenk, wallt glühend die Schulter hinunter.

Continuo invadit: Tu nunc Carthaginis altæ
Fundamenta locas, pulchramque uxorius urbem
Extruis, heu, regni rerumque oblite tuarum!
Ipſe Deûm tibi me claro demittit Olympo
Regnator, cœlum et terras qui numine torquet,
Ipſe hæc ferre jubet celeres mandata per auras:
Quid ſtruis? aut qua ſpe Libycis teris otia terris?
Si te nulla movet tantarum gloria rerum,
Nec ſuper ipſe tua moliris laude laborem;
Aſcanium ſurgentem, et ſpes hæredis Jüli
Reſpice, cui regnum Italiæ, Romanaque tellus
Debentur. Tali Cyllenius ore locutus,
Mortales viſus medio ſermone reliquit,
Et procul in tenuem ex oculis evanuit auram.
At vero Æneas aſpectu obmutuit amens:
Arrectæque horrore comæ, er vox faucibus hæſit.
Ardet abire fuga, dulcesque relinquere terras,
Attonitus tanto monitu imperioque Deorum.
Heu! quid agat? quo nunc reginam ambire furentem
Audeat affatu? quæ prima exordia ſumat?
Atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc;
In partesque rapit varias, perque omnia verſat.
Hæc alternanti potior ſententia viſa eſt.
Mneſthea Sergeſtumque vocat, fortemque Cloanthum:
Claſſem aptent taciti, ſociosque ad littora cogant,
Arma parent; et quæ ſit rebus cauſa novandis,
Diſſimulent: ſeſe interea, quando optima Dido
Neſciat, et tantos rumpi non ſperet amores,
Tentaturum aditus, et quæ molliſſima fandi
Tempora, quis rebus dexter modus. Ocius omnes
Imperio læti parent, ac juſſa faceſſunt.

Plötzlich fährt er ihn an: „Ha! Weibersklave! du gründest
„Jetzo das hohe Karthago, erbaust dir prächtige Sitze,
„Und, o Schande! vergissest des Reiches und deiner Bestimmung?
„Er, deß Wink die Erd' und den Himmel erschüttert, der Götter
„Herrscher selber schickt mich zu dir vom hellen Olympus
„Schnell durch die Lüfte herab, und heißt den Befehl mich dir bringen:
„Was hast du vor? Was hält dich für Hoffnung auf Libyens Boden
„Müßig zurück? Wenn je dich die Ehre des hohen Berufes,
„Wenn dich eigener Ruhm zu grossen Thaten nicht anflammt:
„Ey! so sieh doch auf deinen Askan, den blühenden Erben
„Glänzendster Hoffnungen! Er ists, dem Latiens Reich und die Herrschaft
„Römischer Staaten gebührt." Der Cyllener sprachs, und entschwang sich
In der Mitte der Rede den sterblichen Blicken, und ferne
Aus dem Gesichte verlohr er sich wieder ins dünnere Luftreich.

Aber Aeneas verstummt, durch diese Erscheinung betroffen:
Schrecken empört ihm das Haar; am Schlunde stocket die Rede.
Durch das grosse Geboth, und die Warnung der Götter erschrecket,
Brennt er vor Eifer zu fliehn, und die süßen Gefilde zu räumen.
Doch wie soll das gescheh'n? Mit welchem Umschweif der Worte
Soll er es wagen, vors Antlitz der rasenden Fürstinn zu treten?
Wo die Rede beginnen? Er schmiedet Entwürf' auf Entwürfe,
Prüfet, wählt und verwirft, wählt wieder und bleibt doch unschlüßig.
Endlich siegte doch folgender Einfall im Kampfe der Zweifel.
Er ruft Mnestheus zu sich, den Helden Kloanth und Sergesten:
„Heimlich sollen sie rüsten die Flott', am Ufer die Mannschaft
„Sammeln, bereit das Schiffgeräth halten, und Keinem die Ursach'
„Dieser Neurung vertraun. Er selbst woll', indeß da die gute
„Dido von allem nichts weiß, nichts weniger jetzt, als des engsten
„Bundes Trennung vermuthet, zu ihr den Zutritt versuchen,
„Wolle den günstigsten Augenblick sie zu sprechen erspähen,
„Und auf die schicklichste Art die Sache zu schlichten bedacht seyn."
Hurtig und froh macht alles sich auf, den Befehl zu vollziehen.

At regina dolos (quis fallere poſſit amantem?)
Præſentit, motusque excepit prima futuros,
Omnia tuta timens: eadem impia Fama furenti
Detulit armari claſſem, curſumque parari.
Sævit inops animi, totamque incenſa per urbem
Bacchatur, qualis commotis excita ſacris
Thyas, ubi audito ſtimulant trieterica Baccho
Orgia, nocturnusque vocat clamore Cithæron.
Tandem his Æneam compellat vocibus ultro:
Diſſimulare etiam ſperaſti, perfide, tantum
Poſſe nefas, tacitusque mea decedere terra?
Nec te noſter amor, nec te data dextera quondam,
Nec moritura tenet crudeli funere Dido?
Quin etiam hyberno moliris ſidere claſſem,
Et mediis properas Aquilonibus ire per altum,
Crudelis! Quid? ſi non arva aliena domosque
Ignotas peteres, et Troja antiqua maneret:
Troja per undoſum peteretur claſſibus æquor?
Mene fugis? per ego has lachrymas dextramque tuam, te,
(Quando aliud mihi jam miſeræ nihil ipſa reliqui)
Per connubia noſtra, per inceptos Hymenæos,
Si bene quid de te merui, fuit aut tibi quicquam
Dulce meum: miſerere domus labentis, et iſtam,
Oro, ſi quis adhuc precibus locus, exue mentem.
Te propter Libycæ gentes, Nomadumque tyranni
Odêre, infenſi Tyrii: te propter eundem
Extinctus pudor, et, qua ſola ſidera adibam,
Fama prior: cui me moribundam deſeris, hoſpes?
Hoc ſolum nomen quoniam de conjuge reſtat.
Quid moror? an mea Pygmalion dum mœnia frater
Deſtruat? aut captam ducat Getulus Jarbas?

Aber die Königinn merkt (Wer kann wohl Liebende täuschen?)
Gar bald Betrug, und ahnet die erste kommende Stürme;
Sicherheit selber weckt ihr Verdacht. Der Rasenden meldet
Eben die boshafte Fama, man rüste die Flott', und bereite
Heimlich die Flucht. Durch die Nachricht betäubt, schweift toll sie die ganze
Stadt durch. So rast die erregte Thyade beym Feyerbeginne,
Wenn am dreyjährigen Orgienfeste Bacchus sie spornet,
Und der vom nächtlichen Lärm' empörte Cytheron sie rufet. —
Endlich äußert von selbst sich ihr Gram in folgenden Worten:
„Treuloser! hofftest du denn', mir unbemerkt einen so niedern
„Streich ausführen, und dich aus dem Reiche stehlen zu können?
„Hält dich nicht unsere Lieb', und die erst gelobete Treue,
„Hält dich nicht Jene zurück, die der Tode schrecklichsten stürbe?
„Trotz dem stürmischen Winter bereitest du heimlich die Flotte,
„Eilest, vom Norden umbraust, die hohe See zu befahren.
„Grausamer! Wie? Wenn du nicht ein fremdes Gebieth, ein dir neues,
„Unbekanntes Heimath erst suchtest, wenn Troja noch stünde:
„Würdest du wohl durchs tosende Meer nach Troja itzt steuern?
„Also fliehst du nur mich? — Durch diese Thränen, durch deine
„Rechte (das Einzige, was ich mir Armen noch übrig gelassen)
„Durch die begonnene Eh', und unsre Verbindung, wenn Dido
„Je was um dich verdiente, dir je was süße von ihr war,
„Bitt' ich, (Wofern noch Bitten dich rührt) erbarme dich meines
„Sinkenden Hauses, und ändre den grausamen Vorsatz. — Mich hassen
„Deinetwegen das libysche Volk und Numidiens Fürsten,
„Sind die Tyrer mir gram; auch bracht' ich dir Keuschheit und Ehre,
„Die allein mich ehdem zu den Sternen erhoben, zum Opfer.
„Für wen lässest du mich, die Todesgeweihte, zurücke?
„Gast! (Denn dieser Namen ist nur noch vom Gatten mir übrig)
„Soll ich warten vielleicht, bis mein Bruder Pygmalion unsre
„Mauern zerstört, und der Getuler Jarbas in Fesseln mich wegführt?

Saltem ſi qua mihi de te ſuſcepta fuiſſet
Ante fugam ſoboles, ſi quis mihi parvulus aula
Luderet Æneas, qui te tantum ore referret;
Non equidem omnino capta aut deſerta viderer'.
Dixerat. Ille Jovis monitis immota tenebat
Lumina, et obnixus curam ſub corde premebat.
Tandem pauca refert: Ego te, quæ plurima fando
Enumerare vales, nunquam, regina, negabo
Promeritam: nec me meminiſſe pigebit Eliſæ;
Dum memor ipſe mei, dum ſpiritus hos reget artus.
Pro re pauca loquar. Nec ego hanc abſcondere furto
Speravi, ne finge, fugam; nec conjugis unquam
Prætendi tædas, aut hæc in fœdera veni.
Me ſi fata meis paterentur ducere vitam
Auſpiciis, et ſponte mea componere curas;
Urbem Trojanam primum dulcesque meorum
Reliquias colerem, Priami tecta alta manerent,
Et rediviva * manu poſuiſſem Pergama victis.
Sed nunc Italiam magnam Grynæus Apollo,
Italiam Lyciæ juſſêre capeſſere ſortes:
Hic amor, hæc patria eſt. Si te Carthaginis arces
Phœniſſam, Libycæque aſpectus detinet urbis:
Quæ tandem Auſonia Teucros conſidere terra
Invidia eſt? et nos fas extera quærere regna.
Me Patris Anchiſæ, quoties humentibus umbris
Nox operit terras, quoties aſtra ignea ſurgunt,
Admonet in ſomnis et turbida terret imago,
Me puer Aſcanius, capitisque injuria chari,
Quem regno Heſperiæ fraudo et fatalibus arvis:

* Andere leſen recidiva.

„Lie=

„Ließest du doch vor der Abfahrt ein zärtliches Denkmaal der Liebe
„Mir in den Schooße zurück. Ach! wenn doch ein kleiner Aeneas,
„Der dir an Bildung nur gliche, vor mir im Saale hier spielte:
„O! dann wollt' ich nicht gänzlich getäuscht, und verlassen mich glauben!"
Sprachs. Doch jener stand da, durch Jupiters Warnung gestählet,
Starren Blicks, und bezwang mit Gewalt des Herzens Gefühle.
Endlich versetzt er ihr kurz: „Nie, Königinn! werd' ich es läugnen:
„Grösser, als du zu sagen vermagst, sind deine Verdienste.
„Immer bleibt es mir Pflicht, so lang ich mich selbst nicht vergesse,
„Und die Seele den Körper belebt, an Elisen zu denken.
„Meine Schutzred sey kurz! — Nie wollt' ich durch heimlichen Kunstgriff
„(Bilde dir dieses nicht ein) dir die Reise verhehlen, nie heischt' ich
„Gattens Rechte; noch kam ich hieher, solch Bündniß zu stiften.
„Ließe mir auch das Schicksal vollkommene Freyheit, nach eigner
„Einsicht zu leben, und meine Geschäfte nach Willkuhr zu schlichten:
„O! dann würd' ich vor allem mein liebes Troja, die süssen
„Reste der Meinen, und Priams erhabene Schlösser erbauen:
„Pergama müßt' uns Besiegten aus Trümmern dann wieder hervorgehn.
„Aber so heißt mich der Wink des Grynäus Apollo, so heißen
„Lyciens Loose mich itzt das grosse Italien suchen.
„Dort ist Liebe für mich, dort Vaterland. Wenn dich Karthagos
„Burg, wenn der Anblick der libyschen Stadt dich, Phönisserinn, anzieht:
„Kannst du mit Recht' die Teukrer verdenken, wenn sie ihr Heimath
„In Ausonien wählen? Auch uns ists erlaubet, im Ausland
„Reiche zu suchen. Die Nacht hüllt nie in Schleyer von feuchten
„Schatten die Erd' ein, nie steigen empor die funkelnden Sterne,
„Daß nicht das düstere Bild vom Vater Anchises in Träumen
„Warnend mich schreckt; auch Askan, und das Unrecht des schuldlosen Lieblings,
„Dem ich Hesperiens Reich, die vom Himmel beschiedenen Staaten
„Raube, schreckt mich. —

Nunc etiam interpres Divûm, Jove missus ab ipso,
(Testor utrumque caput) celeres mandata per auras
Detulit: ipse Deum manifesto in lumine vidi
Intrantem muros, vocemque his auribus hausi.
Desine, meque tuis incendere, teque querelis:
Italiam non sponte sequor.
Talia dicentem jamdudum aversa tuetur,
Huc illuc volvens oculos, totumque pererrat
Luminibus tacitis, et sic accensa profatur:
Nec tibi Diva parens, generis nec Dardanus auctor,
Perfide, sed duris genuit te cautibus horrens
Caucasus, Hyrcanæque admorunt ubera tigres.
Nam quid dissimulo? aut quæ me ad majora reservo?
Num fletu ingemuit nostro? num lumina flexit?
Num lacrymas victus dedit? aut miseratus amantem est?
Quæ quibus anteferam? jam jam nec maxima Juno,
Nec Saturnius hæc oculis pater aspicit æquis.
Nusquam tuta fides. Ejectum littore, egentem
Excepi, et regni demens in parte locavi:
Amissam classem, socios a morte reduxi.
Heu furiis incensa feror! Nunc augur Apollo,
Nunc Lyciæ sortes, nunc et Jove missus ab ipso
Interpres Divûm fert horrida jussa per auras.
Scilicet is superis labor est, ea cura quietos
Solicitat. Neque te teneo, neque tua dicta refello.
I, sequere Italiam ventis, pete regna per undas.
Spero equidem mediis, si quid pia numina possunt,
Supplicia hausurum scopulis, et nomine Dido
Sæpe vocaturum.

Noch überdas kam der Bothe der Götter,
„Brachte vom Zevs selbst (so wahr als Beyde wir leben) durchs Luftreich
„Schnell mir den Auftrag: ich sah ihn, den Gott, im sichtbaren Schimmer
„Zu mir treten, und hörte sein Wort mit eigenen Ohren.
„Reize denn mein und dein Herz nicht weiter durch Zank zur Erbittrung:
„Nach Italien muß ich — ich muß.“
Weil er so sprach, sah immer die Fürstinn ihn wild von der Seit' an,
Rollte die Augen bald da, bald dorthin, und maß ihn mit stillem
Blicke von oben bis unten. Itzt brach ihr Grimm in die Wort' aus:
„Nein, solch Abentheuer kann keine Göttinn gebähren.
„Treuloser! dich hat kein Enkel vom Dardan; dich hat der harte
„Schroffichte Kaukas gezeugt, dich säugten hyrkanische Tyger.
„Keine Schonung mehr weiter! Kann ich noch was Aergers erleben?
„Ist ihm bey meinen Thränen auch nur ein Seufzer entwischet?
„Wandt' er auch nur ein Auge? Vergoß er, gerühret, ein Zährchen?
„Oder ließ er sich wohl die Leiden der Liebenden jammern?
„Was geht über die Bosheit? Auch sieht das weder die grosse
„Juno, noch der saturnische Zevs mit gleichgiltigem Auge.
„Nirgend ach! giebt es mehr Treu'! Ich nahm den ans Ufer geworfnen
„Dürftling auf, und theilte mit ihm den Zepter, ich Thörinn!
„Half ihm wieder zur Flott', und rettete seine Gefährten.
„Nun — (ich berste vor Wuth) nun fordert auf einmal Apollo,
„Fordert das lycische Loos, ja selbst in Jupiters Namen
„Fordert der Götterbothe von ihm die schleunigste Reise.
„Wahrlich! ein würdig Geschäft für Götter, ein wichtiger Umstand,
„Ihre Ruhe zu stören! Doch geh nur; ich will dich nicht hindern,
„Will auch dein fades Geschwätz nicht bestreiten: Geh! laß dich von Winden
„Nach Italien führen, und suche zu Wasser dir Reiche!
„Du wirst, das hoff' ich (wenn billige Götter noch etwas vermögen)
„Irgend in einer Gruppe von Felsen den Untergang finden,
„Und oft Dido noch rufen. —

Sequar atris ignibus abſens:
Et cum frigida mors anima ſeduxerit artus,
Omnibus umbra locis adero: dabis, improbe, pœnas:
Audiam, et hæc manes veniet mihi fama ſub imos.
His medium dictis ſermonem abrumpit, et auras
Ægra fugit, ſeque ex oculis avertit et aufert,
Linquens multa metu cunctantem et multa parantem
Dicere Suſcipiunt famulæ, collapſaque membra
Marmoreo referunt thalamo, ſtratisque reponunt.
At pius Æneas, quamquam lenire dolentem
Solando cupit, et dictis avertere curas,
Multa gemens, magnoque animum labefactus amore:
Juſſa tamen Divûm exequitur, claſſemque reviſit.
Tum vero Teucri incumbunt, et littore celſas
Deducunt toto naves: natat uncta carina;
Frondentesque ferunt remos, et robora ſylvis
Infabricata fugæ ſtudio.
Migrantes cernas, totaque ex urbe ruentes.
Ac veluti ingentem formicæ farris acervum
Cum populant, hyemis memores, tectoque reponunt;
It nigrum campis agmen, prædamque per herbas
Convectant calle anguſto: pars grandia trudunt
Obnixæ frumenta humeris, pars agmina cogunt,
Caſtigantque moras: opere omnis ſemita fervet.
Quis tibi nunc, Dido, cernenti talia ſenſus?
Quoſve dabas gemitus? cum littora fervere late
Proſpiceres arce ex ſumma, totumque videres
Miſceri ante oculos tantis clamoribus æquor.
Improbe amor, quid non mortalia pectora cogis?

Du böſ, du grauſame Liebe!

„Ich will mit rächrischen Flammen
„Dich abwesend verfolgen: mein Schatten (Hat einmal der kalte
„Tod von dem Körper die Seele getrennt) soll überall um dich
„Schweben. Büssen wirst du mir's, Verruchter! Ich werd' es vernehmen,
„Und die Kunde davon soll mich noch im Orkus ergötzen."
Bey den Worten bricht sie in Mitte der Red' ab, (Es wird ihr
Schwindlicht und düster) verläßt den noch manches zu sagen gesinnten,
Und nur aus schonendem Mitleid so lang an sich haltenden Helden,
Reißt aus den Augen sich weg, und sinket in Ohnmacht danieder.
Zofen heben sie auf, und bringen die Sinnebetäubte
In ihr Marmorgemach, und legen sie sanft hin auf Kissen.
Freylich wollte des Biedermanns gutes, vor Mitleid und Liebe
Wankendes Herz, das tausend Seufzer beklemmten, den Schmerz ihr
Lindern, den grausamen Harm mit tröstenden Worten verscheuchen:
Dennoch vollzieht er der Götter Geboth, und besuchet die Flotte.

Aber nun greifen die Teukrer mit Macht zu; sie lassen die hohen
Schiffe längshin vom Stapel: der pechbestrichene Kiel schwimmt.
Stämme mit laubichten Aesten, und ungezimmerte Eichen,
Schleppt man mühsam aus Wäldern herbey, die Abfahrt zu fördern.
Schaaren der Trojer entstürzen der Stadt, von ziehenden Trojern
Wimmeln die Pfade. So ziehn Ameisen in schwärzlichen Heeren,
Wenn sie, des Winters gedenkend, um ihre Speicher zu füllen,
Mächtige Haufen Getreides plündern, durch Fluren dahin, und
Schleppen im Grase die Beut' auf schmalen Gleisen: ein Theil wälzt
Grosse Körner, die Schultern entgegen gestämmet, vor sich her,
Andere schließen die Reihen, und helfen den Zaudernden weiter.
Eifrige Arbeit belebt auf allen Seiten die Steige.

Arme Dido! wie war dir bey diesem Anblick zu Muthe?
Welche Seufzer entstiegen dem Herzen, als du von dem hohen
Schlosse herab das ganze Gestad in Bewegung erblicktest?
Als dir des Meeres Getös, der Lärm der Schiffer ins Ohr drang? —
Grausame Liebe! Wozu zwingst du nicht sterbliche Herzen? —

Ire iterum in lacrymas, iterum tentare precando
Cogitur, et ſupplex animos ſubmittere amori,
Ne quid inexpertum, fruſtra moritura, relinquat.
Anna, vides toto properari littore circum:
Undique convenêre: vocat jam carbaſus auras,
Puppibus et læti nautæ impoſuêre coronas.
Hunc ego ſi potui tantum ſperare dolorem;
Et perferre, ſoror, potero. Miſeræ hoc tamen unum
Exequere, Anna, mihi; ſolum nam perfidus ille
Te colere, arcanos etiam tibi credere ſenſus:
Sola viri molles aditus et tempora noras.
I, ſoror, atque hoſtem ſupplex affare ſuperbum:
Non ego cum Danais Trojanam exſcindere gentem
Aulide juravi, claſſemve ad Pergama miſi:
Nec patris Anchiſæ cineres maneſve revelli.
Cur mea dicta negat duras demittere in aures?
Quo ruit? extremum hoc miſeræ det munus amanti:
Expectet facilemque fugam, ventosque ferentes.
Non jam conjugium antiquum, quod prodidit, oro,
Nec pulchro ut Latio careat, regnumque relinquat.
Tempus inane peto, requiem ſpatiumque furori;
Dum mea me victam doceat fortuna dolere.
Extremam hanc oro veniam: miſerere ſororis:
Quam mihi cum dederis, cumulatam morte remittam.
Talibus orabat, taleſque miſerrima fletus
Fertque refertque ſoror: ſed nullis ille movetur
Fletibus, aut voces ullas tractabilis audit.
Fata obſtant, placidaſque viri Deus obſtruit aures.
Ac veluti annoſo validam cum robore quercum
Alpini Boreæ nunc hinc, nunc flatibus illinc
Eruere inter ſe certant;

Neuerdings fließen ihr Thränen, sie nimmt noch einmal, gebeuget
Unter das Joch der herrschenden Liebe, zu Bitten die Zuflucht;
Denn sie wollte, noch ehe sie stürbe, nichts unversucht lassen.
„Anna! du siehst, wie geschäftig am ganzen Ufer es wimmelt:
„Ueberall dringen sie her: schon winken die Segel den Winden,
„Und der frohe Pilot hat die Spiegel mit Kränzen gezieret.
„Hätt ich den traurigen Schlag vorhersehn können; dann, Schwester,
„Würd' ich ihn jetzt auch besteh'n. — Doch leiste mir, Anna, nur diesen
„Einzigen Dienst im Unglück: dich pflegte der falsche Verräther
„Immer allein zu verehren: ja selbst die geheimsten Gedanken
„Dir zu vertrauen: du kanntest die günstige Zeit, ihn zu sprechen,
„Kanntest dieLaune desManns. Geh, Schwester,und sprich ihn, den stolzen
„Feind in der Flehenden Ton: Ich habe mich weder bey Aulis
„Mit den Griechen zum Sturze des troischen Volkes verschworen,
„Noch verheerende Schiffe nach Ilions Küsten gesendet,
„Habe nicht Vater Anchisens Gebein und Schatten entweihet:
„Warum weigert der Harte sich doch, mein Bitten zu hören?
„Ach! wo stürzet er hin? der armen Liebenden gönn' er
„Diesen einzigen Trost, und erwarte zur glücklichen Abfahrt
„Günstigen Wind. Ich bitt' ihn itzt nicht um das vorige Ehband,
„Das er treulos zerbrach, noch daß er Latiens schönem
„Reich' entsage: nur Aufschub und Weile zur Lindrung des Grames
„Fleh' ich, bis siegendes Unglück mich lehrt, den Schmerz zu erdulden
„Schwester! erweis mir aus Mitleid zuletzt nur noch diesen Gefallen!
„Thust du mir das; so stirbt auch mit mir mein bleidender Dank nicht
So bath Dido, so trägt die jammernde Schwester mit Thränen
Hin, und zurück die klägliche Bothschaft. Aber der Trojer
Hört, unbeugsam, kein Bitten, und läßt sich durch Zähren nicht rühren;
Denn sein Schicksal verbeut es; — Ein Gott verstopfet des Manne
Gütiges Ohr. Wenn Norde von Alpen eine bejahrte,
Kraftvolle Eiche, jetzt da, jetzt dorther bestürmend, zu stürzen
In die Wette sich mühn:

It ſtridor, et alte
Conſternunt terram concuſſo ſtipite frondes:
Ipſa hæret ſcopulis, et quantum vertice ad auras
Ætherias, tantum radice in tartara tendit.
Haud ſecus aſſiduis hinc atque hinc vocibus heros
Tunditur, et magno perſentit pectore curas;
Mens immota manet, lacrymæ volvuntur inanes.
Tum vero infelix fatis exterrita Dido
Mortem orat: tædet cœli convexa tueri.
Quo magis inceptum peragat, lucemque relinquat,
Vidit, thuricremis cum dona imponeret aris,
Horrendum dictu, latices nigreſcere ſacros,
Fuſaque in obſcœnum ſe vertere vina cruorem.
Hoc viſum nulli, non ipſi effata ſorori.
Præterea fuit in tectis de marmore templum
Conjugis antiqui, miro quod honore colebat,
Velleribus niveis et feſta fronde revinctum.
Hinc exaudiri voces et verba vocantis
Viſa viri, nox cum terras obſcura teneret;
Solaque culminibus ferali carmine bubo
Sæpe queri, et longas in fletum ducere voces:
Multaque præterea vatum prædicta priorum
Terribili monitu horrificant. Agit ipſe furentem
In ſomnis ferus Æneas. ſemperque relinqui
Sola ſibi, ſemper longam incomitata videtur
Ire viam, et Tyrios deſerta quærere terra.
Eumenidum veluti demens videt agmina Pentheus,
Et ſolem geminum, et duplices ſe oſtendere Thebas:

Da krachts, vom erschütterten Stamme
Sinket das Laub, und bedeckt hochauf den Boden: sie selber
Haftet fest im Geklipp', und so hoch in die Lüfte der Scheitel
Raget, so tief erstreckt sich die Wurzel hinab in den Orkus:
Eben so ward auch der Held mit Bitten und Bitten von allen
Seiten bestürmt; zwar fühlet er Schmerz im männlichen Busen,
Doch bleibt standhaft sein Sinn; die Thränen strömen vergebens.
Aber nun fleht, vom Schicksal erschreckt, die unglückliche Dido,
Lebenssatt um den Tod; ihr eckelt der Anblick des Himmels.
Eins ist, was sie noch mehr in dem Vorsatz, ihr Leben zu enden,
Stärket: Als sie die Opfergeschenk' auf den Rauchaltar legte,
Sah sie das heilige Naß, entsetzlicher Anblick! erschwärzen,
Und den träufelnden Wein in häßliches Blut sich verwandeln.
Dieses Gesicht vertraute sie Niemanden, selbst nicht der Schwester.
Ueberdas war in der Burg ein Marmortempel des ersten
Gatten, mit schneeweißem Scheper *, und festlichen Kränzen behangen,
Ein ihr vor allen heiliger Ort. Sie glaubte von daher,
Wann der schattende Fittig der Nacht die Erde verhüllte,
Deutlich die Stimm' und Worte des rufenden Mannes zu hören.
Hoch vom Giebel herab heult öfters der einsame Uhu
Leichengesäng' in langegedehnten wimmernden Tönen:
Auch geußt mancher furchtbare Spruch der vorigen Seh[er]
Schreckenerinnrung, und Todesschauer ihr in die Seele.
Selber Aeneas erschreckt die Betäubte grausam in Träumen.
Immer dünket sie sich von der ganzen Menschheit verlassen,
Immer ohn' alle Gesellschaft auf weiten Wegen zu wandeln,
Und in gränzlosen Wüsten die treuen Tyrer zu suchen. —
Also erblickt der rasende Pentheus, vom Bacchus bethöret,
Furienhaufen, gedoppelt die Sonn', und Theben gedoppelt,

* Abgeschorne Schafwolle.

Aut Agamemnonius ſcenis agitatus Oreſtes,
Armatam facibus matrem et ſerpentibus atris
Cum fugit, ultricesque ſedent in limine Diræ.
Ergo ubi concepit furias evicta dolore,
Decrevitque mori, tempus ſecum ipſa, modumque
Exigit, et mœſtam dictis aggreſſa ſororem,
Conſilium vultu tegit, ac ſpem fronte ſerenat:
Inveni, germana, viam, gratare ſorori,
Quæ mihi reddat eum, vel eo me ſolvat amantem.
Oceani finem juxta ſolemque cadentem
Ultimus Æthiopum locus eſt, ubi maximus Atlas
Axem humero torquet ſtellis ardentibus aptum.
Hinc mihi Maſſylæ gentis monſtrata ſacerdos,
Heſperidum templi cuſtos, epulasque draconi
Quæ dabat, et ſacros ſervabat in arbore ramos,
Spargens humida mella, ſoporiferumque papaver.
Hæc ſe carminibus promittit ſolvere mentes,
Quas velit, aſt aliis duras immittere curas,
Siſtere aquam fluviis, et vertere ſidera retro,
Nocturnosque ciet manes. Mugire videbis
Sub pedibus terram, et deſcendere montibus ornos.
Teſtor, chara, Deos, et te, germana, tuumque
Dulce caput, magicas invitam accingier artes.
Tu ſecreta pyram tecto interiore ſub auras
Erige, et arma viri, thalamo quæ fixa reliquit
Impius, exuviasque omnes, lectumque jugalem,
Quo perii, ſuperimponas. Abolere nefandi
Cuncta viri monimenta jubet, monſtratque ſacerdos.

Auch tobt so auf der Bühn' Agamemnons Erzeugter, Orestes,
Wenn er die wild mit Schlangen und Fackeln bewaffnete Mutter
Fliehen will, und ihm von rächrischen Diren der Ausgang versperrt wird.
Sie, die Schmerz und Furienwuth nun einmal beherrschten,
Die den Entschluß zu sterben gefaßt hatt', erwäget itzt reiflich
Zeit und Weise bey sich, dann spricht sie, mit Lächeln die Absicht
Deckend, von Hoffnung die Stirne geheitert, zur traurigen Schwester:
„Anna, wünsche mir Glück! Ich fand ein Mittel, das ihn mir
„Wieder verschaffet, oder von ihm mich Liebende scheidet.
„Nah an des Oceans End', an Aethiopiens äußerster Gränze
„Lieget ein Land, beym Niedergange der Sonne. Dort eben,
„Wo der erhabene Atlas auf mächtiger Schulter die grosse
„Himmelsachse, besetzt mit funkelnden Sternen, herumdreht;
„Dorther zeigte man mir die Massylerpriesterinn, sie, die
„Ueber den Tempel Hesperiens wacht, die Futter dem Drachen
„Reichet, und, flüßigen Honig, und schlummerzeugenden Mohnsaft
„Streuend, des Goldapfelbaums geheiligte Zweige bewahret.
„Diese versichert, sie könne durch Lieder jedes bestrickte
„Herz von den Banden der Liebe nach Willkühr befreyen, und jedes
„Freye damit belegen; ihr müsse die reißende Stromflut
„Stocken aufs Wort, und der Lauf der Gestirne zurückgehn. Ihr Ruf zwingt
„Nachtgespenster herauf: sie stampfet die Erde mit Füssen;
„Und der Abgrund erbrüllt: den Bergen enttaumeln die Eschen.
„Bey den Göttern, und dir, o Schwester! bey deinem so werthen
„Leben schwör' ichs: dieß Herz nimmt ungern zu magischen Künsten
„Zuflucht. Errichte du nun, jedoch ins Geheim, in dem innern
„Hofe des Schlosses mir einen ins Freye sich hebenden Holzstoß,
„Lege den Stahl, den der Schurk im Brautgemach hangend zurückließ,
„Jedes verhaßte Geräth, und Ueberbleibsel von ihm drauf,
„Und mein Verderben, das Brautbett, das lege mir oben darüber;
„Denn es ermahnte die Priesterinn mich, und gab mir Befehle,
„Jedes Denkmal von ihm, dem abscheulichen Manne, zu tilgen."

Hæc effata ſilet: pallor ſimul occupat ora.
Non tamen Anna novis prætexere funera ſacris
Germanam credit, nec tantos mente furores
Concipit, aut graviora timet, quam morte Sichæi.
Ergo juſſa parat.
At Regina, pyra penetrali in ſede ſub auras
Erecta ingenti, tædis atque ilice ſecta,
Intenditque locum ſertis, et fronde coronat
Funerea: ſuper exuvias, enſemque relictum,
Effigiemque toro locat, haud ignara futuri.
Stant aræ circum: et crines effuſa ſacerdos
Tercentum tonat ore Deos, Erebumque, Chaosque,
Tergeminamque Hecatem, tria virginis ora Dianæ.
Sparſerat et latices ſimulatos fontis Averni:
Falcibus et meſſæ ad Lunam quæruntur ahenis
Pubentes herbæ, nigri cum lacte veneni,
Quæritur et naſcentis equi de fronte revulſus
Et matri præreptus amor.
Ipſa mola, manibusque piis altaria juxta,
Unum exuta pedem vinclis, in veſte recincta,
Teſtatur moritura Deos, et conſcia fati
Sidera: tum, ſi quod non æquo fœdere amantes
Curæ numen habet, juſtumque memorque precatur.
Nox erat, et placidum carpebant feſſa ſoporem
Corpora per terras, ſylvæque et ſæva quiêrant
Æquora: cum medio volvuntur ſidera lapſu,
Cum tacet omnis ager, pecudes, pictæque volucres,
Quæque lacus late liquidos, quæque aſpera dumis
Rura tenent, ſomno poſitæ ſub nocte ſilenti
Lenibant curas, et corda oblita laborum.

Also spricht sie, und schweigt; und Blässe verfärbt ihr die Wangen.
Doch merkt Anna noch nicht, daß Selbstmord unter des neuen
Opfers Hülle verborgen seyn möcht'; auch ahnet ihr Herz nicht
Solche gefährliche Wuth; noch fürchtet sie ärgere Folgen,
Als beym Tode Sichäens; sie thut, was die Schwester geheißen.
Allbereits ragt der Scheiterhaufen aus Kien', und gespaltnen
Eichen im Innern der Burg in die Luft, und itzo verzieret
Königinn Dido mit Kränzen die Stätte, behängt sie mit düstern
Leichenzweigen, und legt die zurückgelassenen Kleider
Oben aufs Bett, des Helden Bildniß uud Säbel; zu welchem
Ende, das wußte sie wohl.
Ringsum stehen Altäre: die heilige Jungfrau, die Haare
Wild zerstreuet, beginnt ihr Gemurmel, und donnert dreyhundert
Götter in Einem Odem herab, euch, Erebus, Chaos!
Dreyfache Hekate, dich, und Dianens dreyfach gebildet
Antlitz, und spritzet zugleich (so nennt sie's) cocytischen Quell aus.
Ueberdas holt man noch reife, von giftigem Milchsaft geschwollne
Kräuter, beym Schimmer des Monds mit ehernen Sicheln gemähet,
Und den Fleischwuchs herbey, dem erstgeworfenen Füllen
Von der Stirne gerissen, die Liebe der Stutten für Junge.
Dido, zu sterben entschlossen, mit Opferkuchen in frommer
Hand, beschwöret, den Gürtel gelöst, den einen der Füsse
Bloß, am Altare die Götter, und schicksalskundigen Sterne,
Daß, wenn je noch ein Gott für Ungleichliebende sorget,
Er des Frevels gedenk', und seine Gerechtigkeit zeige.
Nacht wars, und Schlaf hielt sanft die müde Schöpfung umfangen;
Wälder hatten verbraust, vertobt aufrührische Meere.
Eben sind jetzt die kreisenden Stern' in Mitte der Laufbahn:
Schweigen herrscht auf der Flur, was ringsher die wallenden Seen,
Und die mit Dornengebüschen bewachsenen Haiden bewohnet,
Bunte Vögel und Thier' ersticken mit Schlafe bey stiller
Nacht die Sorgen, und laben die mühevergessenen Herzen.

At non infelix animi Phœniſſa; neque unquam
Solvitur in ſomnos, oculisve aut pectore noctem
Accipit: ingeminant curæ, rurſusque reſurgens
Sævit amor, magnoque irarum fluctuat æſtu.
Sic adeo inſiſtit, ſecumque ita corde volutat:
En, quid ago? rurſusne procos irriſa priores
Fxperiar? Nomadumque petam connubia ſupplex,
Quos ego ſum toties jam dedignata maritos?
Iliacas igitur claſſes atque ultima Tecrûm
Juſſa ſequar? quiane auxilio juvat ante levatos,
Et bene apud memores veteris ſtat gratia facti?
Quis me autem, fac velle, ſinet? ratibusque ſuperbis
Irriſam accipiet? neſcis, heu perdita, necdum
Laomedonteæ ſentis perjuria gentis?
Quid tum? ſola fuga nautas comitabor ovantes?
An Tyriis, omnique manu ſtipata meorum
Inſequar, et quos Sidonia vix urbe revelli,
Rurſus agam pelago, et ventis dare vela jubebo?
Quin morere, ut merita es, ferroque averte dolorem.
Tu lacrymis evicta meis, tu prima furentem
His, germana, malis oneras, atque objicis hoſti.
Non licuit thalami expertem ſine crimine vitam
Degere more feræ, tales nec tangere curas?
Non ſervata fides cineri promiſſa Sichæo.
Tantos illa ſuo rumpebat pectore queſtus.
Æneas celſa in puppi, jam certus eundi,
Carpebat ſomnos rebus jam rite paratis.
Huic ſe forma Dei vultu redeuntis eodem
Obtulit in ſomnis, rurſusque ita viſa monere eſt,
Omnia Mercurio ſimilis, vocemque coloremque,
Et crines flavos, et membra decora juventæ:

Nur die sinnenverrückte Elise ist wach; denn für sie giebts
Keinen Schlaf mehr; ihr Herz und ihr Aug nimmt nicht mehr die Nacht ein:
Nacht verdoppelt ihr Leiden; aufs neu empört sich der Liebe
Toben, und mächtig treibet der Zorn in feurigen Wirbeln.
Also rechtet sie mit sich; ihr Geist wälzt diese Gedanken:
„Ach! was beginn ich? Soll ich, mich selbst zum Mährchen zu machen,
„Um die vorigen Freyer nun freyn? Mir einen Numider,
„Die ich vordem so oft verschmähte, zum Gatten erbetteln?
„Oder soll ich mich hin zu den Schiffen der Trojer verfügen,
„Und mich darum, weil sie etwa mir frommt, die geleistete Hilfe,
„Weil ihr gutes, dankbares Herz der genossenen Wohlthat
„Nicht zu vergessen vermag, auf Gnad' und Ungnad' ergeben?
„Und gesetzt auch, ich wollt' es; wer ließe von hinnen mich ziehen?
„Oder wer nähm' in die stolzen Schiffe mich auf, mich Verschmähte?
„Kennst du, Betrogne, denn nicht, ach,! fühlst du ihn noch nicht, den Meineid
„Dieses laomedontischen Volks? — Seys, daß man dich aufnimmt!
„Soll ich allein in Gesellschaft hohnjauchzender Bootsknechte segeln?
„Oder, von Tyrern umringt, und meinem sämmtlichen Hofstatt,
„Sie begleiten, und die ich kaum noch aus Tyrus gerissen,
„Wieder ins Meer ziehn, — nochmals den Winden sich anvertraun heißen?
„Lieber stirb, und tilg mit dem Stahle dein Leid; du verdienst es.
„Schwester! du hast, besiegt durch mein Weinen, zuerst die Verliebte
„In dieß Elend gestürzt, sie preis dem Feinde gegeben.
„Warum durft' ich nicht fern, wie die Thiere, vom Ehbett in Unschuld
„Leben? Nicht unberühret sie lassen, die Qualen der Liebe?
„Ich schwur treu der Asche Sichäens zu bleiben, — und bliebs nicht.
Solche Klagen entrissen sich Didos kämpfender Seele.
Mittlerweile genoß, zur wohlbereiteten Abfahrt
Fest schon entschlossen, Aeneas am hohen Verdecke des Schlafes:
Da erscheint ihm im Traume der nämliche Gott in der selben
Bildung wieder, und ganz Merkur an Stimme, Gesichtsfarb,
Goldhaar, und Reize der Jugend, ermahnt er ihn also aufs neue:

Nate dea, potes, hoc ſub caſu ducere ſomnos?
Nec, quæ circumſtent te deinde pericula, cernis?
Demens! nec Zephyros audis ſpirare ſecundos?
Illa dolos dirumque nefas in pectore verſat,
Certa mori, varioque irarum fluctuat æſtu.
Non fugis hinc præceps, dum præcipitare poteſtas?
Jam mare turbari trabibus, ſævasque videbis
Collucere faces, jam fervere littora flammis;
Si te his attigerit terris Aurora morantem.
Eja age, rumpe moras: varium et mutabile ſemper
Fœmina. Sic fatus nocti ſe immiſcuit atræ.
Tum vero Æneas, ſubitis exterritus umbris,
Corripit et ſomno corpus, ſociosque fatigat:
Præcipites vigilate viri, et conſidite tranſtris:
Solvite vela citi: Deus æthere miſſus ab alto,
Feſtinare fugam, tortosque incidere funes,
Ecce, iterum ſtimulat. Sequimur te, ſancte Deorum,
Quisquis es, imperioque iterum paremus ovantes.
Adſis o, placidusque juves, et ſidera cœlo
Dextra feras. Dixit, vaginaque eripit enſem
Fulmineum, ſtrictoque ferit retinacula ferro.
Idem omnes ſimul ardor habet: rapiuntque, ruuntque:
Littora deſeruere: latet ſub claſſibus æquor:
Adnixi torquent ſpumas, et cærula verrunt.
Et jam prima novo ſpargebat lumine terras
Tithoni croceum linquens Aurora cubile.
Regina e ſpeculis ut primum albeſcere lucem
Vidit, et æquatis claſſem procedere velis,
Littoraque et vacuos ſenſit ſine remige portus:
Terque quaterque manu pectus percuſſa decorum,
Flaventesque abſciſſa comas:

„Schlafen, Göttinngebohrener! schlafen in einer so bösen
„Lage kannst du? Thor! siehst du nicht, die Gefahr, die von allen
„Seiten dir drohet? Vernimmst nicht das Säuseln des günstigen Westes?
„Fallstricke webt sie, die Todesvertraute, erschreckliche Rache
„Kochet ihr Herz, und tobt in der Wildheit brausenden Wogen.
„Fleuch! fleuch! weil es noch Zeit ist; denn trift Aurora in dieser
„Gegend zaudernd dich an; so wirst du von Kielen und Rudern
„Wild empöret das Meer, die Fluten von Fackeln erhellet,
„Und vom schrecklichsten Brande die Ufer glühend erblicken.
„Auf denn! verweile dich nicht! Mit jedem Seigerschlag' ändert
„Weibersinn sich." So sprach er, und schwand in nächtliches Dunkel.
Plötzlich erschreckt durch dieß Traumbild, rafft sich Aeneas vom Schlaf' auf.
„Aufgewacht! Männer! so ruft er im dringenden Tone den Seinen:
„Fasset die Ruder! Entfaltet in Eile die Segel! Ein Gott, seht!
„Hoch vom Olympus gesandt, der spornt uns schon wirklich zum zweyten
„Male, die Abfahrt zu fördern, das Tau von dem Pflocke zu kappen.
„Wer du immer auch bist, wir folgen, heiliger Gott, dir,
„Freudig gehorchen wir wieder den hohen Befehlen: O segn' uns!
„Hilf uns gnädig, und führ' am Himmel uns günstige Stern' auf."
Dieses ausgeredt reißt er das blitzende Schwert aus der Scheide,
Schwingt es empor, und zerhauet das Seil. Ein Feuer beseelet
Alle: man drängt sich, man stürzet. Schon fliehen die Ufer zurücke:
Unter der Flotte verbirgt sich die See, und mächtig gestämmet,
Wühlet man Schlag auf Schlag den Schaum in der blaulichten Flut auf.
Kaum war Aurora erwacht, kaum streut sie, vom göldenen Lager
Thitons sich hebend, erneuertes Licht auf die Erde: da sieht schon
Dido von hoher Warte herab mit des Tages Ergrauen,
Wie die Flotte mit gleichgeschwollenen Segeln dahintreibt,
Sieht den Haven von Schiffen geräumt, von Menschen den Strand leer.
Rasend zerschlägt sie sich Streich auf Streich den züchtigen Busen,
Und entrauft dem erhabenen Scheitel die göldenen Locken.

Proh Jupiter! ibit
Hic, ait, et noſtris illuſerit advena regnis?
Non arma expedient? totaque ex urbe ſequentur?
Diripientque rates alii navalibus? ite,
Ferte citi flammas, date vela, impellite remos.
Quid loquor? aut ubi ſum? quæ mentem inſania mutat?
Infelix Dido! nunc te fata impia tangunt:
Tum decuit, cum ſceptra dabas. En dextra fideſque!
Quem ſecum patrios ajunt portare Penates,
Quem ſubiiſſe humeris confectum ætate parentem.
Non potui abreptum divellere corpus, et undis
Spargere? non ſocios, non ipſum abſumere ferro
Aſcanium, patriiſque epulandum apponere menſis?
Verum anceps pugnæ fuerat fortuna: fuiſſet!
Quem metui moritura? faces in caſtra tuliſſem,
Impleſſemque foros flammis, natumque patremque
Cum genere extinxem, memet ſuper ipſa dediſſem.
Sol, qui terrarum flammis opera omnia luſtras,
Tuque harum interpres curarum et conſcia Juno,
Nocturniſque Hecate triviis ululata per urbes,
Et diræ ultrices, et Dii morientis Eliſæ,
Accipite hæc, meritumque malis advertite numen,
Et noſtras audite preces: ſi tangere portus
Infandum caput, ac terris adnare neceſſe eſt;
Et ſic fata Jovis poſcunt, hic terminus hæret:
At bello audacis populi vexatus et armis,
Finibus extorris, complexu avulſus Jüli,

„Fliehn — Ha! Jupiter! fliehn soll dieser treulose Fremdling?
„Und wir bleiben, ein Spiel des lachenden Spötters, zurücke?
„Steht mein Karthago denn noch nicht in Waffen? Verfolgts ihn aus allen
„Thoren noch nicht? Entreißt man noch kein Schiff dem Strande? Was
säumt ihr?
„Flammen her! Hurtig die Segel gespannt! Geschwungen die Ruder!
„Aber wo bin ich? Was red' ich? Welch Rasen betäubt mich? Ach! rührt dich,
„Elende Dido, erst itzt die Schande deines Vergehens?
„Hättest du da es bedacht, als du Kron' und Zepter ihm dargabst.
„Sieh hier die Schwüre des Manns, der die Vaterlandsgötter mit sich führt,
„Der, wie man sagt, auf der Schulter den greisen Vater getragen!
„Konnt' ich den Heuchler nicht packen, in Stücke zerreißen, auf Fluten
„Hinstreun? Konnt' ich nicht seine Gefährten, nicht selber den Julus
„Tödten, zum Schmaus' auftischen dem Vater? Doch hätte der Streich nicht
„Können mißlingen? — Und hätt' ers! Wen scheut' ich Todesgeweihte?
„Hätt' ich doch immer Lager und Schiff' in Flammen gesetzet,
„Vater und Sohn sammt dem Stamme vertigt, und letztlich mich selber
„Todt auf die Todten gestürzt! — Du, deren Flammenblick aller
„Sterblichen Werke beschaut, o Sonn'! und du in des Ehstands
„Heimlichen Sorgen erfahrene Schutzfrau, und Mittlerinn Juno!
„Du bey schweigender Nacht auf Scheidewegen in Städten
„Heulendbeschworene Hekate! Rachegöttinnen! und ihr, ihr
„Götter der schon am Rande des Orkus stehenden Dido!
„Höret mich itzo, empört die gereizten heiligen Mächte
„Wider den Frevler, erhört sie, meine heißen Gebethe!
„Soll dieß Scheusal ja noch ans Land, solls irgend an einen
„Haven noch stossen; ist dieses Jupiters Willen und Ausspruch,
„Ist das je in den Plan des ewigen Schicksals verwebet:
„Ha so müss' er in Krieg mit dem wildesten Volke verwickelt,
„Von der Heimath vertrieben, getrennt von des Sohnes Umarmung,

Auxilium imploret, videatque indigna ſuorum
Funera: nec, cum ſe ſub leges pacis iniquæ
Tradiderit, regno aut optata luce fruatur;
Sed cadat ante diem, mediaque inhumatus arena.
Hæc precor, hanc vocem extremam cum ſanguine fundo.
Tum vos, o Tyrii, ſtirpem et genus omne futurum
Exercete odiis, cinerique hæc mittite noſtro
Munera: nullus amor populis, nec fœdera ſunto.
Exoriare aliquis noſtris ex oſſibus ultor;
Qui face Dardanios ferroque ſequare colonos,
Nunc, olim, quocunque dabunt ſe tempore vires.
Littora littoribus contraria, fluctibus undas
Imprecor, arma armis, pugnent ipſique nepotes.
Hæc ait, et partes animum verſabat in omnes,
Inviſam quærens quam primum abrumpere lucem.
Tum breviter Barcen nutricem affata Sichæi;
Namque ſuam patria antiqua cinis ater habebat;
Annam, chara mihi nutrix, huc ſiſte ſororem:
Dic, corpus properet fluviali ſpargere lympha,
Et pecudes ſecum et monſtrata piacula ducat.
Sic veniat, tuque ipſa pia tege tempora vitta.
Sacra Jovi Stygio, quæ rite incepta paravi,
Perficere eſt animus: finemque imponere curis,
Dardaniique rogum capitis permittere flammæ.
Sic ait. Illa gradum ſtudio celerabat anili.

„Alle Welt vergebens um Hilf' anflehen, so müss' er
„Seinen Anhang um sich her vom unnatürlichsten Tode
„Hingerafft sehn: und huldigt er auch dem entehrenden Frieden:
„Dann sey ihm weder die Herrschaft beglückt, noch heiter das Leben.
„Vor der Zeit erblass' er! Er lieg' in Mitte des offnen
„Feldes ein Aas, und verfaule! Mit diesem gerechtesten Wunsche
„Fließet mein Blut, mit dieser Bitte schwindet des Lebens
„Letzter Hauch. — Und ihr, ihr Tyrier! wollt ihr der Asche
„Eurer Königinn je ein Opfer bringen; so hasset,
„Haßt des Dardanus Stamm und alle künftige Sprossen
„Ewig als eueren Todfeind! Selbst der Gedanke, mit diesem
„Volk' in Freundschaft und Bund je zu treten, sey euch verhasset.
„Keim', o keime hervor aus meinen Gebeinen, du Rächer! *
„Und verfolge mit Feuer und Schwert' das Dardanerpflanzvolk,
„Itzt schon, oder dereinst, wann immer Zeit und Vermögen
„Dir es erlauben! Es seyen von nun an Ufer den Ufern,
„Wellen den Wellen, und Waffen den Waffen entgegen! Es müsse
„Auch noch mein letzter Enkel Dardaniens Enkel bekriegen!"
Also ras't sie, und prüft nur im Geiste noch jede der Arten,
Sich der qualvollen Last des Lebens schnell zu entladen;
Giebt dann der Barce, Sichäens Amme (die ihrige ruhte
Lang schon im Schooße der vorigen Heimath) kurz noch den Auftrag:
„Liebe Wärterinn! geh', und hole mir Anna die Schwester!
„Sag' ihr; sie möchte behend in reiner Quelle sich waschen,
„Dann die zur Sühnung bestimmten Geschenke zugleich mit dem Schlachtvieh
„Bringen; so komme sie. Du selbst decke die Schläfe mit frommem
„Schleyer; ich will das Opfer, das einmal geziemend begonnen,
„Vollends dem stygischen Zeus entrichten, der Unruh' ein Ende,
„Und den Altar, erbaut für den troischen Böswicht, zu Asche
„Machen." — So sprach sie. Die Alte fördert nach Kräften den langsam
Trippelnden Schritt. —

*) Dieser Rächer war nach der Zeit der Karthaginensische Feldherr Hanibal.

At trepida et cœptis immanibus effera Dido,
Sanguineam volvens aciem, maculisque trementes
Interfusa genas, et pallida morte futura,
Interiora domus irrumpit limina, et altos
Conſcendit furibunda rogos, enſemque recludit
Dardanium, non hos quæſitum munus in uſus.
Hic, poſtquam Iliacas veſtes notumque cubile
Conſpexit, paullum lacrymis et mente morata,
Incubuitque toro, dixitque noviſſima verba:
Dulces exuviæ, dum fata Deusque ſinebant.
Accipite hanc animam, meque his exſolvite curis.
Vixi, et quem dederat curſum fortuna, peregi:
Et nunc magna mei ſub terras ibit imago.
Urbem præclaram ſtatui, mea mœnia vidi,
Ulta virum, pœnas inimico a fratre recepi:
Felix, heu nimium felix! ſi littora tantum
Nunquam Dardaniæ tetigiſſent noſtra carinæ.
Dixit, et, os impreſſa toro, moriemur inultæ?
Sed moriamur, ait: ſic, ſic juvat ire ſub umbras.
Hauriat hunc oculis ignem crudelis ab alto
Dardanus, et noſtræ ſecum ferat omina mortis.
Dixerat, atque illam media inter talia ferro
Collapſam aſpiciunt comites, enſemque cruore
Spumantem, ſparſasque manus. It clamor ad alta
Atria, concuſſam bacchatur fama per urbem.
Lamentis gemituque et fœmineo ululatu
Tecta fremunt, reſonat magnis plangoribus æther.

Mit Gewalt ergreift nun des grausen Beginnens
Schrecknis das rasende Herz der Fürstinn: sie zittert, sie wälzet
Wild die gerötheten Augen umher: die bebenden Wangen
Blutig geflecket, sonst blaß von der Angst des nahenden Todes,
Stürmt sie ins Innre der Burg, steigt wüthend die Bühne hinauf, und
Zieht das Dardanerschwert, nicht zu diesem Zweck' ihr verehret.
Einmal noch wirft sie den Blick auf die Prachtgeschenke des Gastes,
Und ihr gewöhnliches Ruhebett hin, steht, denket ein Weilchen
Noch dem Vergangenen nach, stürzt bitterlichweinend aufs Lager,
Und nimmt also davon mit bebender Stimme den Abschied:
„Süße Reste, so lange mir Gott und Schicksal es gönnten,
„Nehmet ihn auf, den Geist, und machet mich ledig von diesem
„Leiden. Ich habe genug gelebt, hab' erreichet das grosse,
„Von des Schicksales Hand mir ausgezeichnete Laufziel.
„Und nun steiget mein Schatten mit Ruhm' in den Orkus. — Ich habe
„Eine herrliche Stadt gegründet, und sie mit Vergnügen
„Noch in ihrem Flore gesehn, ich habe gerächet
„Meinen getödteten Gatten, bestraft den unmenschlichen Bruder.
„Glücklich, ach! nur gar zu glücklich wär' ich gewesen;
„Hätte nur nie ein Dardanerschiff mein Ufer berühret!"
Sprachs, und drückt ihr Gesicht in den Pfühl. „Soll ich ungerächt sterben?
„Sterben, ja, — das will ich — will so ins Schattenreich wandern.
„Ha! er soll sie noch sehn, der dardanische Mörder, sie müss' ihm
„Furchtbar auf hoher See zuwirbeln, die Flamme von diesem
„Opfer; er nehme die kränkende Ahnung, daß schuld er an meinem
„Tod' ist, mit sich." In Mitte der Red' ersahn sie die Ihren
Hingestürzet aufs Schwert, die Klinge schäumend, die Hände
Träufelnd vom Blute. Zettergeschrey erschüttert die grossen
Hallen; die schreckliche Todeskunde durchtobt die erschrockne,
Bebende Stadt: von Gewimmer, und Klagen, und Weibergeheule
Tönen die Häuser, der Aether erschallt von gewaltigen Schlägen
Jeglicher Brust;

Non aliter quam si immissis ruat hostibus omnis
Carthago, aut antiqua Tyros; flammæque furentes
Culmina perque hominum volvantur perque Deorum.
  Audiit exanimis, trepidoque exterrita cursu,
Unguibus ora soror fœdans et pectora pugnis,
Per medios ruit, ac morientem nomine clamat:
Hoc illud, germana, fuit? me fraude petebas?
Hoc rogus iste mihi, hoc ignes aræque parabant?
Quid primum deserta querar? comitemne sororem
Sprevisti moriens? eadem me ad fata vocasses,
Idem ambas ferro dolor atque eadem hora tulisset.
His etiam struxi manibus, patriosque vocavi
Voce Deos, sic te ut posita crudelis abessem?
Extinxti me, teque, soror, populumque, patresque
Sidonios, urbemque tuam. Date, vulnera lymphis
Abluam, et extremus si quis super halitus errat,
Ore legam. Sic fata, gradus evaserat altos,
Semianimemque sinu germanam amplexa fovebat
Cum gemitu, atque atros siccabat veste cruores.
Illa graves oculos conata attollere, rursus
Deficit: infixum stridet sub pectore vulnus.
Ter sese attollens, cubitoque innixa levavit,
Ter revoluta toro est, oculisque errantibus alto
Quæsivit cœlo lucem, ingemuitque reperta.

Nichts anders, als stürzte, von Feinden erstürmet,
Ganz Karthago in Schutt zusammen, oder das alte
Tyrus, als ras'te der Flammenstrom durch der Menschen und Götter
Giebel. Dieß Schreckengerücht entseelte beynahe die Schwester
Anna: durch ängstlichwildes Geläuf aus ihrer Betäubung
Aufgeschrecket, zerreißt sie die blassen Wangen mit Nägeln,
Und von der eigenen Faust den schönen Busen entstellet,
Dringt sie mitten hinan, und ruft der Sterbenden Namen:
„Ach! Elise! so suchtest du das? Mich konntest du täuschen?
„Mußte das der Altar, das heilige Feuer, der Holzstoß
„Das mir bereiten? Was klag' ich zuerst? Ich arme Verlaßne!
„Mir, der Schwester, erlaubtest du nicht, mit dir zu erblassen?
„Hättest du mich zu gleichem Ende geladen; uns hätte
„Beyd' Ein Stahl, Ein Schmerz in Einer Stunde getödtet.
„Mußt' ich Unglückseligste auch noch mit eigenen Händen
„Dieses Todesgerüst erbauen? Die Vaterlandsgötter
„Für dieß Opfer um Gnad' anflehn? Ich grausame Thörinn,
„Mußt' ich mich auch noch entfernen, um so dich wieder zu finden? —
„Ach! Elise! mit dir liegt deine Schwester, die Väter
„Sidons, dein Volk, dein ganzes Karthago danieder. — Die Wunde —
„Laßt sie mit Wasser, o laßt sie mich reinigen! Lasset den letzten
„Athemzug (Schwebt je noch welcher in ihr) mit dem Munde mich sammeln."
Dieses geredt war sie schon des Scheiterbaues erhabne
Stuffen hinauf, umarmt die halbtodte Schwester, und nimmt sie
Sanft in den zitternden Schooß, und unter Seufzen und Schluchzen
Wischet sie ihr mit dem Kleide das schwärzlichklebrige Blut weg. —
Sie, die Sterbende, müht sich die schweren Wimper zu heben;
Ohnmacht wehret es ihr: tief gäschet im Busen die Wunde.
Dreymal strebt sie, gestützt auf den Arm, empor sich zu winden,
Dreymal sinkt sie kraftlos zurück aufs Lager. Nun sucht sie
Irrenden Blickes am Himmel das Licht; sie findet's und seufzet. —

Tum Juno omnipotens, longum miſerata dolorem,
Difficileſque obitus, Irim demiſit Olympo,
Quæ luctantem animam nexoſque reſolveret artus.
Nam, quia nec fato, merita nec morte peribat,
Sed miſera ante diem, ſubitoque accenſa furore,
Nondum illi flavum Proſerpina vertice crinem
Abſtulerat, Stygioque caput damnaverat Orco.
Ergo Iris croceis per cœlum roſcida pennis,
Mille trahens varios adverſo Sole colores,
Devolat, et ſupra caput aſtitit: Hunc ego Diti
Sacrum juſſa fero, teque iſto corpore ſolvo.
Sic ait, et dextra crinem ſecat, omnis et una
Dilapſus calor, atque in ventos vita receſſit.

Endlich schickt die allmächtige Juno, gerührt durch den schweren
Todeskampf und ihr langes Leiden, die Iris vom Himmel,
Daß sie den ringenden Geist von den Fesseln der Glieder entbinde.
Denn, weil nicht Menschengeschick, nicht Strafe der Götter ihr Tod war,
Weil sie, überrascht von der Liebe verzehrenden Flammen,
Vor der Zeit den Untergang fand, hat Proserpina noch nicht
Ihr das Goldhaar, um sie dem Orkus zu weihen, vom Wirbel
Weggeschnitten. Drum senkt sich die thauende Iris, mit tausend
Farben im Antlitz der Sonne sich gegenüber bespiegelnd,
Auf goldfärbigen Schwingen zur Erd' hernieder, und schwebet
Ueber der Sterbenden Haupt'. „Ich bring' auf Befehl dem erhabnen
„Pluto dieß Haar itzt zum Opfer, und löse dich, Seele, vom Körper."
Also sprach die Göttinn, und schnitt mit der Rechten das Haar ab.
Weg war alles Gefühl; das Leben schwand in die Lüfte.

219½

Eingeschlichene Fehler, und gemachte Verbesserungen.

Erster Gesang.

Auf der 1sten Seite im 15ten Verse lies:

Mann, der Frömmigkeit Muster, so schwer zu sichten, so manchen

16 V. Unfall bestehn ihn zu heißen? Wie können auch Götter so zürnen?

7 S. 6 V. Ursach' immer vor Augen, immer noch nagt ihr im Busen

7 V. Beißender Schmerz, tief haftet darin das Urtheil des Paris,

9 S. 2 V. „Wird wohl künftig noch wer Junonens Gottheit verehren?

4 V. Also sprach sie bey sich, wuthkochend in flammender Brust, und

5 V. Flog in das Heimath der Stürme, von tobenden Winden stets trächtig.

10 S. 29 V. his unda dehiscens

11 S. 5 V. Bergs. Husch! brechen zu ganzen Kolonen, wo immer sie Oeffnung

6 V. Finden, die Winde hervor, und durchbrausen in Wirbeln den Erdkreis.

20 V. Griechischer Helden! Warum konnt' ich denn auf Trojens Gefilden

13 S. 17 V. Heftig hierüber aufgebracht, schaut er hervor aus der Tief', und

18 V. Strecket sein friedsames Haupt aus den Fluten: da sieht er Aeneens

15 S. 29 V. Hier lief Ilions Fürst mit sieben Schiffen, der Flotte

30 V. Einzigem Ueberrest', ein. Voll heißer Begierde nach Erdreich,

17 S. 5 V. Richten das Bäckergeräth zu, trocknen am Feuer der Ceres

6 V. Glücklich gerettete Frucht, und zermalmen sie mühsam mit Steinen.

7 V. — — — — — Aeneas einen der Felsen;

8 V. und sein Auge durchlief die breite See, ob nicht Antheus

19 S. 6 V. Lächelt er Hoffnung, und tief im Busen verbirgt er den Kummer.

20 V. Jetzt den tapfern Kloanth. Nun war des Klagens ein Ende:

21 V. Da schaut hoch vom Olymp nach dem segelbeflügelten Meere

22 V. Zevs auf die weitverbreiteten Völker, und unten gelegnen

25 S. 6 V. Gastlich eroffne, Dido nicht etwa, des Schicksals unkundig,

7 V. Sie aus den Gränzen des Reiches verscheuche. Der Bothe der Götter

29 V. „Jünglinge! hub sie zuerst an, o sagt mir! saht ihr nicht etwa

31 S. 4 V. „Lüfte, darum, daß du eben ins Land der Tyrer gerathen.

24 V. „Grausame! treibest auch du — — —

25 V. „Mit dem Sohne dein Spiel? Warum wird mir nicht gegönnet,

33 S. 5 V. Und ersteigen bereits schon den Hügel, der über die Stadt sich

6 V. Hoch erhebt, und herab aufs entgegen stehende Schloß schaut.

8 V. Hütten, bewundert den Lärm der Stadt, die Pforten und Strassen.

20 V. Oder der Kommenden Bürd'

24 V. Rufet Aeneas, indem er hinan nach den Giebeln der Stadt blickt.

35 S. 21 V. Also spricht er, und weidet sein Herz am todten Gemälde,

219 3/3

35 S. 22 V. Seufzet oft tief, und ein Strom von Zähren benetzt ihm die Wangen.
37 S. 22 V. Während der Dardanerfürst dieß alles bewundert und anstaunt,
41 S. 23 V. Wieder zu geben, und uns an Italiens Küste zu führen.
43 S. 17 V. „Hätt' ihn der nämliche Süd doch hieher getrieben. Gleich send' ich
21 V. Aufgemuntert, die brannten schon lang, durch die Wolke zu brechen.
45 S. 3 V. Wider aller Vermuthen beginnt er itzt plötzlich zur Fürstinn:
18 V. „Stürzen, so lange der Schatten der Berge Ründung umwandelt,
19 V. Und des Himmels Gefilde mit Sternen pranget: so lange
23 V. Ilions Fürst fällt hier —
26 V. Macht schlug, Göttinngebohrener, dich an so grausame Küsten?
47 S. 10 V. Also die Königinn; führt drauf Aeneen nach ihrem Palaste,
11 V. Und verordnet zugleich in den Tempeln ein festliches Opfer.
12 V. Auch schickt unter der Hand den Gefährten sie zehnmalzehn Ochsen,
17 V. Und in der Mitte des Schlosses ein Gastmahl bereitet. An allen
49 S. 27 V. Wie du vollführen das mögest, vernimm itzt meine Gedanken:

Zweyter Gesang.

Auf der 61 S. 1 V. l.: — — Vor Augen liegt die berühmte
69 S. 12 V. Sprachs, und jetzt hub Sinon, ein Meister in griechischer Arglist,
13 V. Hoch die entfesselte Hand zu den Sternen: „Ihr, ewigen Lichter!
71 S. 13 V. Kalkas ordnet das alles. Nun hat der gewarnete Grieche
73 S. 23 V. Also brüllet ein Stier; wenn das fehlgeschwungene Schlachtbeil
24 V. Er dem Nacken entschüttelt, und wund vom Altare sich wegreißt.
83 S. 10 V. Tod. Durch die Mitte der Stadt ergeht der hitzige Streifzug.
87 S. 26 V. Leichenfeuer der Meinen! ihr Aschenhügel! bezeugt es,
88 S. 21 V. ad soceros, et avo
89 S. 5 V. Los auf die Burg.
91 S. 16 V. Auf den innern Palast: jetzt zeigt sich der längliche Vorhof,
17 V. Zeigen sich Priams, und seiner Vorfahrer stolze Gemächer.
28 V. Wimmelt von Streitern der Hof. So stürzt nicht der Waldstrom, wenn schäumend
29 V. Er die entgegen sich stämmenden Wehren mit Wirbeln besiegt hat,
30 V. Und jetzt über den Schutt zerbrochener Dämme hinaustritt,
93 S. 15 V. Schwert um, und wackelt, zu sterben, auf einen feindlichen Schwarm los.
wankt
16 V. In der Mitte der Burg.
95 S. 10 V. „Dir, der mich zwang, den Erzeugten vor Augen sterben zu sehen,
97 S. 30 V. Also empört war mein Herz; so mächtig fiel mich der Zorn an.

219

99 S. 11 V. Stämmete meine Sorge sich nicht dawider: schon hätten
101 S. 13 V. Eilends steig' ich hinab, und dringe, geführet von einer
16 V. Sitze der Ahnen, und suche vorerst auf, den ich vor allen
17 V. Auf Berghöhen zu tragen gewünscht; doch weigert sich dieser
105 S. 29 V. „Nun denn, bester der Väter! so laß dich her auf den Nacken!
30 V. „Ich geh mit der Schulter darunter; leicht wird mir die Last seyn."
107 S. 7 V. Lange geschützt vor der Andacht der Ahnen, der schattet daneben.
111 S. 16 V. Städt' und Wohnungen sehn, ich, Dardans erhabene Enklinn,

Dritter Gesang.

Auf der 117 S. 4 V. l.: Zwingt uns ein göttlicher Wink in der Fremde, wo immer uns Heimath
131 S. 10 V. Palinur selber betheuert, er könne bereits an dem Himmel
11 V. Nicht mehr den Tag von der Nacht entscheiden, verkenne die Laufbahn
13 V. Gleich viel sternlose Nächte durchkreuzen wir blindlings die Wasser.
14 V. Endlich am vierten der Tage beginnet Land sich zu heben.
135 S. 19 V. Gnädig eure Verehrer!" Drauf läßt er das Seil von dem Ufer
20 V. Trennen, zugleich das gelösete Tau einrollen. Der Sudwind
137 S. 1 V. Als wir nun endlich ganz unvermuthet ein Erdreich erreichet,
2 V. Reinigen wir uns zur Ehre des Zevs; das versprochene Opfer
141 S. 4 V. Nebenbuhlers, und haut an des Vaters Altar' ihm den Kopf weg.
11 V. Wider dein Wissen hieher dich gebracht? Was macht denn dein lieber
153 S. 23 V. Auf, entfalten die Busen der Segel, und steuern von dannen.
155 S. 20 V. Kaum war das Opfergepräng nach der Ordnung vollendet, so drehn wir
159 S. 1 V. Denn kein feurig Gestirn, kein Mondschein hellte den Himmel.

Vierter Gesang.

Auf der 194 S. 25 V. l.: neque dicta refello.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Vergilius Maro, Publius,

Virgils Aeneis deutsch und lateinisch in dreyen Bänden

Bd.: 1

Straubing (1809)

A.lat.a. 2290 a-1/3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10243271-6